

Europapokal II 1967/68:

Zwei deutsche Clubs im Semifinale, aber Milan bezwang beide!

Europapokal-Helden:

Özcan Árkoç Zlatko Čajkovski Yves Chauveau James Greaves Louis Pilot

Confederations Cup 1997:

Brasil Australia Česká Republika Uruguay

African Nations Cup 1998:

Egypt South Africa RD du Congo Burkina Faso

CONACAF/Gold Cup 1998:

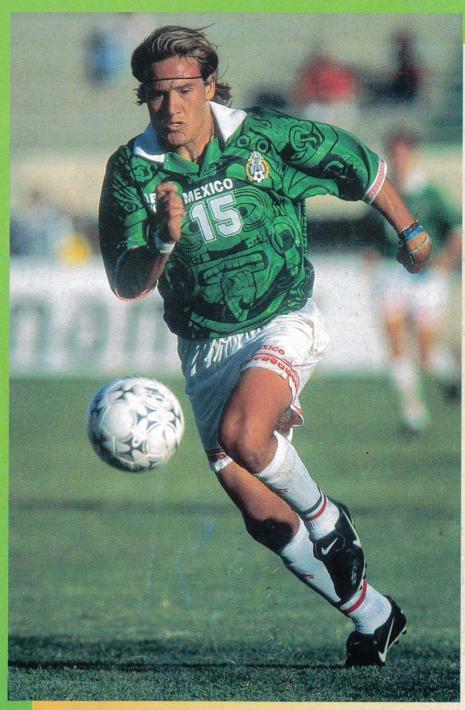
México USA Brasil Jamaica

Copa América 1997:

Brasil Bolivia México Perú

Damen Europameisterschaft (1995-1997):

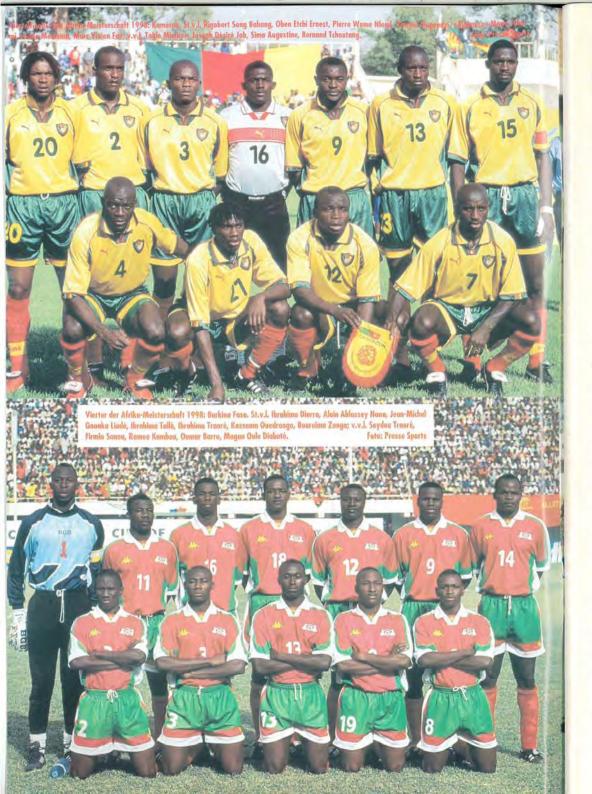
Deutschland Italia Sverige España



Luis Hernández

Deutschlands Torhüter des Jahres 1998:

Oliver Kahn (FC Bayern München)



Inhaltsverzeichnis

Europapokal der Pokalsieger 1967/68	2-26
Europapokal-Helden (EC II)	
Zlatko Čajkovski (Jugoslawien)	27-28
Yves Chauveau (Frankreich)	29
James Greaves (England)	30
Özcan Arkoç (Türkei)	31-32
Louis Pilot (Luxemburg)	95
Ehrung von Alexander Ferguson (Schottland) & Karim Bagheri (Iran)	34
Konföderationen-Pokal 1997	36-44
Afrika-Meisterschaft 1998	45-56
CONCACAF-Meisterschaft 1998	57-70
Südamerika-Meisterschaft 1997	71-84
Damen-Europameisterschaft (1995-1997)	85-90
Deutschlands Torhüter des Jahres 1997/98	91-94
Hinweise	33, 35
Korrekturen & Ergänzungen	96
IFFHS-Präsidium	96
Vorschau	96
Impressum	96

Zum Titelfoto:

Der Mexikaner Luis Hernández (geb.22.12.1968) wurde 1997 Torschützenkönig der »Copa América«, 1998 Torschützenkönig des »Gold Cup» und gehörte auch zu den Top-Torjägerdes »World Cup '98«. Stets erzielte er entscheidende Tore, nicht nur bei der WM in Frankreich, sondern auch bei der Südamerika-Meisterschaft im Match um Platz 3 den Siegtreffer gegen Peru und beim Finale der CONCACAF-Meisterschaft gegen die USA erneut den einzigen Treffer. Luis Hernández ist ein technisch brillanter Weltklassestürmer, vielseitig und mit ausgeprägten Torjägerqualitäten. Im Juli 1998 wechselte er vom Necaxa FC Ciudad de México zum Club Deportivo Monterrey.

Foto: Allsport International/México

Sehr geehrte Leser,

in dieser Ausgabe setzen wir die Dokumentation des Europapokals der Pokalsieger mit der Saison 1967/68 fort. Es war eine Wettbewerb, in dem ein Waliser Außenseiter bis unter die letzten Vier gelangte und der ganz im Zeichen deutscher Vereine zu stehen schien. Doch letztlich besiegte Milan mit seinem sagenhaften Spieleraufgebot am Ende die Bayern und den HSV.

Unter den Europapokal-Helden befinden sich zwei Torhüter, der einstige Luxemburger Superstar Louis Pilot und der märchenhafte Torjäger "Jimmy« Greaves sowie der im Juli 1998 verstorbene Trainer "Tschik« Cajkovski, der einst auch ein Weltklasse-Mittelfeldspieler war. Trotz der Berühmtheit dieser Akteure, werden Sie nicht selten neue Fakten in den meisten Biographien entdecken, da sie jeweils von Experten aus jenen Ländern verfaßt wurden, in denen die einzelnen Akteure tätig waren.

Beim FIFA-Konföderationen-Pokal, der im Dezember 1997 in Saudi Arabien ausgespielt wurde, steht die fotografische Dokumentation im Vordergrund. Bei der Südamerika-Meisterschaft, die im Juni 1997 stattfand, steht die Statistik neben dem Text im Vordergrund. Und bei der Damen-Europameisterschaft (1995-1997) waren wir um eine Chronologie in Wort und Zahlbemüht.

Große Aufmerksamkeit widmeten wir der CONCACAF-Meisterschaft 1998 mit all seinen Qualifikationsstufen wie der Karibik-Meisterschaft und der Zentralamerika-Meisterschaft. Erfehlt aber auch nicht an kritischen Bemerkungen über die Endrunde, die auch »Gold Cup» genannt wird, und einigen Fotos.

Großen Bedeutung haben wir auch der Afrika-Meisterschaft gewidmet, die 1998 in Burkina Faso ausgespielt wurde. Der dort anwesende IFFHS-Vizepräsident Jean Norbert Fraiponts berichtete auch über interessante Hintergrund-Informationen. Auch eine umfangreiche fotografische und statistische Dokumentation dieses 21st African Nations Cup ist vorhanden.

Es ist leider Tatsache, daß die »Confédération Africaine de Football« (CAF) mit ihrem Organisationskomitee nicht in der Lage war, die richtige Schreibweise der Spielernamen (Spieler und ihre Vornamen sowie Vereinszugehörigkeit) – die als offizielle Informationen an die Medien-Vertreter an Ort und Stelle übergeben wurden – zu ermitteln und anzugeben. Diese grob fehlerhaften, öfter gänzlich falschen Informationen wurden weltweit verbreitet, Die IFFHS hat sich bemühl, Hunderte von Fehlern zu eliminieren und diese afrikanische Oberflächlichkeit, Gleichgültigkeit oder Unfähigkeit nicht zu akzeptieren.

Schließlich berichten wir über die Wahl von »Deutschlands Torhüter des Jahres 1997/98«, bei der zum 3.Mal der Wahl-Münchener Oliver Kahn als Sieger hervorging und dokumentieren einige inzwischen nachgeholte Ehrungen. Letztlich empfehlen wir ihnen auch das Buch »World Football Gala "98«, das mit Unterstützung des MEIROTELS Trainings- und Kongreßzentrum herausgegeben wurde, ebenso wie das Buch »211 weltbesten Erst-Liga-Torschützen des Jahrhunderts«. Diesen beiden Büchern der IFFHS folgen weitere, siehe Seite 35.

hr

Refredo W. Pog

Dr.Alfredo W.Pöge (Chefredakteur)

Europapokal der Pokalsieger 1967/68

von Dr.Alfredo W.Pöge (Wiesbaden/Deutschland), Jens Reimer Prüß (Hamburg/Deutschland), Dr.Carlo Fontanelli (Empoli/Italia), Ian Garland (Chesham/England), Jury P.Lukosiak (St. Petersburg/Russia), Jean Norbert Fraiponts ('sGravenwezel/Belgique), Michel Oreggia (Nice/France), José del Olmo (Valencia/España), Romeo Ionescu (Ploiesti/România), Mervyn D.Baker (Bristol/England), Alan Brown (Glasgow/Scotland), Luboš Jeřábek (Kralupy/ Česká Republika), Sándor Szabo (Budapest/Magyaroarszág), John van den Elsen (Nuenen/Nederland), Jacek Baranski (Warszawa/Polska), José Guilherme Rodrigues (Lisboa/Portugal), George Kusunelos (Athens/Greece), Charles Camenzuli (St.Julian's/Malta), Alfred Meister (Schaffhausen/Schwelz), W.Brian Weir (Armagh/Northern Ireland), Dimitar Popdimitrov (Sofia/Bulgaria), Kåre M.Torgrimsen (Stavanger/Norge), Seån Ryan (Dublin/Ireland), Jean-Pierre Schummer (Luxembourg-Ville/Luxembourg), Markku Heinonen (Helsinki/Suomi), Vasa Stojković (Beograd/Iugoslavija), Simos Horajopoulos (Athens/Nicosia/Cyprus), Rudolf Vasik (Forchtenstein/Österreich), Jorgen Nielsen (Randers/Danmark), Olafur Brynjar Halldórsson (Rykjavík/Island) & Kamil Hüsnü Terek (Istanbul/Türkiye)

Am VIII.Wettbewerb des Europapokals der Pokalsieger (EC II) beteiligten sich die nationalen Pokalsieger bzw. Pokalfinalisten, sofern der nationale Cupwinner das Double gewann, sowie der europäische Titelverteidiger. Im einzelnen waren dies:

Royal Standard Club Liégeois (Belgien) Levski Sofia (Bulgarien) Hamburger SV (Deutschland) Randers Freia (Dänemark) Motor Zwickau (DDR) Tottenham Hotspur FC (England) HJK Helsinki (Finnland) Olympique Lyonnais (Frankreich) Panathinalkos Athens (Griechenland) Shamrock Rovers FC (Irland) KR Revkjavík (Island) Milan AC (Italien) NK Hajduk Split (Jugoslawien) Aris Bonnevoie (Luxemburg) Floriana FC (Malta) NAC Breda (Niederlande) Crusaders FC (Nordirland) Fredrikstad FK (Norwegen) FK Austria Wien (Österreich) Wisla Kraków (Polen) Vitória FC Setúbal (Portugal) CSA Steaua Bucuresti (Rumänien) Aberdeen FC (Schottland) Lausanne-Sports (Schweiz) Torpedo Moscow (Sowietunion) Valencia CF (Spanien) Spartak Trnava (Tschechoslowakei) Altay Genclik İzmir (Türkei) Győri Vasas ETO (Ungarn) Cardiff City AFC (Wales) Apollon Limassol (Zypern) FC Bayern München (BR Deutschland)

Den Wertbewerb eröffnete der schottische Pokalfinalist Aberdeen mit einem zweistelligen Erfolg über den isländischen Vertreter KR Reykjavík. Dabei erzielten die beiden Stürmer «Jim« Storrie und »Jimmy» Smith je zwei Treffer. Der Mann des Tages war aber der noch 19jährige Läufer Francis Michael Munro, der später noch das schottische Nationaltrikot tragen sollte. Er markierte auch drei Goals. Auch im Rückspiel auf der Insel westlich des Europäischen

Sechzehntelfinale

Aberdeen, 6.September 1967

Aberdeen FC - KR Reykjavík 10:0 (4:0)

Adrianus Aalbrecht (Nederland/3) Referee: Attendance: 14,784. Pittodrie Stadium

1:0 (19.) Munro, 2:0 (21.) Storrie,

3:0 (32.) Smith, 4:0 (44.) McMillan, 5:0 (49.) Taylor, 6:0 (53.) Munro,

7:0 (56.) Storrie, 8:0 (62.) Munro,

9:0 (72.) Petersen, 10:0 (76.) Smith

Football Club: (Manager: Edward Turnbull/1) Robert Clark (1) - James Whyte (1), Alistair Shewan (1), Jens Petersen (I/Danmark), Thomas McMillan (1) - Martin Buchan (1), James Wilson (1), Francis Munro (1) - James Storrie (1), James Smith (T), Ian Taylor (1)

Knattspyrnutélag Reykjavíkur: (Trainer: Sveinn Jónsson/1) Guðmundur Pétursson (1) - Kristinn Jónsson * (2), Bjarni Felixson ** (3) - Pórður Jónsson * (2), Ellert B.Schramm (3), Ársæll Kjartansson (2) = Hör Aur Markan (1), Gunnar Felixson ** (3), Baldvin Baldvinsson (3), Eyleifur Hafsteinsson (1), Sigurpór Jakobsson (1)

Captains. «Jim» Stonie (1) Ellert Schramm (3)

Red card:

Kristinn und F\u00f6r\u00e4ur J\u00f6nsson sind Br\u00e4der.

** Biarne und Gunnar Felixson sind Brüder

Revkjavík, 13. September 1967

KR Reykjavík - Aberdeen FC 1:4 (0:2)

Referee: Ivar Homslien (Norge/2) Attendance: 1.242, Laugardalsvöllur

0:1 (43.) Storrie, 0:2 (45.) Buchan,

0:3 (48.) Munro, 0:4 (56.) Storrie,

1:4 (71.) Hafsteinsson

Knattspyrnufélag Reykjavíkur: (Trainer: Sveinn Jónsson/2) Guðmundur Pétursson * (2) - Kristinn Jónsson (3), Bjarni Felixson (4) - Porgeir Guðmundsson (2), Ellert B, Schramm (4), Ársæll Kjartansson (3) - Gunnar Felixson (4), Þórður



Uwe Seeler erzielte drei Tore gegen das dänische Team vom Jütland. Foto: Horst Müller

Nordmeeres und südlich von Grönland waren «The Dons« nicht gerade gnädig und führten in der Totale bereits 14:0. ehe sie den Isländern ein Ehrentor gestatteten.

Der deutsche Pokalfinalist HSV ging ziemlich sorglos in die Partie gegen den dänischen Pokalsieger und Zweitligisten aus Randers und offenbarte zudem viele Abwehrschwächen, die die Amateure von der Ivlland-Halbinsel auch nutzten. Hätte nicht »Uns Uwe« Seeler allein drei Tore erzielt, die Hamburger hätten eine unangenehme Überraschung erlebt. Im Rückspiel traten die Norddeutschen mit dem türkischen Nationalkeeper Özcan Arkoc an, der anstelle von «Tas« Schwerin zwischen den Pfosten stand. Die Freja-Elf spielte jedoch vor heimischer Kulisse sehr defensiv und hatte so gegen den deutschen Bundesligisten aus Hamburg keine Chance, zumal dieser frühzeitig in Führung gegangen war.

Die Paarung zwischen den österreichischen und rumänischen Pokalsiegern gehörte zu den namhaftesten und reizvollsten dieser Runde. Es war schon beeindruckend wie der Armee-Club Steaua um seinen Regisseur und Superstar Gheorghe Constantin im Wiener Prater-Stadion vor ungenügender Kulisse die Austria in Schach hielt. Obgleich die »Violetten» im Rückspiel in Bukarest wieder auf ihren Nationalkeeper Rudolf Szanwald und Josef Hickersberger zurückgreifen konnten, war nichts mehr zu retten, denn nach einer knappen halben Stunde lagen sie bereits durch einen weiteren Treffer insgesamt aussichtslos (0:3) zurück,

Jónsson (3). Baldvin Baldvinsson (4). Eyleifur Hafsteinsson (2). Ólafur Lárusson (1)

Football Club: (Manager: Edward Turnbull/2)

Robert Clark (2) – James Whyte (2), Alistair Shewan (2), Francis Munro (2), Thomas McMillan (2) – James Kirkland (1/England), James Wilson (2), James Smith (2) - James Storrie (2), Martin Buchan (2), Ian Taylor (2)

Captains: Ellert Schramm (4) »lim« Storrie (2)

Red card:

Mußte am 23. August 1967 im Länderspiel als Nationalkeeper auch bereits 14 Gegentore gegen Dänemark hinnehmen. Welch eine deprimierende Bilanz für ihn binnen drei Wochen.

Hamburg, 6.September 1967

Hamburger SV - Randers Freja 5:3 (2:1)

Referee: Coates McKee (Ireland/1) Attendance: 14,787, Volksparkstadion

1:0 (4.) Seeler, 1:1 (16.) Andreasen, Goals:

2:1 (29.) Seeler, 3:1 (55.) Krämer,

4:1 (63.) Hönig, 4:2 (68.) Sørensen,

5:2 (81.) Seeler, 5:3 (90.) Gaardsoe

Sport-Verein: (Trainer: Kurt Koch/1) *

Erhard Schwerin (1) - Dieter Strauß (1), Egon Horst (1), Willy Schulz ** (1), Jürgen Kurbjuhn (8) - Peter Rohrschneider (1), Franz-Josef Hönig (1) - Bernd Dörfel (3), Werner Krämer (1), Uwe Seeler (7), Hans Schulz ** (1)

Freia: (Trainer: Kai Christiansen/1)

Alfred Mogensen (1) - Mogens Kaarup (1), Ole Nielsen (1), Knud Olesen (1), Jørgen Rasmussen (1) - René Møller (1), Per Lykke (1), Hans Berg Andersen (1) - Erik Sørensen (1), John Andreasen (1), Per Gaardsoe (1)

Uwe Seeler (3) Captains:

Knud Olesen (1)

Red card:

Als Technischer Direktor fungierte beim HSV der Ex-Internationale "Schorsch» Georg Knöpfle

Willy und Hans Schulz waren miteinander nicht verwandt, Hans war der Sohn des früheren Hallenser Trainers Alfred Schulz.

Randers, 20.5eptember 1967

Randers Freia - Hamburger SV 0:2 (0:2)

Birger Nilsen (Norge/2)

Attendance: 14,882, Randers Stadion

0:1 (2.) Kurbjuhn, 0:2 (22.) Dieckmann

Freja: (Trainer: Kaj Christiansen/2)

Alfred Mogensen (2) - Knud Olesen (2) - Mogens Kaarup (2), Johannes Enevoldsen (1), Ole Nielsen (2), Jørgen Rasmussen (2) - Per Lykke (2), Hans Berg Andersen (2) - Erik Sorensen (2), John Andreasen (2), Rene Møller (2)

Sport-Verein: (Trainer: Kurt Koch/2)

Özcan Arkoç (1/Türkiye) - Helmut Sandmann (2), Egon Horst (2), Willy Schulz (2), Jürgen Kurbjuhn (9) - Willi Giesemann (8), Werner Krämer (2), Hans Schulz (2) - Peter

Der krasse zypriotische Außenseiter hatte aus wirtschaftlichen Erwägungen auf sein Heimrecht verzichtet und absolvierte beide Begegnungen auf ungarischem Boden. Nach dem 5:0-Erfolg in Györ ließ es Vasas dann in Székesfehérvar, das etwa auf halber Strecke zwischen Budapest und dem Balaton-See liegt, lange sehr ruhig angehen, so daß man gegen Apollon Limassol erst nach einstündiger Spielzeit den Torreigen eröffnete. So wurde der Klassenunterschied am Ende auch noch zahlenmäßig deutlich.

Auch das Duell zwischen den Cupwinners aus Jugoslawien und England gehörte zu den Top-Paarungen dieser Runde. Die «Spurs» spielten an der Adria-Küste betont vorsichtig, erzielten aber kurz nach Spielbeginn und vor Spielende Je einen Treffer, und stützten sich auf den jungen, glänzend haltenden nordirischen Keeper «Pat» Jennings. Das Team von Dalmacija war jedoch zu ballverliebt, um die abwehrstarken Briten zu bezwingen. Beim Rückspiel in London dominierten die Gastgeber 80 min, lang, da wirbelten die Flügelstürmer «Jim» Robertson und »Cliff» Jones, in der Angriffsmitte standen die Torjäger Alan Gilzean und »Jimmy« Greaves und hinter ihnen führte »Terry« Venables Regie. Doch urplötzlich taute das Team aus Split auf, brachte Tottenham in arge Nöte und erzielte in den letzten zehn Minuten noch drei Goals, doch da war es bereits zu spät, denn der Londoner Vorsprung in der Totale war bereits zu groß.

Der DDR-Pokalsieger mit seinen spielstarken Mittelfeldakteuren Harald Irmscher und Horst Jura, dem Supertalent Jürgen Croy im Tor sowie den konfballstarken Innenverteidigern Alois Glaubitz und Albert Beier hielt in Moskau ein überraschendes torloses Remis. Dies eröffnete den Westsachsen unerwartete Chancen für das Rückspiel in Zwickau. Doch auch Torpedo besaß ähnliche Vorzüge, vor allem im spielerischen Bereich und hatte zudem mit Außenläufer Valery Voronin und Stürmer Eduard Streltsov zwei Weltklasseakteure in seinen Reihen. Der vor allem in Osteuropa sehr populäre Eduard Streltsov, der einige Jahre hinter Kerkermauern verbracht hatte, erzielte das elnzige Tor des Tages, das alles entschied.

Der klar favorisierte polnische Cupwinner Wisla skorte sowohl in Helsinki als auch in Kraków jeweils vier Goals. Es schien, als waren die Polen dabei nicht einmal voll gefordert worden. So blieb die Frage über das wahre Leistungsvermögen des Teams aus dem Südosten Polens noch offen. Doch HIK war ein finnischer Top-Club.

Noch höher war der französische Pokalsieger gegen den luxemburgischen favorisiert. Im Großherzogtum gewann Olympique (3:0) deutlich, doch im Rückspiel in Lyon hatte Aris Bonneyoie wieder seinen 30jährigen Nationalkeeper Théo Stendebach zur Verfügung und bot unter der Regie seines fast 30jährigen Mittelläufers (Verteidigers) Jean-Pierre Hoffstetter, der 37mal Luxemburgs Nationaltrikot trug, sowie unter einem neuen Trainer eine beeindruckende Vorstellung. Statt eines erwarteten Debakels mußten die Luxemburger nur eine knappe Niederlage (1:2) hinnehmen.

Die beiden Abonnement-Cupwinner aus Irland und Wales, Shamrock Rovers und Cardiff City, waren mit vielen inzwischen im Europapokal erfahrenen Akteuren besetzt und lieferten sich spannende Auseinandersetzungen. Nachdem es in Dublin ein Remis gegeben hatte, wobei Nationalspieler »Bob» Gilbert das Goal für den Club aus Eire erzielt hatte, kamen die «Bluebirds», die in der II.Division Englands spielten, im heimischen Ninian Park zu einem knappen, aber nicht unverdienten Sieg. Da half auch nicht. daß der irische Ex-Internationale, Manager und Trainer der Rovers«, Liam Tuohy, sich nochmals selbst als Mittelstürmer aufgestellt hatte.

Rohrschneider (2), Uwe Seeler (8), Holger Dieckmann (1) Knud Olesen (2) Uwe Seeler (4)

Red card:

Wien, 13.September 1967

FK Austria Wien - CSA Steaua Bucuresti 0:2 (0:1)

Ivan Plaček (Československo/1) Attendance: 14.433. Prater-Stadion 0:1 (43.) Soo, 0:2 (70.) Avram

FK Austria: (Trainer: Heinrich Müller/1 & Leopold Vogel/1) losef Schneider (1) - Heinz Novy (1), Johann Frank (1), Karl Fröhlich (1) - Walter Hiesel (1), Altons Dirnberger (1) - Thomas Parits (1), Adolf Knoll (1), Vlatko Markovič * (11/Jugoslavija), Herbert Poindl (1), Ernst Fiala (1)

CSA Steaua: (Trainer: Stefan Covaci/1)

Carol Haidu (3) - Lajos Sătmăreanu (3), Bujor Hălmăgeanu (2), Dumitru Nicolae (8), Radu Rotaru (1) - Vasile Negrea (5), Dumitru Popescu (3) - Sorin Avram (6), Gheorghe Constantin (8), Vasile Soo (1), Florea Voinea (7)

Captains: Ernst Fiala (1) Gheorghe Constantin (8)

Red card:

Der jugoslawische Internationale spielte zovor mit NK Dinamo Zag-

Bucuresti, 27. September 1967

CSA Steaua Bucuresti - FK Austria Wien 2:1 (1:1)

Referee: Timoleon Latsios (Greece/1) Attendance: 9.101. Stadion Republicii

1:0 (24.) Manea, 1:1 (37.) Marković,

2:1 (85.) Negrea

CSA Steaua: * (Trainer: Ștefan Covaci/2) Carol Haidu (4) - Lajos Sātmāreanu (4), Bujor Hālmāgeanu (3), Dumitru Nicolae (9), Radu Rotaru (2) - Vasile Negrea (6), Dumitru Popescu (4) - Sorin Avram (7), Gheorghe Con-

stantin (9), Florea Voinea (8), Dumitru Manea (1)

FK Austria: (Trainer: Heinrich Müller/2 & Leopold Vogel/2). Rudolf Szanwald (1) - Heinz Novy (2), Johann Frank (2), Karl Fröhlich (2) - Adolf Knoll (2), Alfons Dirnberger (2) -Thomas Parits (2), Herbert Poindl (2), Vlatko Marković (12/Jugoslavija), Josef Hickersberger (1), Ernst Fiala (2)

Captains: Gheorghe Constantin (9) Ernst Fiala (2)

Red card:

* CSA: Clubul Sportiv al Armatei (Sport-Club der Armee)

Győr, 20.September 1967

Győri Vasas ETO - Apollon Limassol 5:0 (2:0)

Paul Schiller (Österreich/3) Referee:

Der norwegische Pokalsjeger Fredrikstadt FK begegnete dem portugiesischen Vertreter mit einer offensiven 4-2-4-Taktik, die gegen die individuell technisch weitaus besseren «Lusitanier« verhängnisvoll war, obgleich Setúbal gegenűber seinem ersten Europapokal-Auftritt ein völlig neues Team besaß. Nach dieser für die Skandinavier unerwartet hohen Heimniederlage (1:5) war das Rückspiel am Ufer des Baía de Setúbal nur noch Formsache, bei dem die Norweger ein weitaus besseres Resultat erzielten, nicht zuletzt auch deshalb, weil sie diesmal eine taktisch defensivere Variante gewählt hatten.

Zweifellos war der italienische Pokalsieger gegen den bulearischen leicht (avorisiert. In Mailand vermochte die Levski-Elf um die erfahrenen Internationalen Ivan Vutsov und Hristo Iliev eine Halbzeit ein torloses Remis zu halten, doch dann spielte sich Milan in einen Spielrausch, da wirbelten die Angriffsspitzen Kurt Hamrin, Bruno Mora und der Brasilianer Sormani die bulgarische Abwehr durcheinander und in der Schlußphase erhöhte der geschmeidige und drahtige Außendecker Angelo Anguilletti mit zwei weiteren Treffern das Resultat noch in eine völlig unerwartete Höhe (5:1). Der Südamerikaner Angelo Sormani war es, der Milan auch in Sofia in Führung brachte, die diesmal jedoch Bulgariens Stürmer-Idol »Gundi» Asparuhov ausgleichen konnte

Vor einer unlösbaren Aufgabe stand der nordirische Cupwinner Crusaders gegen den spanischen. Was immer Manager »Ted« Smyth versuchte, Valencia war einfach zu stark und schoß in beiden Begegnungen auch jeweils vier Tore. Im Rückspiel in Belfast vermochten die Nordiren wenigstens zwei Gegentreffer zu erzielen, der Spieler des Tages aber stand in den Reihen der «Iberer» und hieß Paquito, der allein drei Goals skorte.

In der Schweiz hatte 1967 der FC Basel das Double gewonnen und in der Tschechoslowakei war Spartak Trnava nach einem Elfmeterschießen Pokalsieger geworden. So spielte der Finalist Lausanne-Sports gegen das slowakische Team. Im ersten Vergleich schien man sich nach jeweils zwei Toren von Valerian Svec und des Niederländers Pierre Kerkhoffs in Diensten der Franco-Schweizer unentschieden zu trennen, da gelang dem 6fachen Internationalen und Abwehrspieler Kurt Armbruster in der Schlußminute noch der viel umjubelte Siegestreffer. Ein ähnliches Schicksal vollzog sich dann im Rückspiel in Trnava. Stürmerstar Jozef Adamec hatte die Gastgeber frühzeitig in Führung gebracht, ehe den Slowaken durch Stanislav Martinkovič gleichfalls in der Schlußminute der alles entscheidende Treffer zum 2:0 gelang. Dabei hatten die Schweizer ihren berühmten Nationalspieler Ely Tacchella hinter einer Vierer-Abwehrkette zusätzlich als Libero postiert.

In den Niederlanden hatte AFC Ajax das KNVB-bekerfinale gegen NAC Breda gewonnen. So vertrat letzterer die Holländer im Europapokal, da die Amsterdamer das nationale Double gewonnen hatten. Das Team aus Noord-Brabant traf auf den Cupwinner von Malta und tat sich dabei sehr schwer, gewann erst dank zweier Tore von »Jacques» Visshers auf der Mittelmeer-Insel knapp. Das Rückspiel fand im etwa 60 km entfernten Eindhoven statt, brachte aber zuschauer- und resultatsmäßig nur wenig Rühmenswertes. Der Floriana FC war allerdings ein international weitaus erfahreneres Team, wenn auch klassenmäßig niedriger ein-

Die Munchener Bayern als deutscher und europaischer Pokalsieger des Jahres 1967 hatten einen grandiosen Auftakt und besiegten den griechischen Cupwinner Panathinaikos unerwartet klar (5:0), »Gerd« Müller steuerte zwei Treffer bei, zwei weitere gingen auf das Konto der Abwehrspieler Peter Kupferschmidt und Franz Beckenbauer. Letzterer fehlAttendance: 7.869, ETO Stadion

1:0 (19.) Nell, 2:0 (25.) Györfi, 3:0 (47.) Varsányi, 4:0 (80.) Szaló,

5:0 (82.) Szalő

Vasas ETO: (Trainer: Ferenc Szusza/7)

László Tóth (7) - László Keglovich (7), Árpárd Orbán (7), László Izsáki (6) - Lajos Nell (3), Zoltán Kiss (7) - János Stolcz (7), Tibor Varsányi (6), László Győrfi (2), József Somogyi (7), József Szaló (7)

Apollon: (Trainer: Panayotis Kristalis/1)*

Vasiliou Evagoras (1) - Hristos Polikarpou (1), Andreas Yeorgiou (1). Mihail Gavalas (1). Andreas Themistokleous (1) -Dimitrios Kavazis (1). Dimitrios Andoniou (1) - Panavotis Kristalis (1), Ioanis Vasiliadis (1), Konstandinos Vasiliadis (1), Andreas Konstandinou (1)

Captains: Árpárd Orbán (3)

Panayotis Kristalis (1)

Red card:

Der griechische und zypriotische Name der Stadt Limassol ist Lemosos, bei der Trainer, Spieler und Kapitän in Personalunion auftrat.

Székesfehérvár, 23.September 1967

Győri Vasas ETO - Apollon Limassol 4:0 (0:0)

Paul Schiller (Österreich/4) Referee: Attendance: 2.225, Vasas Stadion * Goals: 1:0 (63.) Kiss, 2:0 (65.) Szaló,

3:0 (72.) Varsányi, 4:0 (79.) Stolcz

Vasas ETO: (Trainer: Ferenc Szusza/8) László Tóth (8) – László Keglovich (8), Árpárd Orbán (8), László Izsáki (7) - Lajos Nell (4), Zoltán Kiss (8) - János Stolcz (8), Tibor Varsányi (7), László Györfi (3), József Somogyī (8), József Szaló (8)

Apollon: (Trainer: Panayotis Kristalis/1)

Ioanis Papaioanou (1) - Hristos Fazulis (1), Andreas Themistokleous (2), Andreas Yeorgiou (2), Dimitrios Kavazis (2) -Panayotis Yolitis (1), Dimitrios Andoniou (2) - Panayotis Kristalis (2), Konstandinos Vasiliadis (2), Panayotis Poliviou (1), Andreas Konstandinou (2)

Captains: Árpárd Orbán (4) Panayotis Kristalis (2)

Red card:

Die Zyprioten hatten aus wirtschaftlichen Gründen auf ihren Heim

Split, 20.September 1967

NK Hajduk Split - Tottenham Hotspur FC 0:2 (0:1)

Todor Bechirov (Bulgaria/1) Referee: Attendance: 19.553, Stadion NK Hajduk 0:1 (4,) Robertson, 0:2 (88.) Greaves Goals:

NK Haiduk: (Trainer: Dušan Nenković/1) Radomír Vukčevič (1) - Milutín Folič (1), Aleksandar Ristić. * (†) - Dragomír Slíšković (†), Dragan Holcer (†), Miroslav Bošković (1) - Miroslav Ferić (1), Miroslav Vardić (1), Pero Nadoveza (1), Zlatomir Obradov (1), Ivica Hlevnjak (1)

Holspur FC: (Manager: William Edward Nicholson/10) Patrick Jennings (1/Northern Ireland) - Joseph Kinnear (1/Irete verletzungsbedingt in Athen, dennoch kamen die Süddeutschen kurz vor Spielende durch den technisch beschlagenen Mittelfeldspieler Dieter Koulmann noch zu einem knappen Sieg, Für den griechischen Top-Club war es eine ernüchternde Bilanz.

Der türkische Pokalsieger vom Ostufer des »Algaion Pélagos« auf asiatischem Boden schien den belgischen Pokalsieger bezwingen zu können, doch der wallonische Goalgetter Roger Claessen besiegelte in der Schlußphase mit zwei Treffern die Heimniederlage von Altav Izmir (2:3). Das Rückspiel in Lüttich verlief dann torlos, da es die Türken geschickt verstanden, die Standard-Elf nicht zu ihrem gewohnten Spiel kommen zu lassen. So hatten die Westeuropäer erst mit dem Schlußpfiff die nächste Runde erreicht.

Im Achtelfinale traf der Titelverteidiger auf Setübal, das in der I. Runde einen hohen Auswärtssieg zu verzeichnen hatte. Doch wie schon gegen Panathinaikos war der Münchener Angriff nicht zu bremsen und »Gerd» Müller war allein dreifacher Torschütze. Doch trotz des 6:2-Erfolges hatte der jugoslawische Trainer »Tschik« Čajkovski, einst selbst ein berühmter Nationalspieler, erkannt, daß der portugiesische Linksaußen Jacinto João mit dem rechten Bayern-Verteidiger Kupferschmidt machte, was er wollte. So übernahm diesen gefährlichen Vitória-Flügelmann im Rückspiel der erfahrene Kapitän Werner Olk. Eine knappe Revanche gelang im nicht - wie vielerorts falsch berichtet - nach Lisboa verlegten Spiel den portugiesischen Gastgebern dennoch nicht, denn dem Münchener Linksaußen Rainer Ohlhauser gelang noch der Ausgleich.

Ziemlich niveaulos verlief vor kläglicher Kulisse die Begegnung zwischen Kraków und Hamburg, die die deutschen Gäste dank eines Kopfballtores von Uwe Seeler gewannen (1:0). Zum Rückspiel an der Elbe fanden sich nicht viel mehr Zuschauer ein, vor denen der HSV auf morastigem Boden jedoch zu einem klaren Erfolg kam, wobei man vom polnischen Pokalsieger Wisla eine stärkere Gegenwehr erwartet hatte.

Nach den bescheidenen Leistungen von Breda in der LRunde war der Waliser Cupwinner Cardiff City favorisiert. und wurde dieser Favoritenrolle letztlich auch gerecht. Nach einem Remis im Hinspiel wurde im Ninian Park ein walisischer Sieg erfochten. Dabei hatten die Waliser jedoch den Vorteil, nahezu die Hälfte der Spielzeit mit einer numerischen Überzahl spielen zu können, da Abwehrspieler »Frans« Vermeulen verletzt ausgeschieden war. Als dies erfolgte, war das Match noch nicht entschieden.

Der »Magyar« László Györfi und der Südamerikaner Angelo Benedicto Sormani erzielten je zwei Treffer für ihr Team in Györ. So schien Milan seiner Favoritenrolle gegen den ungarischen Provinz-Club Vasas gerecht zu werden. Doch im Rückspiel in Mailand vollbrachten die Schützlinge des einstigen großen Goalgetters Ferenc Szusza eine taktische Meisterleistung und erzielten erneut ein Remis (1:1). Die Sensation lag in der Luft, doch die neu eingeführte Auswärts-Torregel, bei der bei Torgleichheit die auswärts mehr erziellen Tore mehr zählten, machte sie zunichte. Die Ungarn hatten nicht verloren und waren dennoch ausgeschieden.

Wie spielstark Torpedo Moskau war, mußten die Slowaken von Spartak Trnava in Form einer Lektion spüren. Obwohl die Sowjet-Russen aus klimatischen Gründen auf ihren Heimvorteil verzichten mußten, führten sie in der Gesamtwertung bereits 6:0 (!), ehe dem 47fachen Internationalen Ladislav Kuna für den tschechoslowakischen Pokalsieger der Ehrentreffer gelang. Aber er war der erste Schütland), Philip Beal (1), Harold Michael England (1/Wales), Cyril Barry Knowles (1) - Alan Patrick Mullery (1), Terence Frederick Venables ** (1) - James Gillen Robertson (1/Scotland), Alan John Gilzean (1/Scotland), James Peter Greaves (9), Frank L.Saul (3)

Captains: Dragan Holcer (1) Alan Mullery (1)

Red card:

- Es handelt sich um den späteren Trainer des Hamburger SV und der
- ** Es handelt sich um Englands Nationalcoach bei der EM-Endrunde

London, 27.September 1967

Tottenham Hotspur FC - NK Hajduk Split 4:3 (3:0)

Joaquim Fernandes Campos (Portugal/1) Attendance: 38.623, White Hart Lane Stadium 1:0 (23.) Robertson, 2:0 (30.) Gilzean, Goals: 3:0 (40.) Venables, 3:1 (81.) Vardic.

3:2 (83.) Mušovič. 4:2 (83.) Gilzean. 4:3 (89.) Hlevnjak

Hotspur FC: (Manager: William Edward Nicholson/11) Patrick Jennings (2/Northern Ireland) - Joseph Kinnear (2/Ireland), Philip Beal (2), Harold Michael England (2/Wales), Cyril Barry Knowles (2) - Alan Patrick Mullery (2), Terence Frederick Venables (2) - James Gillen Robertson (2/Scotland), Alan John Gilzean (2/Scotland), James Peter Greaves (10), Clifford William Jones (9/Wales)

NK Hajduk: (Trainer: Dušan Nenković/2) Radomir Vukčević (2) - Miroslav Bošković (2). Aleksandar Ristić (2) - Dragomir Slišković (2), Dragan Holcer (2), Ante Žaja (1) - Džemaludin Mušović (1), Miroslav Vardić (2), Zlatomir Obradov (2), Pero Nadoveza (2), Ivica Hlevnjak (2)

Alan Mullery (2) Captains: Dragan Holcer (2)

Red card:

Moscow, 20 September 1967

Torpedo Moscow - Motor Zwickau 0:0

Referee: Johan Alho (Suomi/1)

Attendance: 9.131, Central V.I.Lenin's Stadium

Torpedo: (Trainer: Valentin Ivanov/1)

Anzor Kavazaschvili (1) - Vladimir Saraev (1), Viktor Schustikov (1), Alexander Chumakov (1) - Valery Voronin (1), Evgeny Vasiljev (1) - Alexander Lenjev (1), Eduard Streltsov (1). Vladimir Scherbakov (1). Mikhail Gerschkovich (1). David Pais (1)

Motor; (Trainer: Horst Oettler/1)

Jürgen Croy (1) ~ Harald Söldner (1), Alois Glaubitz (3). Albert Beier (3), Volkmar Resch (1) - Harald Irmscher (1), Horst Jura (3), Gerd Mattern (1) - Hartmut Rentzsch (1), Peter Henschel (3), Erwin Erdmann (1)

Captains: Valery Voronin (1)

Horst Jura (1)

ze, der den bekannten Torpedo-Keeper Anzor Kavazaschvifi im EC II überhaupt bezwang.

In Lüttich traf der heimische Standard-Club auf »The Dons«, wobei beiden Seiten die gleichen Chancen eingeräumt wurden. Doch der wallonische Verein begann furios und führte nach Toren von Roger Claessen und »Cajou« Jurkiewicz bald 2:0. Am Ende machte der berühmte luxemburgische Mittelfeldspieler Louis Pilot mit seinem Treffer zum 3:0 eine kleine Überraschung perfekt. So sehr sich Aberdeen zu Hause an der Nordsee-Küste auch mühte, die Schotten vermochten nur noch zwei Treffer aufzuholen, da sie letztlich immer wieder am belgischen Nationalkeeper Jean Nicolay scheiterten.

Die Londoner »Spurs» waren gegen den französischen Pokalsieger Olympique leicht favorisiert, mußten aber in Lyon eine Niederlage (0:1) hinnehmen, nachdem beide Teams infolge von Platzverweisen bereits frühzeitig numerisch reduziert worden waren, Im Rückspiel in Tottenham stürmten die Briten mit Vehemenz, auf der rechten Seite mit den beiden Schotten »Jim« Robertson und Alan Gilzean und auf der linken mit dem Waliser »Cliff« Jones und »Jimmy« Greaves, der auch seine Elf 2:0 in Front schoß. Nach dem Seitenwechsel nahm das Match einen dramatischen Verlauf. Nachdem der gebürtige »Argentino», aber längst eingebürgerte Angel Rambert, und der Marokkaner Mohammed Bouassa für die Gäste auch zu Torehren gekommen waren. gewannen die »Spurs» wie in der I:Runde zu Hause erneut nur 4:3, schieden aber diesmal aufgrund der Auswärts-Torregel aus. Der »English Cupwinner» war ausgeschieden, welch eine Überraschung!

Die hochdotierte rumänische Armee-Eli ging an der Mittelmeer-Küste in Valencia förmlich baden. Dafür sorgte vor allem der 5fache spanische Internationale Fernando Ansola mit seinen Toren. So waren die Weichen quasi bereits nach dem Hinspiel gestellt, denn die «Iberer» waren auch abwehrstark. Dennoch versuchte Steaua im Rückspiel in Bukarest nach einem frühen Führungstreffer von Kapitän Gheorghe Constantin alles, scheiterte aber immer wieder an der takisch geschickt operierenden und kämpferisch starken Abwehr der spanischen Gäste und somit auch im Wettbe-

Die Auslosung des Viertelfinales verlief ausgesprochen glücklich, so daß die vermutlich vier Großen dieser Konkurrenz nicht aufeinander trafen. Der Titelverteidiger Bayern München traf auf den Sieger der »Copa de España« und geriet durch einen Patzer von »Sepp» Maier schnell in einen Rückstand. Doch in der Folgezeit lief der deutsche Torhüter zu großer Form auf und verhinderte wiederholt einen höheren Rückstand. Ausgerechnet dem Kapitän des gastgebenden Club de Fútbol, Manuel Mestre, unterlief eine Viertelstunde vor Spielschluß ein Eigentor, so daß die Süddeutschen mit einem schmeichelhaften Remis aus Valencia die Heimreise antreten konnten.

Im Rückspiel waren die beiden Teams noch gar nicht richtig auf dem Spielfeld, da hatte der längst als »Mr.Europa-Cup« titulierte «Gerd« Müller bereits zugeschlagen. Diese knappe Führung verteidigten dann die Bayern mit ihrem umsichtigen und auch in heiklen Situationen elegant und riskant spielenden Frank Beckenbauer erfolgreich. So war Valencia wie erwartet knapp am Titelverteidiger gescheitert.

Der zweite deutsche Vertreter traf auf Lyon, In Hamburg sah es lange nach einem torlosen Remis aus, ehe in der Schlußphase dem HSV noch ein respektabler zwei-Tore-Vorsprung gelang. Bei beiden Gegentreffern leisteten Olympique-Akteure eine unfreiwillige Assistenz. Beim Rückspiel Zwickau, 4. October 1967

Motor Zwickau - Torpedo Moscow 0:1 (0:0)

Ryszard Banasiuk (Polska/4) Referee: Attendance: 12.214, Georgi-Dimitroff-Stadion

0:1 (70.) Streltsov

Motor: (Trainer: Horst Oettler/2) Jürgen Croy (2) - Harald Söldner (2), Alois Glaubitz (4), Albert Beier (4). Frwin Erdmann (2) - Heinz Dietzsch (1). Horst Jura (4), Harald Irmscher (2) - Hartmut Rentzsch (2),

Torpedo: (Trainer: Valentin Ivanov/2)

Peter Henschel (4), Hartmut Hoffmann (1)

Anzor Kavazaschvili (2) - Alexander Lenjev (2), Leonid Pakhomov (1), Viktor Schustikov (2), Vladimir Saraev (2) -Valery Voronin (2), Alexander Chumakov (2) - Eduard Streltsov (2), Vladimir Scherbakov (2), Vladimir Brednev (1), David Pais (2)

Captains: Horst Jura (2) Valery Voronin (2)

Red card:

Helsinki, 20.September 1967

HJK Helsinki - Wisła Kraków 1:4 (0:3) Erwin Vetter (DDR/4) Referee.

Attendance: 4,172, Olympiastadion 0:1 (10.) Skupnik, 0:2 (14.) Lendzion,

0:3 (27.) Lendzion, 0:4 (66.) Sykta,

1:4 (76.) Pajo

Helsingin JK: (Trainer: Aulis Rytkönen/1) Leo Ristlakki (1), ab 46. min. Paavo Heinonen (1) - Reijo Jalava (1), Ari Ojala (1) - Bo Sjöstedt (1), Pentti Kokko (1), Kaj Österberg (1) - Erkki Jauhiainen (1), Timo Rahja (1), Pekka Talaslanti (1), Kai Pahlman (1), Raimo Pajo (1)

Wisla: (Trainer: Mieczysław Gracz/1) Henryk Stroniarz (1) - Fryderyk Monica (1), Władysław Kawula (1), Tadeusz Polak (1) - Adam Musial (1), Ryszard Wójcik (1) - Józef Gach (1), Wiesław Lendzion (1), Andrzej Sykta (1), Ireneusz Adamus (1), Hubert Skupnik (1)

Władysław Kawula (1) Captains: Reijo Javala (1)

Red card:

Kraków, 4.October 1967

Wisła Kraków – HIK Helsinki 4:0 (2:0)

Anvar Zverev (Sovet Union/1) Attendance: 10.009, Stadion Wisly 1:0 (25.) Rainiala (own goal), Goals:

2:0 (44.) Skupník, 3:0 (60.) Wójcik,

4:0 (79.) Sykta

Wisla: (Trainer: Mieczysław Gracz/2) tenryk Stroniarz (2) - Fryderyk Monica (2), Władysław Kawula (2), Adam Musial (2) - Tadeusz Polak (2), Ryszard Wójcik (2) – Wiesław Lendzion (2), Józef Gach (2), Andrzej Sykta (2), Ireneusz Adamus (2), Hobert Skupnik (2)

Helsingin JK: (Trainer: Aulis Rytkönen/2)

in Lyon, wo sich die Flüsse Rhône und Saône vereinen, war der Olympique-Kapitän Fleury Di Nallo der Held des Spleles, als er mit seinem zweiten Tor in buchstäblich letzter Minute noch den Gesamttore-Gleichstand schaffte. Die Mauertaktik und Zeitschinderei der Norddeutschen, die aus disziplinarischen Gründen auf «Charly» Dörfel verzichtet hatten, war ihnen so selbst zum Verhängnis geworden.

Beim erforderlich gewordene Entscheidungsspiel erkaufte sich dann der finanziell weitaus besser gestellte HSV für 150.000 DM ein Heimrecht. Für die Hanseaten war es dennoch kein Verlustgeschäft, da fast 60.000 Zahlende ins Volksparkstadion kamen und dies doppelt zurückzahlten, sowie Nationalstürmer Uwe Seeler mit seinen beiden Toren in der zweiten Spielhältte seiner Elf den Weg ins Semifinale ebnete. Mit sportlicher Fairness haben solche Praktiken jedoch nichts zu tun und hätten von der UEFA unterbunden werden müssen. Doch die UEFA war schon damals an den Efinnahmen prozentual beteiligt und profitorientiert.

Milan war gegen den Standard-Club favorisiert und kam in Lüftich auch zu einem Remis, zumal der gastgebene jugoslawische Trainer »Michel» Pavič, durch seine beiden Landsleute »Velco« Naumovič und Drago Smailović auf dem Rasen unterstützt, doch relativ vorsichtig operierte. So schien das Rücksprel in Mailand für die Italiener nur noch eine Formsache zu sein, doch am Ende war man maßlos überrascht, daß es erneut ein 1:1-Unentschieden gab.

Nun vollzog sich analog das Gleiche wie in Hamburg, der gut begüterte Milan AC erkaufte sich gegen den wallonischen Club ein Heimrecht für das Entscheidungsspiel. Der überragende linke Flügel mit dem Supertechniker Gianni Rivera und Torjäger Pierino Prati erzielte in San Siro die beiden siegbringenden Treffer und über 40.000 zahlende «Tifosi» aus Mailand gaben ihrem Verein auch alles reichlich zurück

Torpedo Moskau war gegen den Waliser Cupwinner und englischen Zweit-Ligisten favorisiert, mußte jedoch auf seinen überragenden Spielmacher Valery Voronin verzichten. Mit ungeheurer Dynamik und viel Power gelang es den «Bluebirds» in Cardiff einen knappen Sieg zu erringen. Die im Rückspiel witterungsbedingt wieder nach Usbekistan ausweichenden Moskauer kamen zur allgemeinen Überraschung auch nur zu einem knappen 1:0-Erfolg.

So gab es auch in dieser Viertelfinalpaarung ein Entscheidungsspiel. Da beide Clubs nicht viel Geld hatten, wurde es tatsäch wie vorgeschrieben auf neutralem Boden gespielt, wobei man im deutschen Augsburg ein dankbares und zahlreich erschienenes Publikum fand. Auch der dritte Vergleich endete mit einem 1:0-Resultat, diesmal wieder zugunsten der unterklassigen Waliser. Das wahrhaft goldene Tor erzielte der Engländer Norman Dean in einem psychologisch wichtigen Moment. Das Vorrücken von Cardiff City bis ins Semifinale war zweifellos die größte Überraschung dieser Konkurrenz. Für die «Sowjets» war es eine Emüchterung, da das Ausscheiden von Torpedo unerwartet kam.

Dieser-Außenseiter sorgte dann im Semifinale in Hamburg gegen die ohne seinen «Top Scorer» Uwe Seeler und Abwehrstrategen Willy Schulz angetretenen «Rothosen» erneut für Furore: Da bedurfte es gar einer großen Stopper-Partie von Egon Horst, damit die Norddeutschen noch zu einem Remis gelangten. Im heimischen Ninian Park brachte Norman Dean einmal mehr den Waliser Top-Club in Führung. Als in der zweiten Spielhällte «Uns Uwe» Seeler die Norddeutschen damn seinerseits im Führung schoß, schienen die deutschen Gäste auf der Siegerstraße zu sein, doch dem City-Kapitän Brian Harris gelang der Ausgleich und alles war wieder offen. In einem tollen Schlußspurt ver-

Paavo Heinonen (2) – Eero Rainiala (1), Arī Ojala (2) – Bo Sjöstedt (2), Pentti Kokko (2), Raimo Marttinen (1) – Erkki Jauhiainen (2), Kaj Österberg (2), Timo Rahja (2), Jaakko Murtovaara (1), Raimo Pajo (2)

Captains: Władysłav Kawula (2) Pentti Kokko (1)

Red card:

Luxembourg, 20.5eptember 1967

Aris Bonnevoie – Olympique Lyonnais 0:3 (0:2)

Referee: Hans-Joachim Weyland (BR Deutschland/3)

Attendance: 1.803, Stade Municipal

Goals: 0:1 (22.) Pin, 0:2 (38.) Di Nallo,

0:3 (61.) Di Nallo

Aris: (Trainer: Rainer Gawell/BR Deutschland/1) Jean Leonard (1) – Emile Wagner (1), Paul Hoscheit (1) – Joseph Kunnert (1), Jean-Pierre Hoffstetter (1), Nicky Hoffmann (1) – Johny Schreiner (1), Paul Lang (1), Bertrand Heger (1), Marco Maas (1), Josy Kirchens (1)

Olympique: (Trainer: Louis Hon/1)
Yves Chauveau (1) – Erwin Kuffer (1/Luxembourg), Jacques
Glyczinski (2), Marcel Leborgne (9), René Rocco (1/Italia) –
Hector Maison (1), Robert Nouzaret (1), Angel Rambert (11)
– Mohammed Lekkak (1/Algérie), Jacques Pin (1), Fleury Di
Nallo (11)

Captains: Jean-Pierre Hoffstetter (1) Fleury Di Nallo (1)

Red card:

Lyon, 4.October 1967

Olympique Lyonnais - Aris Bonnevoie 2:1 (2:0)

Referee: John Robertson Gordon (Scotland/I)
Attendance: 5.018, Stade Gerland

Goals: 1:0 (5.) Pin, 2:0 (28.) Maison (11m),

2:1 (79.) Heger

Olympique: (Trainer: Louis Hon/2)

Yves Chauveau (2), ab 46, min, Michel Zewulko (1) – Erwin Kuffer (2/Luxembourg), Jacques Glyczinski (3), René Rocco (2/Italia), Bernard Lhomme (1) – Hector Maison (2), Raymond Schwinn (1), Angel Rambert (12) – Mohammed Lekkak (2/Algérie), Jacques Pin (2), Fleury Di Nallo (12)

Aris: (Trainer: «lim« Kremer/1)

Théo Stendebach (1) – Emile Wagner (2), Paul Hoscheit (2) – Nicky Hoffmann (2), Jean-Pierre Hoffstetter (2), Joseph Kunnert (2) – Joseph Pesch (1), Paul Lang (2), Bertrand Heger (2), Morry Wampach (1), Josy Kirchens (2)

Captains: Fleury Di Nallo (2)

Jean-Pierre Hoffstetter (2)

Red card:

Dublin, 20.September 1967 Shamrock Royers FC - Cardiff City AFC 1:1 (1:0) suchten die Cardiffer noch zum Siegtor zu gelangen. Dieses fiel schließlich in der Nachspielzeit, jedoch auf der anderen Seite nach einem haltbaren Weitschuß durch »Bubi» Hönig,

Das zweite Semifinale war der Super-Hit der Konkurrenz und quasi ein vorweggenommenes Finale. Der Titelverteidiger traf auf den Topfavoriten aus Italien, wobei beiderseits auch taktische Maßnahmen eine große Rolle spielten. Nachdem die erste Halbzeit in Mailand torlos verlaufen war, fiel der Führungstreffer der Gastgeber auf kuriose Art und Weise. Der brasilianische Stürmer Angelo Sormani hatte dem deutschen Keeper Josef Maier beim Abschlag den Ball weggespitzelt und Ins Tor gesetzt. Pierino Prati erhöhte dann auf einen respektablen, aber nicht unverdienten Zwei-Tore-Vorsprung.

Es hatte sich gezeigt, daß Milan die technisch bessere Elfwar und vor allem im Mittelfeld mit Spielern wie Roberto-Rosato, Giovanni Lodetti, Gianni Rivera und Giovanni Trapattoni weitaus besser besetzt war. Auch ihre beiden Flügelstürmer Kurt Hamrin und Pierino Prati waren wirkungsvoller, effektiver. Milan war ein homogeneres und eleganter spielendes Team, während bei den Bayern das Leistungsgefälle innerhalb der Mannschaft doch sehr groß war.

Dennoch stürmten die Süddeutschen im Rückspiel mit «Mann und Maus», immer wieder angetrieben vom überragenden Franz Beckenbauer. Sicher hatten die Gastgeber mit insgesamt drei Latten- bzw. Pfostenschüssen kein Glück, aber die Italiener mit dem blonden »Germanen» Karl-Heinz Schnellinger in ihren Reihen verteidigten geschickt und clever ihren Vorsprung und engten auch den Wirkungskreis von »Gerd« Müller entscheidend ein. Damit war der Titelverteidiger, dessen ungeschlagene EC II-Serie bereits in Milano im 11. Spiel zu Ende gegangen war, kurz vor dem Ziel ausgeschieden.

Im Finale war Milan der Favorit und die Mailänder begannen entsprechend selbstbewußt. Vor allem der 33jährige schwedische Rechtsaußen »Kurre» Hamrin entwischte seinem Bewacher und Verteidiger Jürgen Kurbjuhn in der Anfangsphase immer wieder und erzielte auch beide Treffer zur schnellen 2:0-Führung. Der deutsche Internationale Karl-Heinz Schnellinger in Diensten der Mailänder organisierte die italienische Abwehr hervorragend, wobei er mehr als Libero wie als Außendecker fungierte. Obgleich Nevio Scala, der später wie «Trap« Trapattoni ein weltberühmter Trainer werden sollte, frühzeitig angeschlagen wurde, und die Deutschen auf den Rängen des Rotterdamer Feyenoord-Stadions ein starkes Übergewicht hatten, blieben die «Lombarden» dominant.

Einige HSV-Spieler waren ihren direkten Gegenspielern balltechnisch und taktisch unterlegen. So fanden selbst die italienischen Abwehrspieler, vor allem Angelo Anquilletti, immer wieder Zeit, um mitzustürmen. Erst in der Schlußphase kamen die Hanseaten zu einigen, wenn auch nicht zwingenden Torgelegenheiten. Ihre größte hatte allerdings Bernd Dörfel bereis kurz nach Spielbeginn verstolpert. Gianni Rivera war der elegante Regisseur und Rechtsaußen Kurt Hamrin der Matchwinner. Die norddeutsche Elf hatte quasi keine emsthafte Siegeschance.

Milan AC offenbarte, daß im Hamburger Team das Leistungsgefälle mindest so groß wie bei den Münchener Bayern war. Milan hatte zwei der besten deutschen Vereine ausgeschaltet und war verdient Europapokalsieger geworden. Ein glänzendes Team ohne einen einzigen Schwachpunkt. Mit den Mailändern hatte Europa ein neues Superteam, das ein Jahr später auch den EC I gewinnen sollte. Referee: Pieter Paulus Roomer (Nederland/9)
Attendance: 21.883, Dalymount Park
Goals: 1:0 (17.) Gilbert, 1:1 (47.) King

Rovers FC: (Manager: Liam Tuohy/5) Michael Smyth (5) – Patrick Mulligan (5), Michael Kearin (4), Ronald Nolan (7), Patrick Courtney (7) – John Fullam (7), Francis O'Neill (7), William Dixon (5) – Robert Gilbert (4), Michael Leech (1), Thomas Kinsella (1)

City AFC: (Manager: James Scoular/Scotland/9)
Robert Wilson (5/England) – Graham Coldrick (1), Robert
Ferguson (1/England) – Donald Murray (8/Scotland), Gareth
Williams (8/England), Brian Harris (1/England) – Barrie Spencer Jones (1), John Toshack (1), Peter King (8/England), Malcolm Clarke (1/Scotland), Leslie Lea (1/England)

Captains: »Ron« Nolan (3) »Don« Murray (8)

Red card: -

Cardiff, 4.October 1967

Cardiff City AFC - Shamrock Rovers 2:0 (1:0)

Referee: Vital Loraux (Belgique/5)
Attendance: 14.180, Ninian Park

Goals: 1:0 (30.) Toshack, 2:0 (74.) Brown (11m)

City AFC: (Manager: James Scoular/Scotland/10)
Robert Wilson (6/England) – Graham Coldrick (2), David
Carver (1/England) – Gareth Willams (9/England), Donald
Murray (9/Scotland), Brian Harris (2/England) – Barrie Spencer Jones (2), Robert Brown (1/England), Peter King (9/England), John Toshack (2), Ronald Bird (1)

Rovers FC: (Manager: Liam Tuohy/6) Michael Smyth (6) – Thomas Kelly (1), Michael Kearin (5) Ronald Nolan (8), Patrick Courtney (8) – Damien Richardson (1), Francis O'Neill (8), William Dixon (6) – Michael Leech (2), Liam Tuohy (5), Thomas Kinsella (2)

Captains: »Don Murray (9) Liam Tuohy (5)

Red card:

Fredrikstad, 20.September 1967

Fredrikstad FK – Vitória FC Setúbal 1:5 (0:3)
Reieree: Gunar Michaelsen (Danmark/1)
Attendance: 5:204, Fredrikstad Stadion
Goals: 0:1 (19.) Pedras. 0:2 (33.) Pedras.

s: 0:1 (19.) Pedras, 0:2 (33.) Pedras, 0:3 (43.) José Maria, 0:4 (61.) Guerreiro,

1:4 (72.) Fuglset, 1:5 (78.) Guerreiro

Fotballklubb: (Trainer: Bjorn Spydevold/1) Per Mosgaard (1) – Kjell Andreassen (1), Thor Spydevold * (1), Roar Johansen (1), Jan Hermansen (1) – Knut Spydevold * (1), Asle Arntzen (1) – Bjørn Borgen (1), Jan Fuglset (1), Per Kristoffersen (1), Jan Aas (1)

Vitória Futebol Clube: (Trainer: Fernándo Vaz/3) Dínis Martins Vital (1) – Joaquim Adriano José Conceição (3). Manuel Jesus Pereira Leiria (1). Herculano Carmo Santos (4), Manuel Luís dos Santos Carriço (3) - Fernando Massano Tomé (1), Armando Bronze Bonjour (2) - José Maria Freitas Pereira Pedras (1), José Maria Júnior (3), Félix Marques Guerreiro (1), Jacinto João (1)

Roar Johansen (1) Captains:

Joaquím Conceição (1)

Red card:

Thor und Knut Spydevold sind Brüder und Trainer Bjorn Spydevold

Setúbal, 5 October 1967

Vitória FC Setúbal - Fredrikstad FK 2:1 (1:0)

Daniel Zariquieguizco (España/6) Attendance: 6.546, Estádio do Bontim

1:0 (5.) Pedras, 2:0 (50.) Armando,

2:1 (58.) Amtzen

Vitória Futebol Clube: (Trainer: Fernando Vaz/4) Dinis Martins Vital (2) - Joaquim Adriano José Conceição

(4), Manuel Jesus Pereira Leiria (2), Herculano Carmo Santos (5), Manuel Luís dos Santos Carrico (4) - Fernando Massano Tomé (2), Armando Bronze Bonjour (3) - José Maria Freitas Pereira Pedras (2), Félix Marques Guerreiro (2), José Maria lúnior (4), lacinto João (2)

Fotballklubb: (Trainer: Bjørn Spydevold/2)

Per Mosgaard (2), ab 10. min. Vidar Svendsen (1) - Kjell Andreassen (2), Roar Johansen (2), Thor Spydevold (2), Jan Hermansen (2) - Asle Arntzen (2), Knut Spydevold (2), Kai Nielsen (1) - Bjørn Borgen (2), Per Kristoffersen (2), Jan Fuglset (2)

Captains: Joaquim Conceição (2) Roar Johansen (2)

Red card:

Milano, 20.September 1967 Milan AC - Levski Sofia 5:1 (0:0)

Referee: Konstantin Zečević (lugoslavija/4) Attendance: 39.779, Stadio San Siro

1:0 (51.) Sormani, 2:0 (53.) Hamrin, Goals:

2:1 (63.) Asparuhov, 3:1 (70.) Hamrin, 4:1 (83.) Anguilletti, 5:1 (86.) Anguilletti

Associazione Calcio: (Trainer: Nereo Rocco/10) Fabio Cudicini (1) - Angelo Anquilletti (1), Karl-Heinz Schnellinger (1/Deutschland) - Giovanni Trapattoni (1), Saul Malatrasi (6), Roberto Rosato (9) - Kurt Hamrin * (16/Sverige), Giovanni Lodetti (1), Angelo Benedicto Sormani (1/Brasil), Gianni Rivera (1), Bruno Mora (1)

Levski: (Trainer: Krastyo Chakarov/1)

Biser Mihaylov (1) - Stoichko Peshev (7), Ivan Vutsov (1), Georgi Georgiev (1), Ivan Zdravkov (1) - Kiril Ivkov (1), Yanko Kirilov (3) - Georgi Sokolov (1), Georgi Asparuhov (7), Hristo Iliev (1), Aleksandar Kostov (1)

Captains: Gianni Rivera (1) Hristo Iliev (1)

Red card:

* Spielte zuvor mit AC Florentina Firenze im EC II.

Sofia, 11.October 1967

Levski Sofia - Milan AC 1:1 (0:1)

Referee: Faruk Talu (Türkiye/2)

Attendance: 24.864 *, Vasil Levski Stadium

D:1 (11.) Sormani, 1:1 (75.) Asparuhov

Levski: (Trainer: Krastvo Chakarov/2)

Biser Mihaylov (2) - Stoichko Peshev (B), Ivan Vutsov (2), Georgi Georgiev (2), Ivan Zdravkov (2) - Kiril Ivkov (2), Yanko Kirilov (4) - Tsvetan Veselinov (1), Georgi Asparuhov

(8), Aleksandar Kostov (2), Georgi Sokolov (2)

Associazione Calcio: (Trainer: Nereo Rocco/11) Pier-Angelo Belli (1) - Angelo Anguilletti (2), Karl-Heinz Schnellinger (2/Deutschland) - Roberto Rosato (10), Saul

Malatrasi (7), Giovanni Trapattoni (2) - Kurt Hamrin (17/Sverige), Giovanni Lodetti (2), Angelo Benedicto Sormani (2/Brasil), Gianni Rivera (2), Pierino Prati (1)

Captain: Ivan Vutsov (1) Gianni Rivera (2)

Red card:

Es gelangte noch eine größere Zahl an Zuschauern ohne Tickets ins



Drei Tore erzielte der spanische Halblinke Francisco Garcia Paquito gegen das nordirische Team von Crusaders.

Valencia, 20.September 1967

Valencia CF - Crusaders FC 4:0 (3:0)

Roger Machin (France/1) Attendance: 19,497. Estadio Luis Casanova

1:0 (2.) Ansola, 2:0 (12.) Ansola, 3:0 (27.) Jara (11m), 4:0 (55.) Waldo

Club de Fútbol: (Trainer: Edmundo Suárez Mundo/1) Abelardo González (1) - Juan Cruz Sol (1), Manuel Mestre (1), Francisco Vidagany (1) - Roberto Gil (1), Francisco Garcia Paquito (1) - Salvador Terol (1), Waldo Machado (1), Fernando Ansola (1), José Claramunt (1), Anastasio Jara (1)

Football Club: (Manager: Edward Smyth/1)

Terence Nicholson (1) - Joseph Patterson (1), Derek Lewis (1) - Samuel McCullough (1), Albert Campbell (1), John McPolin (1) - Mervyn Law (1), Danny Trainor (1), Joseph Meldrum (1), Thanny Brush (1), Liam Wilson (1)

Captains: Manuel Mestre (1) Albert Campbell (1)

Red card:

Belfast, 11,October 1967

Crusaders FC - Valencia CF 2:4 (1:3)

Joseph (lamnet (Belgique/5) Referee:

Attendance: 6.391, The Oval

1:0 (3.) Trainor, 1:1 (15.) Paquito, 1:2 (34.) Paquito, 1:3 (42.) Ansola,

1:4 (61.) Paquito, 2:4 (69.) Magill

Football Club: (Manager: Edward Smyth/2)

Derek Humphreys (1) - Joseph Patterson (2), Derek Lewis (2) - Samuel McCullough (2), Albert Campbell (2), John McPolin (2) - Mervyn Law (2), Danny Trainor (2), Edward Magill (1), Joseph Meldrum (2), Liam Wilson (2)

Club de FútboL: (Trainer: Edmundo Suárez Mundo/2) Abelardo González (2) - José Antonio García Tatono (1), Luis Vilar (1), Francisco Vidagany (2) - Catalá Benet (1), Roberto Gil (2) - José Claramunt (2), Waldo Machado (2), Fernando Ansola (2), Francisco García Paquito (2), Anastasio Jara (2)

Captain: Albert Campbell (2) Roberto Gil (1)

Red card:

Lausanne, 20. September 1967

Lausanne-Sports - Spartak Trnava 3:2 (2:2)

Referee: Ronald Jones (Wales/1)

Attendance: 7.625, Stade Olympique de la Pontaise Goals: 0:1 (8.) Svec, 0:2 (17.) Svec,

1:2 (33.) Kerkhoffs, 2:2 (42.) Kerkhoffs,

3:2 (90.) Armbruster

Sports: (Trainer: Roger Vonlanthen/2)

René Schneider (1) - Christian Delay (1), Ely Tacchella (12), Kurt Armbruster (11), Kurt Hunziker (12) - Richard Dürr (12), Anton Weibel (1) - Charles Hertig (11), Georges Vuilleumier (1), Pierre Kerkhoffs (8/Nederland), Robert Hosp (10) Spartak: (Trainer: Anton Malatinský/T)

Josef Geryk (1) - Karol Dobiáš (1), Stanislav Jarábek (1), Ján Zlocha (1), Vladimír Hagara (1) – Anton Hrušecký (1), Ladi-slav Kuna (1) – Emil Brunovský (1), Valerian Švec (1), Jozel Adamec (1), Dušan Kabát (1)

Captains: Ely Tacchella (1) Stanislav Jarábek (1)

Red card:

Trnava, 11.October 1967

Spartak Trnava - Lausanne-Sports 2:0 (1:0)

Karl Riegg (BR Deutschland/1) Referee:

Attendance: 9,588, Spartak Stadion

1:0 (25.) Adamec, 2:0 (90.) Martinkovič Goals:

Spartak: (Trainer: Anton Malatinský/2)

František Kozinka (1) - Karol Dobiáš (2), Stanislav Jarábek (2), Ján Zlocha (2), Vladimír Hagara (2) - Jaroslav Kravárik (1), Ladislav Kuna (2) - Stanislav Martinkovič (1), Anton Hrušecký (2), Jozef Adamec (2), Dušan Kabát (2)

Sports: (Trainer: Roger Vonlanthen/3)

René Schneider (2) - Ely Tacchella (13) - André Grobéty (12), Anton Weibel (2), Christian Delay (2), Kurt Hunziker (13) - Richard Dürr (13), André Bosson (1), Robert Hosp (11), Pierre Kerkhoffs (9/Nederland), Georges Vuilleumier (2)

Captains: Stanislav larábek (2)

André Grobéty (12)

Red card:

Gzira, 21.September 1967

Floriana FC - NAC Breda 1:2 (0:0)

Referee: Francesco Francescon (Italia/3)

Attendance: 7.923, The Stadium

Goals: 0:1 (49.) Visschers, 1:1 (51.) Buttigieg,

1:2 (69.) Visschers

Football Club: (Trainer: Emmanuel Borg/3) Anthony Borg (4) - Charles Farrugia (1), Frank Micallef * (4) - Anton Camilleri (1), Alfred Debono (5), Publius Micallef * (1) - Saviour Borg (2), Willie Vassallo (1), Charles Buttigleg (3), Hugh Caruana (4), Charles Grech (1)

Noad Advendo Combinatie: (Trainer: Robert Janse/1) »Peter» Petrus van de Merwe (1) - »Jan» Johannes Adrianus Antonius van Gorp (1), »Frits» Frederikus Johannes van Ierland (1), »Ati« Antonius Martinus Wilhelmus Maria Graaumans (1), »Adri« Adrianus Antonius Maria Pelkmans (1) -»Nico« Reinier Johannes Maria Rijnders (1), »Frans« Franciscus Cornelis Johannes Vermeulen (1) - »Ferry» Ferdinand Peter Jan Pirard (1), »Jacques« Jacobus Marinus Petrus Visschers (1), »Martin« M.Snoeck (1), »Frie« Godefridus Fran-

cisca Johannes Antonius Nouwens (1) Alfred Debono (1) Captains: »Peter« van de Merwe (1)

Red card:

Frank und Publius Micallel sind Brüder.

Eindhoven, 12.October 1967

NAC Breda - Floriana FC 1:0 (0:0)

John Adair (Northern Ireland/6) Referee:

Attendance: 6.350, PSV Stadion Goal: 1:0 (55.) Pirard

Noad Advendo Combinatie: (Trainer: Robert Janse/2) Petrus van de Merwe (2) - Johannes Adrianus Antonius van Gorp (2), Frederikus Johannes van Jerland (2), Antonius Martinus Wilhelmus Maria Graaumans (2). Adrianus Antonius Maria Pelkmans (2) - Reinier Johannes Maria Riinders (2). Franciscus Cornelis Johannes Vermeulen (2) - »Martin» Snoeck (2), Jacobus Marinus Petrus Visschers (2), Ferdinand Peter Jan Pirard (2), »Frans« Franciscus Bouwmeester sr. (1)

Football Club: (Trainer: Emmanuel Borg/4)

Charles Zerafa (2) - Charles Galea (3), Charles Farrugia (2) - Anton Camilleri (2), Alfred Debono (6), Publius Micallef (2) - Frank Micallef (5), Willie Vassallo (2), Charles Buttigieg (4), Louis Arpa (1), Hugh Caruana (5)

»Peter« van de Merwe (2) Captains: Alfredo Debono (2)

Red card:

München, 20.September 1967

FC Bayern München - Panathinaikos Athina 5:0 (3:0)

Kenneth Dagnall (England/1) Referee:

Attendance: 21,750, Stadion an der Grünwalder Straße

1:0 (13.) Müller (11m), 2:0 (25.) Kupferschmidt,

3:0 (32.) Beckenbauer, 4:0 (46.) Müller,

5:0 (57.) Jung

FC Bayern: (Trainer Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/10) Josef Maier (10) - Peter Kupferschmidt (9), Franz Beckenbauer (10), Werner Olk (10), Georg Schwarzenbeck (3) -Franz Roth (8), Horst Schauß (1) - Rudolf Nafziger (10), Gerhard Müller (10), Gustav Jung (1), Dieter Brenninger (10)

Panathinaikos: (Trainer: Béla Guttmann/Magyarország/6) Panayotis Ikonomopoulos (1) - Aristidis Kamaras (1), Neotakis Lukanidis (1) Frangiskos Surpis (1), Mihail Belis (1) -Zaharias Pitihutis (1), Dimitrios Domazos (1) - Yeorgios Rokidis (1), Paylos Kopsahilis (1), Ioanis Kalaitzidis (1), Andreas Papaemanuil (1)

Captains: Werner Olk (10) Dimitrios Domazos (1)

Red card:

Athens, 18.October 1967

Panathinaikos Athina - FC Bayern München 1:2 (0:1)

Jacques Colling (Luxembourg/1) Attendance: 20.665, Panathinaikos Football Ground 0:1 (8.) Müller, 1:1 (70.) Kalaitzidis. Goals: 1(2 (88.) Koulmann

Panathinaikos: (Trainer: Bêla Guttmann/Magyarország/7) Panayolis (konomopoulos (2) - Aristidis Kamaras (2), Neotakis Lukanidis (2), Frangiskos Surpis (2), Mihail Belis (2) -Zaharias Pitihutis (2), Dimitrios Domazos (2) - Paylos Kopsahilis (2), Ioanis Kalaitzidis (2), Andreas Papaemanuil (2), Harilaos Gramos (1)

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/11) Josef Maier (11) - Hans Nowak (5), Werner Olk (11), Peter Kupferschmidt (10), Georg Schwarzenbeck (4) - Franz Roth (9), Dieter Koulmann (9) - Rudolf Nafziger (11), Rainer Ohlhauser (10), Gerhard Müller (11), Dieter Brenninger (11)

Captains: Dimitrios Domazos (2) Werner Olk (11)

Red card:

Izmir, 20.September 1967

Altay Genclik Izmir - Royal Standard Club Liégeois 2:3

Vasife Dumitrescu (România/1) Attendance: 12,728, Alkanzi

Goals:

0:1 (17.) Colonval, 1:1 (20.) Doğan, 2:1 (42.) Ender, 2:2 (66.) Claessen,

2:3 (85.) Claessen

Altav Genclik: (Trainer: Bülent Eken/1)

Varol Ürkmez (1) - Yılmaz Canlısov (1), Neclet Tunca (1) -Enver Katip (1), A.Riza Senol (1), Ayfer Hmastasoğlu (1) -Ender Içten (1), Doğan Akı (1), Feridun Öztürk (1), Oğuz Böke (1), Avdın Yelken 4 (6)

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoslavija/15) Jean Nicolay (15), ab 45, min. Daniel Mathy (1) - Jacques Beurlet (15), Léon Jeck (8), Louis Pilot (14/Luxembourg), Jean Thissen (2) - Nicolas Dewalque (12), Milan Galiĉ (6/Jugoslavija), Drago Smailović (1) - Léon Semmeling (13), Roger Claessen (15), Jean-Paul Colonval (1)

Captains: Varol Ürkmez (1) Léon Semmeling (9)

Red card:

* Absolvierte bereits fünf EC II-Matches für Fenerbahçe Islanbul.

Liège, 18.October 1967

Royal Standard Club Liégeois - Altay Genclik Izmir 0:0 Gottfried Dienst (Schweiz/3) Referee:

Attendance: 12.781, Stade Maurice Dufrasne

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoslavija/16) Jean Nicolay (16) - Jacques Beurlet (16), Nicolas Dewalque (13), Léon Jeck (9), Jean Thissen (3) - Julien Onclin (1), Drago Smailović (2/Jugoslavija) - Léon Semmeling (14), Roger Claessen (16), Milan Galić (7/Jugoslavija), Casimir Jurkiewicz (5)

Altay Genclik: (Trainer: Bülent Eken/2) Varol Ürkmez (2) - Yılmaz Canlısoy (2), Enver Katip (2) -A.Riza Senol (2), Zinnur Sarı (1), Neclet Tunca (2) - Behzat Çınar (1), Doğan Akı (2), Aytekin Erhanoğlu (1), Ender Içten (2), Oguz Böke (2)

Captains: Léon Semmeling (10) Varol Ürkmet (2)

Red card:

Der belaische National-Torhüter Jean Nicolay blieb im Rückspiel gegen die Türken vom asiatischen Festland ohne Gegentor. Foto: Belga





Achtelfinale

München, 8. November 1967

FC Bayern München - Vitória FC Setúbal 6:2 (3:1)

Kevin Howley (England/1) Referee:

Attendance: 18.341, Stadion an der Grünwalder Straße 0:1 (6.) Pedras, 1:1 (9.) Müller,

2:1 (20.) Brenninger, 3:1 (26.) Ohlhauser,

4:1 (50.) Nafziger, 5:1 (60.) Müller. 5:2 (80.) Tomé, 6:2 (89.) Müller (11m)

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/12) Josef Maier (12) - Peter Kupferschmidt (11), Franz Beckenbauer (11), Werner Olk (12), Georg Schwarzenbeck (5) -Hans Nowak (6), Dieter Koulmann (10) - Rudolf Nafziger (12), Rainer Ohlhauser (11), Gerhard Müller (12), Dieter Brenninger (12)

Vitória Futebol Clube: (Trainer: Fernando Vaz/5) Dinis Martins Vital (3) - Joaquim Adriano José Conceição (5), Manuel Jesus Pereira Leiria (3), Herculano Carmo Santos (6), Manuel Luís dos Santos Carriço (5) - Fernando Massano Tomé (3), Armando Bronze Bonjour (4), José Maria Freitas Pereira Pedras (3) - Félix Marques Guerreiro (3), Carlos Manuel Teixeira Faria (1), Jacinto João (3)

Captains: Werner Olk (12) loaquim Conceição (3)

Red card: -

Setübal, 14. November 1967

Vitória FC Setúbal - FC Bayern München 1:1 (0:0)

Roger Barde (France/1) Attendance: 5.259, Estádio do Bonfim

1:0 (68.) Pedras, 1:1 (75.) Ohlhauser

Vitória Futebol Clube: (Trainer: Fernando Vaz/6) Dinis Martins Vital (4) - Joaquim Adriano José Conceição



(6), Manuel Jesus Pereira Leiria (4), Herculano Carmo Santos (7). Manuel Luíz dos Santos Carrico (6) - Fernando Massano Tomé (4), Vítor Manuel Ferreira Batista (1) - Félix Marques Guerreiro (4), José Maria Júnior (5), José Maria Freitas Pereira Pedras (4), Jacinto João (4)

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/13) Josef Maier (13) - Werner Olk (13), Franz Beckenbauer (12), Peter Kupferschmidt (12), Georg Schwarzenbeck (6) – Franz Roth (10), Flerbert Stöckl (1), Horst Schauß (2) – Rudolf Nafziger (13), Gerhard Müller (13), Rainer Ohlhauser (12)

Captains: Joaquim Conceição (4) Werner Olk (13)

Red card:

Goal:

Kraków, 15. November 1967

Wisła Kraków - Hamburger SV 0:1 (0:0)

Gocho Rusev (Bulgaria/1) Referee: Attendance: 5,009, Stadion Wisly 0:1 (82.) Seeler

Wisla: (Trainer: Mieczysław Gracz/3)

Henryk Stroniarz (3) – Frydryk Monica (3), Władysław Kawula (3), Ryszard Wójcik (3) – Tadeusz Kotlarczyk (1), Józef Gach (3) - Wieslaw Lendzion (3), Andrzej Sykta (3), Zygmunt Pietraszewski (1), Czesław Studnicki (1), Hubert Skupnik (3)

Sport-Verein: (Trainer: Kurt Koch/3) Özcan Arkoç (2/Türkiye) - Helmut Sandmann (3), Holger Dieckmann (2), Willy Schulz (3), Jürgen Kurbjuhn (10) -

Reinhard Löffler (1), Werner Krämer (3), Franz-Josef Hönig (2) - Hans Schulz (3), Uwe Seeler (9), Gert Dörfel (7)

Captains: Władysław Kawula (3) Uwe Seeler (6)

Red card:

Hamburg, 29. November 1967

Hamburger SV – Wisla Kraków 4:0 (3:0) Referee: Patrick Graham (Ireland/1) Attendance: 8.038, Volksparkstadion

Goals: 1:0 (22.) H.Schulz, 2:0 (41.) Kurbjuhn, 3:0 (43.) H.Schulz, 4:0 (57.) Seeler

Sport-Verein: (Trainer: Kurt Koch/4)

Özcan Arkoç (3/Türkiye) — Helmut Sandmann (4), Egon Horst (3), Willy Schulz (4), Jürgen Kurbjuhn (11) — Reinhard Löffler (2), Werner Krämer (4) — Holger Dieckmann (3), Hans Schulz (4), Uwe Seeler (10), Gert Dörfel (8)

Wisla: (Trainer: Mieczysław Gracz/4)

Henryk Stroniarz (4) – Fryderyk Monica (4), Władysław Kawula (4), Ryszard Wójcik (4) – Tadeusz Kotlarczyk (2), Tadeusz Polak (3) – Wiesłáw Lendzion (4), Czesław Studnicki (2), Andrzej Sykta (4), Józef Gach (4), Zygmunt Pietraszewski (2)

Captains: Uwe Seeler (6)

Władysław Kawula (4)

Red card:

Eindhoven, 15.November 1967

NAC Breda - Cardiff City AFC 1:1 (1:0)

Referee: Kåre Sirevag (Norge/1) Attendance: 7.618, PSV Stadion

Goals: 1:0 (8.) Visschers, 1:1 (67.) King

Noud Advendo Combinatie: (Trainer: Robert Janse/3) Petrus van de Merwe (3) – Johannes Adrianus Antonius van Gorp (3), Frederikus Johannes van Ierland (3), Franciscus Cornelis Johannes Vermeulen (3), Adrianus Antonius Maria Pelkmans (3) – Reinier Johannes Maria Rijnders (3) – «Martin« Snoeck (3), Franciscus Bouwmeester st. (2), Jacobus Marinus Petrus Visschers (3), Ferdinand Peter Jan Picard (3), Godefridus Francisca Johannes Antonius Nouwens (2)

City AFC: (Manager: James Scoular/Scotland/11)
Robert Wilson (7/England) – Stephen Derrett (1), Robert Ferguson (2/England) – Malcolm Clarke (2/Scotland), Donald Murray (10/Scotland), Brian Harris (3/England) – Barrie Spencer Jones (3), Robert Brown (2/England), Peter King (10/England), John Toshack (3), Ronald Bird (2)

Captains: »Peter« van de Merwe (3) »Don« Murray (10)

Red card:

Cardiff, 29.November 1967

Cardiff City AFC - NAC Breda 4:1 (2:1)

Referee: Gunnar Michaelsen (Danmark/2) Attendance: 16,411, Ninian Park

Goals: 1:0 (3.) Brown, 2:0 (19.) Jones, 2:1 (29.) Nouwens, 3:1 (66.) Clarke,

4:1 (68.) Toshack

Cily AFC: (Manager: James Scoular/Scotland/12) Robert Wilson (8/England) – Graham Coldrick (3), Robert Ferguson (3/England) – Malcolm Clarke (3/Scotland), Donald Murray (11/Scotland), Brian Harris (4/England) – Barrie Spencer Jones (4), Röbert Brown (3/England), Peter King (11/England), John Toshack (4), Gary Bell (1/England) Noad Advendo Combinatie: (Trainer: Robert Janse/4)
Petrus van de Merwe (4) – Johannes Adrianus Antonius van
Gorp (4), Frederikus Johannes van Ierland (4), Franciscus
Cornelis Johannes Vermeulen * (4), Adrianus Antonius Maria
Pelkmans (4) – Reinier Johannes Maria Rijnders (4), F.Bouwmeester jr. ** (1) – Ferdinand Peter Jan Picard (4), Jacobus
Marinus Petrus Visschers (4), Godefridus Francisca Johannes
Antonius Nouwens (3). *Martins* Snoeck (4).

Captain: »Don» Murray (11) »Peter« van de Merwe (4)

Red card:

Schied in der 48. min. verletzt aus.

** Es handelt sich um den Neffen von «Frans» Bouwmeester sr.

Györ, 22:November 1967

Györi Vasas ETO - Milan AC 2:2 (1:1)

Referee: Gottfried Dienst (Schweiz/4) Attendance: 15.533, ETO Stadion

Goals: 0:1 (21.) Sormani, 1:1 (30.) Györfi,

2:1 (81.) Győrfi, 2:2 (82.) Sormani

Vasas ETO: (Trainer: Ferenc Szusza/9) László Tóth (9) – László Keglovich (9), Árpárd Orbán (9), László Izsáki (8) – Lajos Nell (5), Zoltán Kiss (9) – János Stolcz (9), Tibor Varsányi (8). László Györli (4), József Somogyi (9), József Szaló (9)

Associazione Calcio: (Trainer: Nereo Rocco/13) Pier-Angelo Belli (2) – Angelo Anquilletti (3), Karl-Heinz Schnellinger (3/Deutschland) – Giovanni Trapattoni (3), Saul Malatrasi (8), Roberto Rosato (11) – Kurt Hamrin (18/Sverige), Giovanni Lodetti (3), Angelo Benedicto Sormani (3/Brasil), Gianni Rivera (3), Giorgio Rognoni (1)

Captains: Árpárd Orbán (5) Gianni Rivera (3)

Red card:

Milano, 7.December 1967

Milan AC - Györi Vasas ETO 1:1 (1:1) *
Referee: Helmut Fritz (BR Deutschland/1)
Attendance: 17.757, Stadio San Siro
Goals: 0:1 (7.) Szaló, 1:1 (22.) Prati

Associazione Calcio: (Trainer: Nereo Rocco/14) Pier-Angelo Belli (3) – Angelo Anquilletti (4), Karl-Heinz Schnellinger (4/Deutschland) – Roberto Rosato (12), Saul Malatrasi (9), Giovanni Trapattoni (4) – Kurt Hamrin (19/Sverige), Giovanni Lodetti (4), Pierino Prati (2), Gianni Rivera (4), Giorgio Rognoni (2)

Vasas ETO: (Trainer: Ferenc Szusza/10) Lászlő Tóth (10) – László Keglovich (10), Árpárd Orbán (10), László Izsáki (9) – Lajos Nell (6), Zoltán Kiss (10) – János Stolcz (10), Tibor Varsányi (9), László Györfi (5), József Somogyi (10), József Szaló (10)

Captains: Gianni Rivera (4) Árpárd Orbán (6)

Red card:

Milan qualifizierte sich aufgrund der Auswäns-Torregel.

Taschkent *, 25.November 1967

Torpedo Moscow - Spartak Trnava 3:0 (2:0)

Referee: Ferdinand Marschall (Österreich/2)

Attendance: 35.432, Pakhtakor Stadium Goals: 1:0 (17.) Scherbakov, 2:0 (41.) Pakhomov,

3:0 (62.) Voronin

Torpedo: (Trainer: Valentin Ivanov/3)

Anzor Kavazaschvili (3) – Alexander Lenjev (3), Leonid Pakhomov (2), Alexander Chumakov (3) – Valery Voronin (3), Viktor Schustikov (3) – Gennady Schalimov (1), Eduard Streltsov (3), Vladimir Scherbakov (3), Vladimir Brednev (2), David Pais (3)

Spartak: (Trainer: Anton Malatinský/3) Fratišek Kozinka (2), ab 46. mín. Jozef Geryk (2) – Karol Dobiáš (3), Stanislav Jaráboek (3), Vladímír Hagara (3), Ján Zlocha (3) – Anton Hrušecký (3), Ladislav Kuna (3) – Stanislav Martinkovíč (2), Jaroslav Kravárik (2), Jozef Adaméc (3), Dušan Kabát (3)

Captains: Viktor Schustikov (1) Stanislav Jarábek (3)

Red card:

 Das Spiel wurde aus klimatischen Gründen von Moskau in die usbekische Hauptstadt Taschkent verlegt.

Trnava, 30. November 1967

Spartak Trnava - Torpedo Moscow 1:3 (0:2)

Referee: Adrianus Aalbrecht (Nederland/4) 13.571, Stadion Spartak Goals: 0:1 (10.) País, 0:2 (15.) Streltsov, 0:3 (57.) Streltsov, 1:3 (65.) Kuna

Spartak: (Trainer: Anton Malatinský/4)

František Kozinka (3) - Karol Dobiaš (4), Stanislav Jarábek (4), Ján Zlocha (4), Vladimír Hagara (4) - Anton Hrušecký (4), Ladíslav Kuna (4) - Staníslav Martinkovič (3), Jaroslav Kravárík (3), Jozef Adamec (4), Dušan Kabát (4)

Torpedo: (Trainer: Valentin Ivanov/4)

Anzor Kavazaschvili (4) – Alexander Lenjev (4), Leonid Pakhomov (3), Viktor Schustikov (4), Vladimir Saraev (3) – Valery Voronin (4), Alexander Chumakov (4) – Valery Stafjerov (1), Eduard Streltsov (4), Vladimir Scherbakov (4), David Pais (4)

Captains: Stanislav Jarábek (4) Viktor Schustikov (2)

Red card:

Liège, 29. November 1967

Royal Standard Club Liégeois - Aberdeen FC 3:0 (2:0)

Referee: Salvador García (Portugal/1)
Attendance: 17.039, Stade Maurice Dufrasne
Goals: 1:0 (6.) Claessen, 2:0 (12.) Jurkiewicz.

3:0 (65.) Pilot

Royal Standard Club: Trainer: Milorad Pavíč/Jugoslavija/17) Jean Nicolay (17) – Julien Onclin (2), Nicolas Dewalque (14), Léon Jeck (10), Jacques Beurlet (17) – Louis Pilot (15/Luxembourg), Vladimir Naumović (12/Jugoslavija) – Léon Semmeling (15), Roger Claessen (17), Milan Galiĉ (8/Jugoslavija), Casimir Jurkiewicz (6)

Football Club: (Manager: Edward Turnbull/3)

Robert Clark (3) – James Whyte (3), Alistair Shewan (3), Francis Munro (3), Thomas McMillan (3) – Jens Petersen (2/Danmark), David Johnston (1), James Hith (3), David Robb (1), Harold Melrose (7), James Wilson (3)

Captains: Léon Semmeling (11)

Red card:

Aberdeen, 6 December 1967

Aberdeen FC - Royal Standard Club Liégeois 2:0 (1:0)

Referee: Magnur Petursson (Iceland/2) Attendance: 12,785, Pittodrie Stadium

Goals: 1:0 (20.) Munro, 2:0 (66.) Melrose

Football Club: (Manager: Edward Turnbull/4) Robert Clark (4) – James Whyte (4), Alīstair Shewan (4),

(3/Danmark), William Little (1), James Smith (4) – David Robb (2), Harold Melrose (8), James Wilson (4)

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/)ugoslavija/18/ Jean Nicolay (18) – Jacques Beurlet (18), Léon Jeck (11), Louis Pilot (16/Luxembourg), Jean Thissen (4) – Nicolas Dewalque (15), Vladimir Naumovič (13/Jugoslavija) – Léon Semmeling (16), Roger Claessen (18), Milan Galić (9/Jugoslavija).

Francis Munro (4), Thomas McMillan (4) - Jens Petersen

Captains: «Harry» Melrose (2) Léo Semmeling (12)

Red card:

Lyon, 29. November 1967

Olympique Lyonnais - Tottenham Hotspur FC 1:0 (0:0)

Referee: Josef Krňávek (Československo/3)

Attendance: 10,997, Stade Gerland Goal: 1:0 (75.) Di Nallo

Olympique: (Trainer: Louis Hon/3)

Yves Chauveau (3) – Erwin Kuffer (3/Luxembourg), Yves Flohic (1), René Rocco (3/Italia), Bernard Lhomme (2) – Hector Maison (3), Raymond Schwinn (2), Angel Rambert (13) – Mohammed Lekkak (3/Algérie), André Guy (1), Fleury Di Nallo (13)

Hotspur FC: (Manager: William Edward Nicholson/12)
Patrick Jennings (3/Northern Ireland) – Joseph Kinnear (3/Ireland), Roger E-Hoy (11), David Craig Mackay (9/Scotland).
Cyril Barry Knowles (3) – Alan Patrick Mullery (3), Terence.
Frederick Venables (3), James Gillen Robertson (3/Scotland).
Alan John Gilzean (3/Scotland), James Peter Greaves (11),
Clifford William Jones (10/Wales)

Captains: Fleury Di Nallo (3) Alan Mullery (3)

Red card: Alan Mullery (34. min.) André Guy (34. min.) London, 13.December 1967

Tottenham Hotspur FC - Olympique Lyonnais 4:3 (2:0) * José María Ortiz de Mendíbil (España/4) Referee:

Attendance: 41.895, White Hart Lane Stadium 1:0 (20.) Greaves, 2:0 (44.) Greaves (11m), Goals:

2:1 (54.) Di Nallo, 3:1 (55.) Gilzean, 3:2 (57.) Rambert, 4:2 (70.) Venables,

4:3 (79.) Bouassa

Hotspur FC: (Manager: William Edward Nicholson/13) Patrick Jennings (4/Northern Ireland) - Joseph Kinnear (4/Ireland), Roger E.Hoy (2), David Craig Mackay (10/Scotland), Cyril Barry Knowles (4) - Dennis J.Bond (1), Terence Frederick Venables (4) - James Gillen Robertson (4/Scotland), Alan John Gilzean (4/Scotland), James Peter Greaves (12), Clifford William Jones (11/Wales)

Olympique: (Trainer: Louis Hon/4)

Yves Chauveau (4) - René Rocco (4/Italia) - Erwin Kuffer (4/Luxembourg), Raymond Schwinn (3), Yves Flohic (2), Bernard Lhomme (3) - Jacques Pin (3), Hector Maison (4), Mohammed Bouassa (1/Maroc) - Fleury Di Nallo (14), Angel Rambert (14)

Captains: »Dave« Mackay (1) Fleury Di Nallo (4)

Red card:

Valencia, 30, November 1967

Valencia CF - CSA Steaua Bucuresti 3:0 (2:0)

Francesco Francescon (Italia/4) Attendance: 22.049, Estadio Luis Casanova Goals: 1:0 (2.) Claramunt, 2:0 (41.) Ansola,

3:0 (73.) Ansola

Club de Fútbol: (Trainer: Edmundo Suárez Mundo/3) Abelardo González (3) - José Antonio García Tatono (2), Manuel Mestre (2), Francisco Vidagany (3) - Jorge Cayuela (1), Roberto Gil (3) - Vicente Guillot (1), Waldo Machado (3), Fernando Ansola (3), Francisco García Paquito (3), José Claramunt (3)

CSA Steaua: (Trainer: Stefan Covaci/3)

Carol Haidu (5) - Lajos Sătmăreanu (5), Emerich Jenei (8), Dumitru Nicolae (10), Bujor Hălmăgeanu (4) - Vasile Negrea (7), Dumitru Popescu (5) - Sorin Avram (8), Gheorghe Constantin (10), Vasile Soo (2), Florea Voinea (9)

Captains: Manuel Mestre (2)

Gheorghe Constantin (10)

Red card:

Bucuresti, 14.December 1967

CSA Steaua București - Valencia CF 1:0 (1:0)

Milivoje Gugulović (Jugoslavija/1) Attendance: 1.812, Stadion Republicii

Goal:

1:0 (10.) Constantin

CSA Steaua: (Trainer: \$tefan Covaci/4)

Vasile Suciu (3) - Lajos Sătmăreanu (6), Emerich Jenei (9), Dumitru Nicolae (11), Bujor Hălmăgeanu (5) - Vasile Negrea (8), Dumitru Popescu (6) - Sorin Avram (9), Gheorghe Constantin (11), Vasile Soo (3), Florea Voinea (10)

Club de Fútbol: (Trainer: Edmundo Suárez Mundo/4) Abelardo González (4) – Alberto Arnal (1), Manuel Mestre (3), Francisco Vidagany (4) - Luis Vilar (2), Roberto Gil (4) - Vicente Guillot (2), Franciscolo García Paquito (4), Fernando Ansola (4), Waldo Machado (4), José Claramunt (4)

Capitains: Gheorghe Constantin (11) Manuel Mestre (3)

Red card:

Viertelfinale

Valencia, 14.February 1968

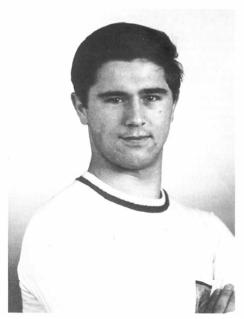
Valencia CF - FC Bayern München 1:1 (1:0)

Referee: Michel Kitabdjian (France/5) Attendance: 48.191, Estadio Luis Casanova

1:0 (5.) Vilar, 1:1 (76.) Mestre (own goal)

Club de Fútbol: (Trainer: Edmundo Suárez Mundo/5) Abelardo González (5) - José Antonio García Tatono (3), Manuel Mestre (4), Francisco Vidagany (5) - Roberto Gil (5), Luis Vilar (3) – Salvador Terol (2), Waldo Machado (5), Fernando Ansola (5), Francisco García Paquito (5), José Claramunt (5)

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/14) Josef Maier (14) - Peter Kupferschmidt (13), Franz Becken-



»Gerd« Müller erzielte das Siegestor gegen Valencia

Foto: Karl-Heinz Jens

bauer (13), Werner Olk (14), Georg Schwarzenbeck (7) -Hans Nowak (7), Franz Roth (11) - Rudolf Nafziger (14), Rainer Ohlhauser (13), Gerhard Müller (14), Dieter Brenninger (13)

Captains:

Manuel Mestre (4) Werner Olk (14)

Red card:

München, 13.March 1968

FC Bayern München - Valencia CF 1:0 (1:0) Kenneth Dagnall (England/2)

Attendance: 18.973, Stadion an der Grünwalder StraPe

Goal: 1:0 (3.) Müller

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/15) Josef Maier (15) - Peter Kupferschmidt (14), Franz Beckenbauer (14), Werner Olk (15), Georg Schwarzenbeck (8) -Franz Roth (12), Dieter Koulmann (11) - Gustav Jung (2), Rainer Ohlhauser (14), Gerhard Müller (15), Dieter Brenninger (14)

Club de Fútbol: (Trainer: Edmundo Suárez Mundo/6) Abelardo González (6) - José Antonio García Tatono (4), Manuel Mestre (5), Francisco Vidagany (6) - Luis Vilar (4), Roberto Gil (6) - Manuel Polinario Muñoz Poli (1), Jorge Cayuela (2), Waldo Machado (6), Francisco García Paquito (6), José Claramunt (6)

Captains: Werner Olk (15)

Manuel Mestre (5) Red card:

Hamburg, 21.February 1968

Hamburger SV - Olympique Lyonnais 2:0 (0:0)

Anvar Zverev (Soviet Union/2) Referee: Attendance: 31.675, Volksparkstadion

1:0 (80.) Dieckmann, 2:0 (82.) Dörfel Goals:

Sport-Verein: (Trainer: Kurt Koch/5)

Özcan Arkoc (4/Türkiye) – Helmut Sandmann (5), Holger Dieckmann (4), Egon Horst (4), Jürgen Kurbjuhn (12) - Willy Schulz (5), Hans Schulz (5) - Hans-Jürgen Hellfritz (1), Uwe Seeler (11), Franz-Josef Hönig (3), Gert Dörfel (9)

Olympique: (Trainer: Louis Hon/5)

Yves Chauveau (5) - Marcel Leborgne (8) - Erwin Kuffer (5/Luxembourg), Raymond Schwinn (4), Yves Flohic (3), Bernard Lhomme (4) – Hector Maison (5), Angel Rambert (15), Mohammed Bouassa (2/Maroc) - André Guy (3), Fleury Di Nallo (15)

Captains: Uwe Seeler (7)

Fleury Di Nallo (5)

Red card:

Lyon, 13.March 1968

Ólympique Lyonnais – Hamburger SV 2:0 (1:0)

Thomas Kenneth Wharton (Scotland/5) Referee:

Attendance: 21.425, Stade Gerland

Goals: 1:0 (18.) Di Nallo, 2:0 (90.) Di Nallo Olympique: (Trainer: Louis Hon/6)

Yves Chauveau (6) - Marcel Leborgne (9) - Erwin Kuffer (6/Luxembourg), Raymond Schwinn (5), Yves Flohic (4), René Rocco (5/Italia) – Jacques Pin (4), Robert Nouzaret (2), Angel Rambert (16) - André Guy (4), Fleury Di Nallo (16)

Sport-Verein: (Trainer: Kurt Koch/6)

Özcan Arkoc (5/Türkiye) – Helmut Sandmann (6), Egon Horst (5), Willy Schulz (6), Jürgen Kurbjuhn (13) – Holger Dieckmann (5), Werner Krämer (5), Franz-Josef Hönig (4) – Hans Schulz (6), Uwe Seeler (12), Hans-Jürgen Hellfritz (2)

Captains: Fleury Di Nallo (6)

Uwe Seeler (8)

Red card:

Hamburg, 20.March 1968

Hamburger SV - Olympique Lyonnais 2:0 (0:0) Referee: Adrianus Aalbrecht (Nederland/5)

Attendance: 59.174, Volksparkstadion *

Goals: 1:0 (47.) Seeler, 2:0 (60.) Seeler (11m)

Sport-Verein: (Trainer: Kurt Koch/7)

Özcan Arkoç (6/Türkiye) – Helmut Sandmann (7), Egon Horst (6), Willy Schulz (7), Jürgen Kurbjuhn (14) – Hans Schulz (7), Uwe Seeler (13), Werner Krämer (6) - Holger Dieckmann (6), Franz-Josef Hönig (5), Gert Dörfel (10)

Olympique: (Trainer: Louis Hon/7)

Yves Chauveau (7) – Marcel Leborgne (10) – Erwin Kuffer (7/Luxembourg), Raymond Schwinn (6), Yves Flohic (5), René Rocco (6/Italia) – Jacques Pin (5), Robert Nouzaret (3), Hector Maison (6) – Fleury Di Nallo (17), Angel Rambert

Captains: Uwe Seeler (9) Fleury Di Nallo (7)

Red card:

* Der HSV hatte sich das Heimrecht für 150.000,- DM erkauft.

Liège, 28. February 1968

Royal Standard Club Liégeois - Milan AC 1:1 (1:1)

István Zsolt (Magyarország/7) Referee: Attendance: 28.730, Stade Maurice Dufrasne 0:1 (21.) Prati, 1:1 (34.) Claessen

Royal Standard Club: (Milorad Pavić/Jugoslavija/19) Jean Nicolay (19) - Jacques Beurlet (19), Nicolas Dewalque (16), Léon Jeck (12), Jean Thissen (5) - Louis Pilot (17/Luxembourg), Drago Smailović (3/Jugoslavija) - Léon Semmeling (17), Velimir Naumović (14/Jugoslavija), Roger Claessen (19), Jean-Paul Colonval (2)

Associazione Calcio: (Trainer: Nereo Rocco/15) Fabio Cudicini (2) - Angelo Anguilletti (5), Karl-Heinz Schnellinger (5/Deutschland) - Giovanni Trapattoni (5), Bruno Baveni (1), Roberto Rosato (13) - Nevio Scala (1), Giovanni Lodetti (5), Angelo Benedicto Sormani (4/Brasil), Gianni Rivera (5), Pierino Prati (3)

Captains: Léon Semmeling (13)

Gianni Rivera (5)

Red card:

Milano, 13.March 1968

Milan AC - Royal Standard Club Liégeois 1:1 (1:0)

Juan Gardeazabal (España/3) Referee: Attendance: 55.146, Stadio San Siro

Goals: 1:0 (40.) Rognoni, 1:1 (73.) Jurkiewicz

Associazione Calcio: (Trainer: Nereo Rocco/16) Fabio Cudicini (3) - Angelo Anguilletti (6) - Karl-Heinz Schnellinger (6/Deutschland) - Roberto Rosato (14), Saul Malatrasi (10), Giovanni Trapattoni (6) - Giorgio Rognoni (3), Giovanni Lodetti (6), Angelo Benedicto Sormani (5/Brasil), Gianni Rivera (6), Pierino Prati (4)

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoslavija/20) Jean Nicolay (20) - Jacques Beurlet (20), Léon Jeck (13), Louis Pilot (18/Luxembourg), Jean Thissen (6) - Nicolas Dewalque (17), Velimir Naumović (15/Jugoslavija) – Léon Semmeling (18), Roger Claessen (20), Jean-Paul Colonval (3), Casimir Jurkiewicz (8)

Captains: Gianni Rivera (6) Léon Semmeling (14)

Red card: -

Milano, 20, March 1968

Milan AC - Royal Standard Club Liégeois 2:0 (1:0)

Roger Barde (France/2) Attendance: 40.362, Stadio San Siro 1:0 (2.) Prati , 2:0 (48.) Rivera Goals:

Associazione Calcio: (Trainer: Nereo Rocco/17) Fabio Cudicini (4) - Angelo Anguilletti (7), Karl-Heinz Schnellinger (7/Deutschland) - Nevio Scala (2), Saul Malatrasi (11), Roberto Rosato (15) - Kurt Hamrin (20/Sverige), Giovanni Lodetti (7), Angelo Benedicto Sormani (6/Brasil), Gianni Rivera (7), Pierino Prati (5)

Royal Standard Club: (Trainer: Milorad Pavić/Jugoslavija/21) Jean Nicolay (21) - Jacques Beurlet (21), Léon Jeck (14), Louis Pilot (19/Luxembourg), Jean Thissen (7) - Nicolas Dewalque (18), Velimir Naumović (16/Jugoslavija) – Léon Semmeling (19), Roger Claessen (21), Drago Smailović (4/Jugoslavija), Casimir Jurkiewicz (9)

Captains: Gianni Rivera (7) Léon Semmeling (15)

Red card: -

Cardiff, 6.March 1968

Cardiff City AFC - Torpedo Moscow 1:0 (1:0) Referee: Robert Schaut (Belgique/3)

Attendance: 31.533, Ninian Park 1:0 (44.) Ba.Jones Goal:

City AFC: (Manager: James Scoular/Scotland/13) Robert Wilson (9/England) - Stephen Clifford Derrett (2), Robert Ferguson (4/England) - Malcolm Clarke (4/Scotland), Donald Murray (12/Scotland), Brian Harris (5/England) - Barrie Spencer Jones (5), Bryn Jones (1), Peter King (12/England), John Toshack (5), Ronald Bird (3)

Torpedo: (Trainer: Valentin Ivanov/5) Anzor Kavazaschvili (5) – Grigory Yanets (1), Leonid Pakhomov (4), Vladimir Nepomiluev (1), Alexander Chumakov (5) – Viktor Schustikov (5), Alexander Lenjev (5) – Eduard Streltsov (5), Vladimir Scherbakov (5), Vladimir Brednev (3), David Pais (5)

Captains: »Don« Murray (12)

Viktor Schustikov (5) Red card:

Taschkent, 19.March 1968

Torpedo Moscow - Cardiff City AFC 1:0 (1:0)

Referee: Bertil Lööw (Sverige/2) Attendance: 37.049, Pakhtakor Stadium 1:0 (43.) Gerschkovich Goal:

Torpedo: (Trainer: Valentin Ivanov/6)

Anzor Kavazaschvili (6) - Alexander Chumakov (6), Leonid Pakhomov (5), Viktor Schustikov (6), Grigory Yanets (2) -Alexander Lenjev (6), Alexander Stenischev (1) - Vladimir Scherbakov (6), Eduard Streltsov (6), Mikhail Gerschkovich (2), David Pais (6)

City AFC: (Manager: James Scoular/Scotland/14) Robert Wilson (10/England) - Stephen Clifford Derrett (3), Robert Ferguson (5/England) - Malcolm Clarke (5/Scotland), Donald Murray (13/Scotland), Brian Harris (6/England) - Barrie Spencer Jones (6), Bryn Jones (2), John Toshack (6), Peter King (13/England), Ronald Bird (4)

Captains: »Don« Murray (13) Viktor Schustikov (6)

Red card:

Augsburg, 3.April 1968

Cardiff City AFC - Torpedo Moscow 1:0 (1:0)

Helmut Fritz (BR Deutschland/2) Referee: Attendance: 28.581, Rosenau-Stadion

Goal: 1:0 (42.) Dean

City AFC: (Manager: James Scoular/Scotland/15) Robert Wilson (11/England) - Graham Coldrick (4), Robert Ferguson (6/England) - Malcolm Clarke (6/Scotland), Richard Morgan (1), Brian Harris (7/England) - Barrie Spencer Jones (7), Norman Dean (1/England), Peter King (14/England) John Toshack (7), Ronald Bird (5)

Torpedo: (Trainer: Valentin Ivanov/7)

Anzor Kavazaschvili (7) - Vladimir Nepomiluev (2), Leonid Pakhomov (6), Viktor Schustikov (7), Grigory Yanets (3) -Alexander Lenjev (7), Valery Voronin (5) - Alexander Stenischev (2), Mikhail Gerschkovich (3), Eduard Streltsov (7), Vladimir Scherbakov (7)

Brian Harris (1) Captains: Viktor Schustikov (7)

Red card:

Semifinalist im EC II 1967/68: Cardiff City AFC. St.v.l. Leslie Lea, John Toshack, Peter King, Davies, Norman Dean, Donald Murray, Barrie Spencer John, B.Clark, David Carver; v.v.l. Robert Ferguson, Malcom Clarke, Brian Harris. Foto: Garland-Archiv



Semifinalist im EC II 1967/68: FC Bayern München. St.v.l. Unparteilschen-Trio, Werner Olk, »Sepp« Maier, Franz Beckenbauer, Georg Schwarzenbeck, Franz Roth, Peter Kupferschmidt, »Gerd« Müller, Rainer Ohlhauser, Dieter Brenninger, Gustav Jung, Peter Werner. Foto: Horst Mül



Semifinale

Hamburg, 24.April 1968

Hamburger SV - Cardiff City AFC 1:1 (0:1)

Referee: losé María Ortiz de Mendíbil (España/5) Attendance: 64.169, Volksparkstadion

Goals: 0:1 (5.) Dean, 1:1 (70.) Sandmann

Sport-Verein: (Trainer: Kurt Koch/8)

Özcan Arkoç (7/Türkiye) - Helmut Sandmann (8), Egon Horst (7), Holger Dieckmann (7), Jürgen Kurbjuhn (15) -Hans-Jürgen Hellfritz (3), Heinz Libuda (1) - Hans Schulz (8), Werner Krämer (7), Franz-Josef Hönig (6), Gert Dörfel

City AFC: (Manager: James Scoular/Scotland/16) Robert Wilson (12/England) – David Carver (2/England), Robert Ferguson (7/England) – Norman Dean (2/England), Donald Murray (14/Scotland), Brian Harris (8/England) - Barrie Spencer Jones (8), Malcolm Clarke (7/Scotland), Peter King (15/England), John Toshack (9), Leslie Lea (3/England),

Captains: »Charly« Dörfel (1) »Don« Murray (14)

Red card:

Cardiff, 1.May 1968

Cardiff City AFC - Hamburger SV 2:3 (1:1)

Referee: Laurens van Ravens (Nederland/3)

Attendance: 43.180, Ninian Park

Goals: 1:0 (11.) Dean, 1:1 (15.) Hönig, 1:2 (56.) Seeler, 2:2 (78.) Harris,

2:3 (92.) Hönig

City AFC: (Manager: James Scoular/Scotland/17)

Robert Wilson (13/England) - David Carver (3/England), Robert Ferguson (8/England) - Brian Harris (9/England), Donald Murray (15/Scotland), Malcolm Clarke (8/Scotland) - Peter King (16/England), Barrie Spencer Jones (9), Norman Dean (3/England), John Toshack (10), Leslie Lea (4/England)

Sport-Verein: (Trainer: Kurt Koch/9)

Özcan Arkoç (8/Türkiye) - Helmut Sandmann (9), Hans-Jürgen Hellfritz (4), Egon Horst (8), Jürgen Kurbjuhn (16) - Hans Schulz (9), Holger Dieckmann (8), Werner Krämer (8), Franz-Josef Hönig (7) – Uwe Seeler (14), Gert Dörfel (12) Captains: »Don« Murray (15)

Uwe Seeler (10)

Red card:

Milano, 1.May 1968

Milan AC - FC Bayern München 2:0 (0:0)

Salvador García (Portugal/2) Referee: Attendance: 70.158, Stadio San Siro Goals: 1:0 (51.) Sormani, 2:0 (74.) Prati

Associazione Calcio: (Trainer: Nereo Rocco/18) Fabio Cudicini (5) - Angelo Anquilletti (8), Karl-Heinz Schnellinger (8/Deutschland) - Roberto Rosato (16), Saul

Malatrasi (12), Giovanni Trapattoni (7) - Kurt Hamrin (21/Sverige), Giovanni Lodetti (8), Angelo Benedicto Sormani (7/Brasil), Gianni Rivera (8), Pierino Prati (6)

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/16) Josef Maier (16) - Georg Schwarzenbeck (9), Franz Beckenbauer (15), Werner Olk (16), Peter Kupferschmidt (15) -Peter Werner (4), Franz Roth (13) - Gustav Jung (3), Rainer Ohlhauser (15), Gerhard Müller (16), Dieter Brenninger (15) Captains: Gianni Rivera (8)

Werner Olk (16)

München, 8.May 1968

Red card:

FC Bayern München - Milan AC 0:0

Referee: Gottfried Dienst (Schweiz/5) Attendance: 39.061, Stadion an der Grünwalder Straße

FC Bayern: (Trainer: Zlatko Čajkovski/Jugoslavija/17)

Josef Maier (17) - Peter Kupferschmidt (16), Franz Beckenbauer (16), Werner Olk (17), Georg Schwarzenbeck (10) -Peter Werner (5), Franz Roth (14) – Gustav Jung (4), Rainer Ohlhauser (16), Gerhard Müller (17), Dieter Brenninger (16)

Associazione Calcio: (Trainer: Nereo Rocco/19) Fabio Cudicini (6) - Angelo Anquilletti (9), Karl-Heinz Schnellinger (9/Deutschland) - Roberto Rosato (17), Saul Malatrasi (13), Giovanni Trapattoni (8) - Kurt Hamrin (22/Sverige), Giovanni Lodetti (9), Angelo Benedicto Sormani (8/Brasil), Gianni Rivera (9), Pierino Prati (7)

Captains: Werner Olk (17) Gianni Rivera (9)

Red card:

Finale

Rotterdam, 23.May 1968

Milan AC - Hamburger SV 2:0 (2:0)

Referee: José María Ortiz de Mendíbil (España/6) Attendance: 53.276, Fevenoord Stadion 1:0 (3.) Hamrin, 2:0 (19.) Hamrin

Associazione Calcio: (Trainer: Nereo Rocco/19)

Fabio Cudicini (7) - Angelo Anguilletti (10), Karl-Heinz Schnellinger (10/Deutschland) - Giovanni Trapattoni (9), Roberto Rosato (18), Nevio Scala (3) - Kurt Hamrin (23/Sverige), Giovanni Lodetti (10), Angelo Benedicto Sormani (9/Brasil), Gianni Rivera (10), Pierino Prati (8)

Sport-Verein: (Trainer: Kurt Koch/10)

Özcan Arkoç (9/Türkiye) - Helmut Sandmann (10), Egon Horst (9), Willy Schulz (8), Jürgen Kurbjuhn (17) - Holger Dieckmann (9), Werner Krämer (9) - Bernd Dörfel (4), Uwe Seeler (15), Franz-Josef Hönig (8), Gert Dörfel (13)

Captains: Gianni Rivera (10) Uwe Seeler (11)

Red card:



Seitenwahl vor dem EC II-Finale am 23.Mai 1968 in Rotterdam: Uwe Seeler (links) begrüßt Gianni Riviera, rechts hinter dem Italiener der spanische Referee José María Ortiz de Mendibil Foto: Piet Bouts



Ebenda: Uwe Seeler beim Torschuß, der nicht sein Ziel fand. Rechts stürmte »Charly« Dörfel heran.

Foto: Piet Bouts



Ebenda: Ein Tor des Schweden Kurt Hamrin (links), der der HSV-Abwehr mit Torhüter Özcan Arkoç (rechts) keine Chance ließ.



Ebenda: Die gleiche Szene wie oben, nur Sekundenbruchteile später von der anderen Torausseite aufgenommen.

Foto: Olympa



EC II-Finalist 1967/68: Hamburger SV. V.I. Uwe Seeler, Özcan Arkoç, Jürgen Kurbjuhn, Egon Horst, Holger Dieckmann, Willy Schulz, Peter Rohrschneider, Hans Schulz, Werner Krämer, Willi Giesemann, Helmut Sandmann (vor dem Match in Randers/20.9.1967). Foto: Horst Müller



EC II-Sieger 1967/68: Milan AC. St.v.l. Gianni Rivera, Angelo Sormani, Roberto Rosato, Bruno Baveni, Pier-Angelo Belli, Karl-Heinz Schnellinger; v.v.l. Giovanni Trapattoni, Kurt Hamrin, Bruno Mora, Angelo Anquilletti, Giovanni Lodetti.



EC II 1967/68: Referee

by IFFHS

1. Adrianus Aalbrecht (N	Nederland)	3	Matches
Gottfried Dienst (Schw		3	"
José María Ortiz de M	tendíbil (España)	3	"
4. Roger Barde (France)		2	,,,
Kenneth Dagnall (Eng	(land)	2	#
Francesco Francescor	ı (Italia)	2	"
Helmut Fritz (BR Deu	tschland)	2	,,,
Salvador García (Port	ugal)	2	"
Paul Schiller (Österre	ich)	2	"
Gunnar Michaelsen (Danmark)	2	"
Laurens van Ravens (Nederland)	2	"
Anvar Zverer (Soviet		2	"



EC II 1967/68: Trainer by IFFHS

1.	Nereo Rocco (Milan AC)	10	Matche
	Kurt Koch (Hamburger SV)	10	
3.	James Scoular (Cardiff City AFC)	9	"
	Zlatko Čajkovski (FC Bayern München)	8	"
	Mieczyslaw Gracz (Wisła Kraków)	7	"
	Louis Horn (Olympique Lyonnais)	7	"
	Milorad Pavlić (Royal Standard Club Liégeois)	7	"
8.	Edmundo Suárez Mundo (Valencia CF)	6	"

(the next coaches follow with 4 matches)



EC II 1967/68: Captain by IFFHS

1.	Gianni Rivera (Milan AC)	10	Matches
2.	Uwe Seeler (Hamburger SV)	9	"
	Werner Olk (FC Bayern München)	8	"
	Donald Murray (Cardiff City AFC)	8	"
	Fleury Di Nallo (Olympique Lyonnais)	7	
	Léon Semmeling (Royal Standard Club Liégeois)	7	,,,
7.	Manuel Mestre (Valencia CF)	5	#
	Viktor Schustikov (Torpedo Moscow)	5	
	(the next captains follow with 4 matches)		



EC II 1967/68: Goalkeeper

by IFFHS

1.	Özcan Arkoç (Hamburger SV)	377	Min
	Fabio Cudicini (Milan AC)	377	**
3.	Anzor Kavazaschvili (Torpedo Moscow)	334	"
	Yves Chauveau (Olympique Lyonnais)	304	"
	Robert Wilson (Cardiff City AFC)	216	**
	Jean Nicolay (Royal Standard Club Liégeois)	202	"
7.	László Tóth (Györi Vasas ETO)	200	.11
8.	Petrus van de Merwe (NAC Breda)	195	**
9.	Hendryk Stroniarz (Wisla Kraków)	185	**
	Robert Wilson (Cardiff AFC)	183	"
11.	Anzor Kavazaschvili (Torpedo Moscow)	176	"
	Patrick Jennings (Tottenham Hotspur FC)	170	**
	Robert Wilson (Cardiff City AFC)	170	"



EC II 1967/68: Goalgetter by IEFHS

1.	Uwe Seeler (Hamburger SV)	8	Goals
	Gerhard Müller (FC Bayern München)	7	"
	Fleury Di Nallo (Olympique Lyonnais)	6	"
	Francis Munro (Aberdeen FC)	5	"
5.	Fernando Ansola (Valencia CF)	5	44
6.	José Maria Freitas Pereira Pedras		
	(Vitória FC Setúbal)	5	"
7.	Angelo Benedicto Sormani (Milan AC)	5	"
8.	James Storrie (Aberdeen FC)	4	"
9.	József Szaló (Györi Vasas ETO)	4	"
10.	Roger Claessen (Royal Standard Club Liégeois)	4	"
	Kurt Hamrin (Milan AC)	4	"
	Pierino Prati (Milan AC)	4	"



EC II 1967/68: Appearances by IFFHS

1.	Angelo Anquilletti (Milan AC)	10	Matches
	Jürgen Kurbjuhn (Hamburger SV)	10	"
	Giovanni Lodetti (Milan AC)	10	#
	Gianni Rivera (Milan AC)	10	"
	Roberto Rosato (Milan AC)	10	"
	Karl-Heinz Schnellinger (Milan AC)	10	"
	(There follow many players with 9 matches)		



EC II 1967/68: Balance

by IFFHS

64 Spiele/Matches -	Heimsiege	34	home wins
	Remis	13	draws
	Auswärtssiege	15	away wins
Spiele in neutr	ralen Ländern	2	matches in neutral countries

199 Tore/goals in 64 Spielen/matches ≙ ø 3,11 Tore pro Spiel/goals per match

Anzahl der Eigentore Anzahl der Feldverweise	2	number of the own goals number of the red cards
1.337.829 Zuschauer in 64	Spie	len/spectators in 64 matches

△ φ 20.904 Zuschauer pro Spiel/spectators per match

EC II Winner 1967/68: Milan AC



EC II 1960-68: Referee

by IFFHS

1.	Pieter Paulus Roomer (Nederland)	9	Matches
2.	Dittmar Huber (Schweiz)	8	**
3.	Kurt Tschenscher (BR Deutschland)	7	"
	István Zsolt (Magyarország)	7	11
5.	John Adair (Northern Ireland)	6	#
	Daniel Mellet (Schweiz)	6	"
	José María Ortiz de Mendíbil (España)	6	#
	Daniel Zariquieguizco (España)	6	er
9.	Adrianus Aalbrecht (Nederland)	5	"
	Gottfried Dienst (Schweiz)	5	"
	Joseph Hannet (Belgique)	5	"
	Michel Kitabdjian (France)	5	"
	Vital Loraux (Belgique)	5	"
	Antonio Sbardella (Italia)	5	"
	Pierre Schwinte (France)	5	"
	Josef Stoll (Österreich)	5	"
	Thomas Kenneth Wharton (Scotland)	5	"



EC II 1960-68: Trainer by IFFHS

21 Matches 1. Milorad Pavlić (Royal Standard Club Liégeois) James Scotland Symon (Glasgow Rangers FC) 3. Nereo Rocco (AC Torino/Milan AC) 4. Zlatko Čajkovski (FC Bayern München) 17 James Scoular (Cardiff City AFC) 17 6. Ronald Greenwood (West Ham United FC) 15 7. Nándor Hidegkuti (AC Fiorentina Firenze) 14 John Stein (Dunfermline Athletic FC Fife/ Glasgow Celtic FC) 14 9. William Edward Nicholson (Tottenham Hotspur FC) 13 Dobromir Tashkov (Slavia Sofia) 13 11. Milan Antolković (NK Dinamo Zagreb) 12 12. Lucien Jasserson (Olympique Lyonnais) 11 13. Max Merkel (TSV München 1860) 10 Kurt Koch (Hamburger SV) 10

Ferenc Szusza (Győri Vasas ETO)

José Villalonga (Club Atlético de Madrid)



EC II 1960-68: Captain by IFFHS

10

10

1.	Werner Olk (FC Bayern München)	17	Matche
2.	Enrique Collar (Club Atlético de Madrid)	16	"
	William McNeill (Glasgow Celtic FC)	15	"
	Donald Murray (Cardiff City AFC)	15	"
	Léon Semmeling (Royal Standard Club Liégeois)	15	"
6	Alberto Orzan (AC Fiorentina Firenze)	13	"
	André Grobéty (Lausanne-Sports)	12	"
, .	Enrique Yarza (Real Zaragoza CD)	12	"
9	Gheorghe Constantin (CSA Steaua București)	11	"
٠.	Aimé Mignot (Olympique Lyonnais)	11	
	Wolfgang Paul (BV Borussia Dortmund)	11	"
	Uwe Seeler (Hamburger SV)	11	"
13	Gianni Rivera (Milan AC)	10	"
	Konstadinos Polihroniou (Olympique Pireas)	10	"
15	Rudolf Brunnenmeier (TSV München 1860)	9	"
13.	Lucien Brychczy (Legia Warszawa)	9	"
	John Creig (Glasgow Rangers FC)	9	"
	Giorgio Ferrini (AC Torino)	9	"
	Amos Mariani (AC Napoli)	9	"
	Ronald Yeats (Liverpool FC)	9	"
	Slaven Zambata (NK Dinamo Zagreb)	9	"
		-	



EC II 1960-68: Goalkeeper

by IFFHS

1.	Ronald Simpson (Glasgow Celtic FC)	469	Min.
		383	11
		377	11
		377	"
5.	Edgardo Madinabeytia (Club Atlético de		
		348	"
6.	Anzor Kavazaschvili (Torpedo Moscow)	334	"
7.	Petar Radenković (TSV München 1860)	313	"
8.	Yves Chauveau (Olympique Lyonnais)	304	"
9.	Marcel Aubour (Olympique Lyonnais)	300	"
10.	Norman Martin (Glasgow Rangers FC)	292	"
		288	"
12.	John Fallon (Glasgow Celtic FC)	286	"
		283	"
14.	Thomas Lawrence (Liverpool FC)	277	11
15.	Ferenc Lung (Újpesti Dózsa)	273	"
		262	11
17.	Edgardo Madinabeytia (Club Atlético de Madrid)	260	"
		260	"
19.		259	.19



EC II 1960-68: Goalgetter by IFFHS

1. Roger Claessen (Royal Standard Club Liégeois) 16 Goals 2. Kurt Hamrin (AC Fiorentina Firenze/Milan AC) 3. Gerhard Müller (FC Bayern München) 15 4. Lothar Emmerich (BV Borussia Dortmund) 5. Jorge Mendonça (Club Atlético de Madrid) 14 13 6. Uwe Seeler (Hamburger SV) 7. Domingo António da Silva Mascarenhas 11 (Sporting Clube de Portugal Lisboa) 8. Nestor Combin (Olympique Lyonnais) 10 9. János Göröcs (Újpesti Dózsa) 10 James Peter Greaves (Tottenham Hotspur FC) 10 11. Osvaldo Silva (Leixões Sport Clube/ 10 Sporting Clube de Portugal Lisboa) 12. James Miller (Glasgow Rangers FC) 13. Fleury Di Nallo (Olympique Lyonnais) 14. Lajos Tichy (Budapesti Honvéd) 15. József Szaló (Györi Vasas ETO) 16. Ralph Brand (Glasgow Rangers FC) Ernő Solymosi (Újpesti Dózsa) 18. Miguel Jones (Club Atlético de Madrid)



EC II 1960-68: Appearances

by IFFHS

	Louis Pilot (Royal Standard Club Liégeois)	19
	Léon Semmeling (Royal Standard Club Liégeois	19
14.	Nicolas Dewalque (Royal Standard Club	
	Liégeois)	18
	Miguel Jones (Club Atlético de Madrid)	18
	Roberto Rosato (Milan AC)	18
17.	Fleury Di Nallo (Olympique Lyonnais)	17
	Jürgen Kurbjuhn (Hamburger SV)	17
	Josef Maier (FC Bayern München)	17
	Gerhard Müller (FC Bayern München)	17
	Werner Olk (FC Bayern München)	17
	Angel Rambert (Olympique Lyonnais)	17
23.	Franz Beckenbauer (FC Bayern München)	16
	Dieter Brenniger (FC Bayern München)	16
	Thomas Gemmell (Glasgow Celtic FC)	16
	Peter King (Cardiff City AFC)	16
	Peter Kupferschmidt (FC Bayern München)	16
	Vladimir Naumović (Royal Standard Club	
	Liégeois)	16
	Rainer Ohlhauser (FC Bayern München)	16
30.	Kenneth Brown (West Ham United FC)	15
	Darcy Silveira Canario (Real Zaragoza CD)	15
	John Clark (Glasgow Celtic FC)	15
	John Hughes (Glasgow Celtic FC)	15
	Geoffrey Charles Hurst (West Ham United FC)	15
	Jorge Bernardo Griffa (Club Atlético de Madrid)	15
	Stjepan Lamza (NK Dinamo Zagreb)	15
	Robert Murdoch (Glasgow Celtic FC)	15
	Donald Murray (Cardiff City AFC)	15
	William McNeill (Glasgow Celtic FC)	15
	Martin Stanford Peters (West Ham United FC)	15
	Lluca Caalas (Masslesses CV)	4.5

	Léon Jeck (Royal Standard Club Liégeois)	14	"
	James Johnstone (Glasgow Celtic FC)	14	"
	Marcelino Pérez (Real Zaragoza CD)	14	"
	Rudolf Nafziger (FC Bayern München)	14	"
	Ramiro Rodríguez (Club Atlético de Madrid)	14	"
	Franz Roth (FC Bayern München)	14	"
	Eleuterio Santos (Real Zaragoza CD)	14	"
	Lucien Spronck (Royal Standard Club Liégeois)	14	"
	James A.Stranden (West Ham United FC)	14	"
	David Wilson (Glasgow Rangers FC)	14	#
53.	Enrico Albertosi (AC Fiorentina Firenze)	13	
	Rudolf Belin (NK Dinamo Zagreb)	13	
	Ronald W.Boyce (West Ham United FC)	13	.00
	Charles Dörfel (Hamburger SV)	13	.00
	Richard Dürr (Lausanne-Sports)	13	,,,
	William Henderson (Glasgow Rangers FC)	13	117
	Kurt Hunziger (Lausanne-Sports)	13	117
	Béla Kuharszky (Újpesti Dózsa)	13	**
	Emanuil Manolov (Slavia Sofia)	13	
	Luigi Milan (AC Fiorentina Firenze/ Atlanta		
	Bergamasca Calcio)	13	"
	Robert Frederick Moore (West Ham United FC)	13	"
	Alberto Orzan (AC Fiorentina Firenze)	13	"
	Osvaldo Silva (Leixões Sport Clube/		
	Sporting Clube de Portugal Lisboa)	13	"
	Gianfranco Petris (AC Fiorentina Firenze)	13	"
	Severino Reija (Real Zaragoza CD)	13	"
	Aleksandar Shalamanov (Slavia Sofia)	13	
	John L.Sissons (West Ham United FC)	13	
	Ely Tacchella (Lausanne-Sports)	13	.11
	Aleksandar Vasilev (Slavia Sofia)	13	**
	Robert Wilson (Cardiff City AFC)	13	**



In dieser Szene fiel das 2:0 durch Kurt Hamrin. Die drei Hamburger Jürgen Kurbjuhn, Özcan Arkoç und Egon Horst (v.l.) hatten das Nachsehen.

oto: Olympia



EUROPE CUP HEROES / EUROPAPOKAL-HELDEN

ZLATKO ČAJKOVSKI (Jugoslavija)

von Vasa Stojković (Beograd/Jugoslavija), Jens Reimer Prüß (Hamburg/Deutschland), Kurt Trefzer (Lyss-BE/Schweiz), George Kusunelos (Athens/Greece) & Joseph Dagan (Ramat-Gan/Israel)

geb. am 24. November 1923 in Zagreb (Hrvatska)

gest. am 27. Juli 1998 in München (Bayern)

Spitzname: »Čik« (Tschik)

Lieblingsposition: rechter Läufer

Vereinszugehörigkeit: 1937-1945: HAŠK Zagreb

1937-1945: HASK Zagreb 1945-1955: FK Partizan Beograd

1955-1958: 1.FC Köln (Deutschland) 1958-1960: Hapoel Haifa (Israel)

A-Länderspiele: 55 (29.September 1946 – 15.Mai 1955) 7 Länderspieltore (≜ Ø 0,13 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:

Weltmeisterschafts-Endrunde: 1950, 1954

Olympisches Fußballturnier: 1948 (Silber), 1952 (Silber)

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:

Jugoslawischer Meister: 1947/48, 1948/49 Jugoslawischer Vizemeister: 1953/54

Jugoslawischer Pokalsieger: 1947 *, 1952, 1954 Jugoslawischer Pokalfinalist: 1948

Deutscher Meister: -

Deutscher Vizemeister: -

Deutscher Pokalsieger: -Deutscher Pokalfinalist: -Israelischer Meister: -

Israelischer Vizemeister: 1958

Israelischer Pokalsieger: 1959 Israelischer Pokalfinalist: 1958

Trainer-Laufbahn:

1958-1960: Hapoel Haifa (Israel)

1960: FC Slike Hilali Ankara (Türkiye) 1960: DOS Utrecht (Nederland) 1961-1963: 1.FC Köln (Deutschland)

1963-1968: FC Bayern München (Deutschland) 1968-1969: Hannoverscher SV 1896 (Deutschland) 1970: Offenbacher FC Kickers (Deutschland)

1970-1971: NK Dinamo Zagreb

1971-1973: 1.FC Nürnberg (Deutschland)

1973-1975: 1.FC Köln (Deutschland)

1976-1977: Offenbacher FC Kickers (Deutschland)

1977-1978: AEK Athens (Greece) 1978-1980: FC Zürich (Schweiz)

1980-1981: FC Grenchen (Schweiz) 1981: Grazer AK (Österreich) 1982-1983: AEK Athens (Greece)

1983-1984: Apollon Thesaloniki (Greece)

Größte Erfolge als Trainer:

Europapokalsieger der Pokalsieger: 1966/67

Deutscher Meister: 1961/62



»Čik« Čajkovski 1968 auf der Trainerbank vom FC Bayern München.

Deutscher Vizemeister: 1962/63

Deutscher Pokalsieger: 1965/66, 1966/67

Deutscher Pokalfinalist: -

Israelischer Meister:

Israelischer Vizemeister: 1958 Israelischer Pokalsieger: 1959 Israelischer Pokalfinalist: 1958

Schweizer Meister: -

Schweizer Vizemeister: 1978/79

Schweizer vizemeis

Schweizer Pokalsieger: -Schweizer Pokalfinalist: -

schweizer Pokalfinalist: -

Griechischer Meister: 1977/78

Griechischer Vizemeister: -Griechischer Pokalsieger: 1977/78, 1982/83

Griechischer Pokalfinalist: -

* Im Finale nicht dabei.

Zlatko Čajkovski wurde in der kroatischen Metropole Zagreb geboren, wo er auch aufwuchs und Fußball zu spielen begann. Nach dem Schulfußball schloß er sich 14jährig dem traditionsreichen Verein Hrvatski akademski športski klub (HAŠK) in seiner Geburtstadt an. Bereits 16jährig gelangte das Supertalent ins Liga-Team, das der höchsten jugoslawischen Spielklasse angehörte.

Doch der II. Weltkrieg unterbrach von 1940 an für fünf Jahre die nationale Meisterschaft in Jugoslawien. Die Kriegsereignisse unterbrachen auch die sportliche Entwicklung und Entfaltung des kleinen, nur 1,64 Meter großen, Außenläufers, den alle nur »Čik« nannten. Das in Deutsch Tschik ausgesprochene Wort bedeutet kleiner Rest einer Zigarette, quasi »der Stummel«.

Nach Kriegsende wechselte Zlatko Čajkovski zum Ortsrivalen Partizan, dem er ein Jahrzehnt treu blieb und der zur jugoslawischen Elite gehörte. Auch gelangte er 22jährig ins Nationalteam, aus dem er dann nicht mehr wegzudenken war. Mit diesem stand er zweimal im olympischen Finale, in denen die »Jugos« aber gegen Schweden (1:3) und Ungarn (0:2) jeweils den Kürzeren zogen. Auch nahm er zweimal an der WM-Endrunde 1950 in Brasilien und 1954 in der Schweiz mit seinem Nationalteam teil.

» Čik» Čajkovski hatte die Angewohnheit, immer als letzter Spieler mit dem Ball in der Hand auf das Spielfeld einzulaufen. Doch fußballerisch war der körperlich kleine Mittelfeldspieler ein ganz Großer. Mit seinem Temperament und seiner Kampfkraft war er stets der Motor seiner Elf und schon in jungen Jahren der heimliche Spielführer. Er war sehr stark am Ball, brillant im Dribbling, sehr schnell, spielintelligent und schlug herrliche Pässe.

Er gehört zu den absolut besten jugöslawischen Fußballern des Jahrhunderts und war ein Weltstar im ersten Jahrzehnt nach dem II. Weltkrieg. Am 23.Oktober 1953 spielte er auch für die Europa-Auswahl in London gegen England (4:4). Im Trikot der »Schwarz-Weißen« von Partizan absolvierte »Čik« Čajkovski 383 offizielle Spiele, in denen er 75 Tore als Seitenläufer erzielte. 31jährig verließ der Partizan-Kapitän, dessen jügerer Bruder Željko Čajkovski für Dinamo Zagreb und 19mal für Jugoslawien spielte, seine Heimat und ging nach Deutschland.

Groß waren die Erwartungen rund um den Kölner Dom, als »Tschik« 1955 ankam, um seine aktive Karriere beim 1.FC Köln fortzusetzen und sich gleichzeitig an der dortigen Sporthochschule zum Trainer ausbilden zu lassen – von »Hennes« Weisweiler – der außerdem sein Trainer bei den Kölnern war. Beide blieben dann einander in langjähriger Rivalität verbunden. »Tschik« Čajkovski spielte zweieinhalb Jahre mit Erfolg für die Westdeutschen und trug im November 1957 letztmalig das »Geißbock«-Trikot. Im Februar 1958 bat er um Auflösung seines Vertrages.

Zlatko Čajkovski ging als Spielertrainer zu Hapoel Haifa und machte aus diesem mittelmäßigen Team binnen weniger Monate ein israelisches Top-Team. Er selbst spielte einen zurückhängenden Mittelstürmer und noch immer exzellenten Fußball. Er wurde förmlich über Nacht in diesem jüdischen Land extrem populär. Das nationale Pokalfinale ging 1958 gegen Maccabi Tel-Aviv (0:2) jedoch verloren. Als das heutige israelische IFFHS-Mitglied Joseph Dagan, damals Generalsekretär der »Israel Football Association«, em »Jugo« ein Angebot machte, israelischer Nationaltrainer zu werden, hatte »Tschik« bereits Köln im Auge und anderswo signiert, zum Leidwesen der Israeli. Über Ankara und Utrecht gelangte er schließlich mit ersten Trainererfahrungen in drei Ländern an den Rhein.

Überaus erfolgreich verlief in den 60er Jahren seine Trainerlaufbahn in Deutschland. »Seinen« 1.FC Köln führte er bereits in der Saison 1961/62 zur nationalen Meisterschaft, wobei die Domstädter mit einem enorm variablen, modernen Angriffsfußball imponierten. Dem Trainer stand jedoch ein hervorragend besetztes, mit Nationalspielern gespicktes Team zur Verfügung, aus dem er das Optimale herauszuholen verstand. Im Meisterschaftsfinale wurde der 1.FC Nürnberg (4:0) besiett.

Hart traf Zlatko Čajkovski allerdings das Ausscheiden in der 1.Runde des Europapokals der Landesmeister, als die Kölner durch eine Verletzung ihres Torhüters Fritz Ewert gehandicapt und beim Dundee Football Club (1:8) untergingen. Dies war auch mit einem folgenden 4:0-Heimerfolg nicht mehr wettzumachen. In der folgenden Saison erreichte der Trainer mit seiner Mannschaft erneut das letztmalig ausgetragene Endspiel um die deutsche Meisterschaft, das jedoch gegen die Dortmunder »Borussen« (1:3) verloren eine

Die 1963 gegründete deutsche Bundesliga sah Zlatko Čajkovski zunächst im Wartestand, denn der FC Bayern München war nicht nominiert worden und erwartete nun von dem jugoslawischen Trainer den Aufstieg. Dieser und noch viel mehr gelang, Junge, begeisterungsfähige Spieler und Marmschaften zu formen und zum Erfolg zu führen war eine besondere Stärke von »Tschike Čajkovski, und nirgendwo boten sich ihm dazu bessere Chancen als bei den Bayern. Um künftige Stars wie Franz Beckenbauer, »Sepp« Maier und seine besondere Entdeckung »kleines dickes Müller« baute er ein Team auf, mit dessen Bundesliga-Aufstieg ein bis heute anhaltender, kaum je unterbrochener Höhenflug des Münchener Vereins begann.

Der Aufstieg gelang zwar erst im zweiten Versuch (1964/65),

dann aber problemlos, und es folgten drei großartige Jahre, in denen der kroatische Coach ernten konnte, was er in München gesät hatte. Als zweitbester Bundesliga-Neuling aller Zeiten spielten die Bayern sofort um den Meisterschaftstitel mit, obgleich sie sich letztlich mit dem 3.Rang begnügen mußten.

Dafür gewannen sie den DFB-Pokal nach einem 4:2-Finalsieg gegen den Meidericher SV. Diesen nationalen Pokaltriumph wiederholten die Bayern gleich in der folgenden Saison, wobei sie im Endspiel dem Hamburger SV keine Chance ließen. Fast noch heller strahlte *Tschik« Čajkovski, wenn seinem Team ein Sieg gegen Borussia Mönchengladbach gelang, dessen Trainer inzwischen sein ehemaliger *Professor* Weisweiler war.

Spätestens jetzt wurde der rundlich gewordene Kroate zu einem der Bundesliga-Stars. Sein Radebrechen (»Du gehen vome rein und mußt machen Tor«), vermutlich bewußt gepflegt, und sein sanguinisches Temperament trugen dazu nicht minder bei als seine fachlich hervorragende Arbeit, die ihre absolute Krönung am 31.Mai 1967 in Nürnberg erfuhr. Mit 1:0 gewann der FC Bayern in der Verlängerung gegen den schottischen Top-Club Glasgow Rangers vor einer gewaltigen Kulisse den Europapokal der Pokalsieger.

1968 verließ »Tschik« Čajkovski München und wurde bei Hannover '96 Trainer, wo er angeblich ein sagenhaftes Gehalt bezogen haben soll. Doch fern seiner zweiten Heimat, im kühleren, aber nicht minder erfolgsorientierten Norden, konnte der neue Coach mit seinem Team die hohen Erwartungen erstmals nicht erfüllen. Spektakulär war dann sein Wechsel mitten in der Saison nach Offenbach, wo er ab dem 1. Januar 1970 wirkte und mit den Kickers auch den sofortigen Wiederaufstieg in die deutsche Elite-Liga schaffte. Unerwartet traf es den »Jugo», daß der Verein ihn dennoch nicht weiterbeschäftigte, wodurch er auch den Triumph des DFB-Pokalsieges nicht miterleben konnte, dessen letzten vier Runden erst zu Beginn der neuen Saison ausgespielt wurden.

In jenem Spieljähr 1970/71 trainierte er in seiner Heimat den Est-Ligisten Dinamo Zagreb, mit dem er Meisterschaftsdritter wurde. Der 1.FC Nürnberg war dann seine nächste Trainerstation, bei dem er im Dezember 1971 als »Nothelfer« verpflichtet wurde. In der Regionalliga gelang zunächst auch der Klassenerhalt, in der folgenden Saison jedoch nicht der erhoffte Aufstieg in die Bundesliga.

Dafür gab es für »Tschik« Čajkovski 1973 ein erneutes Trainer-Comeback beim 1.FC Köln, mit dem er 1974/75 bis ins Semifinale des UEFA-Pokals vorstieß, dort aber an den Weisweiler-Schützlingen aus Mönchengladbach scheiterte. Im Dezember 1975 gab es ein »Da capo«, erneut einen fliegenden Wechsel des Jugoslawen zu den Offenbacher Kickers, stieg aber diesmal mit den Südhessen aus der Bundesliga ab und wurde schon kurz nach Saisonbeeinn 1976/77 entlassen.

Nach einer mehrmonatigen Pause ging » Čik« Čajkovski im Sommer 1977 nach Griechenland und übernahm als Trainer AEK, Die Athener führte er auf Anhieb zum Gewinn des griechischen Doubles. In der Meisterschaft verlor er mit seinem Team nur zwei von 34 Liga-Spielen und hatte am Ende sieben Punkte Vorsprung und ein tolles Torverhältnis (74:27) aufzuweisen. Er ließ sein Team extrem offensiv spielen. Im nationalen Pokalwettbewerb gab es sogar gegen den Ortsrivalen Olympiakos einen Rekordsieg (6:1) und im Finale wurde der Vizemeister PAOK Saloniki (2:0) besiegt.

Der jugoslawische Coach gewann viele Sympathien in Griechenland, ging aber dennoch zu Saisonende in die Schweiz. Vier Jahre später kehrte er nach Athen zu AEK zurück und wurde mit diesem Team Meisterschaftsdritter, nur aufgrund des schlechteren Torverhältnisses gegenüber »Vize« Larisa. Die Čajkovski-Schützlinge gewannen aber den nationalen Cup, wobei im Endspiel wieder PAOK Saloniki der Gegner war und erneut mit dem gleichen Resultat bezwungen wurde. Im folgenden Spieljahr 1983/84 coachte der »Jugo« Appolon Thesaloniki, jedoch mit wenig Erfolg (Rang 12). Dennoch war er bei den Griechen wie auch bei den Deutschen sehr populär und wurde als erfolgreicher Trainer betrachtet.

Als »Tschik« Čajkovski 1978 in die Schweiz kam, näherte sich dem 55jährigen schon die Endphase seiner Laufbahn als Trainer.

Fortsetzung auf Seite 32

EUROPE CUP HEROES / EUROPAPOKAL-HELDEN



YVES CHAUVEAU (France)

von Pierre Cazal (Curis-au-Mont d'Or/France)

geb. am 14. April 1945 in Bourg-en-Bresse (Département Ain)

Spitzname: keinen

Lieblingsposition: Torhüter

Vereinszugehörigkeit:

1959-1962: Union Sportive Bressane 1962-1965: Olympique Lyonnais 1965-1966: FC de Grenoble 1966-1975: Olympique Lyonnais

1975-1978: Association Sportive de Monaco

1978-1982: Olympique Lyonnais

1982-1983: FC de Villefranche-en-Beaujolais

A-Länderspiele: 1 (30.April 1969) 0 Gegentore (≙ Ø 0,00 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:

keine

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:

Französischer Meister: 1977/78 Französischer Pokalsieger: 1972/73 Französischer Pokalfinalist: 1970/71

Yves Chauveau wurde in der 56 Kilometer nordöstlich von Lyon entfernten Stadt Bourg-en-Bresse geboren, die etwa gleich weit von der helvetischen Stadt Genève entfernt liegt. In seiner Geburtsstadt widmete er sich zunächst dem Rugby, ehe er 14jährig zum Fußballsport kam. Seine physischen Vorteile lenkten oft die Aufmerksamkeit anderer auf ihn. Schließlich landete er 17jährig beim größten Verein seiner Region (Lyon).

Doch bei Olympique mußte er als Jugendlicher zunächst noch viel lernen und dann auf ein Fortgehen des Titulars und Publikum-Lieblings Marcel Aubour warten. Da Yves Chauveau vorerst ohne Chance war, lieh man ihn zunächst eine Saison an den Football Club de Grenoble, einem Zweit-Ligisten, aus. Doch nach seiner Rückkehr gab er dann im »OL«-Trikot am 20. August 1966 beim 2:5 gegen den FC de Nantes sein Debüt in der höchsten französischen Snielklasse.

Aber er vermochte seinen Trainer Louis Hon nicht völlig zu überzeugen und nach drei aufeinander folgenden Niederlagen mußte er Michel Zewulko den Vortritt lassen und selbst wieder auf der Ersatzbank Platz nehnmen. So schaute er auch beim Finale des »Coupe de France« am 10.Mai 1967 in Marseille zu.

Als sein Vereinskontrahent Zewulko wegen einer Wunde im September 1967 längere Zeit nicht spielen konnte, bekam Yves Chauveau erneut eine Chance, die er besser nutzte. Sein Verein erreichte in dieser Saison 1967/68 das Viertelfinale im Europapokal der Landesmeister und Yves Chauveau blieb gar über 300 Minuten ohne Gegentreffer. Die Stars von Olympique waren der kleine Goalgetter Fleury Di Nallo und der argentinische Dribbelkünstler Angel Rambert. Als echte Heldentaten wurden vor allem die beiden Matches gegen die Londoner »Spurs« eingestuft.

Erst im Viertelfinale – wie schon 1964 – scheiterte das Team aus Lyon am Hamburger SV. Nachdem beide Teams ihr Heimspiel jeweils 2:0 gewonnen hatten, gab es ein Entscheidungsspiel, das



Yves Chauveau war ein Torhüter mit Höhen und Tiefen während zweier Jahrzehnte. Foto: Presse Sport

nach Auslosung in Hamburg stattfand. Diese Auslosung war aber ein großer Betrug, da beide Kugeln einen Zettel mit dem Namen Hamburg enthielten! Warum? Die Vereinsführung von »OL« hatte den deutschen Vorschlag akzeptiert, auf das Heimrecht zu verzichten und dafür 20 Mill. Francs zu bekommen. Der Verein benötigte dieses Geld. Die Summe machte etwa 20 % des Jahresbudget aus. Den Zuschauern und Anhängern von Olympique Lyon blieb dies aber verschwiegen. Prompt gewann der HSV diesen 3. Vergleich.

Die guten Leistungen im EC II lenkten die Aufmerksamkeit des Nationaltrainers auch auf Torhüter Yves Chauveau, zumal sich das Nationalteam gerade im Neuaufbau befand. Der neue Auswahl-coach Georges Boulogne tat dies gründlich und berief viele junge Spieler. Yves Chauveau stand in einem Testspiel am 2.April 1967 gegen Real Madrid (5:3) und gegen die italienische U23 zwei Wochen später zwischen den Pfosten und bestritt dann am Monatsende ein offizielles Länderspiel gegen Rumänien (1:0). Obgleich er ohne Gegentor blieb, sollte es sein einziges bleiben. Nur in einem Testspiel am 23.August 1969 gegen den Kopenhagener Verein Hvidovre (4:2) erhielt er nochmals eine Auswahlchance.

Der National-Reservist Yves Chauveau erklärte dazu: Auf der Flugreise nach Stockholm, wo Frankreich das WM-Qualifikationsspiel gegen Schweden bestritt, habe er dem Nationaltrainer erklärt, durch einer Grippe geschwächt zu sein. So hielt Georges Carnus (St.Etienne) und Georges Boulogne dankte ihm sein ehrliches Geständnis niemals. 8mal war er lediglich Reservist für das Nationaltor.

Im Verein aber stand er seinen Mann und wurde mit »OL« zweimal Meisterschaftsdritter (1973/74, 1974/75) und im »Coupe de France« erreichte das kämpferisch starke Team zweimal das Finale. Am 20.1uni 1971 verlor Yves Chauveau mit seiner Elf das Endspiel gegen Stade Rennais (0:1), in dessen Reihen zwei Ex-Spieler von Lyon standen, Torhüter Marcel Aubour und André Guy, der auch den einzigen Treffer per Penalty erzielte. Dabei hatte Yves Chauveau in dieser laufenden Saison acht der zwölf gegen seine Elf verhängten Elfmeter abgewehrt.

Fortsetzung auf Seite 32



EUROPE CUP HEROES / EUROPAPOKAL-HELDEN

JAMES PETER GREAVES (England)

von Mervyn D. Baker (Bristol/England)

geb. am 20.Februar 1940 in London

Spitzname: »Jimmy«, »Greavsie«

Lieblingsposition: Halbstürmer

Vereinszugehörigkeit:

1955-1961: Chelsea FC London 1961: Milan AC (Italia) 1961-1970: Tottenham Hotspurs FC

1970-1971: West Ham United FC 1971-1975: no played 1975-1976: Brentwood FC

1976-1977: Chelmsford City FC 1977: Barnet FC

A-Länderspiele: 57 (17.Mai 1959 – 27.Mai 1967) dabei Omal Kapitän 44 Länderspieltore (≙ ø 0,77 Goals pro Match)

Europas Fußballer des Jahres: 1962 (7.Platz), 1963 (3.Platz), 1964 (6.Platz), 1968 (10.Platz)

Englands Fußballer des Jahres: -

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:

Weltmeisterschafts-Endrunde: 1962, 1966 Britischer Meister: 1961, 1964, 1965, 1966

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:

Europapokalsieger der Pokalsieger: 1962/63

Englischer Meister: -

Englischer Vizemeister: 1962/63, 1966/67 Englischer Pokalsieger: 1961/62, 1966/67

Englischer Pokalfinalist: -

Englischer Pokalinalist: -Englischer Liga-Pokalsieger: -Englischer Liga-Pokalfinalist: -Italienischer Meister: 1961/62

James Peter Greaves wurde im östlichen Londoner Stadtteil Poplar geboren und begann als Schüler Fußball zu spielen. Vor allem im Team der Dagenham School (Essex) imponierte er 1954 und spielte daraufhin noch im gleichen Jahr in der Auswahl der Essex School und der Londoner Schulen. Im folgenden Jahr stürmte er zunächst für den Lakeside Manor Boys Club, ehe er sich 15jährig dem Chelsea Football Club anschloß, in dessen Junioren-Team er ab August 1955 spielte.

Bereits 13 Monate später gelangte er in das Reserve-Team von Chelsea. Im Mai 1957 erhielt »Jimmy« Greaves einen Profivertrag und gab im August des gleichen Jahres 17jährig sein Debüt in der englischen Elite-Liga, in einem Ortsderby gegen die Londoner »Spurs«. Er faßte als Youngster schnell Fuß und bestritt in seiner ersten Saison in Englands höchster Spielklasse 35 Liga-Spiele, in denen er gar 22 Goals erzielte. Dies war eine imponierende Vorstellung des blutjungen Greaves, der nach einem Jugend-Länderspiel (Februar 1957) auch 12mal für Englands U23-Auswahl spielte

In der Saison 1958/59 wurde der junge »Jimmy« Greaves gar Englands Torschützenkönig (32 Goals) und dies führte dazu, daß er am 17.Mai 1959 sein Debüt im Nationalteam gab, wo er in Lima



»Jimmy« Greaves war ein phänomenaler Torjäger.

Foto: Colorsport

gegen Peru (1:4) den Ehrentreffer erzielte. Er war auf Anhieb als Halbstürmer Titular im Nationaltrikot geworden, wobei er die halbrechte Position bevorzugte.

Imponierend war vor allem seine Konstanz, mit der er in der I.Division Englands und im Nationalteam seine Tore erzielte. Man sprach häufig von der Tormaschine »Greavsie«. Er war ein mehr leichtgewichtiger Typ, fast leichtfüßig, der fast jede Torchance nutzte und im Strafraum für den Gegner geradezu »tödlich« war. Sein Kopfballspiel war extrem gut, aber er deckte den Ball auch sehr geschickt mit seinem Körper ab und zeigte sich stets schußentschlossen. Seine Mitspieler wie »Danny« Blanchflower und »Dave« Mackey setzten ihn bei den »Spurs« aber auch immer wieder geschickt in Szene. James Greaves war wahrlich ein Goalgetter per excellence, der aber auch technisch gut ausgebildet war.

Nachdem er 1960/61 mit 41 Goals erneut englischer Torschützenkönig geworden war, wechselte er nach Italien, wo er dann im August 1961 im Milan-Trikot gegen Lanerossi Vicenza sein Debüt in der Serie A gab. Doch in der norditalienischen Stadt fühlte er sich nicht wohl, da gelang es nicht, ihn zu integrieren, zumal er Trainer Nereo Rocco als zu streng empfand. So kehrte er nach zehn Liga-Spielen (9 Liga-Tore) bereits im November 1961 nach London zurück, allerdings zum Ortsrivalen Tottenham Hotspur. Bei den »Spurs« stand er dann bis März 1970 im Liga-Team.

Auch ins englische Nationalteam kehrte er nach seinem italienischen Intermezzo im April 1962 zurück und nahm mit diesem in den folgenden Monaten an der WM-Endrunde in Chile teil. »Jimmy« Greaves war eigentlich trotz solcher Konkurrenz wie George Eastham, Roger Hunt oder Alan Ball im Nationaltrikot unersetzlich. Dies war auch noch vor der WM-Endrunde 1966 im eigenen Land ein schier unumstößlicher Fakt.

Er machte dann auch bei seinem zweiten »World Cup« die Gruppenspiele mit, wurde dann jedoch infolge einer leichten Fußverletzung von Englands Coach »Alf« Ramsey ab dem Viertelfinale nicht mehr eingesetzt. Für ihn stürmte der nachnominierte »Geoff« Hurst, der im Finale gar zum Matchwinner wurde. So saß »Jimmy« Greaves beim größten Triumph des englischen Fußballs überhaupt nur auf der Ersatzbank. Welch ein tiefer Schmerz für ihn.



EUROPE CUP HEROES / EUROPAPOKAL-HELDEN

ÖZCAN ARKOÇ (Türkiye)

von Kamil Hüsnu Terek (Istanbul/Türkiye), Anton Egger (Fohnsdorf/Österreich) & Jens Reimer Prüß (Hamburg/Deutschland)

geb. am 2.Oktober 1939 in Hayrabolu (Provinz Tekirdag)

Spitzname: »Ötschi«

Lieblingsposition: Torhüter

Vereinszugehörigkeit:

1955-1958: Vefa Istanbul 1958-1962: Fenerbahçe SK Istanbul

1962-1964: Beşiktaş SK İstanbul 1964-1967: FK Austria Wien (Österreich)

1967-1975: Hamburger SV (Deutschland)

A-Länderspiele: 9 (26.Oktober 1958 – 19.April 1965) dabei 1mal Kapitän

9 Gegentore (≦ ø 1,00 Goals pro Match)

Größte Erfolge mit dem Nationalteam:

Keine WM- und EM-Endrundenteilnahme.

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:

Europapokalfinalist der Pokalsieger: 1967/68

Türkischer Meister: 1958/59, 1960/61

Türkischer Vizemeister: 1959/60, 1961/62, 1962/63, 1963/64

Türkischer Pokalsieger: -

Türkischer Pokalfinalist: -Österreichischer Meister: -

Österreichischer Vizemeister: -

Österreichischer Pokalsieger: 1966/67

Österreichischer Pokalfinalist: -

Deutscher Meister: -

Deutscher Vizemeister: -

Deutscher Pokalsieger: -Deutscher Pokalfinalist: -

Özcan Arkoç wurde in dem kleinen Städtchen Hayrabolu, südlich des Flußes Ergene und etwa 60 Kilometer östlich der griechlischen Grenze gelegen, auf dem europäischen Teil der Türkei geboren. In seinem Geburtsort spielte er auch als Schüler und Jugendlicher Fußball, wobei er im Tor eine gute Figur abgab. Doch bald zog es dieses Talent aus der Provinz in die große Metropole am Bosporus, wo er sich dem kleinen Erst-Ligisten Vefa anschloß.

Dort verzeichnete Özcan Arkoç eine schnelle Entwicklung und beeindruckte vor allem durch seine tollen Reflexe. Er war extrem stark auf der Linie und auf kurzer Distanz kaum bezwingbar. So gelangte er als 16jähriger in die türkische A-Jugendauswahl, wo er am 29.März 1956 gegen die DDR sein Debüt gab. Insgesamt brachte er es auf 13 A-Jugend-Länderspiele, in denen er nur 14 Gegentore kassierte und 4mal Kapitän war. Bereits als 17jähriger bestritt er am 20.Mai 1957 sein erstes B-Länderspiel.

Insgesamt absolvierte er bis Ende 1962 fünf B-Länderspiele, in denen er nur drei Gegentreffer hinnehmen mußte. Auch trug er zweimal die Kapitänsbinde. Im März 1962 hütete er zudem das Tor der türkischen U23-Auswahl. Als 18jähriger hatte er eine Offerte von Fenerbahçe angenommen und war zu diesem Top-Club gewechselt. Mit diesem Verein auf asiatischem Boden hatte Özcan Arkoç zwei nationale Titel gewonnen. 22jährig kehrte er dann in den europäischen Teil der Stadt zurück und schloß sich Beşiktaş an.



Ein türkischer Keeper, der in Deutschland Furore machte: Özcan Arkoç.

Es war jene Zeit, in der die Türken über viele großartige Torhüter verfügten, die dem Youngster Özcan Arkoç bei all seiner Klasse nur wenige Chancen bot, den Nationalsweater überzustreifen. Da war vor allem der legendäre Turgay Seren bei Galatasaray, Necmi Mutlu und Varol Ürkmez bei Beşiktaş (letzterer auch bei Altay Izmir) und Sükrü Ersoy bei Fenerbahçe.

Dabei hatte Özcan Arkoç sein Debüt im Nationalteam bereits als 18jähriger gegeben und in acht A-Länderspielen nur drei Gegentore hinnehmen müssen. Doch gegen die Italiener mußte er 6mal den Ball aus dem Netz holen. Der gewandte und blitzschnell reagierende Keeper wurde in der Saison 1960/61 mit der türkischen Armee-Auswahl gar Militär-Weltmeister.

Für einen Türken war es zu seiner Zeit wie ein Traum, ein Angebot aus dem Ausland zu erhalten. Özcan Arkoç erhielt ein solches aus Österreich und wechselte so 24jährig nach Wien. Unter dem Sportchef Ernst Ocwirk wurde Özcan Arkoç sofort Titular im Tor der Austria, obgleich sein Vereinsrivale kein geringerer als der österreichische Nationaltorhüter Gernot Fraydl war. Die Wiener Austria befand sich gerade in einer Umbauphase und belegte bei 29:28 Toren nur Rang 7 in der Meisterschaftssaison 1964/65, in der der Türke 22mal im Tor stand.

In der zweiten Saison wurden die Wiener Meisterschaftsdritter, wobei »Ötschi« mit seinen 20 Liga-Einsätzen ebenso seinen Anteil hatte wie in der folgenden Saison 1966/67, in der die Austria mit 23 die wenigsten Gegentreffer in der Bundesliga kassierte. Zudem wurde mit dem türkischen Keeper das nationale Pokalfinale erreicht, das nach zwei Finalspielen (1:2 & 1:0 gegen den Linzer ASK) mittels Los gewonnen wurde. Nach insgesamt 65 Bundesliga-Einsätzen folgte sein Wechsel nach Deutschland.

Als der türkische Torhüter 1967 vom Fußballchef des Hamburger SV, Georg Knöpfle, für den norddeutschen Traditionsverein verpflichtet wurde, hatte er eine schwierige Aufgabe vor sich. Es galt dem sehr populärten Horst Schnoor nachzufolgen, der 15 Jahre lang beim HSV zwischen den Pfosten gestanden hatte und mit dem der Verein letztlich noch das deutsche Pokalfinale (0:4 gegen FC Bayern München) bestritten hatte. Doch »Ötschie Arkoç schäffte es, mit seiner reaktionsschnellen, gleichzeitig sachlichen, nur selten spektakulären Spielweise beim Publikum Anerkennung zu finden. Dabei war sein Debüt wenig glücklich, denn er verletzte sich im Nordderby gegen den SV Werder Bremen (4:1) und hatte von da an den

zweifelhaften Rekord inne, der erste ausgewechselte Spieler der Bundesliga zu sein, denn der 12. Mann war gerade erlaubt worden.

Wieder genesen, trug Özcan Arkoç maßgeblich dazu bei, daß die Hamburger das Endspiel im Europapokal der Pokalsieger ereichten. Am 23.Mai 1968 in Rotterdam war jedoch der Milan AC das bessere Team und gewann verdient. In der darauffolgenden Spielzeit überständen die Hanseaten die drei ersten Runden im europäischen Messestädtepokal, schieden dann aber aufgrund von Terminschwierigkeiten kampflos (freiwillig) aus, zur Enttäuschung ihres türkischen Keepers, denn der nächste Gegner wäre Göztepe Izmir gewesen.

Sieben Jahre lang stand Özcan Arkoç im HSV-Tor, davon war er fascechs Jahre die No.1, am Ende jedoch Reservist hinter dem jungst sechs Jahre die No.1 am Ende jedoch Reservist hinter dem jungst sechs Jahre die Kerthosen war und in der von 1971 bis 1974 sogar heftig gegen den Abstieg gekämpft werden mußte, hatte der türkische Schlußmann immer wieder erfolgreich Schwerstarbeit zu leisten. Insgesamt brachte er es auf 159 Bundesliga-Einsätze. Den einzigen Titel, den der HSV in dieser Periode gewann, war der DFB-Liga-Pokal, Doch beim 4:0-Erfolg über den VfL Borussia Mönchengladbach saß der Türke gerade auf der Ersatzbank.

Nachdem er beim HSV seine aktive Laufbahn beendet hatte, wurde er bei diesem norddeutschen Großverein Trainer-Assistent unter Kuno Klötzer bzw. «Rudi» Gutendorf und war zugleich für tlie Amateure des Hamburger SV verantwortlich. Am 28. Oktober 1977., nach Gutendorfs Entlassung, wurde er dann selbst Cheftrainer des HSV. Mit dem erreichten 10. Tabellenplatz war man jedoch nicht zufrieden und so mußte »Ötschi« Arkoç im Sommer 1978 dem «Jugo» Branko Zebec weichen.

Auch in der Il.Bundesliga hatte der türkische Ex-Keeper als Trainer kein Glück und wurde von der Kieler Sportvgg. Holstein noch vor Saisonende 1979/80 entlassen. Auch beim VfR Wormatia Worms hatte er wenig Fortune. Schließlich zog es ihn zu seinem HSV zurück, wo er von 1981 bis 1983 als Jugend-Trainer fungierte.

Özcan Arkoç kehrte 43 jährig in seine türkische Heimat zurück und trainierte in der Saison 1983/84 Kocaelispor. Es sehien ihn zwischen der Türkei und Deutschland hin und her zu ziehen. Von 1985 bis 1987 trainierte er den deutschen Landesligisten TSV Hohenhorst und von 1989 bis 1990 wieder den türkischen Erstligisten Kocaelispor. Ende 1990 wurde er dann endgültig in Hamburg seßhaft, trainierte zu Beginn der 90er Jahre verschiedene Amateur-Vereine in und um die Elbe-Metropole, ehe er sich vom Eußball zurückzog und seit 1993 in Norderstedt als selbständiger Kaufmann tätig ist.

Fortsetzung ČAJKOVSKI von Seite 28

Mit dem Fussball Club Zürich hatte er einen der damaligen «Crossen» des Schweizer Fußballs übernommen. Sein Team lag auch längere Zeit in Führung, mußte aber schlußendlich mit Rang 2 in der National Liga A vorlieb nehmen. In der darauffolgenden Saison 1979/80 schaftten die Stadtzüricher nur den 4.Tabellenplatz, was nicht den Erwartungen des damals ambitionierten Vereins entsprach.

So »heuerte» der Jugoslawe daraufhin beim National-Liga B-Ligisten Fussball Club Grenchen an, mußte aber nach entläuschenden Resultaten und einem Tabellenplatz in der Abstiegszone Mitteder Saison seinen Trainerposten seinem Landsmann Cebinac überlassen. In seinen drei »Schweizerjahren» stand «Tschik» Cajkovski unter einem zu hohen Erwartungsdruck.

Er galt bei den Spielern als sehr umgänglicher und amenschlicher« Trainer, der sich auch Zeit nahm für persönliche Gespräche mit den einzelnen Spielern. Er war eine eher gutmütige Frohnatur, hatte viel Sinn für Humor und Spaß und im Training war es für ihn eine echte Freude, selbst noch mitzuspielen. Im Konditionstraining hielt er viel von Lauftraining. Über seine Vorliebe für heiße Bäder im Duschraum schmunzeln seine damaligen Spieler noch heute ... In der Schweiz galt er als «liebenswürdiges Schlitzohr«, der aber seinen sportlichen Ehrgeiz schon ziemlich gestillt hatte.

Zlatko Čajkovski verbrachte seinen Lebendsabend in München, doch war er in den letzten Jahren durch gesundheitliche Probleme geplagt. Herzoperationen, ein künstliches Hüftgelenk und schließlich die Amputation des rechten Unterschenkels waren unumgänglich. Schließlich verstarb er 74jährig an einem Herzversagen.

Fortsetzung CHAUVEAU von Seite 29

Zwei Jahre später aber gewann Olympique die Pokaltrophäe (2:1 gegen FC de Nantes), doch zwei Tore durch Bernard Lacombe und Didier Couécou waren mittels »Handspiels erzielt wurden, die der berühmte, aber auch theatralische Referee Robert Wurtz nicht annullierte. Doch benachteiligt wurde dadurch kein Team.

30jährig wechselte Yves Chauveau zum reichen AS de Monaco ins Fürstentum. Doch mit den Monegassen stieg er zunächst in die II. Division ab, schaffte aber postwendend (1976/77) wieder den Aufstieg in die I.Division. In der folgenden Saison gewann Monaco gar die französische Meisterschaft, zugleich aber wurde Yves Chauveau durch Jean-Luc Ettori aus dem Tor verdrängt, kam in nur vier Liga-Spielen zum Einsatz. So kehrte er enttäuscht nach Lyon zurück, wo einst sein Aufstieg begann.

OL blieb er noch vier Spieljahre treu, ehe er dann beim Zweit-Ligisten FC de Villefranche seine aktive Laufbahn 38 jährig beendete, nach insgesamt 462 Spielen in der französischen Elite-Liga und 90 Zweit-Liga-Einsätzen. Hinzu kommen noch 18 Europapokalspiele. 1983 wandte er sich mehr oder weniger vom Fußballsport ab und wurde Beamter einer Versicherungsgesellschaft. Er wohnt noch heute in seiner Geburtsstadt Bourg-en-Bresse.

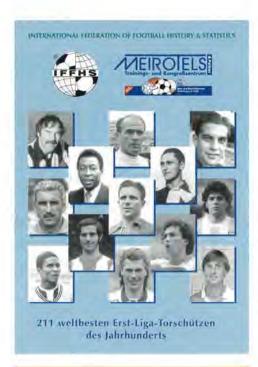
Fortsetzung GREAVES von Seite 30

Viele Briten waren enttäuscht, daß er nicht wieder ins Team zurückkehrte, als er nach wenigen Tagen wieder fit war.

James Greaves, der auch 10mal in der englischen Liga-Auswahl spielte, hatte mit den «Spurs» zwischen den beiden WM-Endrunden im Europapokal Furore gemacht. Im Nationalteam kam er in Frühjahr 1967 noch dreimal zum Einsatz, blieb jedoch ohne Toreriolg und fand dann 27jährig keine Berücksichtigung mehr. Für ihn war es als Goalgetter nach 44 Länderspieltoren sicher ein zu frühes und fast tragisches Ende seiner internationalen Karriere. Doch offensichtlich gab es auch eine Disharmonie mit Alfred Ramsey.

In seinem Club erzielte Greaves aber nach wie vor Tore am Fließband und wurde 1968/69 bereits zum 6.Mal Englands Torschützenkönig. Erst in seinem 30.Lebensjahr ließ seine Skorekraft nach. Dies führte auch im März 1970 zu einem Wechsel zum Ortsrivalen und Erst-Divisionärs West Ham United. Für die «Hammers» spielte er noch 14 Monate, ehe er sich im Mai 1971 überraschend ganz zurückzog. Er schien aber auch körperlich ausgebrannt zu sein. Nach seiner freiwilligen, vierjähriger Pause spielte «Jimmy» Greaves dann nochmals einige Jahre aktiv, jedoch nur für kleinere, unterklassige Clubs.

Nach seiner aktiven Fußballzeit wurde er im britischen Soccer ein führender TV-Experte, da gab es einigie Jahre gar » The Saint & Greavsie Show». Zudem betätigte er sich als schreibender Fußballjournalist. »Greavsie» Greaves ist mit 366 Erst-Liga-Toren der erfolgreichste Goalgetter Englands aller Zeiten, zudem einer der besten der Welt. Diese phantastische Zahl erzielte er für Chelsea (124), Milan (9), Tottenham Hotspur (220) und West Ham United. Ohne seinen frühen Rückzug als 30jähriger vom großen Fußball, hätte er noch mehr Tore erzielen können. Dennoch, wahrlich eine lebende Legende des Weltfußballs.





Buch:

»211 weltbesten Erst-Liga-Torschützen des Jahrhunderts«

Die einst im »Libero« begonnene Serie wurde auf alle Torschützen mit 200 und mehr Erst-Liga-Toren ausgedehnt und mit mindestens einem Foto von jedem Spieler in der bekannten Weise in statistischer Perfektion, nach der Zahl der Tore gordnet, auf 312 Seiten im Großformat (21,5 x 30 cm), auf Kunstdruckpapier veröffentlicht. Enthalten sind zudem weitere Ranglisten: Wer waren die effektivsten Erst-Liga-Torschützen, am häufigsten nationale Torschützenkönige, die erfolgreichsten Torschützen in einer Saison (jeweils weltweit des Jahrhunderts) etc.

Internationale Gremien, nationale Fußballverbände und internationale Topstars sind von diesem Buch begeistert, nationale Sportzeitungen haben wochenlang unerlaubt mit den Daten dieses Buches ihren Computer gefüttert, da solche authentische Daten für sie utopisch sind. Dieses Buch kostet 38,- DM plus Versandkosten. Die Auslieferung des Buches und finanzielle Abwicklung erfolgt über MEIROTELS, Heinz-Meise-Str. 98, D-36199 Rotenburg a.d.Fulda, Fax: 06623-887010, Tel. 06623-886300. Bestellungen werden auch von der IFFHS angenommen.

IFFHS

Buch: »World Football Gala '98«

In der Vergangenheit hat die IFFHS immer in zwei, drei »Libero«-Ausgaben ausführlich über die von ihr durchgeführten internationalen Wahlen und ermittelten Weltranglisten (Torjäger, Clubs etc.) berichtet und Biographien der Erstplazierten hinzugefügt. Nun erfolgte erstmals all dies in viel ausführlicherer Form, mit doppelter Biographie-Länge und weitaus mehr Farbfotos in einem Buch im Großformat (21,5 x 30 cm) auf Kunstdruckpapier. Dieses Buch enthält 335 Farbfotos und über 40 Biographien, auch von Vereinen.

Es gibt nicht wenige, die von der besten IFFHS-Publikation sprachen, die wie das oben erwähnte Buch mit Unterstützung des MEIROTELS Trainingsund Kongreßzentrum publiziert wurde. Das Buch kostet 48,- DM plus Versandkosten. Der Versand und die finanzielle Abwicklung erfolgt über MEIROTELS, Heinz-Meise-Str. 98, D-36199 Rotenburg au. Grulda, Fax: 06623-887010, Tel. 06623-886300. Bestellungen werden auch von der IFFHS angenommen.

IFFHS

INTERNATIONAL FEDERATION OF FOOTBALL HISTORY & STATISTICS

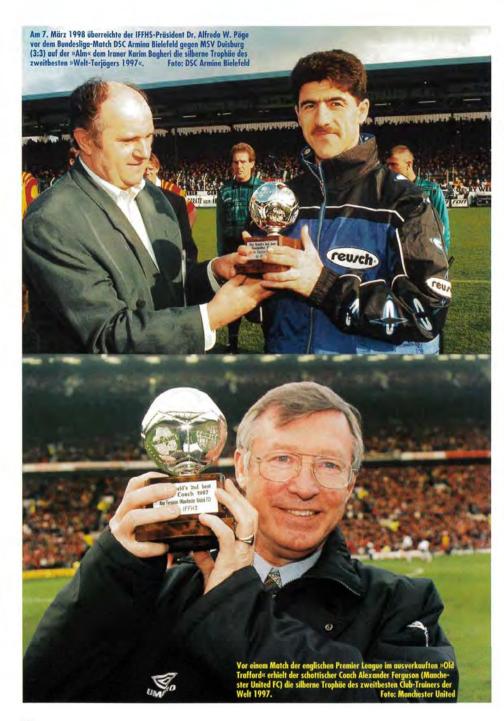






Danmark (1908 - 1940) * Sverige (1908 - 1940)

Full internationals * Partidos de selección * Rencontres internationales * Länderspiele [1]



FIFA / Confederations Cup 1997

Vom 12.–21.Dezember 1997 fand in Riyadh, der Hauptstadt von Saudi Arabien, der zum 3.Mal ausgespielte FIFA/Konföderations-Pokal statt. Alle Spiele fanden im King Fahd Stadion statt, einem der schönsten Stadien überhaupt. Die FIFA hatte die Meister der sechs Fußballkontinente eingeladen. Für den daran nicht interessierten Europameister Deutschland nahm der europäische »Vize«, die Tschechische Republik, teil. Da der Gastgeber zugleich der amtierende Asienmeister war, wurde zudem der Finalist vom letzten »Asian Nations Cup« (1996), die Vereinigten Arabischen Emirate, eingeladen.

Neben den sechs Kontinent-Meistern und dem Nachrücker des Gastgebers sollte der Weltmeister das Achterfeld ergänzen. Da aber Brasilien als Weltmeister auch die »Copa América '97 « gewonnen hatte, wurde zudem der vorangegangene Südamerika-Meister Uruguay eingeladen. So wurden diese acht Nationalteams in zwei Vierer-Gruppen eingeteilt, in denen jeder gegen jeden zu spielen hatte. Die jeweils beiden Gruppentesten bestritten dann über kreuz die beiden Semifinals und deren Sieger wiederum das Endspiel.

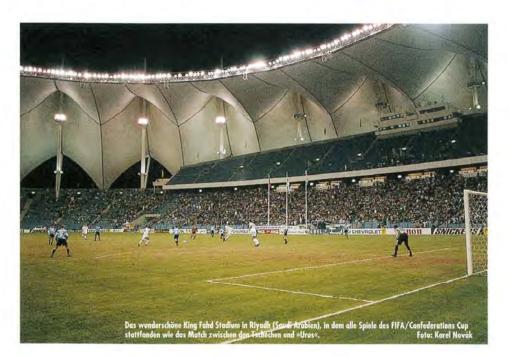
So fanden insgesamt 16 A-Länderspiele statt, wobei es infolge der Freistellungen der Spieler, die in den europäischen Top-Ligen spielten, Verärgerungen gab. Schließlich fiel der Termin in den Liga-Spielplan der typischen Fußballänder Europas. Jedes Team durfte mit 20 Akteuren anreisen, wobei die Zahl der Auslandsprofis in fünf Teams sehr hoch war: Australien (14), Brasilien (13), Südafrika (10), Tschechien (9) und Uruguay (8). Saudi Arabien und die VAE hatten nur in einheimischen Vereinen tätige Akteure aufgeboten, ebenso Mexico, wenn man von dem damals gerade von CA Boca Juniors Buenos Aires zurückgekehrten Luis Hernández absah.

Alle Teams waren mit Ausnahme der »Saudis» im gleichen Hotel untergebracht und alle Spiele fanden im gleichen Stadion statt, was dem Spielfeld nicht sonderlich bekam, zumal es jeden Tag von zwei Spielen strapaziert wurde. Auch den Spielern fehlte eine Regenerationsphase nach jedem Match, denn diese haten aller 48 oder weniger Stunden anzutreten.

Auch wenn das Stadion weit außerhalb der Stadt liegt und das Fernsehen des Gastgebers die Spiele live übertrug, ließ doch die Zuschauerresonanz zu wünschen übrig. Dabei hatte man freien Eintritt. Einige Teams (u.a. Mexico) hatten einige Stars zu Hause gelassen, um Nachwuchskräfte zu testen. Bei den «Urus» lag das Durchschnittsalter gar unter 22 Jahren.

Das sportliche Niveau der Spiele war sehr unterschiedlich. Da gab es Spiele mit ansehnlichen Passagen und guten Spielsegmenten, zuweilen artete es aber auch in ein trostloses Gekicke aus. Einige Spiele genügten jedoch höheren Ansprüchen, boten technisch hervorragenden, trick- und ideenreichen Fußballsport, der faszinierte.

Das enttäuschende Abschneiden des Gastgebers und das oft flache Niveau der Spiele waren sicher die Hauptgründe für das insgesamt mangelnde Zuschauer-Interesse. Ein Turnier, das im Vorfeld mehr versprach als es dann hielt und letztlich mit einer Sensation endete, dem Einzug des ozeanischen Meisters ins Finale, wo Australien dann jedoch eine brasilianische Lektion erteilt bekam. Die FIFA vergab bei diesem Turnier 8,4 Millionen US-Dollar Preisgelder, gemessen an den insgesamt gebotenen Leistungen eine nicht zu vertretende hohe Summe.



Group A:

12th December 1997

Saudi Arabia - Brasil 0:3 (0:0)

Referee: Nikolay Levnikov (Russia)

Attendance: 50.000, King Fahd Stadium, Riyadh Goals: 0:1 (65.) César Sampaio, 0:2 (73.) Romário,

0:3 (80.) Romârio

Yellow-red card:

Abdullah Zubromawi (65')

12th December 1997

Australia - México 3:1 (1:0)

Referee: Pirom Un-Prasert (Thailand) Attendance: 15,000, King Fahd Stadium, Riyadh Goals: 1:0 (45.) Viduka, 2:0 (59.) Aloisi, 2:1 (80.) Hernández, 3:1 (90.) Mori

14th December 1997

Saudi Arabia - México 0:5 (0:1)

Referee: Ian McLeod (South Africa) Attendance: 11.000, King Fahd Stadium, Riyadh

vals: 0:1 (20.) Palencia, 0:2 (62.) Palencia,

0:3 (68.) Blanco, 0:4 (75.) Luna,

0:5 (76.) Blanco



Der Engländer »Terry« Venables sorgte als Australiens Nationalcoach mit seinem Team für eine Überraschung. Foto: Karel Novál

14th December 1997 Australia - Brasil 0:0

Referee: Lucien Ousmane Bouchardeau (Niger)
Attendance: 11,000. King Fahd Stadium, Riyadh

16th December 1997

Saudi Arabia - Australia 1:0 (1:0)

Referee: Javier Alberto Castrilli (Argentina) Attendance: 20.000, King Fahd Stadium, Riyadh

Goal: 1:0 (40.) Al-Khilaiwi

16th December 1997 Brasil - México 3:2 (1:0)

Referee: Ian McLeod (South Africa) *

41' Pirom Un-Prasert (Thailand)

Attendance: 20.000, King Fahd Stadium, Riyadh Goals: 1:0 (41.) Romário, 1:1 (51.) Blanco,

2:1 (61.) Denilson, 3:1 (66.) Júnior Baiano, 3:2 (90.) L.Ramírez

Austausch war infolge von Verletzung erforderlich.

Der deutsche Trainer Otto Pfister trainierte die »Saudis« während des Turniers und wurde nach den enttäuschenden Resultaten prompt als Nationaltrainer entlassen. Foto: Karel Novák

1. Brasil	3	2	1	-	6:2	7
2. Australia	3	1	1	1	3:2	4
3. México	3	1	+	2	8:6	3
4. Saudi Arabia	3	1	9	2	1:8	3



Das Nationalteam von Mexico (am 12.12.1998 gegen Australien): St.v.l. Braulio Luna, José Gabriel, Oswaldo Sánchez, Paulo Chavez, Manuel Abundis, Claudio Suárez; v.v.l. Cuauhtemoc Blanco, Jesús Ramírez, Pavel Pardo, Isaac Terrazas, Raúl Lara. Foto: Karel Novák



Das Nationalteam von Saudia Arabia (am 14.12.1997 gegen Mexico): St.v. I. Khalid Al-Mowalad, Mohammed Al-Sahafi, Mohammed Al-Deayea, Mohammed Al-Khilaiwi, Said Al-Owairan, Khamis Al-Dossary: v.v.l. Mohammed Al-Jahani, Sami Al-Jaber, Fahad Mehalel, Ibrahim Al-Harbi, Hussein Suli-Foto: Karel Novák

Group B:

13th December 1997

Uruguay - UAE 2:0 (1:0)

Referee: Ramesh Ramdhan (Trinidad & Tobago) Attendance: 4.000, King Fahd Stadium, Riyadh Goals: 1:0 (45.) Olivera, 2:0 (92.) Pacheco

13th December 1997

South Africa – Česká Republika 2:2 (1:2) Referee: Javier Alberto Castrilli (Argentina) Attendance: 3.000, King Fahd Stadium, Riyadh 0:1 (19.) Śmicer, 1:1 (39.) Augustine, 1:2 (40.) Śmicer, 2:2 (86.) Mkhalele Goals:

Yellow-red

Jiří Němec (82') card:

15th December 1997

VAE - South Africa 1:0 (1:0)

René Ortube Betancourt (Bolivia) Referee: Attendance: 3.000, King Fahd Stadium, Riyadh Goal: 1:0 (1.) Hassan Mubarak

15th December 1997

Uruguay – Česká Republika 2:1 (1:0)

Saad Kameel Mansei (Kuwait) Attendance: 4.000, King Fahd Stadium, Riyadh



Der südafrikanische Coach Clive Barker (links) war mit seinem Nationalteam chancenlos. Man beachte einen Papierkorb im königlichen Stadion. Welch eine Ordnung und Sauberkeit in einem Fußballstadion.

Foto: Karel Novák



Der tschechische Trainer Milan Máčala betreute das Nationalteam der VAE, das wie erwartet keine Rolle beim Turnier spielte. Foto: Karel Novák

1:0 (26.) Olivera, 2:0 (88.) Zalayeta, Goals:

2:1 (90.) Siegl

Red card: Karel Poborský (40')

17th December 1997

Goals:

Česká Republika – UAE 6:1 (4:0)

René Ortube Bentancourt (Bolivia) Referee: Attendance: 5.000, King Fahd Stadium, Riyadh

1:0 (11.) Obaid (own goal), 2:0 (22.) Nedvěd,

3:0 (31.) Smicer, 4:0 (42.) Nedvěd, 5:0 (68.) Šmicer, 6:0 (71.) Šmicer,

6:1 (78.) Al-Taliyani

17th December 1997 Uruguay - South Africa 4:3 (2:1)

Referee: Ramesh Ramdhan (Trinidad & Tobago)
Attendance: 5.000, King Fahd Stadium, Riyadh 0:1 (11.) Radebe, 1:1 (12.) Silva, Goals: 2:1 (42.) Recoba, 3:1 (66.) Silva, 3:2 (70.) Mkhalele, 3:3 (77.) Ndlanya, 4:3 (92.) Callejas

Uruguay 2. Česká Republika 3. UAE 4. South Africa



Das Nationalteam der UAE (am 17.12.1997 gegen die Tschechen): V.I. Mohamed Obaid, Ismail Rashed, Adel Ahmed, Ali Gholam, Hassan Said Ahmed, Saad Bukhit, Yaser Salem, Mohamed Ali, Hassan Mubarak, Muhsin Faraj, Adnan Al-Taliyani. Foto: Karel Novák



Das Nationalteam von Südafrika (am 13.12.1997 gegen die Tschechen): St.v.l. Mark Fish, Philemon Masinga, André Arendse, Willem Jackson, Helman Mkhalele, Neil Tovey; v.v.l. »Doctor« Kumalo, Brendan Augustine, John Moeti, John Moshoeu, Size Motauna. Foto: Karel Novák



Semi Finals:

19th December 1997

Brasil - Česká Republika 2:0 (0:0)

Referee: Lucien Ousmane Bouchardeau (Niger) Attendance: 20.000, King Fahd Stadium, Riyadh Goals: 1:0 (54.) Romário, 2:0 (83.) Ronaldo

Brasil: (Trainer: Mário Zagallo)

Dida - Cafu, Júnior Baiano, 69' Conçalves, Aldair, Roberto Carlos – Dunga, Flávio Conceição, 88' César Sampaio, Leonardo, 46' Denilson, Juninho – Ronaldo, Romário

Česká Republika: (Trainer: Dušan Uhrin)

Pavel Srníček - Michal Horňák, Zdeněk Svoboda, Petr Vlček, Karel Rada - Edvard Lasota, 81' Karel Poborský, Jiří Němec, Pavel Nedvěd, 73' Ivo Ulrich, Radek Bejbl, 89' Luboš Kozel -Vladimír Šmicer, Pavel Kuka

Captains: Dunga

Jiří Němec

Red card: -

19th December 1997

Australia - Uruguay 1:0 (0:0;0:0) a.e.t. (s.d.) Nikolay Levnikov (Russia)

Attendance: 22.000, King Fahd Stadium, Riyadh

Goal: 1:0 (92.) Kewell

Australia: (Trainer: Terence Venables/England)

Mark Bosnich - Anthony Vidmar, Kevin Muscat, Milan Ivanovic, Alexander Tobin - Stanley Lazaridis, Nedijelko Zelic, Craig Foster, Aurelio Vidmar, 81' losip Skoko - Mark Viduka, Harry Kewell

Uruguay: (Trainer: Victor Pua)

Claudio Flores - Diego López, Paolo Montero, Gonzalo De Los Santos, Gustavo Mendez - Edgardo Adinolfi, Pablo García, Liber Vespa, Nicolas Olivera - Marcelo Zalayeta, Alvaro Recoba. 81' Dario Silva

Captains: »Alex« Tobin Paolo Montero

Red card: -

3rd Place Match:

21st December 1997 Česká Republika – Uruguay 1:0 (0:0)

Referee: Lucien Ousmane Bouchardeau (Niger) Attendance: 27.000, King Fahd Stadium, Riyadh

1:0 (63.) Lasota Goal:

Final:

21st December 1997

Brasil - Australia 6:0 (3:0)

Priom Un-Prasert (Thailand) Referee:

Attendance: 65.000, King Fahd Stadium, Riyadh Goals: 1:0 (15.) Ronaldo, 2:0 (27.) Ronaldo, 3:0 (38.) Romário, 4:0 (53.) Romário,

5:0 (59.) Ronaldo, 6:0 (75.) Romário (11m)

Brasil: (Trainer: Mário Zagallo)

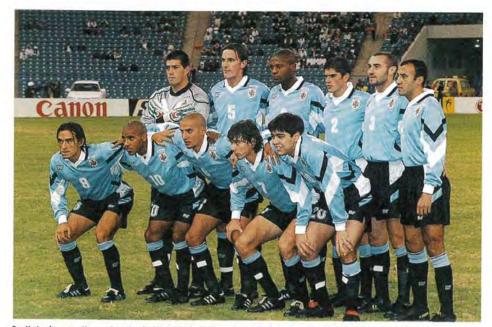
Dida - Cafu, Júnior Baiano, Aldair, Roberto Carlos - Dunga, César Sampaio, Juninho, Denilson - Ronaldo, Romário

Australia: (Trainer: Terence Venables/England)

Mark Bosnich - Anthony Vidmar, 31' Kevin Muscat, Milan Ivanovic, Stephen Horvath, 56' Matthew Bingley, Alexander Tobin - Stanley Lazaridis, Nedijeljko Zelic, Craig Foster, Aurelio Vidmar, 31' John Aloisi - Mark Viduka, Harry Kewell.

Captains: Dunga

-Alex# Tobin Mark Viduka (24') Red card:



Das Nationalteam von Uruguay (vom Semifinale): St.v.l. Claudio Flores, Gonzalo De Los Santos, Marcelo Zalayeta, Diego López, Paolo Montero, Gustavo Mendez; v.v.l. Liber Vespa, Nicolas Olivera, Edgardo Adinolfi, Pablo García, Alvaro Recoba.



Das Nationalteum der Tschechischen Republik (am 13.12.1997 gegen Südafrika); St.v.l. Pavel Srniček, Michal Horňák, Radek Bejbl, Karel Rada, Petr Vlček, Edvard Lasota; v.v.l. Jíří Němec, Vladimír Šmicer, Zdeněk Svoboda, Pavel Kuka, Pavel Nedvěd.



Das Nationalteam von Brasilien (vom Finale): St.v.l. Júnior Baiano, César Sampaio, Dido, Aldair, Roberto Carlos, Cafu; v.v.l. Ronaldo, Denilson, Juninho, Romário, Dunga.



Das Nationalteam von Australien (vom Finale): St.v.l. Mark Bosnich, »Tony« Vidmar, Milan Ivanovic, »Steve« Horvath, Alexander Tobin, »Ned« Zelic; v.v.l. Mark Viduka, Harry Kewell, Craig Foster, »Stan« Lazaridis, Aurelio Vidmar.



Die besten Akteure und erfolgreichsten Torschützen beim FIFA/Confederations Cup 1997: V.I. Vladimir Smicer (Racing Club de Lens), Romário (Valencia CF) und Denilson (São Paulo FC) mit ihren Trophäen

Foto: Karel Novák

Torschützenliste:

Romário (Brasil) Vladimír Šmicer (Česká Republika) Ronaldo (Brasil)

Beste Akteure:

- Denilson (Brasil) Romário (Brasil)
- 3. Vladimír Šmicer (Česká Republika)



Der Brasilianer Ronaldo wurde durch seine drei Treffer im Finale noch »Welt-Torjäger 1997«. Foto: Karel Novák

Goals

African Nations Cup 1998

von Jean Norbert Fraiponts ('s Gravenwezel/België) & IFFHS

Die Endrunde der 21. Afrika-Meisterschaft fand vom 7.-28.Februar 1998 in den beiden Städten Ouagadougou und Bobo-Dioulassa in Burkina Faso statt. Die erstgenannte Stadt wird meist nur »Ouga« genannt und gehört zu den fünf ärmsten Hauptstädten der Welt. Burkina ist ein nordafrikanisches Binnenland und wird im Uhrzeigersinn von Mali, Niger, Benin, Togo, Ghana und der Elfenbeinküste umgeben.

Burkina Faso hat etwa 10 Millionen Einwohner, die sich aus etwa 60 verschiedenen ethnischen Gruppen zusammensetzen. Doch diese sind alle traditionell höflich, spontan, großzügig und ausgesprochen freundlich gegenüber anderen Leuten. Ihre Gastfreundschaft hat geradezu einen legendären Ruhm. Burkina Faso war einst ein Teil von Französisch-Westafrika und wurde am 5. August 1960 unabhängig, änderte aber am 4. August 1984 seinen Landesnamen von Obervolta in Burkina Faso.

Das Land liegt im Durchschnitt 300 Meter über dem Meeresspiegel und hat ein tropisches Klima mit einer langen trockenen Jahreszeit (vom November bis Mai). Die Regenzeit liegt zwischen Juni und Oktober. Geplagt wird das Land durch den »Harmattan«, einen heißen, von der Sahara-Wüste kommenden Wind, der vor allem vom März bis Mai deutlich spürbar ist.

Auf den asphaltierten Hauptstraßen von »Ouga« findet man viele von Rindern gezogene Fahrzeuge, Lastkraftwagen, Fahrräder und vor allem Mopeds. Die Abgase sorgen für eine enorme Luftverschmutzung, die bei fehlendem Wind zu einer Plage wird. So trifft man viele Leute mit einem Atemschutz vor Mund und Nase. Verläßt man die Stadt, so gibt es in allen Richtungen schier endlose Sandwüsten. Die Tageszeitungen sind in Burkina Faso, das sich selbst als »Pays des Hommes d'Honneur« (das Land der Männer von Ehre) nennt, ziemlich teuer (0,40 DM) für die heimischen Leute, werden aber selbst dann noch verkauft und gelesen, wenn sie eine Woche alt sind.

Der belgische Autor kam aus Nigeria kommend abends in der Dunkelheit zeitgleich mit dem Nationalteam von Kamerun auf dem kleinen Flughafen von »Ouga« an, etwa vergleichbar mit einem kleinen provinziellen Airport in Europa. Kaum hundert Meter entfernt gab es einen großen Raum, wo die ersten Formalitäten für die ankommenden Akteure und Medien-Vertreter erledigt wurden. Dies war jedoch ein stundenlanger Prozeß. Danach ging es per Taxi quer durch die Stadt zum Hotel

Viele ausländischen Medien-Vertreter waren im »Indépendance« untergebracht, dem zweitbesten Hotel der Stadt, Im Drei-Sterne-Hotel mit Swimmingpool, Casino, Nachtclub, Tennis-Court, zwei Restaurants, französischer Küche, kostete und eine Übernachtung ohne Frühstück zwischen 110,- bis 170,-DM. Kein Wunder, daß jedes Jahr eine Menge französischer Touristen den Weg dorthin finden, in ihr altes koloniales Territorium. Luxus und Elend liegen in Ouagadougou eng beieinander. Da gibt es viele Läden, und der Handel vollzieht sich ebenso wie in vielen anderen afrikanischen Ländern, wobei manche Libanesen ihren Reichtum leider allzusehr zur Schau

Das größte Stadion des Landes, »Stade du 4 Août«, lag über einen Kilometer von diesem Hotel »Indépendance« entfernt am Stadtrand. Von diesem hat man eine Sicht in die endlose hellbraune Sandwüste. Noch in den letzten Tagen wurde überall an diesem Stadion gearbeitet, doch stets war die Menge der Leute, die herumstanden und nichts taten, größer als jene, die etwas taten. Eine Gruppe von etwa 50 Personen postierte sich mit ihren Instrumenten hinter einem Tor, sang und spielte stundenlang lokale Melodien. Vielleicht wollten sie die Stadionarbeiter inspirieren, aber möglicherweise war es auch nur eine »Trainingseinheit« für die bevorstehenden Spiele

Was immer man tat, alles mußte in einheimischer Währung bezahlt werden, so daß ein Geldumtausch in »Francs CFA« unumgänglich war, wobei das Aufbewahren der vielen wertmäßig niedrigen Geldscheine zum Problem wurde, denn bei 37° C frühmorgens um 8 Uhr kann man sich aus klimatischen Gründen nur notdürftig bekleiden. Doch in Afrika ist das Geld am sichersten am eigenen Leib. Daß im Februar zur gleichen Zeit die Olympischen Winterspiele in Japan stattfanden, interessierte die verantwortlichen afrikanischen Funktionäre ebensowenig, wie daß sie ihre in Europa gut bezahlten Auslandsprofis en masse aus dem dortigen Liga-Betrieb mit Nachdruck herausnahmen.

Ein Anlaufpunkt für die Journalisten war das »Comité d'Organization de la Coupe d'Afrique des Nations« (COCAN), Vor Turnierbeginn fand die Generalversammlung der «Confédération Africaine de Football« (CAF) statt, wo die inneren Schwierigkeiten des exotischen afrikanischen Kontinents sichtbar wurden, auch betreffs Sprachen, Hautfarbe, Kleidung, Kopfbe-

Außer den drei offiziellen Sprachen der CAF (Französisch, Englisch, Arabisch) fordern die portugiesisch sprechenden Länder künftig auch ihre Sprache als offizielle in der CAF anzuerkennen. Es war bewundernswert, mit wieviel Gefühl, Ruhe, Geduld und Flexibilität der Präsident der CAF, Issa Hayatou, diese sehr unterschiedlichen Landesvertreter führte. Der intelligente Kameruner ist wirklich der richtige Mann auf dem richtigen Posten für Afrikas Fußball.

Natürlich gab es bei dieser CAF-Tagung auch heftige Wahlkampfdebatten um die Nachfolge des FIFA-Präsidenten Dr.João Havelange, bei der auch die Europäer kräftig mitmischten. Schließlich wurde auch festgelegt, wo im Jahre 2002 die Endrunde der Afrika-Meisterschaft stattfinden wird, nachdem im Jahre 2000 Zimbabwe der Gastgeber der kontinentalen Endrunde sein wird. Die Wahl fiel auf den armen nordostafrikanischen Binnenstaat Mali. Algerien, Ägypten, Botswana und Äthiopien hatten dabei das Nachsehen, wobei die Ägypter den Maliern erst im 3. Wahlgang unterlagen.

Die Eröffnungszeremonie war aus europäischer Sicht ungewöhnlich. Unmöglich zu beschreiben die farbenfrohen Gruppen und irgendwie kindisch erscheinenden Aktionen, von einigen Akrobaten abgesehen. Auch wurde das Maskottchen dieser Afrika-Meisterschaft präsentiert, das sich »FoFo» nannte. Unvergeßlich war auch eine großartige Gruppe von Reitern auf

Doch auf dem gleichen Rasen, wo die Pferde mit ihren Reitern ihre Darbietungen boten, fand eine Stunde später das Eröffnungsmatch statt. Niemand kümmerte sich um das ramponierte Spielfeld und auch nicht um den auf dem Rasen liegenden Pferdekot. Schließlich rannten doch noch einige Jungen mit Besen und Eimer auf das Spielfeld, um die »Pferdeäpfel« ein-

Schließlich sprangen aus einem Flugzeug über dem Stadion 16 Männer ab, wobei jeder eine Flagge der 16 teilnehmenden Nationen trug. Als die Fallschirmspringer in den Tagen zuvor übten, landete stets einer unfreiwillig außerhalb des Stadions. Als es darauf ankam, landeten alle auf dem Spielfeld, einige kollidierten jedoch beinahe gefährlich mit einer Torlatte. Letztlich aber kamen zwei mit einem Schrecken davon.

Die Eintrittspreise waren für die Einheimischen sehr teuer: Loge: 2,500 F CFA (7,- DM), überdachte Tribūne: 1,500 F CFA (4,30 DM), nicht überdachte Tribüne: 1.000 F CFA (2,85 DM), Stehplatz: 500 F CFA (1.42 DM). Das durchschnittliche Monatseinkommen eines Burkinase beträgt 12.000 bis 20.000 F CFA. Doch von einem gewissen Moment an, als bei diesem Turnier

die Zuschauer auch bei den Begegnungen von Burkina Faso ausblieben, gab es freien Eintritt. Aus dieser Maßnahme resultierten dann volle Stadien in den letzten Spielen des Turniers.

Doch ein betrunkener Angestellter der Burkina Airline fuhr mit einem Fahrrad auf der Rollbahn, dabei wiederholt stürzend. Niemand holte ihn von der Rollbahn und als ein Flugzeug, das verschiedene Medien-Vertreter zurückfliegen sollte, endlich ankam, erfaßte sein Propeller diesen Betrunkenen samt Fahrrad. Der Propeller mußte ersetzt werden und einen Ersatz-»Flieger« gab es nicht. Also mußten diese Reisenden zurück in ein Hotel in »Bobo» gebracht werden.

Am folgenden Morgen gab es dann keinen Platz mehr im Flugzeug, denn dieses mußte nunmehr die Teams der beiden Gruppenersten nach »Ouga« bringen, wo sie ihre nächsten Spiele zu bestreiten hatten. So blieb für die Journalisten als einzige Möglichkeit, ein Taxi zu nehmen. Als dieses jedoch in »Bobo« eine Einbahnstraße durchfuhr, tauchte plötzlich eine Polizeikontrolle auf, die dem Taxifahrer die Lizenz entzog. Erst ein einflußreicher Politiker dieser Stadt, es war der Bruder des Taxifahrers, konnte nach Stunden die Situation klären, so daß dann endlich die Reise zurück in die Hauptstadt angetreten werden konnte.

Nach außen hin wurde gesagt, daß sich 500 Journalisten akkreditiert hätten, aber von diesen haben maximal 150 regelmäßig über die Spiele dieser Endrunde berichtet. Und die anderen 350? Da genügte ein Blick auf die Pressetribühne im »Stade du 4 Août», diese war sehr jung und weiblich besetzt.

In der lokalen Zeitung "L'Observateur« (Ouagadougou) wurde ein Artikel darüber veröffentlicht, unter der Schlagzeile Le scandal des badges». In diesem wurde erklärt, daß fast jedes schöne Girl von »Ouga« von ihrem einflußreichen Freund im Organisationskomitee einen Presseausweis erhalten hatte. Der Zeitungsautor des Artikels bezeichnete diese Ladies als Spermivores». Ein Wort, das es gar nicht gibt, aber auf die intime Beziehung zwischen beiden Geschlechtern hinweisen soll,

Die 16 Teams waren in vier Gruppen eingeteilt, wo jeweils jeder gegen jeden zu spielen hatte. Die jeweils beiden Gruppenersten qualifizierten sich für das Viertelfinale und deren Sieger absolvierten die Semifinals. Schließlich gab es noch das Finale und ein Match um Rang 3:

Gruppe A

In dieser Gruppe galten die Teams aus Kamerun und Algerien als Favoriten, während dem Gastgeber Burkina Faso und Guinean ur geringe Außenseiterchancen im Vorfeld zugebilligt wurden. Im Eröffnungsmatch standen sich die Kameruner und Gastgeber gegenüber. Das Team aus Südwestafrika war athletisch stänker und war mit Ausnahme des Abwehrspielers Ernest Oben Etchi nur mit Auslandsprofis angetreten. Dies sorgte auch für eine taktisch klügere Spielweise und mehr Erfahrung. Die Spieler von Burkina Faso, die alle einen grünen Streifen im Haar trugen, verzeichneten zwar 10:2 Eckbälle und fünf Großchancen, doch vermochten sie den Führungstreffer der Gäste, von dem für die Berliner Hertha spielenden Alphonse Tchami erzielt, nicht auszugleichen.

Am folgenden Tag gab es den ersten Paukenschlag, als Guinea durch einen Treffer von Souleymane Oulare die Algerier (1:0) bezwang. Das Nationalteam von Guinea, im Volksmund »Syll Nationale» genannt, hatte in seinem 22köpfigen Aufgebot ausschließlich Auslandsprofis. Das algerische Nationalteam, meist »Fennecs» (Wüstenfüchse) genannt, bestand in seinem Aufgebot nur zu einem Drittel aus Auslandprofis. Einige davon spielten auch nur in anderen nordalrikanischen Ländern.

Am zweiten Spieltag dieser Gruppe trafen die Sieger des

ersten aufeinander, von denen jeder eine Halbzeit dominierte und beide Torschützen des ersten Spieltags erneut trafen. So dienlich dieses Resultat beiden war, dieser Tag stand ganz im Zeichen des Duells der Verlierer der ersten Runde.

Vor 35.000 leidenschaftlichen Zuschauern spielte Burkina Faso, meist *Les Etalons* (die Hengste) genannt, aggressiv und offensiv, zeigte sich sehr einsatzstark und hatte einige schnelle Akteure in seinen Reihen. Doch im Vergeben der Torchancen waren sie großzügig. Erst nach einem torlosen Seitenwechsel gingen die Gastgeber durch einen unberechtigten Elfmeter in Führung, Es war ein Geschenk von Referee Pierre Alain Mouguengui (Gabon). Danach wurde das Match wieder besser, und der sehr offensive Außendecker Seydou Traoré erhöhte auf 2:0. In der 80.5pielminute verwandelte der algerische Kapitän Moussa Saïb einen Penalty und verkürzte damit das Resultat. Letztlich war es dennoch ein verdienter Sieg der Elf um Torhüter Ibrahima Diarra, der als Profi im marokkanischen Rabat tätig ist und seit einem Jahrzehnt das Tor von Burkina Faso hütet.

Damit war der Favorit Algerien bereits vorzeitig ausgeschieden. Die Spieler waren offensichtlich zu sehr mit den furchtbaren nationalen politisch-gesellschaftlichen Problemen behaftet, konnten sich von diesen nie lösen und verloren auch das drittet Gruppenspiel gegen Kamerun (1:2). Den Treffer erzielte der für den tunesischen Top-Club Etoile du Sahel spielende Bilel Dziri. Der andere Favorit Kamerun war Gruppensieger geworden. Doch bei den +Lions indomptables* (unzähmbaren Löwen) schien trotz allem das Aufgebot innerlich zerstritten zu sein, da ethnische Probleme ungelöst blieben.

So entschied das Match Burkina Faso gegen Guinea, wer in dieser Gruppe als Zweiter das Viertelfinale erreichte. Es zeigte disch, daß das Spiel der Südwestafrikaner zu sehr von Souleymane Oulare abhängig ist, der ansonsten beim Racing Club Genk in Belgien spielt. Dieser fehlte verletzungsbedingt in dieser Begegnung. Außerdem mußten die Guineer 54 Minuten infolge eines Feldverweises in Unterzahl spielen. Der Kongolese Omer Yengo aus Brazzaville hatte ein harmloses Foul von Pablo Thiam (1.FC Köln) mit dem roten Karton bestraft. Bei der herrschenden tropischen Hitze ein arges Handicap.

Dennoch schienen sie gegen die Gastgeber ein torloses Remis halten zu können, das ihnen gereicht hätte. Aber die Burkiner, die den Gegner stets frühzeitig attackierten und selbst keine Zeit mit Rückpässen verloren, schafften fünf Minuten vor Ultimo durch den Jungen Romeo Kambou noch den Siegtreffer. Nach dem Match wurde der Referee von den Gästen beschimpft und belagert, noch ehe er das Spielfeld verlassen konnte.

Der Fußballbevölkerung und ihren Sympathisanten von Burkina Faso war dies egal, sie jubelten und feierten, schließlich hatte man bei der dritten Endrunden-Teilnahme näch 1978 und 1996 erstmals das Viertelfinale erreicht. So waren die Zuschauer nicht mehr zu halten, zuerst sprangen sie auf das Spielfeld und dann tanzten sie auf den Straßen und Plätzen von «Ouga».

2. Burkina Faso

Algérie

4. Algérie				
	Сатегоил	Burkina Faso	Guinée	Algérie
Cameroun		1:0	2:2	2:1
Burkina Faso			1:0	2:1
Guinée				1:0



Viertelftinalist der Afrika-Meisterschaft 1998: Tunesien. St.v.l. Ali Boumnijel, Ferid Chouchane, Zied Tlemcani, Kholed Badra, Sirajeddine Chihi, Sami Trabelsi; v.v.l. Tarek Thabet, Bechir Sahbani, Mahdi Ben Slimane, Kaïs Ghodhbane, Hassen Gabsi.

Gruppe B

Im ersten Match spielte Togo gegen das Ex-Zaïre, das sich nach den politischen Veränderungen »Képublique Démocratique du Congo« nennt und leicht zu verwechseln ist mit seinem kleinen westlichen Nachbarn «Congo», das nicht an der Endrunde teilnahm. Das Nationalteam der RD du Congo mußte auf Geheiß des neuen Staatscheis sogar ihren seit Jahrzehnten gepflegten Beinamen «Léopards» ablegen und nun den neuen Spitznamen «Simbas» tragen. Dies soll den totalen Bruch mit der politischen Vergangenheit symbolisieren.

Das Team wurde zur größten Überraschung des Turniers, obgleich man um die finanziellen Mängel des Fußballverbandes dieses Landes wußte und die beiden in Belgien tätigen Profis Nsumbu (Racing Club Genk) und Lembi (Club Brugge KV) das Trainingscamp der Congolesen verließen und nach Europa zurückkehrten, da sie ihre Unkosten nicht zurückerstattet bekamen. Andere Spieler, geführt von Kapitän Ekanga Nsimba ISK Beveren/Belgien), blieben und spielten um die Ehre ihres Landes, was sie bereits im ersten Match hervorragend realisierten. Durch zwei Tore von Mbuilua Tondelua wurde Togo (2:11) besiegt. Auch der Matchwinner spielt in Belgien beim KSV Cercle Brugge in der II.Division. Die starke Bindung zu Belgien ist darauf zurückzuführen, daß dieses Land früher lange Zeit eine belvische Kolonie war.

Öhana gegen Tunesia war zweifellos ein afrikanischer Hit, schließlich hatten beide Fußballnationen im letzten Jahrzehnt im afrikanischen Fußball dominiert. Die "Black Stars», wie das Nationalteam der Ghanaer genannt wird, besiegten durch ein frühes und sehr spätes Tor die Nordafrikaner (2:0). Dennoch enttäuschten beide Teams.

Am zweiten Spieltag kamen die favorisierten Tunesier gegen die Kongolesen zu einem knappen Erfolg (2:1), für den Mehdi Ben Slimane (SC Freiburg/Deutschland) und der noch in Tunis kickenden Ziad Tlemcani die Treffer erzielten. Das tunesische Nationalteam war übrigens das einzige an der Endrunde teilnehmende, das keinen Spitznamen hat. In den afrikanischen Medien werden häufig anstelle der Ländernamen nur die Beinamen erwähnt.

Die Ghanaer, häufig auch als die Brasilianer Afrikas bezeichnet, liefen ihrer Form hinterher und scheiterten im zweiten Gruppenspiel am Togo-Keeper Waké Nidombe, der kurioserweise das Tor des ghanaischen Top-Club Obuasi Goldfields hütet. Togos Siegestor in der Schlußminute erzielte der damals noch 18jährige, eingewechselte Mohamed Coubadja-Touré, der aber bereits als Profi in Tunesien spielt. Damit waren vor dem letzten Spieltag dieser Gruppe alle Teams punktgleich.

Durch einen Sieg gegen die Kongolesen hätten sich die favorisierten Ghanaer noch für das Viertelfinale qualifizieren können. Doch es kam anders, und der sehr gute Außenverteidiger Kisombé Mundeba schoß in der 76. Minute den Siegtreffer und besiegelte damit die vorzeitige Rückreise der «Black Stars». Abedi Pelé, der für die Münchener «Iöwen» spielte, erklärteseinen Rücktritt aus dem Nationalteam. Ein herber Verlust, da er in Ghana als Fußballgott betrachtet und von seinen Auswahlkollegen «Maestro» genannt wird. Wie groß der Respekt vor ihm ist, zeigt sich auch dadurch, daß junge Nationalmannschaftskollegen seine Fußballschuhe und Sporttasche tragen.

Der zweite Viertelfinalist in dieser Gruppe wurde in der Partie Tunesien gegen Togo gesucht. Die Togolesen mit dem deutschen Trainer »Matz« Eberhard Vogel, einem berühmten ExInternationalen, und dem in Deutschland für den MSV Duisburg stürmenden Stürmerstar Bachtrou Salou gingen durch den in französischen Cannes spielenden Komlan Assignon frühzeitig in Führung, doch in der Folgezeit erwiesen sich die Nordafrikaner als das bessere Team. So rannten die »Les Aiglons«, wie man das Nationalteam von Togo nennt, fast 80 Minuten einem Rückstand hinterher, nachdem die Tunesier ihren Tor-Rückstand innerhalb von vier Minuten in eine eigene Führung



Viertelfinalist der Afrika-Meisterschaft 1998; Elfenbeinküste. St.v.l. Depri Cyrille Domoraud, Lassina Diabaté, Didiér Anagan, Saliou Lassissi, Patrice Zéré, Alain Gouaméné; v.v.l. Ibrahina Bakayoko, Ibrahima Diomandé, Djohan Joël Tiéhi, Tchiressoua Guel, Donald Sié. Foto: Presse Sports

umgewandelt hatten. Die Tunesier waren taktisch clever und bauten ihren Vorsprung letztlich noch aus, wodurch sie sich gar noch als Gruppenerster qualifizierten.

1. Tunesie	3	2	14	1	5:4	6
2. RD du Congo	3	2	-	1	4:3	6
3. Ghana	3	1		2	3:3	3
4. Togo	3	1	-	2	4:6	3

	Tunesie	RD du Congo	Ghana	Togo
Tunesie		2:1	0:2	3:1
RD du Congo			1:0	2:1
Ghana				1:2
Togo				

Gruppe C

Der Titelverteidiger Südafrika und die Elfenbeinküste waren in dieser Gruppe die beiden Top-Favoriten. Doch im ersten Match zwischen den Südafrikanern und Angola gab es ein torloses Remis. Das Nationalteam der Angolaner wird »Palancas Negras» genannt und die Hälfte ihres 22köpfigen Aufgebots verdient sich in Portugal, dem einstigen Kolonialherm, ihr Brot.

Im Match zwischen der Elfenbeinküste und Namibia ging es sehr torreich und dramatisch zu. Der Favorit von Südwestafrisch führte bei Seitenwechsel bereits 3:0, doch dann drehte das physisch und mental starke Team des Außenseiters auf und schaffte bis zur 72. Minute den Ausgleich, wobei der im schotischen Motherwell spielende Eliphas Shivute zweifacher Torschütze war, wie auch auf der Gegenseite der für das französische Toulouse spielende Joël Tiehi. Letztlich aber erzielte der Favorit durch einen Treffer von Lassina Diabaté, der für Girondins de Bordaux spielt, noch den Siegestreffer.

Am zweiten Spieltag dieser Gruppe trennten sich die beiden Favoriten unentschieden, wobei «Les Elephants«, wie man das Nationalteam der Elfenbeinküste nennt, erst kurz vor Spielende durch den im Schweizer Sion spielenden Ahmed Quattara erst der Ausgleich gelang. Die Côte d'Ivoire bestitt ihre Spiele in der nur 150 Kilometer von ihrer Landesgrenze entfernten Stadt Bobo-Dioulasso und wurde so von einer riesigen Menge an Schlachtenbummlern begleitet.

Ein Remis, aber ein torreiches (3:3) gab es auch zwischen den beiden Außenseitern Angola und Namibia, dem einstigen Deutsch-Südwestafrika. Es war ein Derby zwischen beiden benachbarten Ländern, in dem die »Brave Warriors« (brave Kriegsmänner), wie man das Nationalteam des geographisch südlicher liegenden Namibia nennt, bis zur 84. Minute stets in Führung gelegen hatten. Ihr Held in dieser Partie war der zweifache Torschütze Gervatius Uri-Khob.

So hatten vor der letzten Runde noch alle Teams eine Chance, das Viertelfinale zu erreichen. Doch nun zeigte sich bei den Angolanern, daß sie zwar einen technisch guten, aber kraftlosen Fußball demonstrierten, so daß sie mit fortschreitendem Turnier ihre Probleme bekamen. Die Elfenbeinküste siegte souverän, wobei ihr Star, Kapitän und Spielmacher Joël Tiéhi, und Guel Tchiressoua jeweils zweifache Torschützen waren. Damit mußte das portugiesisch sprechende Angola vorzeitig die Heimreise antreten. Das Match zwischen Südafrika und Namibia wurde zu einer Ein-Mann-Show des 21 jährigen »Benny« McCarthy, dem ein Quadro-Trick gelang. Er allein machte alle namibischen Hoffnungen zunichte. So erreichte das südafrikanische Nationalteam, das man »Bafana-Bafana« nennt, noch sicher das Viertelfinale. Es schien als hätte der Titelverteidiger nunmehr seine Form gefunden.

1. Côte d'Ivoire	3	2	1	+	10: 6	7
2. South Africa	3	1	2	*	5: 2	5
3. Angola	3	-	2	1	5: 8	2
4. Namibia	3	-	1	2	7:11	1

	Côte d'Ivoire	South Africa	Angola	Namibia
Côte d'Ivoire		1:1	5:2	4:3
South Africa			0:0	4:1
Angola				3:3
Namibia				

Gruppe D

Dieses Gruppe war zweifellos die stärkste und hatte mit den beiden nordafrikanischen Teams und Sambia gar drei Favoriten. Zwei von ihnen standen sich bereits in der ersten Begegnung gegenüber. Marokko führte lange duch einen Treffer von Ahmed Bahja, ehe Sambia durch den Abwehrspieler Tenant Chilumba noch der Ausgleichstreffer gelang.

Ägypten gewann dagegen sein Auftaktmatch durch zwei Tore seines Stürmerstars Hossam Hassan gegen Mozambique (Mosambik), dessen Nationalteam man »Mambas» nennt. Über die Hälfte des 22köpfigen Aufgebots gehörte noch einheimischen Vereinen an, während die meisten der Auslandsprofis in Portugal spielten. Dies ist sprachlich und traditionell bedingt, schließlich war Mozambique einst eine portugiesische Kolonie.

Ägypten dominierte und demonstrierte seine Stärke auch gegen Sambia und kam durch einen Hat-trick von Hossam Hassan sowie des für den FC Hansa Rostock spielenden Yasser Radwan zu einem unerwartet klaren Sieg. Innerhalb des sambischen Nationalteams, das man »Chipolopolo» oder »Mighty Zambia» nennt, gab es große Unstimmigkeiten. Im Bus, der die Spieler zu diesem Match gegen die Nordafrikaner fuhr, kam es zu einem großen Streit zwischen den jüngeren und älteren Spielern.

Bwalya Kalusha, der große Star früherer Tage, hatte vor dem Endrundenturnier auf Druck der jüngeren Auswahlspieler seine Kapitänsbinde abgeben müssen. Vor dem Ägypten-Match erhielt er die Kapitänsbinde zurück, da der neugewählte Spielführer infolge Verletzung fehlte. Daß der deutsche Trainer Burkhard Ziese dies nicht erkannte und dem vorbeute, war sehr schwach.

Marokko kam wie erwartet zu einem deutlichen Erfolg gegen Mozambique (3:0). Das marokkanische Nationalteam, das man »Lions de l'Atlas« nennt, ging durch den in Spanien spielenden Saïd Chiba in Führung, die dann der in den Niederlanden spielende Ali El Khattabi und der in Portugal stürmende Youssef Fertout ausbauten. Bei den Marokkanern waren 14 der 22 aufgebotenen Akteure Auslandsprofis.

Vor dem letzten Spieltag waren Mozambique definitiv und Sambia quasi bereits eliminiert. Vor dem Duell dieser beiden geographisch benachbarten Kontrahenten war es auf Seiten der Binnenländer zu Konsequenzen gekommen. Die Vertreter der «Football Association of Zambia» hatten festgelegt, daß ihr deutscher Coach Burkhard Ziese nicht mit ins Stadion durfte und im Camp bleiben mußte. Seine mangelnden pädagogischen Fähigkeiten wurden bereits angesprochen und zudem war durchgesickert, daß er nur jene Spieler von einheimischen Vereinen mit zur Endrunde nach Burkina Faso mitgenommen hatte, die vor dieser Reise mit einem ihm befreundeten internationalen Fußball-Agenten einen Kontrakt unterschrieben hatten. So ging der 3:1-Erfolg gegen Namibia fast unter, zumal er Sambia nichts mehr nützte.

Das letzte Match zwischen Marokko und Ägypten schien torlos zu enden, als in letzter Minute der in Spanien spielende Mustapha Hadji für die Nordwest-Afrikaner noch den Siegtreffer erzielte. Den Ägyptern, deren Nationalteam man »Pharaos« nennt, schadete dieser erste Gegentreffer und diese Niederlage nicht. Die physisch und mental starken Nordostafrikaner könnte man auch als die »Deutschen von Afrika« bezeichnen. Neben den erwähnten Eigenschaften spielen sie gut organisiert und waren sicher auch das taktisch beste Team dieses kontinentalen Championats.

Sie ließen sich auch am wenigsten durch die verschiedenen Umstände in Schwarzafrika beeinflussen. Die nordafrikanischen Länder Marokko, Tunesien und Algerien waren alle mit einer Menge von Medien-Vertretern angereist, jedoch in Burkina Faso wie in all den Jahrzehnten zuvor anderswo von der schwarzafrikanischen Bevölkerung nicht so in ihr Herz geschlossen worden. Die Ursache ist, daß diese nordafrikanischen Araber stets betonen und unterstreichen, eigentlich keine Afrikaner zu sein. So fand das Gipfeltreffen zwischen Ägypten und Marokko auch nur vor 500 Zuschauern statt.

1. Maroc	3	2	7	-	5:1	7
2. Egypt	3	2	-	1	6:1	6
3. Zambia	3	1	1	1	4:6	4
4. Mozambique	3	-	-	3	1:8	0

	Maroc	Egypt	Zambia	Mozambique
Maroc		1:0	1:1	3:0
Egypt			4:0	2:0
Zambia				3:1
Mozambique				
		_		

Nach den Gruppenspielen mußte das Team der Elfenbeinküste von Bobo-Dioulasso in die Hauptstadt »Ouga» umziehen. Doch die »Elephants« waren so schick und nobel, sich in einem guten Hotel im Stadtzentrum niederzulassen und nicht in den Villas von »Ouoga 2000«, die etwa 15 Kilometer vom Stadtzentrum entfernt waren und bereits mitten in der Wüste lagen, wo sich die Leute permanent vor der brennenden Sonne verstecken müssen.

Dieses Camp (besser Feriensitz) wurde speziell für diese Afrika-Meisterschaft erbaut, um alle Nationalteams dort beherbergen zu können, ebenso die VtP's, Vertreter der CAF und des
Organisationskomitees. Auch wurde dort die Generalversammlung der CAF gehalten. Zu leiden hatte darunter die einheimische Bevölkerung, die ihre Häuser und Hütten auf diesem
Terrain verlassen mußten, die dann von Bulldozern niedergewalzt wurden. Eine finanzielle Entschädigung erhielten die vertriebenen Burkinases nicht.

Viertelfinale

Die erste Paarung führte die westzentralafrikanischen Länder von der RD du Congo und dem favorisierten Kamerun zusamen, eine Partie, die ein Referee aus Saudi Arabien leitete und nur ein geringes Zuschauer-Interesse fand. Bei allerdings hohen Temperaturen (35° C) gab es ein zerfahrenes Spiel und keinerlei Harmonie in den Teams. Nach halbstündiger Spielzeit unterlief dem Kameruner Torhüter Vincent Organdzi ein grober Fehler, als er eine Freistoß-Flanke unterlief und Mbilua Tondelua den Ball ins Tor köpfte. Warum Trainer Jean Manga Onguéné, um 1980 selbst ein Superstar des afrikanischen Fußballs, nicht Jacques Songoʻo ins Tor stellte, blieb unverständlich.

In der Folgezeit rettete Mundaba Kisombé mit artistischem Einsatz vor der Torlinie die 1:0-Führung. Erst als nach dem Seitenwechsel Japans Torschützenkönig (1997) Patrick Mboma eingewechselt und der Kongolese Esele Bakasu des Spielfeldes verwiesen worden war, wurde das Match besser, aber durch Fouls auch ruppiger. So wurde von dem nicht immer klare Entscheidungen treffenden »Saudi« noch einem weiteren Kongolesen die »rote Karte« gezeigt und ein Ausgleichstreffer der »Lions« nicht anerkannt. So blieb es letztlich bei dem knappsten aller Resultate und der Favorit Kamerun war ausgeschieden.

Tunesien gegen Gastgeber Burkina Faso war eine weitere reizvolle Paarung. Die Gastgeber operierten wieder mit einer geschickten Abseitsfalle, in die auch die ansonsten taktisch gut geschulten Tunesier wiederholt tappten. Burkina Faso mit den beiden Brüdern Seydou und Ibrahima Traoré und 37.000 Zuschauern im »Rücken«, überbrückte das Mittelfeld sehr schnell und erhielt in der 45. Minute einen Penalty zugesprochen, nachdem die Nordafrikaner eine glänzende Kombination nur mit einem Foul stoppen konnten. Diesen Elfmeter verwandelte Kassoum Ouadraogo, der ansonsten in Deutschland beim Vft. Osnabrück spielt.

In der 2. Spielhälfte waren die Tunesier technisch besser, hatten auch mehr Linie in ihrem Spiel, doch wurde ihnen ein klarer Penalty verweigert. Beide Teams, die sehr antrittsschnelle Akteure in ihren Reihen hatten, kamen zu weiteren Chancen, die jedoch ungenutzt blieben. Letztlich war es eine gutklassige und dramatische Begegnung, mit einem enorm hohen Tempo bei dieser tropischen Hitze und guten Einzelleistungen. Schließlich führte das tunesische Powerplay in letzter Minute zum verdienten Ausgleich durch Hassan Gabsi, der zwei Tage später seinen 24. Geburtstag feierte.

In der erforderlich gewordenen Verlängerung wurde zwar beiderseits einsatzstark zu Werke gegangen, doch am Resultast änderte sich nichts mehr. So wurde ein Elfmeterschießen erforderlich, das schier endlos zu gehen schien. Erst als der tunesische Kapitän Sami Trabelsi seinen Penalty verschoß, hatten die Burkiner dieses Elfmeterschießen (8:7) gewonnen.

Auch in der Partie Elfenbeinküste gegen Ägypten wurde technisch ansprechend gespielt, und sie verlief nahezu ausgeglichen. Doch beide Angriffsreihen blieben stumpf und vermochten die gegnerischen Abwehrreihen selten vor ernsthafte Probleme zu stellen. Irgendwie fehlte beiderseits der Drang zum gegnerischen Tor. Zudem hatten beide Teams mit Altmeister Alain Gouamémé, der in Frankreich für Toulouse im Tor steht, und Nader El Sayed vom berühmten Kairoer Verein Zamalek, Klasse-» Goalies« zwischen den Pfosten stehen.

So landete lediglich ein Freistoß von Mohamed Omara an der Querlatte der Südwestafrikaner. In den letzten 20 Minuten und in der dann erforderlichen Verlängerung verflachte die Partie in ein müdes Gekicke. So war erneut ein Elfmeterschießen erforderlich, in dem der ägyptische Schlußmann einen Penalty hielt und damit sein Team (5:4) ins Semifinale hievte. Die Nordafrikaner kamen nicht unverdient weiter.

Im letzten Viertelfinalmatch standen sich Marokko und Südafrika gegenüber. Inzwischen war auch der südafrikanische Coach »Jomo« Sono von einem heimatlichen Zwischenaufenthalt zurückgekehrt, wo er sich kurz um private Geschäfte kümmerte. Übrigens spielten viele südafrikanische Akteure in einer 2. oder gar 3. nationalen Liga in Europa.

Das Špiel der Nordafrikaner war technisch besser und gepflegter anzuschauen, doch die Südafrikaner gingen nach einem blendend herausgespielten Treffer in Führung. Der Torschütze war der beidfüßige und schußentschlossene Benedict McCarthy, der für Ajax Amsterdam spielt. Der baldige Ausgleich fiel nach doppeltem Kopfball durch Saïd Chiba Chipo, der in Diensten von Compostela steht.

Die zweite Spielhälfte war über weite Strecken ein beiderseits planloses Gekicke, das auch durch die hohen Temperaturen nicht zu entschuldigen war, obgleich diese Randafrikaner darunter mehr zu leiden haben. Der südafrikanische Siegestreffer fiel quasi aus heiterem Himmel, war aber ein phantastisches Tor von Verteidiger David Naythi, mit dem rechten Fuß vom linken Flügel kommend erzielt. Es war sein erstes Tor im 34. Länderspiel. In der letzten Viertelstunde vermochten die Marokkaner die kampfstarken Südafrikaner, die zuweilen auch sehr rustikal spielten, nicht mehr auszuspielen. Damit waren im Viertelfinale zwei nordafrikanische Teams hängen geblieben.

Semifinale

Der Titelverteidiger traf auf den Außenseiter Congo. Es war quasi ein Spiel unter Ausschluß der Öffentlichkeit, dem nur knapp 2.000 Besucher beiwohnten. Mit einem Kopfball traf Lucas Radebe die Querlatte der Zentralafrikaner. Die Südafrikaner hatten in der Folgezeit noch weitere Chancen, waren aber dennoch nicht feldüberlegen. Die Kongolesen schienen in Strafraumnähe mit ihrem Latein am Ende zu sein. Insgesamt vermochte die erste Halbzeit niemanden zu begeistern.

Der zur Pause neu eingewechselte Keve Bembuana brachte nach einer wunderschönen Kombination die Kongolesen in Führung. Der Ausgleichstreffer fiel durch einen direkten Flachschuß aus etwa 20 Metern durch »Benny« McCarthy unerwartet. Es war offensichtlich, daß dem Team »Bofana-Bofana« ein Spielregisseur fehlte, der das Spiel ordnen und mit Ideen hätte inspirieren können.

Den einstigen »Léopards« fehlte der Biß vor dem gegnerischen Tor, während die Südafrikaner nicht nur aus klimatischen Gründen mit langen Pässen und weiten Schägen operierten. Der Hauptunterschied zwischen beiden Teams aber war, daß die Südafrikaner einen Benedict McCarthy in ihren Reihen hatten, der in der Verlängerung auch den Siegtreffer erzielte.

Im zweiten Semifinalmatch standen sich Burkina Faso und Ägypten gegenüber, zudem infolge von Sperren und Verletzungen die Gastgeber mit fünf neuen Akteuren antreten mußten. Mit dabei war jedoch Seydou Traoré, der zu jedem Spiel mit einer anderen Haarfarbe antrat. Dennoch verlief das Match in der ersten Spielhälfte sehr ausgeglichen. Erst kurz vor der Pause nutzte der Routinier Hossam Hassan ein Mißverständnis zwischen Torhüter Ibrahima Diarra und einem Abwehrspieler zur ägyptischen Führung.

Der gleiche Spieler vom National SC Cairo erhöhte für die taktisch reiferen Nordafrikaner nach 65 Minuten durch ein glänzend herausgespieltes Tor auf 0:2. Zum Leidwesen der Zuschauer sprang in der Folgezeit für die Gastgeber lediglich noch ein Pfostentreffer heraus, zu dem allerdings der sonst hervorragend spielende Hany Ramzy (SV Werder Bremen) durch einen Abwehrfehler unfreiwillig die Vorarbeit leistete. Damit hatten sich in beiden Semifinals die Favoriten durchgesetzt.

Um Platz 3

Völlig unerwartet wurde das kleine Finale zu einem Hit, einem begeisternden und faszinierenden Fußballfest, das bei 36° C im Schatten stattfand. Die Burkiner spielten wieder mit einer gut funktionierenden Abseitsfalle, die sie in fast dreimonatiger Vorbereitungszeit einstudiert hatten. Die schnelle Führung der Gastgeber erzielte der im belgischen Chaleroi spielende Alassane Ouedraogo. Diese war auch verdient, denn die Burkiner waren technisch eleganter, leichtfüßiger, schneller und verfügten über ein variableres Angriffsspiel.

Nach dem Seitenwechsel spielten die Gastgeber dann noch homogener und besser. Die Kongolesen schienen eine Lehrstunde zu erhalten, denn die Burkiner boten fabelhafte Kombinationen und erhöhten bald auf 3:0. Der folgende Lattenschuß von Esanga Emeka rüttelte die Kongolesen jedoch auf. Schließlich wurden die nimmermüden Angriffsbemühungen der Zentralafrikaner durch ein Tor des eingewechselten Lokenge Mungongo belohnt.

Während die Zuschauer bereits einen sicheren Sieg ihrer Elf feierten, überschlugen sich auf dem Rasen in den letzten vier Minuten die Ereignisse, nachdem Sekunden zuvor Ibrahim Talle die Führung auf 4:1 ausgebaut hatte. Die Kongolesen spielten plötzlich wie im Rausch, kamen durch einen Torwartfehler zum 2.Treffer und dann ging es im Minutentakt weiter. Es vollzog sich eine sensationelle Wende, die Kongolesen hatte urplötzlich aus einem 1:4 ein 4:4-Remis gemacht.

Unglaublich aber wahr! So folgte ein direktes Elfmeterschießen ohne Verlängerung, In dem die Kongolesen mit 4:1 die Oberhand behielten und damit noch Dritter der 1998er Afrika-Meisterschaft wurden. Doch auch das Erreichen des kleinen Finales war für den Gastgeber mit ihrem französischen Trainer Philippe Troussier ein unerwarteter Erfolg.

Finale

Das von einem Marokkaner geleitete Endspiel, dessen Landsleute zuvor im Viertelfinale am Titelverteidiger gescheitert waren, hatte kaum begonnen, da gingen die Ägypter durch einen saftigen Schuß aus gut 20 Metern nach einem Flankenball in Führung. Der Schuß von Ahmed Hassan schien dennoch haltbar gewesen zu sein. Die Südafrikaner spielten rustikal, köperbetont und teiß unfair. Die Nordafrikaner waren das technisch bessere Team, hielten mit Flachpässen den Ball in den eigenen Reihen und ihr Spiel war vor allem von hinten heraus ideenreicher. So fiel auch das 2:0 durch Tarek Mostafa nach einer tollen Freistoßkombination folgerichtig.

In den ersten zehn Minuten nach dem Seitenwechsel bemühten sich die Südafrikaner, doch es zeigte sich, daß die Ägypter auch den besseren Keeper hatten. So plätscherte das Spiel dahin, die Nordafrikaner spielten risikolos und beschränkten sich auf das Halten des Resultats, während der Titelverteidiger offensichtlich nicht besser konnte. Außer einem Pflostenschuß in der 76. Minute von John Moshoeu brachten sie nichts Nennenswertes zusammen. Die zweite Halbzeit war einem Finale total unwürdig!

Den Ägyptern war dies gleich, sie hatten endlich wieder die afrikanische Krone errungen. Spieler und Bevölkerung feierte dies gleichermaßen tagelang. Eine grandiose Leistung hatte ihr Trainer Mahmoud El Gohary vollbracht, der bereits als Spieler 1957 und 1959 die Afrika-Meisterschaft gewonnen hatte. Daß der Titelverteidiger trotz insgesamt bescheidener Leistungen wieder bis ins Finale vorstieß, spricht allerdings nicht für den afrikanischen Fußball, der bereits im Dezember 1997 beim »FIFA/Confederations Cup« entläuschte.

Quarter Finals:

Bobo-Dioulasso, 20.February 1998 RD du Congo – Cameroun 1:0 (1:0)

Referee: Abdul Rahman Al-Zeid (Saudi Arabia) Attendance: 5.000, Stade Omnisport

Goal: 1:0 (30.) Tondelua

RD du Congo: (Trainer: Kalala Mukenki)

Tokala Ngombe – Okitankoni Kimoto, Makenga Mulamba, Efele Bakasu, Mundeba Kisombé – Ekanga Nsimba, Epotele Bazamba, 86' Kibemba Mbayo, Kibonge Selenge, Ekanga Emeka Mamele – Mbilua Tondelua, 70' Kabongo Mutamba, Umba Kanokene

Cameroun: (Trainer: Jean Manga Onguéné)

Vincent Ongandzi – Oben Etchi Ernest, Tobie B.Mimboe, Lucien Mettomo, Rigobert Song – Simo Augustine, 81' Salomon Olembe, Bernard Tchoutang, Pierre Wome Nlend, Aimé Romarin Bilong, 83' Samuel Ipoua – Joseph Désiré Job, Alphande Mario Tchami, 53' Patrick Mboma Dem

Mario Tchami, 53' Patrick Mboma Den Captains: Ekanga Nsimba

Rigobert Song Red cards: Efele Bakasu (67')

Mundeba Kisombé (88')

Ouagadougou, 21.February 1998

Burkina Faso – Tunesie 1:1 (1:0) a.e.t. & p.k. (8:7)
Referee: An-Yan Lim Kee Chong (Mauritius)

Attendance: 37.000, Stade du 4 Août

Goals: 1:0 (45.) Ouedraogo, 1:1 (89.) Gabsi

Burkina Faso: (Trainer: Philippe Troussier/France) Ibrahima Diarra – Seydou Traoré, Firmin Sanou, Ibrahima Tallé, Jean-Michel Gnonka Liadé – Alain Ablassey Nana, Ibrahima Traoré, Romeo Kambou, 64' Ousmane Sanou, 80' Ousmane Coulibaly, Boureima Zongo – Kassoum Ouedraogo, Oumar Barro, 53' Magan Oule Diabaté

Tunesie: (Trainer: Henryk Kasperczak/Polska & France) Ali Boumnijel – Bechir Sahbani, 46' Zoubeir Beya, Taoufik Herichi, Khaled Badra, Sami Trabelsi, Riyadh Bouazizi – Hassen Gabsi, Kaïs Ghodhbane, Sirajeddine Chihi – Mehdi Ben Slimane, 63' Riyadh Jelassi, Zied Tlemçani, 66' Faouzi Rouissi

Captains: Firmin Sanou Sami Trabelsi

Red card:

Ouagadougou, 21.February 1998

Côte d'Ivoire – Egypt 0:0 a.e.t. & p.k. (4:5)
Referee: lan McLeod (South Afrika)
Attendance: 7.000, Stade Municipal

Côte d'Ivoire: (Trainer: Robert Nouzaret/France)
Alain Gouaméné Guiaholy – Ibrahima Diomandé, Didiér Anagan, 46' Ghislain Akassou, Depri Cyrille Domoraud, Patrice Zéré – Tchiressoua Guel, Lassina Diabaté, Saliou Lassissi, 87' Brahima Koné, Donald Sié – Djohan Joël Tiéhi, 73' Ahmed Ouattarra. Ibrahima Bakavoko

Egypt: (Trainer: Mahmoud El Gohary)

Nader El Sayed – Abdelzaher El Sakka, Samir Ibrahim Kamouna, Hany Ramzy, Mohamed Omara, 119' Tarek Mostafa, – Yasser Radwan, Ahmed Hassan, Sami El Shishini, 65' Osama Nabih, Abdelsatar Sabry, 91' Yasser Rayan – Hazem Imam, Hossam Hassan



Der 20jährige südafrikanische Stürmer Benedict McCarthy zählte zu den großen Entdeckungen des »African Nations Cup 1998«. Foto: Presse Sports

Captain:

loél Tiëhi

Hossam Hassan

Red card:

Ouagadougou, 22.February 1998 South Africa - Maroc 2:1 (1:1)

Lucien Bouchardeau (Niger) Referee:

Attendance: 3.000, Stade du 4 Août Goals: 1:0 (21.) McCarthy, 1:1 (36.) Chiba,

2:1 (77.) Nyathi

South Africa: (Trainer: Masilele Sono) Brian Baloyi - Andrew Rabutla, Willem Jackson, Mark Fish, David Nyathi - John Moeti, Lucas Radebe, John Moshoeu, 84° Quinton Fortune, Helman Mkhalele, 32' Brendan Silent - Bren-

dan Augustine, Benedict McCarthy

Maroc: (Trainer: Henri Michel/France) Abdelkader El Brazi - Lahcen Abrami, Noureddine Naybet, Youssel Rossi, 57' Tahar El Khalei, Abdelkerim El Hadrioui -Moustafa El Hadji, 68' Ahmed Bahja, Saïd Chiba, Rachid Azzouzi, Youssef Chippo - Ali El Khattabi, 79' Abderrahim Ouakili, Youssef Fertout

Captains: Lucas Radebe

Noureddine Navbet

Red card: *Andy « Rabutla (89')

Semi Finals:

Ouagadougou, 25.February 1998

South Africa - RD du Congo 2:1 (0:0;1:1) a.e.t.

Charles Masembé (Uganda) Attendance: 2.000, Stade du 4 Août

0:1 (48.) Bembuana, 1:1 (60.) McCarthy.

2:1 (113.) McCarthy

South Africa: (Trainer: Masilele Sono) Brian Balovi - Themba Mnguni, Willem Jackson, Mark Fish. David Nyathi, 46' Quinton Fortune - Brendan Silent, 77' Thabo Mooki, John Moeti, Lucas Radebe, 120'Dumisa Ngobe, John Moshoeu - Benedict McCarthy, Pollen Ndlanya

RD du Congo: (Trainer: Kalala Mukenki) Malaya Nkweni – Okitankoni Kimoto, Makenga Mulamba, 58' Lokenge Mungongo, Kibonge Selenge, Kabongo Mutamba -Roger Hitoto, Ekanga Nsimba, Ekanga Emeka Mamele, Epotele Bazamba, 58' Kibemba Mbayo – Mbilua Tondelua, 46' Keye Bembuana, Umba Kanokene

Captains: Lucas Radebe Ekanga Nsimba

Red card: -

Bobo-Dioulasso, 25.February 1998 Burkina Faso - Egypt 0:2 (0:1)

Kim Milton Nielsen (Danmark) Attendance: 35.000, Stade Omnisport

0:1 (41.) H.Hassan, 0:2 (67.) H.Hassan,

Burkina Faso: (Trainer: Philippe Troussier/France) Ibrahima Diarra - Seydou Traoré, Souleymane Doumbia, Ibrahima Tallé, Firmin Sanou - Alain Ablassey Nana, Abdoulaye Traoré, 52' Alassane Ouedraogo, 81' Romeo Kambou, Ismaël Koudou, Magan Oule Diabaté, Boureima Zongo - Kassoum Ouedraogo

Egypt: (Trainer: Mahmoud El Gohary) Nader El Sayed - Hady Khashaba, Samir Ibrahim Kamouna, Hany Ramzy, Mohamed Omara - Yasser Radwan, Ahmed Hassan, Tarek Mostafa, Osama Nabih, 82' Yasser Rayan - Hossam

Hassan, Hazem Imam Captains: Ibrahima Diarra Hossam Hassan

Red card:

Goals:

Play-off 3rd Place:

Ouagadougou, 27.February 1998

Burkina Faso - RD du Congo 4:4 (1:0) (Penalty Kicks 7:8)

Referee: Gamal Mahmoud Ahmed Ghandour (Egypt) Attendance: 25.000, Stade du 4 Août

> 1:0 (5.) Ouedraogo, 2:0 (52.) Barro, 3:0 (56.) Napon, 3:1 (76.) Mungongo, 4:1 (86.) Tallé, 4:2 (87.) Kasongo, 4:3 (89.) Tondelua, 4:4 (90.) Mungongo,

Burkina Faso: (Trainer: Philippe Troussier/France) Ibrahima Diarra - Firmin Sanou, Ibrahima Tallé, Jean-Michel Gnonka Liadé - Magan Oule Diabaté, Sidi Napon, 61' Ibrahima Korreogo, Romeo Kambou, 56' Seydou Traoré, Ibrahima Traoré - Kassoum Ouedraogo, Ousmane Sanou, Oumar Barro RD du Congo: (Trainer: Kalala Mukenki)

Mayala Nkweni - Okitankoni Kimoto, 67' Lokenge Mungongo, Efele Bakasu, Kabongo Mutamba, 46' Ndama Baputa, Mundeba Kisombé - Banza Kasongo, Kibonge Selenge, Ekanga Nsimba, Ekanga Emeka Mamele - Mbilua Tondelua, Keve Bembuana, 46' Kibemba Mbayo

Captains: Ibrahima Diarra Ekanga Nsimba

Red card:

Final:

Ouagadougou, 28, February 1998 Egypt - South Africa 2:0 (2:0)

Saïd Belgola (Maroc) Referee: Attendance: 33.000, Stade du 4 Août Goals:

1:0 (4.) A.Hassan, 2:0 (12.) Mostafa

Egypt: (Trainer: Mahmoud El Gohary) Nader El Sayed – Abdelzaher El Sakka, Medhat Abdel Hady, Samir Ibrahim Kamouna, Mohamed Omara - Yasser Radwan, Ahmed Hassan, Hany Ramzy, Tarek Mostafa, 78' Osama Nabih, - Hazem Imam, 55' Abdelsatar Sabry, Hossam Hassan

South Africa: (Trainer: Masilele Sono) Brian Baloyi - Andrew Rabutla, Mark Fish, Willem Jackson -Brendan Augustine, 49' Quinton Fortune, Lucas Radebe, John

Moeti, John Moshoeu, Helman Mkhalele - Benedict McCarthy, Philemon Masinga, 80' Pollen Ndlanya Hossam Hassan

Captains: Lucas Radebe

Red card:

Top Goal Scorer:

1.	Hossam Hassan (Egypt)	7	Goals
	Benedict McCarthy (South Africa)	7	W
3.	Djohan Joël Tiéhi (Côte d'Ivoire)	4	N.
4.	Mbilua Tondelua (DR du Congo)	4	10
5.	»Alphonse« Tchami (Cameroun)	3	W
6.	Souleymane Oularé (Guinée)	3	
7.	Alassane Ouedraogo (Burkina Faso)	3	-14

Egypt (Winner: 1957, 1959, 1986, 1998)

Nader El Sayed	(Zamalek SC Cairo)	31.12.1972
Abdelzaher El Sakka	(El Mansoura)	30.1.1974
Mohamed Omara	(National SC Cairo)	10. 6.1974
Hany Ramzy	(SV Werder Bremen)	
	Deutschlandi	10. 3,1969
Samir Ibrahim Kamouna	(National SC Cairo)	2, 4, 1972
Medhat Abdel Hady	(Zamalek SC Cairo)	12, 7, 1974
Mohamed Youssel	(National SC Cairo)	9.10,1970
Yasser Radwan	(FC Hansa Rostock/	V11-011-0-10
Table Table	Deutschland)	22, 4,1972
Hossam Hassan	(National SC Cairo)	10. 8.1966
Abdelsatar Sabry	(Arab Contractor's Cairo)	19. 6.1974
Yasser Rayan	(National SC Cairo)	25, 3,1970
Hady Khashaba	(National SC Caire)	19.12.1972
Walid Abdellani Salah	(E) Mansourar	11.11.1977
Hazem Imam	(Udinese Calcio/Italia)	10, 5, 1975
Amr Fahim	(Al Aswan)	4,10.1976
Ahmed Hassan	(Al Ismailia)	
		2.5.1975
Essam El Hadary	(National SC Cairo)	15, 1.1973
Mohamed Abdel El Naser		15, 2, 1971
Sami El Shishini	(Zamalek SC Cairo)	23, 1, 1972



Der 31 jährige ägyptische Spielführer Hossam Hassan (Foto) teilte sich mit dem Youngster »Benny« McCarthy die Torschützenkrone der Afrika-Meisterschaft 1998. Foto: Presse Sports

Tarek Mostafa	(Zamalek SC Cairo)	1. 4.1971
Osama Nabih	(Zamalek SC Cairo)	20. 1.1975
Ahmed Saber	(Arab Contractor's Cairo)	11. 4.1968
National Coach:	Mahmoud El Gohary (Egypt)	

South Africa (Winner 1996)

SOULI AICICA (VEILING)	(1390)			
Brian Baloyi	(Kaiser Chiefs Johannesburg)	16, 3, 1974		
Smon Gibane	(Bloemfontein Celtic)	26.12.1970		
David Nyathi	(FC St.Gallen/Schweiz)	22, 3,1969		
Aaron Mokoena	(Jomo Cosmos Johannesburg)	25.11.1980		
Themba Mnguni	(Mamelodi Sundowns			
	(ohannesburg)	16.12.1973		
Andrew Rabutla	(PAOK Saloniki/Greece)	4. 5.1971		
Mark Fish	(Bolton Wanderers FC/Englan	d)14. 3.1973		
Lucas Radebe	(Leeds United FC/England)			
Willem Jackson	(Orlando Pirates Marshalltow			
ohn Moeti	(Orlando Pirates Marshalltown)30, 8,1967			
Brandon Silent	(Orlando Pirates Marshalltow	n)22. 1.1973		
Dumisa Ngobe	(Orlando Pirates Marshalltow	n) 5.3.1973		
Quinton Fortune	(Club Atlético de Madrid/			
	España)	21,5,1977		
Ibabo Mooki	(Kaiser Chiefs Johannesburg)	22.10.1972		
Nex Bapela	(Mamelodi Sundowns			
	Johannesburg)	4.10.1969		
ohn Moshoeu	(Fenerbahçe SK Istanbul/			
	Türkiyei	18:12:1966		
Helman Mkhalele	(Kayserispor/Türkiye)	20.10.1969		
Brian Sebapole	(Jomo Cosmo Johannesburg)	5, 3, 1973		

Philemon Masinga	(AS Bari/Italia)	29 6 1060	I. Bornard Tahastara	(P-d-ICK-dd-At-1-1-1	42 0 4004
Benedict McCarthy	(AFC Ajax Amsterdam/ Nederland)	28. 6.1969 12.11.1977	Bernard Tchoutang Aimé Romarin Bilong Alphande Mario Tchami	(Roda JC Kerkrade/Nederland (AS de St.Etienne/France) (Hertha BSC Berlin/	11. 6.1976
Pollen Ndlanya	(Bursaspor/Türkiye)	22. 5.1970	Alphande Mario Tchami	Deutschland)	14. 2.1971
Brendan Augustine	(Linzer ASK/Österreich)	30.11.1971	Patrick Mboma Dem	(Panasonic Gamba Osaka/	
National Coach:	Masilele Sono (South Africa)		Cyrille Mangan	Japan) (AO Xanthi/Greece)	15.11.1970 13. 9.1976
			Simo Augustine	(AS de St.Etienne/France)	18. 9.1978
DR du Congo (Winner: 1:	968 1974)		Lucien Mettomo Patrick Suffo	(AS de St.Etienne/France) (FC de Nantes/France)	19. 4.1977
			Marc-Vivien Foe	(Racing Club de Lens/France)	17. 1.1978 1. 5.1975
Tokala Ngombe Mayala Nkweni	(AS Vita Club Kinshasa) (DC Motemba Pembe Kinshas	26. 3.1974	Vincent Ongandzi	(Stade Bandjova)	22.11.1975
Kapile Mutshipayi	(AS Dragons)	9. 7.1976	Salomon Olembe Samuel Ipoua	(FC de Nantes/France) (SK Rapid Wien/Österreich)	8.12.1980 1. 3.1973
Mundeba Kisombé	(Sodigraf)	24. 4.1976	Fabrice Moreau	(AD Rayo Vallecano/España)	7.10.1967
Lokengo Mungongo Kabongo Mutamba	(DC Motemba Pembe Kinshas (Anyang Cheetahs FC Seoul/	sa) 8.10.1976	Rigobert Song Bahang Joseph Désiré Job	(FC de Metz/France) (Olympique Lyonnais/France)	1.7.1976 1.12.1977
	Korea)	9.12.1972	Bruno Njeuham	(Le Havre Athletic Club/France	
Efele Bakasu Makenga Mulamba	(AS Vita Club Kinshasa) (Sodigraf)	14. 9.1974 17.11.1975	National Coach:	less Manage On the 4 (Comme	
Okitankonyi Kimoto	(Sodigraf)	22. 7.1976	National Coach:	Jean Manga Onguéné (Camero	oun)
Kibonge Dandou Selenge		30. 5.1976			
Bazamba Epotele Roger Hitoto	(AS Dragons) (Lille Olympique SC/France)	13. 5.1976 24. 2.1969	<u>Tunesie</u> (Vice: 1965, 196	6)	
Umba Kanokene	(Mikishi Katanga)	27. 2.1963	Boubaker Zitouni	(Club Africain Tunis)	28. 1.1965
Ekanga Nsimba	(Royal Jeunesse Rochefortoise Belgique)	9. 8.1969	Khaled Badra Sami Trabelsi	(Espérance Sportive de Tunis) (CS Sfaxien Sfax)	8. 4.1973 4. 2.1968
Ekanga Emeka Mamele	(Charleroi SC/Belgique)	6.10.1977	Taoufik Herichi	(Espérance Sportive de Tunis)	8. 1.1965
Banza Kasongo Litimba Botomoyiko	(AS Vita Club Kinshasa) (AS Vita Club Kinshasa)	6.10.1974 7. 7.1977	Mohamed M'kacher Ferid Chouchane	(Etoile Sportive du Sahel)	25. 5.1975
Kibemba Mbayo	(Sodigraf)	23. 4.1978	Faouzi Rouissi	(Etoile Sportive du Sahel) (Club Africain Tunis)	19. 4.1973 20. 3.1971
Moke Libandi Esengo Nsele	(Union Kinshasa)	5. 3.1977	Zoubeir Beya	(SC Freiburg/Deutschland)	15. 5.1971
Mbilua Tondelua	(AS Vita Club Kinshasa) (KSV Cercle Brugge/Belgique)	10. 3.1978 27. 2.1975	Riyadh Jelassi Kaïs Ghodhbane	(Etoile Sportive du Sahel) (Etoile Sportive du Sahel)	7. 7.1971 7. 1.1976
Keve Bembuana	(KFC Lommelse SK/Belgique)	24.12.1972	Bechir Sahbani	(Espérance Sportive de Tunis)	
Ndama Baputa	(KV Ostende/Belgique)	30. 6.1972	Sofiane Fekih Riyadh Bouazizi	(CS Sfaxien Sfax) (Etoile Sportive du Sahel)	9. 8.1969 8. 4.1973
National Coach:	Kalala Mukendi (RD du Conge	0)	Sirajeddine Chihi	(Espérance Sportive de Tunis)	
			Radjouane Salhi Tarek Thabet	(Etoile Sportive du Sahel)	18.12.1967
Burkina Faso			Mahdi Ben Slimane	(Espérance Sportive de Tunis) (SC Freiburg/Deutschland)	1. 1.1974
Ibrahima Diarra	(FUS Rabat/Maroc)	16. 2.1971	Hassen Gabsi Sabri Jaballah	(Espérance Sportive de Tunis)	23. 2.1974
Seydou Traoré	(FC de Bressuire/France)	17. 9.1970	Zied Tlemçani	(Club Africain Tunis) (Esperance Sportive de Tunis)	28. 6.1973 10. 5.1963
Firmin Sanou Abdoulaye Traoré	(EFO Ouagadougou)	21. 4.1973	Ali Boumijel	(Sporting Club Bastia/France)	13. 4.1966
Ousmane Coulibaly	(USFA Ouagadougou) (Racing Club Bobo-Dioulasso)	24. 4.1974 23. 2.1969	Maher Ddiri	(Club Africain Tunis)	8. 4.1971
Ibrahima Korreogo	(USFA Ouagadougou)	12.11.1975	National Coach:	Henryk Kasperczak (Polska &	France)
Ismaël Koudou Mangan Oule Diabaté	(AS Faso Yennega) (USFA Ouagadougou)	27. 9.1975 13.11.1973			
Kassoum Ouedraogo	(VfL Osnabrück/Deutschland)	12. 4.1966	Côte d'Ivoire (Winner: 19	992)	
Ousmane Sanou Alain Ablassey Nana	(Willem II Tilburg/Nederland) (EFO Ouagadougou)	7.12.1978	Alain Gouaméné *	(Toulouse FC/France)	15, 6,1966
Ibrahima Traoré	(EFO Ouagadougou)	24. 2.1974	Ibrahima Diomandé		28.10.1969
Romeo Kambou Boureima Zongo	(USFA Ouagadougou) (Racing Club Bobo-Dioulasso)	15.11.1977	Patrice Zéré	(K Racing Club Harelbeke/	
Sidi Napon	(Union Sportive Creteil/France		Lassina Diabaté	Belgique) (FC Girondins de Bordeaux/	20.12.1970
Jean-Michel Gnonka Liade	é(AS Faso Yennega)	20. 2.1980	CL. L	France)	16. 9.1974
Souleymane Doumbia Ibrahima Tallé	(USC Bassam/Côte d'Ivoire) (Sewe San Pedro/Côte d'Ivoire	14.11.1966	Ghislain Akassou Lassina Dao	(ASEC Mimosas Abidjan) (Africa Sports Nationale	15. 2.1975
Oumar Barro	(EFO Ouagadougou)	3. 6.1974		Abidjan)	6. 2.1971
Alassane Ouedraogo Ibrahima Traoré	(R Charleroi SC/Belgique) (FC de Bressuire/France)	7. 9.1980 19.11.1967	Djohan Joël Tiéhi	(Toulouse FC/France)	12. 6.1964
Aboulaye Traoré-Soulama	(ASF Bobo-Dioulasso)	29.11.1974	Didiér Anagan Bonaventure Kalou	(Feyenoord Rotterdam/	27.12.1974
National Coach:	Philippe Troussier (France)	-	Moussa Traoré	Nederland) (US Créteil Football/France)	12. 1.1978
	FF (1990)		Brahima Koné	(Goldfields Obuasi/Ghana)	25.12.1971 26. 7.1969
Cameroun (Winner: 1984,	. 1988) *		Losseni Konaté Aliou Siby Badra		29.12.1972
			Tchiressoua Guel	(ASEC Mimosas Abidjan) (ASEC Mimosas Abidjan)	26. 2.1971 27.12.1975
Jacques Songo'o	(Real Club Deportivo de La Coruña/España)	17 3 1064	Evariste Sob Dibo	(FC do Rio Ave/Portugal)	27.12.1968
Oben Etchi Ernest	(Contonsport Garoua)	17. 3.1964 4. 6.1975	Seydou Diarra Depri Cyrille Domoraud	(ASEC Mimosas Abidjan) (Olympique de Marseille/	16. 4.1968
Pierre Wome Nlend Tobie B.Mimboe	(AS Lucchese/Italia)	26. 3.1979		France)	22. 7.1971
Raymond Kalla Kongo	(Genclerbirligi Ankara/Türkiye (FC Panachaiki Patras/Greece)		Ahmed Ouattara Koffi Blaise Kouassi	(FC Sion/Schweiz) (ASEC Momosas Abidian)	15.12.1969 2. 2.1974
Geremi Njitap Potso	(Genclerbirligi Ankara/Türkiye		Ibrahima Bakayoko	(Montpellier-Herault SC/	

	France)	31.12.1976	Ghana (Winner: 1963, 1	965, 1978, 1982)	
Donald Sié	(ASEC Mimosas Abidjan)	3.4.1970		, , ,	
Saliou Lassissi	(Stade Rennais FC/France)	15. 8.1978	Richard Kingston	(Galatasaray SK Istanbul/	
National Coach:	Robert Nouzaret (France)		Daniel Educat	Turkiye)	13. 7.1975
			Daniel Edusei Princeton Owusu-Ansah	(Ghapoha Kumashi)	2. 9.1980
* Heißt mit vollständige	m Namen Alain Gouaméné Gu	iiaholy.	Samuel Osei Kuffour	(Goldfields Obuasi) (FC Bayern München/ Deutschland)	3. 8.1976 3. 9.1976
			Eric Pappoe Addo	(Club Brugge KV/Belgique)	12.11.1978
Maroc (Winner: 1976)			Mohamed Gargo Patrick Allotey	(Udinese Calcio/Italia) (Feyenoord Rotterdam/	19. 6.1975
Abdelkader El Brazi	(FAR Rabat)	5.11.1964	T utilities 7 tillottey	Nederland)	13. 9.1978
Abdelilah Saber	(Sporting Clube de Portugal		Alex Nyarko	(Karlsruher SC/Deutschland)	15.10.1973
Abdelkerim El Hadrioui	Lisboa/Portugal)	21. 4.1974	Emmanuel Tetteh	(IFK Göteborg/Sverige)	25.12.1974
Youssef Rossi	(Sport Lisboa e Benfica/Portu (Stade Rennais FC/France)	28. 6.1973	Abedi Ayew Pelé	(TSV München 1860/	
Smahi Triki	(Lausanne-Sports/Schweiz)	1. 8.1967	Charles Akunnor	Deutschland) (SC Fortuna Köln/Deutschlan	5.11.1964 d) 3.13.1974
Noureddine Naybet	(Real Club Deportivo de La		Peter Ofori Quaye	(Olympiakos Pireas/Greece)	21. 3.1980
Manustafa El Hadi	Coruña/España)	10. 2.1970	Emmanuel Osei Kuffour	(CC Dwarfs)	6. 4.1976
Moustafa El Hadj	(Real Club Deportivo de La Coruña/España)	16 11 1071	Edward Agyeman-Duah	(Goldfields Obuasi)	17.10.1973
Saïd Chiba	(SD Compostela/España)	16.11.1971 28. 9.1970	Samuel Johnson Simon Addo	(RSC Anderlecht/Belgique)	25. 7.1973
Youssef Fertout	(CF Os Belenenses Lisboa/	20. 9.1970	Felix Aboagye	(Apollon Kalamata/Greece) (National SC Cairo/Egypt)	11.12.1974 5.12.1975
	Portugal)	7. 7.1970	Sam Ablade Kumah	(Al Ittihad Jeddah/Saudi Arab	ia)26 6 1970
Abderrahim Ouakili	(TSV München 1860/		Forster Batious	(Apollon Kalamata/Greece)	20. 2.1975
Ali El Khattabi	Deutschland)	11.12.1970	Richard John Ackon	(Stabaek IF/Norge)	10.10.1978
Driss Benzekri	(SC Heerenveen/Nederland) (RS Settate)	17. 1.1977 31.12.1970	Arthur Moses	(Olympique de Marseille/	
Ahmed Bahja	(Al Ittihad Jeddah/Saudi Arab		Constant Mantey	France) (Ashante Kotoko Kumashi)	3. 3.1973
Salaheddine Bassir	(Real Club Deportivo de La	W/2111211570	Constant Mantey	(Ashante Kotoko Kumashi)	31. 8.1976
	Coruña/España)	5. 9.1972	National Coach:	Marinus Israël (Nederland)	
Lahcien Abrami Rachid Azzouzi	(Widad AC Casablanca)	31.12.1969		,	
Racinia Azzouzi	(SpVgg.Greuther Fürth/ Deutschland)	10 1 1071			
Abdellatif Jrindou	(RAJA Casablanca)	10. 1.1971 1.10.1974	Angola		
Youssef Chippo	(FC do Porto/Portugal)	10. 5.1973	João Mário André		
Abdeljalil Hadda	(Club Africain Tunis/Tunesie)	21. 3.1972	Rodrigues	(Petro Atlético Luanda)	30. 9.1977
Mustapha Khalif	(RAJA Casablanca)	19. 9.1964	Mateus M. Agostinho	(Petro Atlético Luanda)	28. 7.1971
Tahar El Khalej	(Sport Lisboa e Benfica/		Raul António dos Barbosa	(FC Felgueiras/Portugal)	18. 5.1972
Driss El Asmar	Portugal) (DHJ El Jadida)	16. 6.1968 4.12.1975	Helder de Jesús Serafim	10.1	
o no en romai	(Or i) Er jadica)	4.12.19/3	Vicente António João Neto	(Primeiro de Agosto Luanda) (Primeiro de Agosto Luanda)	30. 9.1975 10. 8.1971
National Coach:	Henri Michel (France)		Paulo Jorge da Silva	(GD de Chaves/Portugal)	16. 5.1971
			Paulo António Alves	(Associação Académica de	
Guinée			Carlos Pedro Pires de	Coimbra/Portugal)	22. 8.1969
			Melo	(Sporting Clube de Espinho/ Portugal)	6. 4.1966
Saliou Diallo	(KM SK Deinze/Belgique)	20.12.1976	Fernando Gomes de Sousa	(Sporting Clube Campomaio-	0. 4.1900
Mohamed Ofé Sylla	(Al Ismailia/Egypt)	15. 8.1974		rense/Portugal)	4. 8.1967
Abdoul Salem Sow	(CF Os Belenenses Lisboa/ Portugal)	13. 8.1970	Fabrice Maieco	(Associação Académica de	
Morlaye Soumah	(Sporting Club Bastia/France)	4.11.1971	José Carlos F.Vidigal	Coimbra/Portugal)	30. 5.1977
Edgar Babara Sylla	(Union Sportive Creteil/France	10. 6.1972	,osc canos r. viulgai	(CF OS Belenenses Lisboa/ Portugal)	11. 7.1979
Mohamed Camara	(Le Havre Athletic Club/France	e)26. 6.1975	Fernando G.Morais	(AS Aviação)	27. 1.1966
Fode Camara Mohamed Lamine Sylla	(KV Kortryk/Belgique)	9.12.1973	Aurelio Soãres de Soussa	(Associação Académica de	
Soulevmane Oulare	(Ayr United FC/Scotland) (K Racing Club Genk/Belgique	22. 2.1971	Innerview A. de Cilve	Coimbra/Portugal)	18. 4.1974
Aboubacar Toto Camara	(Olympique de Marseille/	710.10.1972	Joaquim A. da Silva Lukebano L.Siomon	(Rio Ave FC/Portugal) (Progresso Luanda)	4. 3.1974
	France)	17.11.1972		(Vitoria SC Guimaraes/	26. 6.1969
Momo Wendel Soumah	(Etoile Sportive du Sahel/			Portugal)	3.7.1971
Taifour Diane	Tunesie)	20. 4.1977	Luis Miguel da Costa	(Sporting Clube de Portugal	
Sekou Oumar Drame	(FC Homburg/Deutschland) (KKS Lech Poznan/Polska)	1.11.1972	15 16 50	Lisboa/Portugal)	22. 7.1971
	(KSV Waregem/Belgique)	21.12.1973 26. 5.1975	Miguel Soussa F.Pereira Manuel Pascal	(FC Schalke 04/Deutschland)	23. 8.1975
Abdoul Karim Bangoura	(Amiens Sporting Club	20. 3.13/3		(Petro Atlético Luanda)	14, 8,1973
	Football/France)	9. 2.1971		(Primeiro de Agosto Luanda)	5. 4.1965
Abdallah Bah	(L'Ile-Rousse/France)	30.11.1975	Vicente Francisco	(Primeiro de Agosto Luanda)	25.12.1974
Issiaga Soumah	(AS Kaloum)	14. 5.1974		(CF Estrela da Amadora/	
Maurice Camara Ousmane Fernandez	(ASFAG Conakry)	17. 9.1977		Portugal)	27. 8.1967
Camara	(ASFAG Conakry)	4. 2.1969	National Coach:	»Neca» Manuel Comes (Boston	asl)
Alkhaly Soumah	(Karpaty Lvov/Ukraina)	6. 3.1975		»Neca« Manuel Gomes (Portu	gai)
Kefing Dioubaté	(Amiens Sporting Club				
Vomolio Com	Football/France)	28.11.1975	Zambia (Vice: 1974, 1994,		
Kemoko Camara	(AS Kaloum)	5. 4.1975			
National Coach:	Vladimir Muntyane (Ukraina)			(ZANACO Lusaka) (Al Taawon/Saudi Arabia)	13. 2.1968
	June (Oktalla)		renant Ciniumba	(Ar raawon/saudi Arabia)	22. 8.1970

Dennis Lota	(Witbank Aces KwaMhlanga/	
	South Africa)	8.11.1973
Masauro Tembo	(Zamsure Lusaka)	25. 2.1976
John Lungu	(Roan United Luanshya)	12. 6.1966
Numba Mumamba	(Konka Blades Chililabombw	
Hilary Makasa	(Roan United Luanshya)	12. 1.1975
Harrison Chongo	(Al Taawon/Saudi Arabia)	5. 6.1969
Elijah Litana	(Al Hilal Riyadh/Saudi Arabia	
Kenneth Malitoli	(no club)	20. 8.1966
Kalusha Bwalya	(CSD León/México)	16.8.1963
Davies Phiri	(Kabwe Warriors)	1. 4.1976
Maybin Chisanga	(Power Dynamos Kitwe)	3, 4,1971
Frazier Kamwandi	(Nkana Red Devils Kitwe)	10. 3.1972
Allan Kamwanga	(Mufulira Wanderers FC)	30.10.1968
Andrew Tembo	(Odense BK/Danmark)	19.8.1971
Peter Chitila	(Power Dynamos Kitwe)	8. 9.1971
	ontia(Kalulushi Modern Stars)	20.12.1976
Roatson Kilambe	(City of Lusaka FC)	6, 8,1978
Mordon Malitoli	(Nkana Red Devils Kitwe)	5. 9.1964
Moses Mwape-Sichon	e (Nchanga Rangers Chingola)	31.3.1977
Collins Mbulo	(Mufulira Wanderers FC)	15. 5.1970
National Coach:	Burkhard Ziese (Deutschland)	
Algérie (Winner: 1990	0)	
Abdesslem Benabdella	h (Widad AC Casablanca/Maror	0 12 T.1964
Fayçal Hamdani	(Union Sportive Madina Alger	13.7.1970
Abdelaziz Benhamlai	(Jeunesse Sportive de Kabylie Tizi Ouzou)	22. 3.1974
Mahieddine Melteh	(Union Sportive Madina Alger	
Mounir Zeghdoud	(Union Sportive Madina Alger	
Bilil Dziri	(Etoile Sportive du Sahel/	
1.11.1	Tunesie)	21. 1.1972
Lakhdar Adjali	(FC de Martigues/France)	18. 7.1972
Moussa Saïb	(Valencia CF/España)	6. 3.1969

Lakhdar Adjali	(FC de Martigues/France)	18. 7.1972	
Moussa Saïb	(Valencia CF/España)	6, 3, 1969	
Ishak Ali Moussa	(Chabab Riadhi de Belcourt		
	Alger)	27.12.1970	
Abdelhafid Tasfaout	(EA Guingamp/France)	11. 2.1969	
Kamil Kaci-Saïd	(AS de Cannes/France)	13. 2.1967	
Abdelatif Osman	(Mouloudia Club d'Oran)	20.11.1968	
Cheikh Benzerga	(Mouloudia Club d'Oran)	18.11.1972	
Kamel Habri	(Widad Athletic de Tlemcen)	5. 3.1976	
Ali Dahlab	(Widad Athletic de Tlemcen)	25. 8.1969	
Aomar Hamened	(Mouloudia Club d'Alger)	7. 2.1969	
Sid Ahmed Benamara	(Mouloudia Club d'Oran)	7. 9.1973	
Bilel Zouani	(Union Sportive Madina Alger)11.12.1969	
Tarek Ghoul	(Union Sportive Madina Alger	6.1.1975	
Salem Harchane	(FC de Martigues/France)	24. 7.1972	
Kheir-Eddine Kerris	(Widad Athletic de Tlemcen)	8. 5.1973	
Sid Ahmed Mahrez	(Jeunesse Sportive de Kabylie		
	Tizi Ouzou)	15.12.1970	

National Coach:	Abderrahmane Mehdaoui (Algérie)

Togo

Jean Nibombe Waké	(Goldfields Obuasi/Ghana)	19. 2.1974
Messan Ametokodo	(Mangansport Moanda/Gabon	3.12.1974
Yao Senaya	(AS de Cannes/France)	18,10.1979
Massamesso Tchangai	(CA Bizerte/Tunesie)	8. 8.1978
Abalo Yaovi	(Amiens Sporting Club	
	Football/France)	26. 6.1975
Ratéi Takpara	(Bengarden Lomé)	26. 4.1976
Aboulaye Loukoumanou	(FC Istres Ville Nouvelle/	
	France)	31.12.1973
Lantane Ouadja	(Servette-FC Genève/Schweiz)	20. 8.1977
Kossi Noutsoudje	(Goldfields Obuasi/Ghana)	16.10.1977
Bachirou Salou	(MSV Duisburg/Deutschland)	15. 9.1970
Franck Dote	(Mangansport Moanda/Gabon)	15.12.1975
Komlan Assignon	(AS de Cannes/France)	20, 1,1974
Sherif-Mamane Touré	(1.FC Nürnberg/Deutschland)	13. 1.1978
Gnavor Akpako	(FC de Toulon/France)	12.12.1972
Kodjo Balogou	(Neuchâtel Xamax/Schweiz)	17.11.1976

Ouadja Khati	(Etoile Filante Lomé)	23.12.1974
Mohamed K.Coubadja- Toure	(CA Bizerte/Tunesie)	B. 4.1979
Amavi Adbobly-Atayi	(Agaza Omnisport Lome)	25.12.1974
Patron Rafael Akakpo	(Brunei/Malaysia)	1.12.1973
Djima Oyawole	(FC Lorient Bretagne Sud/	
	France)	18.10.1976
Abidou Tchagnao	(FC de Sète/France)	23. 5.1976
Adantor Akakpo	(Agaza Omnisport Lomé)	1968
National Coach:	Eberhard Vogel (Deutschland	,
LABOURD COURTE	enembra voger (ezenischiann	7.

Namibia		
Fillemon Kanalelo	(Mamelodi Sundowns	
	Johannesburg/South Africa	23.5.1971
Petrus Haraseh	(Liverpool Windhoek)	1.6.1968
Sylvanus Njambari	(Nashua Black Africa)	28. 8.1974
Franz Ananias	(LFC Prenzberg/Deutschland)	1.12.1972
Bimbo Tjihero	(Liverpool Windhoek)	1.12.1969
Silvester Goraseb	(Nashua Black Africa)	7, 9,1968
Sandro de Gouvia	(Blue Water Windhoek)	28, 7, 1968
Gervatius Uri-Khob	(Chiefs Santos)	3. 4.1972
Ruben van Wyk	(Liverpool Windhoek)	16. 6.1976
Ricardo Mannetti	(Santos Cape Town/South	
	Africa)	24, 4, 1975
Berlin Auchumed	(Chiefs Santos)	9. 1.1974
Mohamed Ausub	(Chiefs Santos)	17. 6.1974
Simon Vutoni	(Liverpool Windhoek)	2,10,1970
Stanley Goagoseb	(Civic Windhoek)	7, 3,1967
Johannes Hindjou	(Liverpool Windhoek)	8,11,1979
Petrus Andjamba	(MP Tigers)	4. 7.1973
Robert Nauseb	(Civic Windhoek)	23. 8.1974
Eliphas Shivute	(Motherwell FC/Scotland)	27. 9.1974
Phillip Gairiseb	(1.FC Penzberg/Deutschland)	9. 6.1973
Fillemon Angula	(Oshakati City FC)	20. 8.1974
Denzyl Bruwer	(Civic Windhoek)	5.11.1976
Johannes Jassop	(Nashua Black Africa)	10.10.1972
National Coach:	Reuston Mogane (Namibia)	
reactorial Coach:	Reuston Mogane (Namibia)	

Helder Cossa	(Maxaquene Maputo)	26, 9,1969
Sergio Mtsolo	(Costa do Sol Maputo)	26. 4.1970
José Dlofo	(Costa do Sol Maputo)	18. 4.1968
Clodoado Tchabana	(Costa do Sol Maputo)	15. 6.1977
Tomas Inguane	(Ferroviario Maputo)	13. 1.1972
António Trigo	(Ferroviario Maputo)	3. 9.1974
lorge Fernandes	(CF Os Belenenses Lisboa/	3. 9.19/4
lorge remainies	Portugal)	6, 9,1970
Nuro Tualbudine		
Emanuel Matola	(Alki FC Larnaca/Cyprus)	19.10.1973
Francisco Júnior	(Costa do Sol Maputo)	11. 9.1967
Avelino Maluana	(Vitória FC Setúbal/Portugal)	22.11.1965
Aveilno Maluana	(SC Dragões Sandinenses/	
Det Kleen Comm	Portugal)	20. 8.1978
Rui Alves Evora	(Costa do Sol Maputo)	11. 8.1968
orge Vulande	(Ferroviaro Maputo)	4.10.1971
Pinto Barros	(Ferroviaro Maputo)	4. 5.1973
Mário Oliveira	(Uniao Deportiva de Leiria/	
	Portugal)	14. 5.1969
Salvador Macamo	(Maxaguene Maputo)	27. 9.1974
André Macamo	(Costa do Sol Maputo)	26. 1,1974
Manuel Tico-Tico	(Jomo Cosmos Johannesburg/	
Bucuane	South Africa)	16. 8.1973
Dario Monteiro	(Associação Académica de	
	Coimbra/Portugal)	27. 2.1977
osé Albino	(Ferroviaro Maputo)	23. 6.1975
loão Chissano	(Costa do Sol Maputo)	26.7.1970
Luis Dias	(Ferroviaria Maputo)	14, 4, 1973

Die Club-Mitgliedschaft bezieht sich auf die Zeit der Endrunde der Afri-

ka-Meisterschaft 1998.

CONCACAF-Meisterschaft 1997/98 (Gold Cup)

von Carlos F.Ramirez (Bonita/California/USA), Rodrigo Calvo Castro (San José/Costa Rica) & Carlos Giron (New York/CONCACAF)

Karibik-Meisterschaft 1997

(Shell/Umbro Carlbbean Cup)

Nach umfangreichen Qualifikationsspielen ermittelten die fünf Gruppensieger und der Titelverleidiger Trindad & Tobago im Juli 1997 auf der Insel Antigua in einem Finalturnier den Karibik-Meister, der sich für die Teilnahme an der CONCACAF-Meisterschaft qualifizierte. Kurios war zweifellos wie man das Feld der sechs Teilnehmer zunächst auf vier reduzierte, die dann die Semifinals bestritten. Jeder der sechs Teams absolvierte innerhalb zweier Untergruppen zwei Spiele und die beiden tabellarisch letztplazierten schieden aus.

4.7.1997: Trinidad & Tobago - Martinique Goals: David Nakhid (6.) / Thierry Fondelot (17,711m), Jean-Michel Modestin (74.) Grenada - Jamaica Goals: Ricky Charles (6.) / Paul Hall (85.)

6.7.1997: St.Kitts/Nevis - Martinique Goals: Vernon Sargeant (34.), George Isaac (87.)

> Antigua/Barbuda - Grenada Goals: Derrick Edwards (22.) / Franklyn Drayton (57.), Patrick Modeste (75. & 79.)

8.7.1997: Trinidad & Tobago - St.Kitts/Nevis 3:0 Goals: Jerren Nixon (9. & 44.), David Nakhid (26.)

> Antigua/Barbuda - lamaica D:Z Goals: Fitzroy Simpson (26.), Theodore Whitmore (87.)



Karibik-Meister 1997: Trinidad & Tobago. St.v.l. Alvin Thomas, Angus Eve, Marvin Andrews, Richard Theodore, John Stern, Jerren Nixon; v.v.l. Huston Charles, Ancil Elcock, Ross Russell, Marvin Faustin, Lyndon Andrews. Foto: La Nación/CR

1. Grenada	2	1	1	-	4:2	4
2. Jamaica	2	1	1	-	3:1	4
3. Trinidad & Tobago	2	1	-	1	4:2	3
4. St.Kitts/Nevis	2	1	_	1	2:3	3
Martinique	2	1	-	1	2:3	3
Antigua/Barbuda	2	-	-	2	1:5	0

Der direkte Vergleich zwischen den beiden punkt- und torgleichen Teams entschied über die weitere Teilnahme.

Semi Final:

10.7.1997: Grenada - St.Kitts/Nevis overtime / sudden death

Goals: Anthony Modeste (18.) / Keith Gumbs (86, & 107,/11m)

Jamaica - Trinidad & Tobago 1:1 a.e.t. & 2:4

Goals: Theodore Whitmore (20.) / Marvin Andrews (64.)

3rd Place Match:

13.7.1997: Jamaica - Grenada Goals: Paul Hall (4. & 21.),

Ricardo Gardner (7.). Paul Young (87.) / Everette Watts (13.)

Final:

13.7.1997: Trinidad & Tobago - St.Kitts/Nevis 4:0 Goals: Jerren Nixon (2.), Marvin Andrews (28.), Peter Prosper (48, & 67,)

Damit gewann das Nationalteam von Trinidad & Tobago um ihren Kapitän David Nakhid zum 6.Mal diesen Titel und untermauerte seine Vorherrschaft in der Karibik. Diese Karibik-Meisterschaft wurde insgesamt erst zum 8.Mal ausgespielt. Nachfolgend die bisherigen Sieger:

1989: Trinidad & Tobago 1990: no championship 1991: Iamaica 1992: Trinidad & Tobago 1993: Martinique 1994: Trinidad & Tobago 1995: Trinidad & Tobago 1996: Trinidad & Tobago 1997: Trinidad & Tobago

Zentralamerikanische Meisterschaft 1997 (Campeonato de la UNCAF)

Da der »Unión Centroamericana de Fútbol« (UNCAF) sieben Länder angehören, mußten die vermeintlich beiden schwächsten Teams dieser Region zwei Ausscheidungsspiele bestreiten, wobei der Gesamtsieger sich für die Endrunde der mittelamerikanischen Meisterschaft qualifizierte, die im April 1997 in Guatemala ausgespielt wurde. Dort wurden die sechs Teams in zwei Dreier-Gruppen eingeteilt, wo jeweils jeder gegen jeden spielte. Die jeweils beiden Gruppen-Ersten erreichten die zweite Phase der Endrunde, in der dann der zentralamerikanische Meister in einer Mini-Liga ohne Rückspiel ausgespielt wurde. Die drei erstplazierten Teams dieses »Torneo de Naciones de

la UNCAF« qualifizierten sich für die CONCACAF-Meister-

Eliminatoria:

Ciudad de Panamá, 23.March 1997

Panamá - Belice 1:1 (1:0)

Víctor Rodríguez (Costa Rica) Referee: Attendance: 10.000, Estadio Rommel Fernández 1:0 (25.) Avila, 1:1 (76.) F.Tun

Panamá: (Trainer: Oscar Aristizábal/Colombia) David Marciaga - Mario Méndez, 85' Patricio Guevara, Armando Velardo, Alfredo Povatos, Jair Serrano - Luis Angel Rodríguez, Juan Carlos Cubilla, Erick Martínez, Ricard Phillips, 46' Iulio Medina - Oriel Radamés Avila, 88' Catalino Smith, Neftalí Díaz

Belice: (Trainer: Winston Michael) Charles Slusher - Nelson Moss, Pablo Madrid, René Emilio Montero, Allan Websdy, 65' Marcelino Tun - Jorge García, Esteban Hall, 33' Stanley Robson, Ismael Prat, 46' George Cam-

pos – Freddy Tun, David MacCauley, Denton Kelly Red card: Jorge García (66')

San Ignacio Los Cavos, 30.March 1997 Belice - Panamá 0:1 (0:1)

Mario Efraín Escobar López (Guatemala) Referee: Attendance: 6.000, Estadio Norman Brabster

0:1 (13.) Guevara Goal:

Belice: (Trainer: Winston Michael) Charles Slusher - Nelson Moss, Pablo Madrid, René Emilio Montero, 46' Stanley Robson, Allan Websdy - Marcelino Tun,

Esteban Hall, Ismael Prat, 46' Freddy Tun, George Campos -David MacCauley, Denton Kelly

Panamá: (Trainer: Oscar Aristizábal/Colombia) David Marciaga - Mario Méndez, Armando Velardo, Alfredo Poyatos, Jair Serrano - Luis Angel Rodríguez, Juan Carlos Cubilla, Erick Martínez, 46' Pascual Moreno, Patricio Guevara -Oriel Radamés Avila, 60' Catalino Smith, Neftalí Díaz

Red card: Luis Angel Rodríguez (35')

Primera Fase/Ronda:

Grupo 1

Ciudad de Guatemala, 16.April 1997 Guatemala – Costa Rica 1:1 (1:1)

Julio Rodas, 22' Oscar Samayoa

Referee: Armando Archundia Tellez (México) Attendance: 15.975, Estadio Mateo Flores Goals: 1:0 (6.) Plata, 1:1 (43.) Oviedo

Guatemala: (Trainer: Miguel Angel Brindisi/Argentina) Vinicio Obando – Germán Ruano, Erick Miranda, Iván León, Martín Machón - Jorge Pérez, 46' Nelson Cáceres, Juan Manuel Funes, Guillermo Ramírez, Julio Girón - Juan Carlos Plata,

Costa Rica: (Trainer: Horacio Cordero) Erick Lonnis - Hárold Wallace, Rónald González, Luis Marín, Austin Berry - Benjamín Mayorga, Wílmer López, Oscar Ramírez, 79' Joaquín Guillén, Rolando Fonseca - Gérald Drummond, 65' Norman Gómez, Allan Oviedo Red card:

Ciudad de Guatemala, 18. April 1997

Costa Rica - Nicaragua 5:1 (4:0)

Goals:

Nery Adalberto Alfaro Zepeda (El Salvador) Referee: Attendance: 2.000. Estadio Mateo Flores

> 1:0 (12.) Arnáez, 2:0 (18.) Ramírez, 3:0 (39.) Oviedo, 4:0 (42.) Ramírez, 5:0 (48.) Ramírez, 5:1 (55.) Táylor

Costa Rica: (Trainer: Horacio Cordero)

Hermidio Barrantes - Hárold Wallace, Rónald González, 57' lavier Delgado, Luis Marín, 57' Mauricio Wright, Austin Berry Benjamín Mayorga, Luis Diego Arnáez, Wílmer López, Oscar Ramírez, 62' Heriberto Quirós - Gérald Drummond, Allan Oviedo

Nicaragua: (Trainer: Mauricio Cruz)

Juan Orellana – Hamilton West, Ottoniel Olivas, 84' Samuel Olivas, David Táylor, Ezeguiel Jerez – Armengol González, 72' Humberto Sánchez, Harry Cruz, Héctor Pérez, Eitel González José María Bermúdez, Livio Bendaña, 60' Léster González Red card:

Ciudad de Guatemala, 20, April 1997 Guatemala - Nicaragua 6:1 (3:1)

Nelson Cálix (Honduras) Referee: Attendance: 29.000, Estadio Mateo Flores 1:0 (1.) Machón, 2:0 (5.) Plata, Goals: 3:0 (13.) Westphal, 3:1 (31.) Bermúdez,

4:1 (57.) Plata, 5:1 (79.) Funes,

6:1 (82.) Samayoa

Guatemala: (Trainer: Miguel Angel Brindisi/Argentina) Edgar Estrada - Germán Ruano, Erick Miranda, Iván León, 46' Rolando Cedeño, Martín Machón - Everaldo Valencia, Juan Manuel Funes, Guillermo Ramírez, 46. Víctor Gómez, Julio Girón – Juan Carlos Plata, Edwin Westphal, 75' Oscar Samayoa

Nicaragua: (Trainer: Mauricio Cruz)

Sergio Chamorro – Ezequiel Jerez, Ottoniel Olivas, David Távlor, Harry Cruz - Héctor Pérez, 46' Alberto Villavicencio. Samuel Ólivas, 46' Eduardo Urroz, Norman González, Hamilton West, 60' Livio Bendaña - César Rostrán, José María Bermúdez

Red card:

1. Guatemala 2. Costa Rica 3. Nicaragua

Grupo 2

Ciudad de Guatemala, 16, April 1997

Honduras - Panamá 5:0 (4:0)

Referee: Carlos Mendizábal Euceda (Guatemala) Attendance: 8.000, Estadio Mateo Flores Goals: 1:0 (1.) Velásquez *, 2:0 (11.) Velásquez,

3:0 15.) Velásquez, 4:0 (45.) Velázquez (11m), 5:0 (73.) Guevara

Honduras: (Trainer: Ramón Maradiaga)

Víctor Coello - Hernaín Arzú, Fabio Ulloa, Nimrod Medina, Abel Rodríguez - Amado Guevara, Wílmer Peralta, Fabricio Pérez, 46' Antonio Arita - Enrique Renau Centeno, 46' Camilo Bonilla, Wílmer Velásquez, Milton »Tyson« Núñez, 60' Eduardo Arriola

Panamá: (Trainer: Oscar Aristizábal/Colombia)

David Marciaga - Rolando Palma, Armando Velardo, 20' Darielt Gómez, Alfredo Poyatos, Jair Serrano - Osvaldo Solanilla, Juan Carlos Cubilla, Pascual Moreno, 30' Agustín Salinas, Percival Piggott - Neftalí Díaz, Patricio Guevara, 46' Agustín Castillo

Red card:

* Das Tor fiel bereits nach 25 Sekunden.

Ciudad de Guatemala, 18.April 1997

Honduras - El Salvador 3:0 (2:0)

Referee: Peter Prendergast (Jamaica) Attendance: 8.000, Estadio Mateo Flores Goals:

1:0 (3.) Velásquez, 2:0 (26.) Velásquez,

3:0 (78.) Núñez

Honduras: (Trainer: Ramón Maradiaga)

Víctor Coello - Hernaín Arzú, Fabio Ulloa, Nimrod Medina, Antonio Arita - Amado Guevara, José Ramón Romero, Mario Chirinos, 46' Wílmer Peralta, Fabricio Pérez, 60' Camilo Bonilla - Milton »Tyson« Núñez, Wílmer Velásguez, 80' Eduardo Arriola

El Salvador: (Trainer: Milovan Jurić/Jugoslavija)

Melvin Barrera - William Osorio, Daniel Sagastizado, 46' Erber Burgos, Leonel Cárcamo, Sergio Valencia, Armando Argueta. 46' Wilfredo Iraheta - Pedro Vásquez, Guillermo García, 65' Mario Meza Mayén, Waldir Guerra - Elías Montes, William Renderos

Red card: Sergio Valencia (71')

Ciudad de Guatemala, 20, April 1997

El Salvador - Panamá 2:0 (0:0)

Greivin Arturo Porras Quiros (Costa Rica) Referee: Attendance: 10.000, Estadio Mateo Flores Goals: 1:0 (63.) Montes, 2:0 (77.) Guerra

El Salvador: (Trainer: Milovan Jurić/Jugoslavija)

Misael Alfaro - Roberto Hernández, Mario Meza Mayén, 46' Guillermo García, Vladan Vicevic, Luis Oscar Lazo - Wilfredo Iraheta, Pedro Vásquez, Alexánder Amaya, Erber Burgos, 46' Waldir Guerra - Elías Montes, 75' Jaime Revna, William Ren-

Panamá: (Trainer: Oscar Aristizábal/Colombia)

Donaldo González - Rolando Palma, Darielt Gómez, Alfredo Povatos, Jair Serrano - Luis Angel Rodríguez, 46' Agustín Castillo, Juan Carlos Cubilla, Agustín Salinas, 46' Osvaldo Solanilla, Percival Piggott - Patricio Guevara, 60' Oriel Radamés Avila, Neftalí Díaz

Red card:

1. Honduras	2	2'	_	_	8:0	6
El Salvador	2	1	-	1	2:3	3
Panamá	2	_	_	2	0:7	0

Segunda Fase/Ronda Final:

Ciudad de Guatemala, 23, April 1997

Costa Rica - Honduras 4:0 (3:0)

Nery Adalberto Alfaro Zepeda (El Salvador) Referee: Attendance: 12.000, Estadio Mateo Flores

1:0 (4.) Fonseca, 2:0 (7.) Fonseca, Goals: 3:0 (44.) López, 4:0 (71.) Fonseca



In dieser Szene erzielte Rolando Fonseca (vorn) eines seiner drei Tore gegen Honduras. Links die chancenlosen Honduraner Hernain Arzú (4) und Torhüter Vitor Coello (1), rechts Allan Oviedo (7) vom siegreichen Costa Rica. Foto: Eduardo López

Costa Rica: (Trainer: Horacio Cordero)

Erick Lonnis – Hárold Wallace, Mauricio Wright, Javier Delgado, Austin Berry – Joaquín Guillén, Luis Diego Arnáez, Oscar Ramírez, 60' Norman Gómez, Wilmer López – Rolando Fonseca, 81' Gérald Drummond. Allan Oyiedo

Honduras: (Trainer: Ramón Maradiaga)

Víctor Coello – Nimrod Medina, Hernaín Arzú, Fabio Ulloa, José Ramón Romero, 62' Eduardo Arriola – Wílmer Peralta, 31'Camilo Bonilla, Abel Rodríguez, Fabricio Pérez, 46' Javier Martínez, Amado Guevara – Wilmer Velásquez, Milton +Tysons Núñez

Red card: Horacio Codero (31')

Ciudad de Guatemala, 23. April 1997

Guatemala - El Salvador 1:0 (0:0)

Referee: Armando Archundia Tellez (México) Attendance: 15.975, Estadio Mateo Flores

Goal: 1:0 (55.) Funes

Guatemala: (Trainer: Miguel Angel Brindisi)

Edgar Estrada – German Ruano, 46' Nelson Cáceres, Erick Miranda, Iván León, Martín Machón – Everaldo Valencia, Juan Manuel Funes, Víctor Gómez, Julio Girón – Juan Carlos Plata. Edwin Westphal, 75' Oscar Samayoa

El Salvador: (Trainer: Milovan Jurić/Jugoslavija) Melvin Barrera – Roberto Hernández, Mario Meza Mayén, Vladan Vicevic, Luis Oscar Lazo, 20' Guillermo García – Wilfredo Iraheta, Pedro Vásquez, Sergio Valencia, Waldir Guerra – Elías Montes, William Renderos Red card: Pedro Vásquez (89')

Ciudad de Guatemala, 25.April 1997. Costa Rica – El Salvador 1:0 (0:0)

Referee: Armando Archundia Tellez (Méxicol Attendance: 4.000, Estadio Mateo Flores Goal: 1:0 (71.) Arnãez

Costa Rica: (Trainer: Horacio Cordero) Hermidio Barrantes – Hárold Wallace, Javier Delgado, Mauricio Wright, Luis Diego Arnáez – Joaquín Guillén, Wilmer López, Oscar Ramírez, 66' Luis Marín – Gérald Drummond, Rolando Fonseca, Norman Gómez, 56' Allan Oviedo El Salvador: (Trainer: Milovan Jurić/Jugoslavija) Melvin Barrera – Roberto Hernández, Leonel Cárcamo, 46' Mario Meza Mayén, Vladan Vicevic, Guillermo García, 46' Waldir Guerra – Wilfredo Iraheta, Erber Burgos, Sergio Valencia, Alexánder Amaya – Elías Montes, William Renderos, 67' Jaime Reyna

Red card: Milovan Jurić (38 ')

Ciudad de Guatemala, 25.April 1997

Guatemala - Honduras 1:0 (0:0)

Referee: Peter Prendergast (Jamaica) Attendance: 15.000, Estadio Mateo Flores Goal: 1:0 (51.) Plata

Guatemala: (Trainer: Miguel Angel Brindisi/Argentina) Edgar Estrada – Germán Ruano, Erick Miranda, Iván León, Martín Machón – Jorge Rodas, 76' Rolando Cedeño, Juan Manuel Funes, Nelson Cáceres, Julio Girón – Everaldo Valencia, 65' Oscar Samayoa, Juan Carlos Plata, 82' Guillermo Ramírez

Honduras: (Trainer: Ramón Maradiaga)
Fernando Palacios – Javier Martínez, Fabio Ulloa. Nimrod Medina, Hernain Arzú – Abel Rodríguez, 78' José Ramón Romero, Antonio Arita, 58' Eduardo Arriola, Camilo Bonilla, 71' Wilmer Peralta, Amado Guevara – Wilmer Velásquez, Mil-

Red card: -

ton «Tyson» Núñez

Ciudad de Guatemala, 27.April 1997 El Salvador – Honduras 0:0

Referee: Greivin Arturo Porras Quiros (Costa Rica) Attendance: 15.000, Estadio Mateo Flores

El Salvador: (Trainer: Milovan Jurić/Jugoslavija) Melvin Barrera – Mario Meza Mayén, Daniel Sagastizado, Sergio Valencia, 46' Vladan Vicevic, Wilfredo Iraheta – Armando Argueta, 46' Alexánder Amaya, Guillermo García, Erber Burgos, 83' Jaime Reyna. Pedro Vásquez – Elías Montes, William Penderse.

Honduras: (Trainer: Ramón Maradiaga) Víctor Coello – Hernaín Arzů, Fabio Ulloa, Nimrod Medina, Abel Rodríguez, 80' Wilmer Peralta – José Ramón Romero, 61' Milton »Tyson» Núñez, Mario Chírinos, Fabricio Pérez, 58'



Eine Szene vom Match Guatemala gegen Costa Rica am 27. April 1997: Der Guatemaltekte Martin Machón (3) versuchte den Sturmlauf des Costaricaners Hárold Wallace (2) zu stoppen. Foto: Eduardo López

Camilo Bonilla, Amado Guevara – Wilmer Velázquez, Eduardo Arriola Red Gard:

Ciudad de Guatemala, 27.April 1997 Guatemala - Costa Rica 1:1 (0:1)

Referee: Peter Prendergast (Jamaica)
Attendance: 29.725, Estadio Mateo Flores
Goals: 0:1 (3.) Fonseca, 1:1 (88.) Funes

Guatemala: (Trainer: Miguel Angel Brindisi/Argentina) Edgar Estrada – Germán Ruano, Erick Miranda, Rolando Cedeño, 46' Jorge Pérez, Martín Machón – Jorge Rodas, 46' Oscar Samayoa, Juan Manuel Funes, Nelson Cáceres, 81' Edwin Westphal, Julio Cirón – Everaldo Valencía, Juan Carlos Plata

Costa Rica: (Trainer: Horacio Cordero) Erick Lonnis – Hárold Wallace, Rónald González, Mauricio Wright, Luis Marín – Benjamín Mayorga, Wilmer López, Luis Diego Arnáez, Oscar Ramírez, 65° Joaquin Guillén – Rolando Fonseca, 85° Norman Gómez, Allan Oviedo, 90° Gérald Drummond

Red card: Wilmer López (63')

1. Costa Rica	3-	2	1	-	5:1	7
2. Guatemala	3	2	1	_	3:1	7
3. El Salvador	3	-	1	2	0:2	1
4. Honduras	3	-	1	2	0:5	1

Costa Rica aufgrund des besseren Torverhältnisses UNCAF-Meister.



Die Akteure von Costa Rica. (v.l. Hárold Wallace, Javier Delgado, Luis Diego Arnáez) hatten allen Grund, sich über die gewonnene UNCAF-Trophäe zu freuen. Foto: Herberth Gurcia

Top Goal Scorers / Maximos Goleadores: (1997)

Į.	Wilmer Velásquez (Honduras)	6	Goles
2.	Rolando Fonseca (Costa Rica)	4	
	Juan Carlos Plata (Guatemala)	4	
4.	Juan Manuel Funes (Guatemala)	3	ir.
	Oscar Ramírez (Costa Rica)	3	

All Star Team/Equipo Ideal;

Erick Lonnis (Costa Rica) – Hárold Wallace (Costa Rica), Mauricio Wright (Costa Rica), Wilfredo Iraheta (El Salvador), Martín Machón (Guatemala) – Juan Manuel Funes (Guatemala), Luis Diego Arnáez (Costa Rica), Amado Guevara (Honduras), Juan Carlos Plata (Guatemala) – Roland Fonseca (Costa Rica), Wifmer Velásquez (Honduras)

Die UNCAF wurde 1997 erst zum 4.Mal ausgespielt. Nachfolgend die bisherigen Sieger;

Jahr año year	Gastgeber dueño/sede host/venue	Meister campeón champion
1991	Costa Rica	Costa Rica
1993	Honduras	Honduras
1995	El Salvador	Honduras
1997	Guatemala	Costa Rica





Häufig Grund zum Jubeln hatte der Goleador von Costa Rica, Rolando Fonseca (10), links hinter ihm sein Landsmann Wilmer López. Foto: Eduardo López

UNCAF-Meister 1997: Costa Rica. St.v.l. Erick Lonnis, Rónald Gonzölez, Austin Berry, Hárold Wallace, Benjamin Mayorga, Gérald Drummond, Masseur, Trainer; v.v.l. Oscar Ramirez, Rolando Fonseca, Luis Marin, Allan Oviedo, Wilmer López. Foto: Herberth Garcia

Marathon table/tabla historica: (1991-1997)

(Die Marathon-Tabelle der UNCAF-Meisterschaften 1991-1997)

1. Costa Rica	17	11	3	3	38:12	36
Honduras	17	10	3	4	28:11	33
3 Fl Salvador	17	6	3	8	17:24	21
 Guatemala 	12	5	4	3	12: 9	19
5. Panamá	13	4	2	7	10:19	14
6. Belice	4	-	1	3	2: 7	1
7. Nicaragua	8	-	-	8	4:29	0

Top Goal Scorer total/máximos goleadores en la historia: (1991-1997)

(Die Torschützenliste der UNCAF-Meisterschaften 1991-1997)

1.	Rolando Fonseca (Costa Rica)	8	Goles
2.	Raúl Díaz Arce (Els Salvador)	7	- 44
3.	Nicolás Suazo (Honduras)	6	.00
	Wilmer Velásquez (Honduras)	6	- 44
5.	Claudio Jara (Costa Rica)	5	**
6.	Wálter Pino (Panamá)	4	44.
	Juan Carlos Plata (Guatemala)	4	- 60
	José Guillermo Rivera (El Salvador)	4	· W
9,	Juan Manuel Funes (Guatemala)	3	#
	Rónald Gómez (Costa Rica)	3	
	Milton «Tyson» Núñez (Honduras)	3	74
	Carlos Payón (Honduras)	3	n
	Oscar Ramírez (Costa Rica)	3	**
	Luis Orlando Vallejo (Honduras)	3	0

CONCACAF-Meisterschaft 1998

(Gold Cup 1998)

An der Endrunde der CONCACAF-Meisterschaft sollten – wie zuvor fixiert – die drei UNCAF-Vertreter (Costa Rica, Guatemala, El Salvador), der Karibik-Meister (Trinidad & Tobago), der Titelverteidiger (Mexico) und der Gastgeber (USA) teilnehmen. Später wurde dann der Weltmeister (Brasilien) als Gast eingeladen, doch im Februar 1998 tauchten dann plötzlich die in der Qualifikation der Karibik-Meisterschaft bereits ellminierten Teams von Jamaica und Cuba ebenso auf wie das in der UNCAF-Meisterschaft bereits ausgeschiedene Honduras, während Canada fehlte.

Wie war dies möglich? Canada verzichtete auf eine Teilnahme, da sich sein Team nach der gescheiterten WM-Qualifikation aufgelöst und ihr langjähriger Nationalcoach Robert Lenarduzzi resigniert hatte, da er keine Unterstützung vom nationalen Verband erhielt. El Salvador verzichtete zunächst auf eine Teilnahme am «Gold Cup., da kein komplettes A-Team gebildet werden konnte, doch in letzter Minute machten die Salvadoraner ihren Verzicht rückgängig. Inzwischen hatte die CONCACAF Honduras als Vertreter von El Salvador eingeladen.

Die Teilnahmen von Jamaica und Cuba haben keinerlei logische Begründung. Die Canadier hatten vorgeschlagen, ihren Platz Jamaica zu überlassen, damit dessen Team eine bessere Vorbereitung für die WM-Endrunde habe. Die CONCACAF akzeptierte dies und bestimmte zudem, daß die beiden unterlegenen Finalisten des »Shell Carribean Cup» der Jahre 1996 (Cuba) und 1997 (St. Kitts Nevis) in einem Qualifikationsmatch den letzten Teilnehmer am »Gold Cup '98» ermittelten. Cuba gewann dieses Match.

Saint Kitts/Nevis, 4.October 1997 St.Kitts/Nevis - Cuba 0:2 (0:1)

Goals: Eduardo Cebrango (19, & 90.)

St. Kitts/Nevis: (Trainer: Trotman Rosevelt)
Sheldon Maloney – Keith Gumbs, Orville Thompson, 55.' Trevor Jeffers, Austin Huggins, Stuart Williams, 46.' Toussaint Riley – Vernan Sargeant, 80.' Jason Gumbs, Fitzroy Henry, Derrick Mills, Alexander Riley – George Isaac, Sereste Cannonier

Cuba: (Trainer: William Bennett)

Alexis Revé Avilés – Mario Pedraza Abreu, Alexánder Cruzata Rojas, 80.º Vladímír Alejo, Juan Carlos Llorente Capote, Osmin Hernández – Áriel Álvarez Leyva, Antonio Israel Blake Cantero, Lázaro Darcourt Martínez, 63º Livan Pérez, Manuel Bobadilla, 85.º Yomber Aguado Crusella – Eduardo Cebranco Rodriguez, Léster Moré Menninghon

Die zehn Teams wurden in zwei Dreier- und eine Vierer-Gruppe eingeteilt, wobei jeweils jeder gegen jeden spielte. Die drei Gruppensieger und der Tabellenzweite der Vierer-Gruppe bestritten das Semifinale und deren Sieger das Endspiel. Da Brasilien in der Vierer-Gruppe spielte, gab es dadurch keine Benachteiligung eines CONCACAF-Mitgliedes.

Der Zeitpunkt dieser kontinentalen Meisterschaft konnte nicht schlechter gewählt werden, denn die meisten nationalen Ligen befanden sich im Spielbetrieb und weigerten sich, die Spieler freizugeben. Zudem nahmen vier Nationalteams teil, die sich für den »World Cup '98« in Frankreich qualifiziert hatten, während die anderen sechs in der WM-Qualifikation gescheitert waren. Dies führte zu einem öfteren Zusammentreffen zwischen den »Privillegierten« und »Verlierern«, die nicht unproblematisch waren.

Weder Mexico noch Brasilien traten mit ihren besten Spielem an. Der neue mexikanische Auswahlcoach Manuel Lapuente testete noch junge und unerfahrene Spieler, die den Kader für die WM-Endrunde ergänzen sollten. Brasiliens Trainer Mário Zagallo hatte kein Interesse, an dieser CONCACAF-Meisterschaft teilzunehmen, aber die CONMEBOL übte Druck auf die «Confederação Brasileira de Fulebol» (CFF) aus, damit das brasilianische Team teilnahm.

Einige in Europa tätige brasilianische Top-Spieler erhielten auch keine Freigabe von ihren Clubs. So testete der »Welt-Nationaltrainer 1997» Zagallo viele Reservisten, hinzu kandaß die CBF seinen Trainer bat, nicht mehr als zwei Spieler von einem Verein für das Turnier in den USA zu nominieren. Doch nur wenige Reservisten boten ansprechende Leistungen bzw. nutzten ihre Chance. Entsprechend war auch die brasilianische Gesamtleistung.

Von einem hohen konkurrenzfähigen Geist war an der Seite der Routiniers von Claudio Suärez, Ramón Ramírez und Luis Hernández die zweite Gamitur der Mexikaner beseelt, die ohne Verlustpunkt den kontinentalen Titel verteidigte, ohne jedoch restlos zu überzeugen. Jamaica überraschte zweifellos erneut und verwies die Brasilianer in der Gruppe gar sensationellerweise auf Rang 2. Mauricio Cienfuegos, der seit einem Jahrzehnt das Herz und die Seele von El Salvadors Nationalteam ist, erklärte nach dem enttäuschenden Abschneiden seiner Elf erst 30iährig seinen internationalen Rücktrit.

Die USA profitierte zunächst von einem sehr schwachen kubanischen Team und einer unmotivierten Elf aus Costa Rica, die offensichtlich schlecht gemanagt wurde. Doch die US-Amerikaner sorgten im Semifinale für eine große Überraschung und besiegten die Brasilianer. Außergewöhnlich gut war der US-amerikanische Keeper Kasey Keller, der die Gegner, vor allem die Brasilianer, fast zur Verzeiflung brachte. Für Furore sorgte auch der 34jährige Exil-»Jugo» Predrag Radosavljevic »Preki» im Trikot der USA. Als Einwechsler erzielte er sowohl gegen Costa Rica als auch Brasilien das siegbringende Tor.

Das Semifinalmatch USA gegen Bräsilien besuchten lediglich 12.298 Zuschauer im Coliseum von Los Angeles, das andere zwischen Mexico und Jamaica zwei Tage später an gleicher Stätte aber 45.507. Beim letzteren wurde nach einem torlosen Remis nach 90 Minuten das »sudden death« angewandt, in dem Luis Hernández mit einem Kopballtreffer in der 105.Minute für ein abruptes Ende sorgte.

Das ganze Turnier war von sehr schlechtem Wetter und extremen Regenfällen begleitet, wofür man »El Niño» (The Child) verantwortlich machte. Zuweilen hätte man besser Water-Polo anstelle von Soccer spielen können. Dieses Unwetter verursachte auch eine Spielverlegung, so daß die Jamaikaner innerhalb von fünf Tagen 3mal spielen mußten – und dabei sogar zunächst zwei Siege erfochten. Die tiefen, stark durchweichten oder gar mit Pfützen übersäten Spielfelder forderten besondere physische Anstrengungen.

Vor dem Finale in Los Angeles zeigten sich die örtlichen Medien nicht gentleman-like, da sie ihr Team als Sieger sehen wollten und die Situation unnötig anheizten. Die US-Amerikaner glauben inzwischen jeden Wettbewerb gewinnen zu müssen, an dem sie teilnehmen. So kamen zum kontinentalen Finale, einem unerwartet sonnigen Sonntag, 91.255 Zuschauer ins Los Angeles Memorial Coliseum, aber darunter befanden sich 75.000 (!!) Mexikaner, die ihr Team leidenschaftlich unterstützten und die kühlen Nordamerikaner kaum zur Geltung kommen ließen.

Kurz vor dem Seitenwechsel erzielte Luis Hernändez wiederum per Kopfball das Tor des Tages. Diesem war ein Fehler des rotbärtigen Musikers Alexis Lalas vorausgegangen. In diesem taktisch stark geprägten Match durchkreuzte der mexikanische Coach Manuel Lapuente die Strategie seines Kontrahenten »Steve« Sampson. Schließlich sei bemerkt, daß die vier WM-Endrunden-Teilnehmer auch die Semifinals bestritten und Mexico erfolgreich seinen kontinentalen Titel verteidigte.



Finalist des »Gold Cup '98«: USA. St.v.l. »Eddie« Pope, Jeff Agoos, »Alexi« Lalas, Kasey Keller, »Mike« Burns, Cobi Jones; v.v.l. Roy Wegerle, Eric Wynalda, John Harkes, »Frankie« Hejduk, Joe-Max-Moore.



Sieger des »Gold Cup '98«: Mexico. St.v.l. Javier Lozano, Claudio Suárez, Oscar Pérez, Dulio Cesar Davino, Pavel Pardo, Salvador Carmona, Betreuer; v.v.l. Roberto Medina, Germán Villa, Cuauhtémoc Blanco, Ramón Ramírez, Luis Hernández.

Group I

Los Angeles, 1.February 1998 Guatemala – El Salvador 0:0

Referee: Ali Mohamed Bujsaim (UAE) Attendance: 26.391, Memorial Coliseum

Guatemala: (Trainer: Miguel Angel Brindisi/Argentina) Edgar Estrada – Erick Miranda, Nelson Cáceres, Germán Ruano, Martín Machón – Juan Manuel Funes, Jorge Pérez, 46.' Julio Girón, Claudio Rojas, 61.' Guillermo Ramírez, Iván León – Evaraldo Valencia, 83.' Edwin Westphal, Juan Carlos Plata

El Salvador: (Trainer: Kiril Dojcinovski/Jugoslavija) Alvaro Sánchez Misael – Leonel Cárcamo, Nelson Rojas, Wilfredo Iraheta, Carlos Alfonso Castro Borja – Vladan Vicevic, Washington Adrian De la Cruz, 73.' Jorge Humberto Rodríguez, Ronald Cerritos, José Guillermo Rivera – William Renderos, 70.' Raúl Díaz Arce, Israel Castro Franco Red card: –

Miami, 3.February 1998 Brasil – Jamaica 0:0

Referee: Esfandiar Baharmast (USA) Attendance: 43.754, Orange Bowl

Brasil: (Trainer Mário Zagallo) Taffarel – Zé Maria, Júnior Baiano, Gonçalves, 83.º César, Júnior – Mauro Silva, Flávio Conceição, Zinho, Denílson – Edmundo, Romário

Jamaica: (Trainer: René Simões/Brasil)
Warren Barrett – Linval Dixon, Ian Goodison, Durrent Brown,
Ricardo Gardner – Frank Sinclair, Fitzroy Simpson, Peter Cargill, Theodore Whitemore – Deon Burton, 66.' Marcus Gayle,
Paul Hall

Red card: Júnior Baiano (90.1)

Miami, 5.February 1998 Brasil – Guatemala 1:1 (0:0)

Referee: Ramesh Ramdhan (Trinidad & Tobago)
Attendance: 17.000, Orange Bowl
Goals: 1:0 (78.) Romário (11m), 1:1 (90.) Plata

Brasil: (Trainer: Mário Zagallo) Taffarel – Zé Maria, 62. Russo, César, Gonçalves, Júnior – Flávio Conceição, Mauro Silva, Zinho, Denílson – Edmundo, 59. Elber, Ramário

Guatemala: (Trainer: Miguel Angel Brindisi/Argentina) Edgar Estrada – Erick Miranda, Nelson Cáceres, Iván León, Germán Ruano – Juan Manuel Funes, Claudio Rojas, 69.' Engelvert Herrera, Jorge Pérez, 46.' Julio Girón, Martín Machón – Evaraldo Valencia, 6.' Guillermo Ramírez, Juan Carlos Plata Red card: –

Los Angeles, 8.February 1998 Brasil – El Salvador 4:0 (2:0)

Referee: Rodrigo Badilla Sequeira (Costa Rica)
Attendance: 56.000, Memorial Coliseum
1:0 (6.) Edmundo, 2:0 (18.) Romário,
3:0 (86.) Elber, 4:0 (89.) Elber

Brasil: (Trainer: Mário Zagallo) Taffarel – Zé Maria, 79. Russo, Flávio Conceição, Gonçalves, Júnior – Mauro Silva, Marcos Assunção, Zinho, Denílson, 30.' Doriva – Edmundo, 80.' Elber, Romário

El Salvador: (Trainer: Kiril Dojcinovski/Jugoslavija) Alvaro Sánchez Misael – Leonel Cárcamo, 46.' William Renderos, Nelson Rojas, Vladan Vicevic, Ronald Cerritos, 68.' Jorge González – Jorge Humberto Rodrígues, José Guillermo Rivera, 59.' Washington Adrian De la Cruz, Carlos Alfonso Castro Borja, Wilfredo Iraheta – Mauricio José Cienfuegos, Isreal Castro Franco

Red card:

Los Angeles, 8.February 1998 Jamaica – Guatemala 3:2 (1:1)

Referee: Arturo Brizio Carter (México)
Attendance: 60.000, Memorial Coliseum
Goals: 1:0 (14.) Hall, 1:1 (16.) Ramírez,
2:1 (55.) Williams, 3:2 (69.) Hall,
3:2 (83.) Gómez

Jamaica: (Trainer: René Simões/Brasil)
Warren Barrett – Frank Sinclair, Linval Dixon, Ian Goodison,
Durrent Brown, Ricardo Gardner, 25.' Stephen Malcolm – Peter
Cargill, 79.' Christopher Dawes, Fitzroy Simpson, Andrew Williams – Deon Burton. 64.' Winston Griffith. Paul Hall

Guatemala: (Trainer: Miguel Angel Brindisi/Argentina) Edgar Estrada – Erick Miranda, Germán Ruano, Jorge Pérez, 85.* Fabricio Benítez, Iván León – Juan Manuel Funes, Claudio Rojas, 58.* Edwin Westphal, Juan Carlos Plata, Martín Machón – Evaraldo Valencia, 46.* Victor Gómez, Guillermo Ramírez Red card: –

Los Angeles, 9.February 1998 Jamaica – El Salvador 2:0 (1:0)

Referee: Mohamed Nazri Abdullah (Malaysia) Attendance: 5.790, Memoria Coleseum Goals: 1:0 (40.) Gayle, 2:0 (61.) Simpson

Jamaica: (Trainer: René Simões/Brasil)
Warren Barrett – Stephen Malcolm, 77.' Frank Sinclair, Linval
Dixon, Durrent Brown, Ian Goodison – Gregory Messam, Fitzroy Simpson, Christopher Dawes, Paul Hall – Marcus Gayle,
74.' Onandi Lowe, Andrew Williams, 46.' Deon Button

El Salvador: (Trainer: Kiril Dojcinovski/Jugoslavija) Santos Noel Rivera – Washington Adrian De la Cruz, Nelson Rojas, Vladan Vicevic, William Renderos, 75.' Ronald Cerritos – Wilfredo Iraheta, Carlos Alfonso Castro Borja, 76.' Jorge González, Isreal Castro Franco, Mauricio José Cienfuegos – Waldir Guerra, 60.' José Guillermo Rivera, Raúl Díaz Arce

Red card: Christopher Dawes (68.') Ronald Cerritos (81.')

1. Jamaica	3	2	1	-	5:2	7
3. Brasil	3	1	2	-	5:1	5
3. Guatemala	3	-	2	1	3:4	2
4. El Salvador	3	-	1	2	0:6	1

Group II

Oakland, 1.February 1998 Trinidad & Tobago – Honduras 3:1 (2:0) Referee: Peter Pendergast (Jamaïca) Attandance: 11.234, Coliseum Goals:

1:0 (35.) Nixon, 2:0 (40.) John, 2:1 (66.) Pavón, 3:1 (69.) John

Trinidad & Tobago: (Trainer: Bertile St.Clair)

Clayton Ince - Sherwyn Julien, Anthony Rougier, Marvin Andrew, Ancil Elcock - David Shurland, 52.' Stockley Mason, Clint Marcelle, David Nakhid, Colvin Hutchinson, 79.' Lyndon Andrew - Stern John, Jerren Nixon, 85.' Gary Glasgow

Honduras: (Trainer: Miguel Company)

Milton Flores - Basilio Zapata, Javier Arnold Cruz, 46.' César Clother, Hernaín Arzú, Merlyn Membreño - Amado Guevara, Jorge Samuel Caballero, Christian Santamaría, 68,' Carmilo Bonilla, Alex Pineda, 46.' Robel Bernández - Carlos Alberto Pavón, Wílmer Velásquez

Red card: -

Oakland, 4.February 1998

México - Trinidad & Tobago 4:2 (1:0)

Referee. Wilson S.Mendonca (Brasilien)

Attendance: 17.256, Coliseum

Goals: 1:0 R.Ramírez, 1:1 (59.) Marcelle,

2:1 (63.) Hernández, 3:1 (65.) Palencia, 3:2 (75.) Nixon, 4:2 (82.) Hernández

Mexico: (Trainer: Manuel Lapuente)

Oscar Pérez - Pavel Pardo, Dulio Cesar Davino, Héctor López, Salvador Carmona - Cuauhtémoc Blanco, Luis Claudio Suárez, 88' Germán Villa, Raúl Rodrigo Lara, 56' Roberto Medina, Ramón Ramírez - Luis Hernández, 84' Enrique Alfaro, Juan Francisco Palencia

Trinidad & Tobago: (Trainer: Bertile St. Clair)

Clayton Ince - Colvin Hutchinson, Marvin Andrew, Anthony Rougier, Ancil Elcock - Sherwyn Julien, David Shurland, 74. Stockley Mason, David Nakhid, Clint Marcelle, 86,' Gary Glasgow - Jerren Nixon, Stern John, 70.' Peter Prosper

Red card:

Oakland, 7.February 1998 México - Honduras 2:0 (1:0)

Esfandiar Baharmast (USA) Referee:

Attendance: 46.000, Coliseum Goals: 1:0 (22.) Blanco, 2:0 (86.) Blanco

México: (Trainer: Manuel Lapuente)

Oscar Pérez - Sigifredo Mercado, 46.' Pavel Pardo, Héctor López, Dulio Cesar Davino, Salvador Carmona – Cuauhtémoc Blanco, Luis Claudio Suárez, Roberto Medina, Ramón Ramírez, 77.' Braulio Luna - Luis Hernández, Emilio Mora, 58.' Enrique Alfaro

Honduras: (Trainer: Miguel Company)

Milton Flores - Basilio Zapata, 11,' Hernaín Arzú, José Alvares, César Clother, Nigel Zúñiga - Amado Guevara, Robel Bernández, Jorge Samuel Caballero, Christian Santamaría, 46.' Carmillo Bonilla - Carlos Alberto Pavón, Wílmer Velásquez

Red card: José Fernández (56.')

1. México 6:2 2. Trinidad & Tobago 5:3 3. Honduras

Group III

Oakland, 1.February 1998 USA - Cuba 3:0 (0:0)

Referee: Mourad Daami (Tunesie)

Attendance: 11.234, Coliseum

Goals: 1:0 (55.) Wegerle, 2:0 (57.) Wynalda,

3:0 (75.) Moore (11m)

USA: (Trainer: Stephen Sampson)

Bartram Friedel - Jeff Agoos, Michael Thomas Burns, Greg Berthalter, 46.' Thomas Dooley, Edward Pope - Frank Hejduk, John Andrew Harkes, Cobi N'Gai Jones, 72.' Christopher Henderson, Joe-Max Moore - Eric Boswell Wynalda, Roy Wegerle, 59. Predrag Radosavlievic

Cuba: (Trainer: William Bennett)

Alexis Revé Aviles - Juan Carlos Llorente Capote, Alexánder Cruzata Rojas, Antonio Israel Blake Cantero, 74.' Omar Montero Reynaldo, Tobio Mora Utrera - Lázaro Darcourt Martínez. Manuel Bobadilla González, 68.' Luis Martein Pellicier, Ariel Alvarez Levva, 59.' Yomber Aguado Crusella, Léster Moré Menninghon - Eduardo Cebranco Rodríguez, Alexánder Driggs Dolis

Red card: -

Oakland, 4.February 1998 Costa Rica - Cuba 7:2 (5:0)

Referee: Arturo Brizio Carter (México)

Attendance: 17.256, Coliseum

1:0 (3.) Berry, 2:0 (21.) Wanchope, 3:0 (27.) López, 4:0 (32.) Wanchope, 5:0 (44.) Meyers, 5:1 (50.) Martein,

6:1 (65.) Wanchope, 7:1 (77.) Wanchope,

7:2 (87.) Cebranco

Costa Rica: (Trainer: Rolando Villalobos)

Erick Lonnis - Hárold Wallace, 66.' Gérald Drummond, Mauricio Wright, Austin Berry, Luis Antonio Marín - Joaquín Guillén, Luis Diego Arnáez, Wílmer López, 70.' Floyd Guthrie. Roy Meyers - Allan Oviedo, 76.' Jewison Benneth, Paulo César Wanchope

Cuba: (Trainer: William Bennett)

Alexis Revé Aviles, 32,' Lázaro Joel Sánchez Morales - Juan Carlos Llorente Capote, Alexánder Cruzata Rojas, Antonio Israel Blake Cantero, Tobio Mora Utrera, 62.' Ariel Alvarez Levva Lázaro Darcourt Martínez, Manuel Bobadilla González, Yomber Aguado Crusella, Luis Martein Pellicier - Eduardo Cebranco Rodríguez, Alexánder Driggs Dolis, 46.' Kadafi Gou Gómez

Red card:

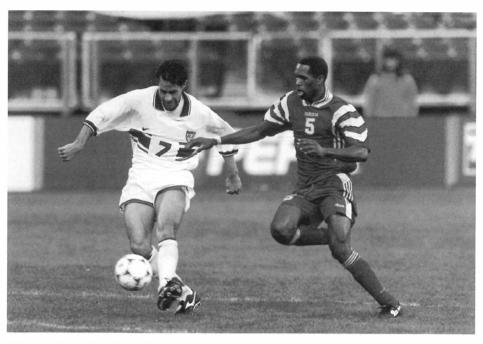
Oakland, 7.February 1998 USA - Costa Rica 2:1 (1:0)

Referee: Mohamed Nazri Abdulla (Malaysia)

Attendance: 20.000, Coliseum

1:0 (7.) Pope, 1:1 (56.) Oviedo 2:1 (77.) Rasdosavljevic

USA: (Trainer: Stephen Sampson) Bartram Friedel - Jeff Agoos, Marcelo Luis Balbao, 69.' Predrag Radosavljevic, Panayotis Alexis Lala, Edward Pope, 46.' Michael Thomas Burns - Frank Hejduk, John Andrew Harkes, Cobi N'Gai Jones, Joe-Max Moore - Eric Boswell Wynalda, Roy Wegerle, 62.' Brian McBride



Eine Szene vom brisanten Match USA gegen Cuba: Der kubanische Abwehrspieler Alexánder Cruzata (5) kann die Aktion von Roy Wegerle nicht mehr unterhinden

Costa Rica: (Trainer: Rolando Villalobos)

Erick Lonnis – Hárold Wallace, 81.' Bernard Mullins, Mauricio Wright, Luis Antonio Marín, Austin Berry - Joaquín Guillén, Wilmer López, Luis Diego Arnáez, Roy Meyers, 71.' Floyd Guthrie - Allan Oviedo, 64.' Gérald Drummond, Paulo César Wanchope

Red card:

1. USA 2. Costa Rica 8: 4 3. Cuba

Semi Final:

Los Angeles, 10.February 1998 USA - Brasil 1:0 (0:0)

Ali Mohamed Bujsaim (UAE) Attendance: 12.298, Memorial Coliseum 1:0 (64.) Radosavljevic Goal:

USA: (Trainer: Stephen Sampson)

Kasey Keller (Leicester City FC/England) – Michael Thomas Burns (New England Revolution Foxboro), Edward Pope (Washington D.C. United), Panayotis Alexis Lala (New England Revolution Foxboro), Jeff Agoos (Washington D.C. United) -Frank Heiduk (Tampa Bay Mutiny Tampa), John Andrew Harkes (Washington D.C. United), Joe-Max Moore (1.FC Saarbrücken), Cobi N'Gai Jones (Los Angeles Galaxy) - Roy Weger-

le (Colorado Rapids Denver), 59' Predrag Radosavljevic (Kansas City Wiz), Eric Boswell Wynalda (San Jose Clash Santa Clara), 81' Brian McBridge (Columbus Crew)

Brasil: (Trainer: Mário Zagallo)

Taffarel (Atlético Mineiro Belo Horizonte) - Zé Maria (Parma AC/Italia), Júnior Baiano (CR Flamengo Rio de Janeiro), Goncalves (Botafogo FR Rio de Janeiro), Júnior (SE Palmeiras São Paulo) – Mauro Silva (Real Club Deportivo de La Coruña/España), 7.' Doriva (FC do Porto), Flávio Conceição (Real Club Deportivo de La Coruña/España), 70.' Marcos Assunção (Santos FC), Zinho (SE Palmeiras São Paulo), Sérgio Manoel (Grêmio de Foot-Ball Porto-Alegrense), 76.' Elber (FC Bayern München/Deutschland) - Edmundo (AC Fiorentina Firenze/Italia), Romário (CR Flamengo Rio de Janeiro)

Red card:

Los Angeles, 12.February 1998

México – Jamaica 1:0 (0:0; 0:0) Overtime / sudden death Rodrigo Badilla Segueira (Costa Rica)

Attendance: 45.507, Memorial Coliseum 1:0 (107.) Hernández Goal:

México: (Trainer: Manuel Lapuente)

Oscar Pérez (CD Cruz Azul Ciudad de México) - Pavel Pardo (Atlas Guadalajara), Héctor López (Atlas Guadalajara), 46.' Germán Villa (CF América Ciudad de México), Dulio Cesar Davino (CF América Ciudad de México), Salvador Cármona (Club Deportivo Toluca) - Cuauhtémoc Blanco (Necaxa FC Ciudad de México), Claudio Suárez (Club Deportivo Gudalajara),



Das Team von Costa Rica vor dem Match gegen Cuba: St.v.l. (nur Spieler) Mauricio Wright, Austin Berry, Roy Meyers, Paulo César Wanchope, Luis Diego Arnáez, Erick Lonnis; v.v.l. Allan Oviedo, Hárold Wallace, Luis Marin, Joaquin Guillén, Wilmer López. Foto: Mariano Matamoros

Roberto Medina (CSD León), Ramón Ramírez (Club Deportivo Guadalajara) – Luis Hernández (Necaxa FC Ciudad de México), Francisco Palencia (CD Cruz Azul Ciudad de México), 69.' Emilio Mora (Club Atlético Morelia), 95.' Braulio Luna (UNAM Ciudad de México)

Jamaica: (Trainer: René Simões/Brasil)

Warren Barrett (Violet Kickers) - Stephen Malcolm (Sheba United FC), Linval Dixon (Hazard FC), Durrent Brown (Wadadah FC), 46.' Onandi Lowe (Impact Montreal/Canada), Ian Goodinson (Olympic Gardens FC) - Frank Sinclair (Chelsea FC London/England), Peter Cargill (Harbour View FC), Fitzroy Simpson (Portsmouth FC/England), Deon Burton (Derby County FC/England) - Andrew Williams (Columbus Crew/USA), 66." Marcus Gayle (Wimbledon FC/England), Paul Hall (Portsmouth FC/England)

Red card:

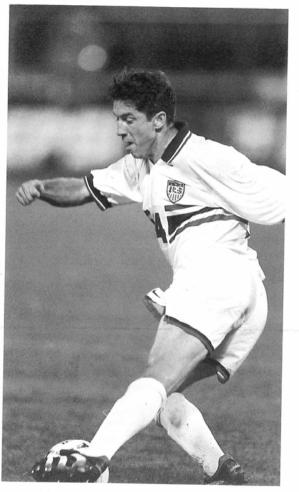
3rd Place Match:

Los Angeles, 15.February 1998

Referee: Ali Mohamed Bujsaim (UAE) Attendance: 91.255, Memorial Coliseum



Eine Szene vom Match USA gegen Costa Rica: Der US-Amerikaner Marcelo Balbao versuchte den stürmenden Abwehrspieler Hárold Wallace (2) vom Ball zu trennen. Foto: Marinano Matamoros



Mit seinen jeweils entscheidenden Treffer wurde der eingebürgerte »Preki« Radosavljevic zum Matchwinner der USA. Foto: Mariani Matamoros

Taffarel - Zé Maria, 73.' Marcos Assunção, Júnior Baiano, 60.

César, Gonçalves, Júnior - Doriva, Flávio Conceição, Zinho -

Warren Barrett – Stephen Malcolm, Linval Dixon, Frank Sin-

clair, 31.' Ricardo Gardner, Onandi Lowe, 46.' Christopher

Dawes, Ian Goodinson - Fitzroy Simpson, Peter Cargill, 73.

Theodore Whitemore, Deon Burton - Andrew Williams, Paul

Brasil: (Trainer: Mário Zagallo)

Hall

Red card: -

Edmundo, Elber, 72.' Donizete, Romário Jamaica: (Trainer: René Simões/Brasil)

Final:

Los Angeles, 15.February 1998 Mexico - USA 1:0 (1:0)

Referee: Ramesh Ramdhan (Trinidad & Tobago) Attendance: 91.255, Memorial Coliseum Goal: 1:0 (42.) Hernández

México: (Trainer: Manuel Lapuente)

Oscar Pérez (CD Cruz Azul Ciudad de México) Salvador Cármona (Club Deportivo Toluca). Dulio Cesar Davino (CF América Ciudad de México), Claudio Suárez (Club Deportivo Guadalajara), Pavel Pardo (Atlas Guadalajara) -Cuauhtémoc Blanco (Necaxa FC Ciudad de México), Germán Villa (CF América Ciudad de México), Roberto Medina (CSD León), 65.' Raúl Rodrigo Lara (CA América Ciudad de México), Ramón Ramírez (Club Deportivo Guadalajara), 85.' Enrique Alfaro (Club Deportivo Toluca) – Javier Lozano (Club Deportivo Tigres Monterrey), 55.' Braulio Luna (UNAM Ciudad de México), Luis Hernández (Necaxa FC Ciudad de México)

USA: (Trainer: Stephen Sampson) Kasey Keller (Leicester City FC) - Michael Thomas Burns (New England Revolution Foxboro), Panayotis Alexis Lala (New England Revolution Foxboro), Brian McBridge (Columbus Crew), Edward Pope (Washington D.C. United) - Jeff Agoos (Washington D.C. United), Frank Hejduk (Tampa Bay Mutiny Tampa), 75.' Claudio Aleiando Reyna (VfL Wolfsburg/Deutschland), John Andrew Harkes (Washington D.C. United), Joe-Max Moore (1.FC Saarbrücken), Cobi N'Gai Jones (Los Angeles Galaxy) – Roy Wegerle (Colorado Rapids Denver), 46.' Predrag Radosavaljevic (Kansas City Wiz), Eric Boswell Wynalda (San José Clash Santa Clara) Red Card:

Top Goal Scorer:

 Paulo C.Wanchope (Costa Rica) 4 Goals 2. Luis Hernández (México)

3. Romário (Brasil)

Best Players:

1. Kasey Keller (USA) 32 votes 2. Edmundo (Brasil) 30 Predrag Radosavaljevic (USA) 27

All Star Team:

Kasey Keller (USA) - Ze María (Brasil), »Eddie« Pope (USA), Claudio Suárez (México), Ramón Ramírez (México) - Paul Hall (Jamaica), Predag Radosavljevic (USA), Cuauthémoc Blanco (México) - Luis Hernández (México), Paulo César Wanchope (Costa Rica), Romário (Brasil)

Brasil - Jamaica 1:0 (0:0)

Goal: 1:0 (77.) Romário



Der US-Sonnyboy Eric Wynalda stand 1998 einmal mehr im Finale des »Gold Cup«. Foto: Mariano Matamoros

Der in England für Derby County spielende Costaricaner Paulo César Wanchope (9) im Zweikampf mit dem Kubaner Antonio Israel Blake Cantero (18). Foto: Mariano Matamoros

Copa América '97 (Südamerika-Meisterschaft 1997)

von Julio Héctor Macías (Mar del Plata/Argentina), Carlos F.Ramírez (Bonita/California/USA), Rodrigo Calvo Castro (San José/Costa Rica), Tito Ticerán Guerra (Lima/Perú), Juan Manuel Uribe (Medellín/Colombia), Mauro Velásquez Villacís (Guayaquil/Ecuador), Eduardo Gutiérrez Cortinas (Montevideo/Uruguay) & Dr.Hernán Vergara Mardones (Santiago/ Chile)

Die »Copa América '97« fand im Juni in dem Binnenland Bolivien statt, das im Uhrzeigersinn von Brasilien, Paraguay, Argentinien, Chile und Peru umgrenzt wird. Bolivien hat 7,5 Millionen Einwohner, ist in neun Provinzen gegliedert und neben dem dominanten Spanisch wird wie auch in Ekuador und Peru zudem Ketschua gesprochen, die ursprüngliche Staatsprache des Inkareiches. Die Hauptstadt des Landes ist Sucre, die in der Cordillera Central liegt, der Sitz der Regierung befindet sich aber in La Paz, das nur etwa 50 km südöstlich vom Lago Titicaca liegt. Dieser große, extrem tiefe Süßwassersee hat übrigens keine Abläufe.

La Paz liegt 3.630 Meter über dem Meeresspiegel und auf halber Strecke von La Paz in Richtung Südost nach Sucre liegt die Stadt Oruro. Neben diesen genannten Städten waren zwei weitere Orte in diese Südamerika-Meisterschaft involviert. Die Stadt Cochabamba liegt 2.570 Meter über dem Meeresspiegel und inmitten der Cordillera Oriental, an dessen östlichen Ausläufer die Stadt Santa Cruz liegt, nur 500 Meter hoch und etwas 500 Kilometer weit von La Paz gelegen, näher zur paraguayischen als brasilianischen Grenze.

Diese Höhenlage der Spielorte sollte natürlich einen gravierenden Einfluß auf die Leistungen der Teams nehmen und zu
einem Vorteil des bolivianischen Nationalteams werden, welchen es auch nutzte. Schließlich sind sie es gewöhnt, in extremer Höhenlage bei niedrigerem Sauerstoffgehalt der Luft auch
Top-Leistungen zu vollbringen. Der Weltmeister beanspruchte
das am niedrigsten gelegene Santa Cruz de la Sierra als dauerhaften Spielort und mußte erst im Finale nach La Paz über
3.000 Meter höher klettern. Andere Teams waren über diese
Vorteile der Brasilianer und Gastepelr verärgert.

In einem Höchstmaß unklug war es von seiten der »Confederación Sudamericana de Fútbol« (COMEBOL = CSF), diese kontinentale Meisterschaft zeitlich mitten in die WM-Qualifikation der Südamerikaner zu plazieren. Gleiches galt übrigens auch aus der Sicht der teilnehmenden Mittelamerikaner. Dies hatte gravierende Folgen: Mit Ausnahme des brasilianischen Weltmeisters, der keine WM-Qualifikation zu bestreiten hatte, und Bolivien, das als Gastgeber im doppelten Sinn zu optimalen Leistungen moralisch verpflichtet war, sowie Paraguay, das zu jenem Zeitpunkt quasi bereits für den »World Cup '98« qualifiziert war, hatte diese südamerikanische Nationen-Meisterschaft für alle anderen Teams nur sekundäre Bedeutung.

So kamen viele Nationalteams nicht mit ihrem kompletten A-Team nach Bolivien, sondern testeten andere, meist jüngere Spieler. Viele große Stars wurden geschont, so daß dieser Kontinent-Meisterschaft die große Faszination, Ausstrahlung und der spielerische Glanz fehlten. Selbst der Trainer der Mexikaner, »Bora« Milutinović, hatte sich dazu entschlossen – ebenfalls wegen der parallel laufenden WM-Qualifikation – auf Spieler wie Jorge Campos, Carlos Hermosillo, »Zague«, Luis García und Benjamín Galindo zu verzichten und jungen Spielern eine Chance zu geben. Relativ gut besetzt waren die Teams von Venezuela und Costa Rica, doch diese waren ohnehin sportlich die schwächsten.

Die 12 Teams wurden in drei Vierer-Gruppen aufgeteilt, wo jeweils jeder gegen jeden zu spielen hatte. Die jeweils beiden Gruppen-Ersten und die beiden besten Gruppen-Dritten qualifizierten sich für das Viertelfinale. Von da an ging es dann im K-o.-System weiter.

Gruppe A

Vom Namen her waren natürlich die »Argentinos« und »Paraguayos« favorisiert, doch bei den Argentiniern fehlten die in Europa spielenden Top-Stars. Die Chilenen reisten ohne ihre Stürmerasse Luis Iván Zamorana und José Marcelo Salas an und verloren prompt ihr Auftaktspiel gegen die abwehrstarken Paraguayer. Argentinien trat gegen Ekuador gar mit vier Länderspiel Debütanten (Raúl Cardozo, Mauricio Pellegrino, Claudio Husaín, Jorge Martínez) an und kam gegen die technisch guten und wendigen Ekuadorianer nicht über ein torloses Remis hinaus.

Am zweiten Spieltag trafen mit Ekuador und Paraguay die wahrscheinlich beiden besten Teams dieser Gruppe aufeinander. In diesem technisch guten und spannenden Match kamen die Ekuadorianer in der Schlußphase noch zu einem Sieg, wahrscheinlich, weil sie mehr Übung beim Spielen in der dünnen Höhenluft hatten, denn einige ihrer Fußballstädte liegen weit über dem Meeresspiegel in den Cordillera de los Andes.

Auch das Match Argentinien gegen Chile wurde erst in der Schlüßphase entschieden, wobei die Argentinier zu ihrem 100.Sieg in der Historie der »Copa América« kamen. Zwei Jungstars von dem berühmten Club Atlético River Plate hatten mit ihren Toren dafür gesorgt. Übrigens erzielten die Chilenen ihr letztes Tor gegen Argentinien bei diesen kontinentalen Meisterschaften im Jahre 1959.

Durch einen Sieg über Chile kam Ekuador überraschend zum Gruppensieg, den der linke Mittelfeldspieler José Gavica sicherte, der vom kolumbianischen Coach in ekuadorianischen Diensten regelmäßig ausgewechselt wurde. Den ersten Treffer hatte der in Argentinien geborene und inzwischen in Ekuador eingebürgerte Ariel José Graziani erzielt.

Das Match Argentinien gegen Paraguay stand ganz im Zei-



Der beste »Uru« bei der »Copa América '97« war Torhüter Robert Siboldi. Foto: Gutiérrez-Archiv

chen des amtierenden »Welt-Torhüters« José Luis Félix Chilavert. Zunächst vermochte der »Argentino« Marcelo Gallardo in der 54. Minute einen Elfmeter gegen den paraguayischen Keeper nicht zu verwandeln, dann brachte »Chila« Chilavert seine Elf mittels eines Penalty selbst in Führung. Welch eine Genugstung für ihn, der ansonsten in Argentiniens Hauptstadt Buenos Aires spielt. Da war es fast nebensächlich geworden, daß Gallardo ihn mit einem weiteren »penal« eine Minute vor Ultimo doch noch überwandt, obgleich es der 100.Elfmeter in der argentinischen Länderspiel-Historie war.

Gruppe B

In dieser Gruppe wurden dem Titelverteidiger Uruguay sowie dem Gastgeber Bolivien infolge der extremen Höhenlage die größten Chancen eingeräumt. Doch die » Urus« hatten von ihrer 1995er Sieger-Elf lediglich noch den Innenverteidiger Heber Moas und den Stürmer Sergio Martínez sowie die damaligen Reservisten (Einwechsler) Marcelo Saralegui und Nelson Abeijón dabei. Obgleich die Uruguayer im ersten Match acht im Ausland tätige Profis einsetzten, enttäuschten sie und verloren überraschend gegen Perú, das lediglich mit zwei in Mexico tätigen » Auslands« - Akteuren antrat.

Die Venezuelaner boten gegen den bolivianischen Gastgeber ihr bestes Spiel. Mit primär in heimischen Clubs spielenden Akteuren hielt Venezuela das Match lange torlos und kam nach einstündiger Spielzeit gar zu einem numerischen Vorteil, den es aber nicht nutzen konnte. Nur 11.000 Bolivianer sahen einen 1:0-Erfolg ihrer Elf. in ihrer zweiten Begegnung waren dann all ihre drei Top-Stars (Marco Etcheverry, Julio Baldivieso, Erwin Sánchez) mit von der Partie und sorgten auch für den zweiten Sieg (gegen Peru).

Die »Urus« hatten ihr Team ziemlich umgekrempelt und ihr Jungstar Alvaro Recoba brachte sie auch auf die Siegerstraße. Durch einen frühzeitigen Feldverweis hatten sich die Venezuelaner selbst geschwächt und waren letztlich ohne Chance. Genau das gleiche Ereignis vollzog sich in ihrem letzten Gruppenspiel gegen Peru, das Venezuela wiederum 0:2 verlor. Paul Cominges war dabei der peruanische Matchwinner.

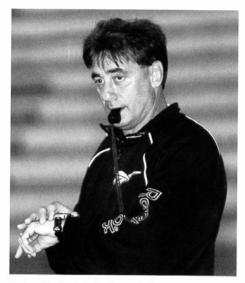
In der letzten Begegnung dieser Gruppe zwischen Bolivien und Uruguay ging es für die »Urus« darum, sich noch für das Viertelfinale zu zu qualifizieren. Die Gastgeber mit fünf Akteuren ihres Top-Clubs Bolívar und drei im Ausland tätigen offensiven Kräften bezwangen die Uruguayer vor großer Kulisse. Nach einem beiderseits voller Leidenschaft geführten Fight siegten die Bolivianer mit dem knappsten aller Resultate. Der Titelverteidiger vermochte es kaum zu glauben, 24 Stunden später war er gegenüber den Kolumbianern aufgrund des »schlechteren« Torverhältnisses (2:2 gegenüber 5:5) ausgeschieden. Das Turnier hatte seine erste Sensation!

Gruppe C

Mexico begann mit einem furiosen Start und führte durch zwei Treffer von Luis Hernández bereits nach zehn Minuten deutlich. Diesem Rückstand liefen die Kolumbianer praktisch bis zum Schlußpfiff hinterher. Brasilien fertigte dagegen Costa Rica in Bestbesetzung ab, wobei die Mittelamerikaner allerdings eines der fünf Gegentore mittels eines Eigentores beisteuerten.

Auch gegen Kolumbien hatte Costa Rica keine Chance und verlor klar. Der konditionsstarke Mittelfeldspieler Neider Morantes stellte dabei sein großes Talent unter Beweis und erzielte auch eine schnelle 2:0-Führung. Doch es sollte der einzige Sieg der »Equipo Colombiano» bleiben.

Ein Hit dieses Turniers war zweifellos die Begegnung Brasilien gegen Mexico. Die Mittelamerikaner mit ihre intelligenten und brillanten Kurzpaßspiel dominierten in der ersten Halbzeit klar und führten auch hochverdient durch zwei Treffer ihres Torschützen vom Dienst. Aber ihr Trainer »Bora« Milutinović wollte nach der Halbzeitspause mit neun Mann in der Abwehr



Der Argentinier Horacio Cordero betreute den krassen Außenseiter Costa Rica als Trainer. Foto: Eduardo López/La Nación

das Resultat über die Zeit bringen. Durch zwei individuelle Fehler begünstigt, mißlang dies jedoch. Das brasilianische Team fand zu seinem Spiel und besaß mit Leonardo und dem eingewechselten Denison enorm kreative Mittelfeldakteure, die letztlich auch für den Siegestreffer verantwortlich waren.

Den Mexikanern genügte im letzten Gruppenspiel gegen Costa Rica ein Remis, um das Viertelfinale zu erreichen. Beängstigend war nur, daß ihr Team bis dato bei diesem Turnier fünf Tore erzielt hatte – und alle gingen auf das Konto von Luis Hernández, den der argentinische Top-Club CA Boca Juniors Buenos Aires aufgrund seiner Tore bei der »Copa América '97« promot kaufte.

Die Brasilianer besiegten auch die Kolumbianer, wobei acht der 13 eingesetzten Akteure des Weltmeisters ihr Brot in Europa und Japan verdienten. So nahm diese Gruppe den erwarteten Endstand ein. Der brasilianische Coach Mário Zagallo hatte nach der unmittelbar vorangegangenen »Mini-WM« in Frankreich nun endgültig sein optimales Team gefunden, das immer besser harmonierte.

Viertelfinale

Das Viertelfinale begann mit einem Paukenschlag, denn das namentlich nicht stark besetzte peruanische Team führte nach einstündiger Spielzeit als Außenseiter 2:0 gegen die »Argentinos«. Das Match wurde härter, ruppiger und führte letztlich zu drei Feldverweisen der Argentinier, die folglich mit sieben Feldspielern das Blat nicht mehr zu wenden vermochten. Drei Feldverweise in einem Match sind zwar kein Rekord in der argentinischen Länderspiel-Historie – dieser steht seit 1956 gegen Mexico bei vier -, aber seit 1984 (gegen Kolumbien) gab es erstmals wieder drei »rote Karten« für argentinische Akteure. Für Gustavo Zapata und Edmundo Berizzo war es im Nationaltrikot bereits jeweils die zweite »red card«, den diesbezüglichen Rekord hält jedoch mit fünf (!) Feldverweisen Oscar Ruggeri souverän.

Bolivien mit seinen beiden ansonsten für Washington D.C. stürmenden Assen Marco Antonio Etcheverry und Jaime More-

no sowie Spielmacher und Supertechniker Erwin »Platini« Sánchez setzte sich gegen die Kolumbianer knapp durch, die wegen der WM-Qualifikation auf Carlos Valderrama, Faustino Asprilla und andere Asse verzichtet hatten, aber bei denen Víctor Pacheco und Wilmer Cabrera überzeugten. Die kolumbianische Presse war trotz aller Vorbeugungen gegenüber Trainer Hernán Gómez sehr ungehalten.

Mexico und Ekuador trennten sich Remis, wobei der mexikanische »Portero» Adolfo Ríos eine glänzende Partie bot. Er war es auch primär, der das sofort folgende Elfmeterschießen entschied. Zunächst verwandelten die Mexikaner Hernández, Suárez und Chávez sowie die Ekuadorianer Montaño, Graziani und Fernández während ihre Team-Kollegen Blanco und Villa beziehungsweise De la Cruz und Capurro, der noch während der regulären Spielzeit einen Penalty verwandelt hatte, Nerven zeigten und scheiterten. Doch der sechste Elfmeter-Durchgang brachte die Entscheidung. Während Vilson Rosero an Keeper Adolfo Ríos scheiterte, traf Joel Sánchez.

Schließlich setzte sich Brasilien dank zweier Tore von Ronaldo gegen Paraguay durch. Die verstärkte paraguayische Abwehr brachte damit nicht den gewünschten Erfolg, aber es war ein Match mit sehenswerten Aktionen. Die »Paraguayos« brachten im Laufe des Spieles zehn im Ausland tätige Spieler zum Einsatz, die individuell alle sehr stark sind.

Semifinale

Den Heimvorteil in extremer Höhe nutzend und ein international erfahreneres Team aufgeboten zu haben, waren ausschlaggebend für den bolivianischen Sieg, obgleich die Mexikaner wie in jedem vorangegangenen Match dieses Turniers einen glänzenden und erfolgreichen Start hingelegt hatten. Spielentscheidenden Charakter hatten auch die beiden Feldverweise, über die die Mittelamerikaner sehr verärgert waren. In 3.630 Meter Höhe ist eine solche numerische Reduzierung nicht zu kompensieren.

Im zweiten Semifinalmatch gab es ein sensationelles Resultat, indem der Weltmeister die Peruaner 7:0 deklassierte, obwohl der »Welt-Fußballer« Ronaldo nicht einmal einen Trefer erzielte und daraufhin gegen Edmundo ausgetauscht wurde, nachdem ein halbes Dutzend Treffer gefallen waren. Das brasilianische Team schien sehr ausgeglichen besetzt zu sein.

Finale

Das Spiel um Platz 3 löste kein großes Echo aus, weder bei den bolivianischen Fans, noch bei den internationalen Medien. Aber die Mexikaner beendeten diese Begegnung nicht unverdient als Sieger. Den Siegtreffer erzielte einmal mehr Luis Hernández, der dadurch zugleich Torschützenkönig dieser Südamerika-Meisterschaft werden sollte.

Die überraschend weit vorgedrungenen Bolivianer wollten nicht nur den geographischen Fußballgipfel ihr eigen nennen, sondern dieses Fußballdach der Welt auch zur Triumphstätte für die südamerikanische Krone machen. Als der Supertechniker Erwin Sánchez unmittelbar vor dem Pausenpfiff den Ausgleich erzielt hatte, schienen sie sogar eine Chance zu haben, ihren Traum Realität werden zu lassen.

Das Spiel stand nach dem Seitenwechsel lange Zeit auf des Messers Schneide und es schien, als könnte die dünne Luft den Gastgebern zum Verbündeten werden, doch dann setzte sich in den letzten zehn Minuten die spielerische Klasse und individuelle Stärke der Brasilianer doch noch in Form von zwei Toren zählbar durch. Damit war der Weltmeister auch Südamerika-Meister geworden, was eigentlich die logischste Sache der Welt war.

Grupo A

Cochabamba, 11.June 1997 Paraguay – Chile 1:0 (1:0)

Referee: René Ortube Betancourt (Bolivia)
Attendance: 15.000, Estadio Félix Capriles

Goal: 1:0 (29.) Acuña

Paraguay: (Trainer: Paulo César Carpegiani/Brasil) José Luis Chilavert (CA Vélez Sarsfield/Argentina) – Francisco lavier Arce (Grêmio de Foot-Ball Porto-Alegrense/Brasil), Jorge Alcarez (Cerro Porteño FBC Asunción), Carlos Alberto Camarra (SC International Porto Alegre/Brasil), Ricardo Ismael Rojas (CA Estudiantes de La Plata/ Argentina) – Roberto Miguel Acuña (CA Independiente Avellaneda/ Argentina), 77.′ Juan Ramón Jara (Necaxa FC Ciudad de México/México), Estanislao Struway (Asociação Portuguesa de Deportes São Paulo/Brasil), Hugo Olevar (Guaraní FC Asunción), 46.′ Richard Gómez (Cerro Porteño FBC Asunción), Juan Carlos Villamayor (SC Corinthians Paulista São Paulo/Brasil) – Derlis Francisco Soto (Guaraní FC Asunción), 67.′ Hugo Brizuela Benitez (Audax Italiano Santiago/Chile), José Saturnino Cardozo (CD Toluca/México)

Chile: (Trainer: Nelson Bonifacio Acosta/Uruguay)
Nelson Cossio (Audax Italiano Santiago) – Jorge Gómez (Deportes Temuco), Nelson Rodrigo Parráguez (CD Universidad Católica Santiago), Raúl Muñoz (CSD Colo Colo Santiago), 61.'
Miguel Ponse (CD Universidad de Chile Santiago), Ricardo Rojas (CTD Universidad de Chile Santiago) – Mario Salas (CSD Colo Colo Santiago), Jaime Riveros (Cobreloa Calama), 67.' Clarence Acuña (CD Universidad de Chile Santiago), Esteban Valencia (CD Universidad de Chile Santiago), 67.' Juan Castillo (Deportes Temuco), Fernando Cornejo (Cobreloa Calama) – Claudio Nuñez (Universitario de Nuevo León Monterrey/México), Fernando Vergara (CSD Colo Colo Santiago)

Captains: José Chilavert Esteban Valencia

Red card:

Cochabamba, 11.June 1997

Argentina – Ecuador 0:0

Referee: Jorge Nieves Para (Uruguay) Attendance: 16.200, Estadio Félix Capriles

Argentina: (Trainer: Daniel Alberto Passarella) Ignacio Carlos González (Racing Club Avellaneda) – Jorge Daniel Martínez (CA Independiente Avellaneda), Pablo Oscar Rotchen (CA Independiente Avellaneda), Mauricio Pellegrino (CA Vélez Sarsfield), Raúl Ernesto Cardozo (CA Vélez Sarsfield) – Gustavo Miguel Zapata (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires), Claudio Daniel Husaín (CA Vélez Sarsfield), Gustavo Adrián López (Real Zaragoza/España), 46.' Marcelo Daniel Gallardo (CA River Plate Buenos Aires), Rodolfo Esteban Cardoso (Hamburger SV/Deutschland) – Marcelo Alejandro Delgado (Racing Club Avellaneda), Julio Ricardo Cruz (CA River Plate Buenos Aires), 61.' José Luis Calderón (CA Independiente Avellaneda)

Ecuador: (Trainer: Luis Fernando Suárez/Colombia)
José Francisco Cevallos (Barcelona SC Guayaquil) – Juan Carlos Burbano (Club El Nacional Quito), Máximo Tenorio (Barcelona SC Guayaquil), Luis Capurro (Barcelona SC Guayaquil),
Edmundo Méndez (Deportivo Cuenca) – Eduardo Smith (CS
Emelec Guayaquil), Héctor Carabali (Barcelona SC Guayaquil),
Wellington Sánchez (Club El Nacional Quito), José Gavica (Barcelona SC Guayaquil), 75.' Vilson Rosero (Club El Nacional
Quito) – Cléver Chalá (Club El Nacional Quito), 46.' Ariel Gra-

ziani (CS Emelec Guayaquil), Edison Maldonado (SD Aucas Quito), 46.' Eduardo Hurtado (Los Angeles Galaxy/USA)

Captains: Gustavo Zapata Luis Capurro

Red card:

Cochabamba, 14.June 1997 Ecuador – Paraguay 2:0 (0:0)

Referee: Paolo Borgosano Cardullo (Venezuela)
Attendance: 5.000, Estadio Félix Capriles
Goals: 1:0 (71.) Sánchez, 2:0 (86.) Graziani

Ecuador: (Trainer: Luis Fernando Suárez/Colombia)
José Francisco Cevallos (Barcelona SC Guayaquil) – Ulises De
la Cruz (Liga Deportiva Universitario de Quito), Máximo Tenorio (Barcelona SC Guayaquil), Luis Capurro (Barcelona SC
Guayaquil), Edmundo Méndez (Deportivo Cuenca) – Eduardo
Guayaquil), Emelec Guayaquil), Héctor Carabali (Barcelona SC
Guayaquil), Wellington Sánchez (Club El Nacional Quito), José
Gavica (Barcelona SC Guayaquil), 58.' Vilson Rosero (Club El
Nacional Quito) – Agustín Delgado (CD Independiente
Medellín/Colombia), 46.' Ariel Graziani (CS Emelec Guayaquil),
Eduardo Hurtado (Los Angeles Galaxy/USA)

Paraguay: (Trainer: Paulo César Carpegiani/Brasil)
José Luis Chilavert (CA Vélez Sarsfield/Argentina) – Francisco
Javier Arce (Grêmio de Foot-Ball Porto-Alegrense/Brasil), CarJos Alberto Camarra (SC International Porto Alegre), Celso Rafael Ayala (CA River Plate Buenos Aires/Argentina), Jorge Alcarez (Cerro Porteño FBC Asunción) – Roberto Miguel Acuña (CA
Independiente Avellaneda/Argentina), 59.º Hugo Brizuela Benitez (Audax Italiano Santiago/Chile), Estanislao Struway (Asociação Portuguesa de Deportes São Paulo/Brasil), Ricardo Ismael Rojas (CA Estudiantes de La Plata/Argentina), Harles Daniel
Bourdier (FC Olimpia Asunción) – Aristides Fabian Rojas (CF
Extrematura Badajoz/España), 64.º Derlis Francisco Soto (Guaraní FC Asunción), José Saturnino Cardozo (CD Toluca/México), 59.º Francisco Esteche (FC Olimpia Asunción)

Captains: Luis Capurro José Chilavert

Red card:

Cochabamba, 14.June 1997 Argentina – Chile 2:0 (0:0)

Referee: António Pereira da Silva (Brasil)
Attendance: 6.000, Estadio Félix Capriles
Goals: 1:0 (83.) Berti. 2:0 (86.) Gallardo

Argentina: (Trainer: Daniel Alberto Passarella)
Marcelo Lorenzo Ojeda (Club Deportivo Tenerife/España) —
Jorge Daniel Martínez (CA Independiente Avellaneda), Pablo
Oscar Rotchen (CA Independiente Avellaneda), Mauricio Pellegrino (CA Vélez Sarsfield), Raúl Ernesto Cardozo (CA Vélez
Sarsfield) — Christian Gustavo Bassedas (CA Vélez Sarsfield), Gustavo
Miguel Zapata (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires),
Marcelo Daniel Gallardo (CA River Plate Buenos Aires), Rodolfo Esteban Cardoso (Hamburger SV/Deutschland), 68.' Sergio
Angel Berti (CA River Plate Buenos Aires) — Marcelo Alejandro
Delgado (Racing Club Avellaneda), José Luis Calderón (CA
Independiente Avellaneda), 70.' Julio Ricardo Cruz (CA River
Plate Buenos Aires)

Chile: (Trainer: Nelson Bonifacio Acosta/Uruguay)

Nelson Cossio (Audax Italiano Santiago) – Jorge Gómez (Deportes Temuco), Nelson Rodrigo Parráguez (CD Universidad Católica Santiago), Ricardo Rojas (CD Universidad de Chile Santiago), 68. 'Marcelo Miranda (Cobreloa Calama), Miguel Ponce (CD Universidad de Chile Santiago) – Moisés Villarroel (Santiago Wanderers Valparaiso), 54. 'Fernando Cornejo (Cobreloa Calama), Mario Salas (CSD Colo Colo Santiago), Clarence Acuña (CD Universidad de Chile Santiago), Esteban Valencia (CD Universidad de Chile Santiago), 80. 'Jaime Riveros (Cobreloa Calama) – Fernando Vergara (CSD Colo Colo Santiago), Pedro González (Cobreloa Calama)

Captains: Gustavo Zapata Esteban Valencia

Red card:

Cochabamba, 17.June 1997 Ecuador – Chile 2:1 (1:0)

Referee: Rafael Sanabria Díaz (Colombia)
Attendance: 7.000, Estadio Félix Capriles
Goals: 1:0 (32.) Graziani, 1:1 (52.) Vergara,
2:1 (55.) Gavica

Ecuador: (Trainer: Luis Fernando Suárez/Colombia)
Geovanny Ibarra (Club El Nacional Quito) – Ulises De la Cruz
(Liga Deportiva Universitario de Quito), Alberto Montaña (Barcelona SC Guayaquil), Luis Capurro (Barcelona SC Guayaquil),
Edmundo Méndez (Deportivo Cuenca) – Eduardo Smith (CS
Emelec Guayaquil), Héctor Carabalī (Barcelona SC Guayaquil),
Wellington Sánchez (Club El Nacional Quito), José Gavica (Barcelona SC Guayaquil), 66. 'Vilson Rosero (Club El Nacional
Quito) – Eduardo Hurtado (Los Angeles Galaxy/USA), 79.' Agustín Delgado (CD Independiente Medellín/Colombia), Ariel Graziani (CS Emelec Guayaquil), 79.' Edison Maldonado (SD Aucas
Quito)

Chile: (Trainer: Nelson Bonifacio Acosta/Uruguay)
Nelson Cossio (Audax Italiano Santiago) – Jorge Gómez (Deportes Temuco), Dante Poli (CD Universidad Católica Santiago),
Miguel Ponce (CD Universidad de Chile Santiago), Ricardo
Rojas (CD Universidad de Chile Santiago) – Fernando Cornejo
(Cobreloa Calama), Alejandro Osorio (CD Universidad Católica
Santiago), 65.' Moisés Villarroel (Santiago Wanderers Valparaiso), Clarence Acuña (CD Universidad de Chile Santiago), 75.'
Juan Castillo (Deportes Temuco), Esteban Valencia (CD Universidad de Chile Santiago) – Claudio Núñez (Universitario
Nuevo León Monterrey/México), Fernando Vergara (CSD Colo
Colo Santiago), 80.' Pedro González (Cobreloa Calama)

Captains: Luis Capurro Esteban Valencia Red card:

nea cara.

Cochabamba, 17.June 1997 Argentina – Paraguay 1:1 (0:0)

Referee: Jorge Luis Nieves Parra (Uruguay)
Attandance: 8.000, Estadio Félix Capriles
Goals: 0:1 (75.) Chilavert (11m),
1:1 (89.) Gallardo (11m)

Argentina: (Trainer: Daniel Alberto Passarella) Carlos Angel Roa (CA Lanús) – Nelson David Vivas (CA Boca Juniors Buenos Aires), Pablo Oscar Rotchen (CA Independiente Avellaneda), Mauricio Pellegrino (CA Vélez Sarsfield), Raúl Ernesto Cardozo (CA Vélez Sarsfield) – Christian Gustavo Bassedas (CA Vélez Sarsfield), 79.' Martin Andrés Posse (CA Vélez Sarsfield), Gustavo Miguel Zapata (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires), Marcelo Daniel Gallardo (CA River Plate Buenos Aires), Rodolfo Esteban Cardoso (Hamburger SV/Deutschland), 68.' Sergio Angel Berti (CA River Plate Buenos Aires) – Marcelo Alejandro Delgado (Racing Club Avellaneda), José Luis Calderón (CA Independiente Avellaneda), 54.' Julio Ricardo Cruz (CA River Plate Buenos Aires)

Paraguay: (Trainer: Paulo César Carpegiani/Brasil)
José Luis Chilavert (CA Vélez Sarsfield/Argentina) – Carlos
Alberto Camarra (SC International Porto Alegre/Brasil), Celso
Rafael Ayala (CA River Plate Buenos Aires/Argentina), Ricardo
Ismael Rojas (CA Estudiantes de La Plata/Argentina), Francisco
avier Arce (Grêmio de Foot-Ball Porto-Alegrense/Brasil) – Jorge
Alcarez (Cerro Porteño FBC Asunción), 61. Juan Ramón Jara
(Necaxa FC Ciudad de México/México), Roberto Miguel Acuña
(CA Independiente Avellaneda/Argentina), Estanislao Struway
Associação Portuguesa de Deportes São Paulo/Brasil), Juan Carlos Villamayor (SC Corinthians Paulista São Paulo/Brasil) – José
Saturnino Cardozo (CD Toluca/México), 89.º Derlis Francisco
Soto (Guaraní FC Asunción), Aristides Fabián Rojas (CF Extrematura Badaioz/España)

Captains: Gustavo Zapata José Chilavert Red card: Pablo Rotchen (87.')

1. Ecuador	3	2	1	-	4:1	
Argentina	3	1	2	-	3:1	
Paraguay	3	1	1	1	1:2	
4. Chile	3	-	-	3	1:5	

Grupo B

Sucre, 12.June 1997 Perú – Uruguay 1:0 (0:0)

Referee: Antonio Marrufo Mendoza (México)

Attendance: 4.000, Estadio Patria Goal: 1:0 (73.) Hidalgo

Perú: (Trainer: Freddy Ternero)

Miguel Miranda Campos (Deportivo Municipal Lima) – José Luis Reyna Paredes (Alianza Lima). César Miguel Rebosio Compans (Sporting Cristal Lima), Alfonso Dulanto Corzo (UNAM Ciudad de México/México), Martín Hidalgo Conde (Sporting Cristal Lima) – Erick Torres Arias (Sporting Cristal Lima), Germán Muñoz Ormeño (Cienciano Cuzco), César Rosalez Tardío (Alianza Lima), 63.' Alex Magallanes Jaime (Sporting Cristal Lima), Eddy Carazas Elías (Universitario de Deportes Lima), Roberto Palacios Mestas (Puebla FC/México), 75.' Waldir Sáenz Pérez (Alianza Lima) – Paul Cominges Mayorga (Mariano Melgar FBC Arequipa), 63.' Frank Palomino Olazábal (Mariano Melgar FBC Arequipa)

Uruguay: (Trainer: Juan Ahuntchain)

Robert Siboldi (Universitario Nuevo León Monterrey/México) – Tony Gómez (Club Nacional de Football Montevideo), Héctor Rodríguez Peña (CA Colon de Santa Fe/Argentina), Heber Alejandro Moas (CF Monterrey/México), Leonardo Ramos (CA Estudiantes de La Plata/Argentina) – Marcelo Saralegui (CA Colon de Santa Fe/Argentina), Nelson Abeijón (Club Nacional de Football Montevideo), Marcelo Cleber Romero (CA Peñarol Montevideo), 50.' Gonzalo De los Santos (CA Peñarol Montevideo), 46.' Rubén da Silva (CA Rosario Central/Argentina) – Sergio Martínez (CA Boca Juniors Buenos Aires/Argentina), 63.' Josemir Lujambio (CA Huracán Buenos Aires/ Argentina), Luis Romero (CA Peñarol Montevideo)

Captains: Alfonso Dulanto Alejandro Moas Red card: Eddy Carazas (80.')

La Paz, 12.June 1997

Bolivia - Venezuela 1:0 (0:0)

Referee: Byron Moreno Ruales (Ecuador)
Attendance: 11.000, Estadio Hernando Siles
Goal: 1:0 (61.) Coimbra

Bolivia: (Trainer: Antonio López/España)

Carlos Trucco (Toros Neza AC Netzahualcóyoti/México) – Juan Manuel Peña (Real Valladolid Deportivo/España), Marco Anto-nio Sandy (Bolívar La Paz), Miguel Angel Rimba (Bolívar La Paz), Sergio Castillo (The Strongest La Paz), 46.' Erwin Sánchez (Boavista FC Porto/Portugal) – Vladimir Soria (Bolívar La Paz), Limbert Gutierrez (Blooming Santa Cruz), 67.' José Milton Melgar (Blooming Santa Cruz), Luis Héctor Cristaldo (Bolívar La Paz), Iván Sabino Castillo (Bolívar La Paz) Ramiro Castillo (Bolívar La Paz) — Milton Coimbra (CA Lanús/Argentina), 66.' Jaime Moreno (Washington D.C United/USA)

Venezuela: (Trainer: Eduardo Borrero/Colombia)

Rafael Dudamel (Independiente Santa Fe CD Bogotá/Colombia) – David McIntosh (Minervén FC Puerto Ordáz), Alexander Echenique (Unión Atlético Táchira San Cristóbal), José Manuel Rey (Caracas FC), José Vallenilla Pacheco (Trujillanos FC Trujillo) – Leonardo González (Caracas FC), Gerson Díaz (Caracas FC), Gabriel Miranda (Caracas FC), Juan Carlos Socorro (RCD Mallorca Palma de Mallorca/España), 60. 'William González (Mineros de Guyana Puerto Ordáz) – Rafael Castellín (Caracas FC), 84.' Gabriel Urdaneta (Club Atlético Zulia), Oswaldo Palencia (Universidad Los Andes de Mérida), 80.' Robert Rodallega (Minervén FC Puerto Ordáz)

lega (Minerven FC Puerto Ordaz)

Captains: Vladimir Soria
Gabriel Miranda

Red card: Miguel Rimba (59.')
David McIntosh (73.')

La Paz, 15.June 1997

Bolivia – Perú 2:0 (1:0)

Referee: Rodrigo Badilla Sequeira (Costa Rica) Attendance: 15.000, Estadio Hernando Siles Goals: 1:0 (45.) Etcheverry, 2:0 (51.) Baldivieso

Bolivia: (Trainer: Antonio López/España)

Carlos Trucco (Toros Neza AC Netzahualcóyoti/México) – Oscar Sánchez (The Strongest La Paz), Marco Antonio Sandy (Bolívar La Paz), Miguel Angel Rimba (Bolivar La Paz), Luis Héctor Cristaldo (Bolívar La Paz) – Mauro Blanco (The Strongest La Paz), 46. Érwin Sánchez (Boavista FC Porto), Iván Sabino Castillo (Bolívar La Paz), 26. Élulio César Baldivieso (Yokohama FC Marinos/Japan), Vladimir Soria (Bolívar La Paz), Marco Antonio Etcheverry (Washington D.C.United/USA), Ramiro Castillo (Bolívar La Paz) – Milton Coimbra (CA Lanús/Argentina), 58. Élimbert Gutiérrez (Blooming Santa Cruz)

Perú: (Trainer: Freddy Ternero)

Miguel Miranda Campos (Deportivo Municipal Lima) – José Luis Reyna Paredes (Alianza Lima), Alfonso Dulanto Corzo (UNAM Ciudad de México/México), César Miguel Rebosio Compans (Sporting Cristal Lima), Martín Hidalgo Conde (Sporting Cristal Lima) – Germán Muñoz Ormeño (Cienciano Cuzco), Erick Torres Arias (Sporting Cristal Lima), Roberto Palacios Mestas (Puebla FC/México), 57.' Orlando Prado Rivera (Deportivo Pesquero Chimbote), Frank Palomino Olazábal (Mariano Melgar FBC Arequipa), 60.' Waldir Sáenz Pérez (Alianza Lima), Alex Magallanes Jaime (Sporting Cristal Lima) -Paul Cominges Mayorga (Mariano Melgar FBC Arequipa), 68.' Aldo Cavero (Cienciano Cuzco)

Captains: Vladimir Soria Alfonso Dulanto

Red card: José Revna (20.')

La Paz, 15.June 1997

Uruguay - Venezuela 2:0 (1:0)

Referee: Eduardo Gamboa Martínez (Chile) Attendance: 5.000, Estadio Hernando Siles Goals: 1:0 (18.) Recoba, 2:0 (47.) Saralegui

Uruguay: (Trainer: Juan Ahuntchain)

Robert Siboldi (Universitario Nuevo León Monterrey/México) -Tony Gómes (Club Nacional de Football Montevideo), Héctor Rodríguez Peña (CA Colon de Santa Fe/Argentina), Heber Aleiandro Moas (CF Monterrey/ México), Rubén da Silva (CA Rosario Central/Argentina) - Gonzalo De los Santos (CA Peñarol Montevideo), Marcelo Saralegui (CA Colon de Santa Fe/Argentina), Javier Omar Delgado (Danubio FC Montevideo), 80.' Yari Silvera (CA River Plate Montevideo), Alvaro Recoba (Club Nacional de Football Montevideo), 68.' Marcelo Cleber Romero (CA Peñarol Montevideo) - Luis Romero (CA Peñarol Montevideo), 60.' Sebastian Abreu (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires/Argentina), Rubén da Silva (CA Rosario Central/Argentina)

Venezuela: (Trainer: Eduardo Borrero/Colombia)

Rafael Dudamel (Independiente Santa Fe CD Bogotá/Colombia) - Elvis Martínez (Caracas FC), Alexander Echenique (Unión Atlético Táchira San Cristóbal), José Manuel Rey (Caracas FC), José Vallenilla Pacheco (Trujillanos FC Trujillo) - Leonardo González (Caracas FC), Gerson Díaz (Caracas FC), Gabriel Miranda (Caracas FC), 80.' Andrew Paéz (Mineros de Guyana Puerto Ordáz), Juan Carlos Socorro (RCD Mallorca Palma de Mallorca/España) - Rafael Castellín (Caracas FC), Robert Rodallega (Minervén FC Puerto Ordáz)

Captains: Aleiandro Moas Gabriel Miranda

Red card: Robert Rodallega (36.')

Cucre, 18.June 1997 Perú - Venezuela 2:0 (1:0)

Byron Moreno Ruales (Ecuador)

Attendance: 3.500, Estadio Patria

1:0 (13.) Cominges, 2:0 (59.) Cominges

Perú: (Trainer: Freddy Ternero)

Miguel Miranda Campos (Deportivo Municipal Lima) - Martín Hidalgo Conde (Sporting Cristal Lima), 75.' Orlando Prado Rivera (Deportivo Pesquero Chimbote), Alfonso Dulanto Corzo (UNAM Ciudad de México/México), César Miguel Rebosio Campans (Sporting Cristal Lima), Giuliano Portilla Castillo (Universitario de Deportes Lima) - Erick Omar Torres Arias (Sporting Cristal Lima), Germán Muñoz Ormeño (Cienciano Cuzco), Alex Magallanes Jaime (Sporting Cristal Lima), Roberto Palacios Mestas (Puebla FC/México), 73.' Eddy Carazas Elías (Universitario de Deportes Lima) - Waldir Sáenz Pérez (Alianza Lima),

Paul Cominges Mayorga (Mariano Melgar FBC Arequipa), 65.' Frank Palomino Olazábal (Mariano Melgar FBC Arequipa)

Venezuela: (Trainer: Eduardo Borrero/Colombia)

Rafael Dudamel (Independiente Santa Fe CD Bogotá/Colombia) – David McIntosh (Minervén FC Puerto Ordáz), José Manuel Rey (Caracas FC), Alexander Echenique (Unión Atlético Táchira San Cristóbal), José Vallenilla Pacheco (Truiillanos FC Trujillo) – Leonardo González (Caracas FC), Gerson Díaz (Caracas FC), 83.' Oswaldo Palencia (Universidad Los Andes de Mérida), Gabriel Miranda (Caracas FC), 58.' William González (Mineros de Guyana Puerto Ordáz), Juan Carlos Socorro (RCD Mallorca Palma de Mallorca/España), 68.' Jesús Rodriguez (Estudiantes de Merida) – Gabriel Urdaneta (Club Atlético Zulia), Rafael Castellín (Caracas FC)

Captains: Alfonso Dulanto Gabriel Miranda Red card: José Rev (55.')

La Paz 18.lune 1997 Bolivia - Uruguay 1:0 (1:0)

Referee: Antonio Marrufo Mendoza (México) Attandance: 40,000, Estadio Hernando Siles

1:0 (29.) Baldivieso Goal:

Bolivia: (Trainer: Antonio López/Colombia)

Carlos Trucco (Toros Neza AC Netzahualcóyoti/México) - Juan Manuel Peña (Real Valladolid Deportivo/España), 46.' Sergio Castillo (The Strongest La Paz), Marco Antonio Sandy (Bolívar La Paz), Oscar Sánchez (The Strongest La Paz), Miguel Angel Rimba (Bolívar La Paz) - Luis Héctor Cristaldo (Bolívar La Paz), Vladimir Soria (Bolívar La Paz), Julio César Baldivieso (Yokohama FC Marinos/Japan), 88,' Jaime Moreno (Washington D.C.United/USA), Ramiro Castillo (Bolívar La Paz) – Marco Antonio Etcheverry (Washington D.C.United/USA), Milton Coimbra (CA Lanús/Argentina), 60.' Erwin Sánchez (Boavisto FC Porto/Portugal)

Uruguay: (Trainer: Juan Ahuntchain)

Robert Siboldi (Universitario Nuevo León Monterrey/México) -Tony Gómes (Club Nacional de Football Montevideo), Héctor Rodríguez Peña (CA Colon de Santa Fe/Argentina), Heber Alejandro Moas (CF Monterrey/México), Tabaré Silva (CA Defensor Sporting Montevideo) - Marcelo Saralegui (CA Colon de Santa Fe/Argentina), Nelson Abeijón (Club Nacional de Football Montevideo), Marcelo Cleber Romero (CA Peñarol Montevideo), Gonzalo De los Santos (CA Peñarol Montevideo), Javier Omar Delgado (Danubio FC Montevideo), 58.' Rubén da Silva (CA Rosario Central/Argentina) - Alvaro Recoba (Club Nacional de Football Montevideo), 58.' Sergio Martínez (CA Boca Juniors Buenos Aires/Argentina), Luis Romero (CA Peñarol Montevideo)

Captains: Vladimir Soria Alejandro Moas Red card:

Bolivia Perú 3:2 6 3. Uruguay 2:2 3 4. Venezuela

Grupo C

Santa Cruz de la Sierra, 13.lune 1997

México - Colombia 2:1 (2:0)

Horacio Marcelo Elizondo (Argentina) Referee: Attendance: 25.000, Estadio Ramón »Tahuichi« Aguilera 1:0 (6.) Hernández, 2:0 (10.) Hernández,

2:1 (58.) Ricard

México: (Trainer: Velibor Milutinović/Jugoslavija)

Hugo Pineda (CF América Ciudad de México), 46.' Martín Zúñiga (CD Guadalajara) - Pavel Pardo (CD Atlas de Guadalajara), Luis Claudio Suárez (CD Guadalajara), Dullio Cesar Davino (Universidad Autonoma Guadalajara), Camilo Romero (CD Guadalajara) - Paulo César Chávez (CD Guadalajara), 72.' Raúl Rodrigo Lara (CF América Ciudad de México), Germán Villa (CF América Ciudad de México), Nicolas Ramírez (Club Santos Laguna de Torreon), Luis Hernández (Necaxa FC Ciudad de México) - José Manuel Abundis (CD Toluca), 80.' Rafael García (UNAM Ciudad de México), Cuauhtémoc Blanco (CF América Ciudad de México)

Colombia: (Trainer: Hernán Darío Gómez)

Farid Mondragón (CA Independiente Avellaneda/Argentina) -José Fernando Santa (CDC Atlético Nacional Medellín), Jorge Bermúdez (Sport Lisboa e Benfica/Portugal), Carlos Fernando Asprilla (CD América Cali), Antonio Moreno (Deportes Tolima Ibagué) - Hernan Gaviria (CDC Atlético Nacional Medellín). 46. Víctor Bonilla (Asociación Deportivo Cali), John Wilmer Pérez (Asociación Deportivo Cali), Wilmer Cabrera (CD América Cali), Edison Mafla (Asociación Deportivo Cali), 57.' Neider Morantes (CDC Atlético Nacional Medellín) - Hamilton Ricard (Asociación Deportivo Cali), Víctor Hugo Aristizábal (São Paulo FC/Brasil)

Captains: Red card:

Claudio Suárez Jorge Bermúdez Santa Cruz de la Sierra, 13.June 1997

Brasil - Costa Rica 5:0 (2:0)

Referee: Epifanio González Chavez (Paraguay) Attendance: 25.000, Estadio Ramón »Tahuichi« Aguilera Goals: 1:0 (23.) Djalminha, 2:0 (34.) González (own goal), 3:0 (47.) Ronaldo,

4:0 (52.) Ronaldo, 5:0 (60.) Romário

Brasil: (Trainer: Mário Jorge Lobo Zagallo)

Taffarel (CA Mineiro Belo Horizonte) – Cafu (SE Palmeiras São Paulo), 65.' Zé Maria (Parma AC/Italia), Gonçalves (Botafogo FR Rio de Janeiro), Aldair (AS Roma/Italia), Roberto Carlos (Real Madrid CF/España) - Dunga (Jubilo FC Iwata/Japan), Flávio Conceição (Real Club Deportivo de La Coruña/España). Leonardo (Paris St.Germain FC/France), Djalminha (SE Pailmeira São Paulo), 62.' Edmundo (CR Vasco da Gama Rio de Janeiro) -Ronaldo (FC Barcelona/España), Romário (CR Flamengo Rio de Janeiro), 72.' Giovanni (FC Barcelona/España)

Costa Rica: (Trainer: Horacio Cordero/Argentina) Erick Lonnis (Deportivo Saprissa San Juan de Tibás San José) -Hárold Wallace (Liga Deportiva Alajuelense Alajuela), 62.' Javier Delgado (Liga Deportiva Alajuelense Alajuela), Mauricio Wright (Deportivo Saprissa San Juan de Tibás San José), Rónald González (Deportivo Saprissa San Juan de Tibás San José), Austin Berry (Liga Deportiva Alajuelense Alajuela) - Mauricio Solís (Derby County FC/England), Joaquín Guillén (Liga Deportiva Alajuelense Alajuela), Wilmer López (Liga Deportiva Alajuelense Alajuela), Jafet Soto (Club Atlético Morelia/México), 65.' Roy Myers (Pachuca AC/México) - Hernán Medford (Pachuca AC/México), 87.' Allan Oviedo (Club Sport Herediano Here-

dia), Norman Gómez (Club Deportivo Cartagiñas Cartago), Dunga Captains:

Rónald González

Red card

Der Brasilianer Ronaldo (9) läuft mit dem Ball der Abwehr um Mauricio Wright (19/Costa Rica) dayon. Foto: Eduardo López/La



Der Brasilianer Romário (11) versuchte sich in dieser Szene gegen die Costaricaner Joaquín Guillén (5) und Hárold Wallace (2) durchzusetzten. Foto: Eduardo López/La Nación



Der Brasilianer Flávio Conceiçao (19) versuchte den forsch einschreitenden Costaricaner Jafet Soto (rechts) auf Distanz zu halten. Foto: Eduardo López/La Nación

Santa Cruz de la Sierra, 16. June 1997 Colombia - Costa Rica 4:1 (2:0)

Esfandiar Baharmast (USA)

Attendance: Estadio Ramón »Tahuichi« Aguilera 1:0 (13.) Morantes, 2:0 (23.) Morantes,

3:0 (62.) Cabrera, 3:1 (67.) Wright,

4:1 (78.) Aristizábal

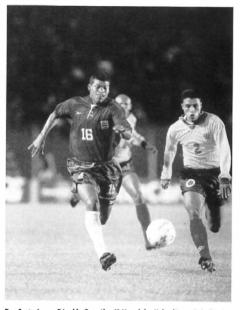
Colombia: (Trainer: Hernán Darío Gómez)

Miguel Calero (Asociación Deportivo Cali) – José Fernando Santa (CDC Atlético Nacional Medellín), Jorge Bermúdez (Sport Lishoa e Benfica/Portugal), Iván Ramíro Córdoba (CDC Atlético Nacional Medellín), Antonio Moreno (Deportes Tolima Ibagué) – John Wilmer Pérez (Asociación Deportivo Cali), Wilmer Cabrera (CD América Cali), Víctor Danilo Pacheco (CPD Jnior Barranquilla), 80.' Víctor Bonilla (Asociación Deportivo Cali), Neider Morantes (CDC Atlético Nacional Medellín), 80.' Edison Mafla (Asociación Deportivo Cali) – Víctor Hugo Aristizábal (São Paulo FC/Brasil), Hamilton Ricard (Asociación Deportivo Cali), 46.' Luis Zuleta (AD Unión Magdalena Santa Marta)

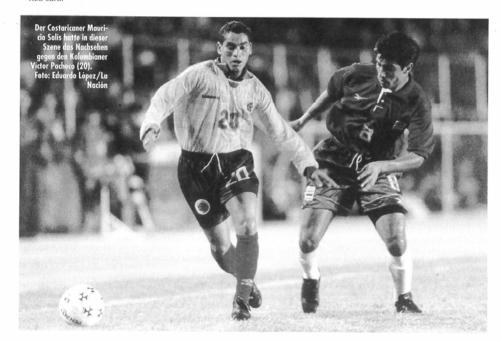
Costa Rica: (Trainer Horacio Cordero/Argentina) Hermidio Barrantes (Club Deportivo Cartagiñes Cartago) – Geovanny Jara (Club Sport Herediano Heredia), Mauricio Wright (Deportivo Saprissa San Juan de Tibás San José), Rónald González (Deportivo Saprissa San Juan de Tibás San José), Austin Berry (Liga Deportiva Alajuelenese Alajuela) – Mauricio Solís (Derby County FC/England), 55.' Roy Myers (Pachuca AC/México), Joaquín Guillén (Liga Deportiva Alajuelense Alajuela), Wil-mer López (Liga Deportiva Alajuelense Alajuela), Jafet Soto (Club Atlético Morelia/México), 64.' Oscar Ramírez (AD Belén San José) – Hernán Medford (Pachuca AC/México), Norman Gómez (Club Deportivo Cartagiñas Cartago), 58.' Allan Oviedo (Club Sport Herediano Heredia).

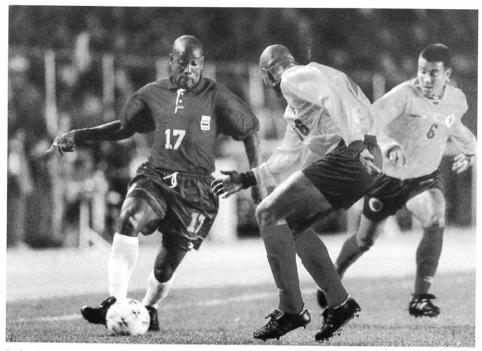
Captains: Jorge Bermúdez Rónald González

Red card:



Der Costaricaner Rónaldo González (16) und der Kolumbianer Iván Ramíro Córdoba (2) sprinteten in dieser Szene um den Ball. Foto: Eduardo López/La Nación





Der Costaricaner Hernán Medford (17) versuchte in dieser Szene die beiden Kolumbianer Antonio Moreno (16) und John Wilmer Pérez (6) zu überlisten. Foto: Eduardo López/La Nación

Santa Cruz de la Sierra, 16.June 1997 Brasil – México 3:2 (0:2)

Referee: José Antonio Arana Villamonte (Perú)
Attandance: 30.000, Estadio Ramón »Tahuichi« Aguilera
Goals: 0:1 (13.) Hernández 0:2 (31.) Hernández

0:1 (13.) Hernández, 0:2 (31.) Hernández, 1:2 (48.) Aldair, 2:2 (60.) Romero (own goal)

3:2 (79.) Leonardo

Brasil: (Trainer: Mário Jorge Lobo Zagallo)

Taffarel (CA Mineiro Belo Horizonte) – Cafu (SE Palmeiras São Paulo), Célio Silva (SC Corinthians Paulista São Paulo), Aldair (AS Roma/Brasil), Roberto Carlos (Real Madrid CF/España) – Dunga (Jubilo FC Iwata/Japan), Flávio Conceição (Real Club Deportivo de La Coruña/ España), Leonardo (Paris St. Germain FC/France), 87.' Zé Roberto (Real Madrid CF/España), Djalminha (SE Palmeiras São Paulo), 46.' Denílson (São Paulo FC) – Ronaldo (FC Barcelona/España), Romário (CR Flamengo Rio de Janeiro)

Mexico: (Trainer: Velibor Milutinović/Jugoslavija)
Adolfo Ríos (Club Deportivo Veracruz) – Pavel Pardo (CD Atlas
de Guadalajara), Luis Claudio Suárez (CD Guadalajara), Dullio
Cesar Davino (Universidad Autonoma de Guadalajara), Joel
Sánchez (CD Guadalajara) – Camilo Romero (CD Guadalajara), 83.¹ José Manuel Abundis (CD Toluca), Raúl Rodrigo Lara
(CF América Ciudad de México), Germán Villa (CF América
Ciudad de México), Nicolás Ramírez (Club Santos Laguna de
Torreon), 74.² Rafael García (UNAM Ciudad de México) – Juan
Francisco Palencia (CD Cruz Azul Ciudad de México), 61.²
Cuauhtémoc Blanco (CF América Ciudad de México), Luis

Hernández (Necaxa FC Ciudad de México)

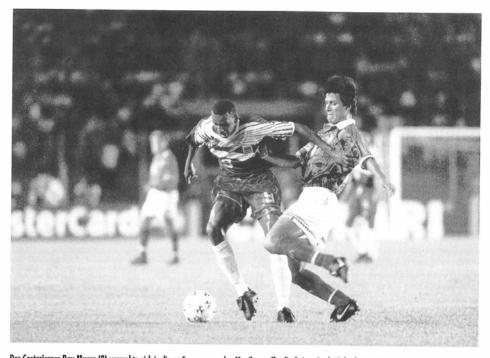
Captains: Dunga

Red card: Claudio Suárez Flávio Conceição (79.)

Santa Cruz de la Siera, 19.June 1997 México – Costa Rica 1:1 (1:0)

Referee: Juan Carlos Paniagua Rarandia (Bolivia)
Attendance: 25.000, Estadio Ramón »Tahuichi« Aguilera
Goals: 1:0 (15.) Hernández, 1:1 (61.) Medford

México: (Trainer: Velibor Milutinović/Jugoslavija)
Adolfo Ríos (Club Deportivo Veracruz) – Germán Villa (CF
América Ciudad de México), Luis Claudio Suárez (CD Guadalajara), Dullio Cesar Davino (Universidad Autonoma de Guadalajara), Camilo Romero (CD Guadalajara) – Raúl Rodrigo
Lara (CF América Ciudad de México), Nicolás Ramírez (Club
Santos Laguna de Torreon), Juan Carlos Chávez (CD Atlas de
Guadalajara), Juan Francisco Palencia (CD Cruz Azul Ciudad
de México), 46.' José Manuel Abundis (CD Toluca), 72.' Joel
Sánchez (CD Guadalajara) – Luis Hernández (Necaxa FC Ciudad de México), Cuauhtémoc Blanco (CF América Ciudad de
México), 84.' Rafael García (UNAM Ciudad de México)



Der Costaricaner Roy Myers (9) versuchte sich in dieser Szene gegen den Mexikaner Claudio Suárez (rechts) durchzusetzen. Foto: Eduardo López/La Nación

Costa Rica: (Trainer Horacio Cordero/Argentina)
Hermidio Barrantes (Club Deportivo Cartagiñes Cartago) –
Hárold Wallace (Liga Deportiva Alajuelense Alajuelo), Mauricio Wright (Deportivo Saprissa San Juan de Tibás San José),
Rónald González (Deportivo Saprissa San Juan de Tibás San José),
Sandro Alfaro (Club Sport Herediano Heredia) – Mauricio Solís (Derby County FC/England), Oscar Ramírez (AD Belén San José), Wilmer López (Liga Deportiva Alajuelense Alajuela),
Roy Myers (Deportivo Saprissa San Juan de Tibás San José),
59.' Allan Oviedo (Club Sport Herediano Heredia) – Jorge Fonseca (Deportivo Saprissa San Juan de Tibás San José), Hernán
Medford (Pachuca AC/México)

Captains: Claudio Suárez Rónald González

Red card:

Santa Cruz de la Sierra, 19. June 1997 Brasil – Colombia 2:0 (1:0)

Referee: Epifanio González Chávez (Paraguay)
Attendance: 30.567, Estadio Ramón »Tahuichi« Aguilera
Goals: 1:0 (11.) Dunga, 2:0 (68.) Edmundo

Brasil: (Trainer: Mário Jorge Lobo Zagallo) Taffarel (CA Mineiro Belo Horizonte) – Cafu (SE Palmeiras São Paulo), 74.' Zé Maria (Parma AC/Italia), Gonçalves (Botafogo FR Rio de Janeiro), Aldair (AS Roma/Italia), Zé Roberto (Real Madrid CF/España) – Dunga (Jubilo FC Iwata/Japan), 80.' César Sampaio (Yokohama AS Flügels/Japan), Mauro Silva (Real Club Deportivo de La Coruña/España), Denílson (São Paulo FC), Leonardo (Paris St. Germain FC)/France) – Ronaldo (FC Barcelona/España), 60.' Edmundo (CR Vasco da Gama Rio de Janeiro), Romário (CR Flamengo Rio de Janeiro)

Colombia: (Trainer: Hernán Darío Gómez)

Miguel Calero (Asociació Deportivo Cali) – José Fernando Santa (CDC Atlético Nacional Medellín), Jorge Bermúdez (Sport Lisboa e Benfica/Portugal), Iván Ramiro Córdoba (CDC Atlético Nacional Medellín), Francisco Mosquera (CDC Atlético Nacional Medellín) – John Wilmer Pérez (Asociación Deportivo Cali), Wilmer Cabrera (CD América Cali), Víctor Danilio Pacheco (CPD Junior Barranquilla), Neider Morantes (CDC Atlético Nacional Medellín), 72.' Andrés Estrada (Asociación Deportivo Cali), Víctor Bonilla (Asociación Deportivo Cali), Víctor Bonilla (Asociación Deportivo Cali), 46.' Hamilton Ricard (Asociación Deportivo Cali) – Víctor Hugo Aristizábal (São Paulo FC/Brasil)

Captains: Dunga Jorge Bermúdez Red card: -

Cuartos de Final:

Sucre, 21.June 1997

Argentina – Perú 1:2 (0:1)

Referee: Byron Aldemar Moreno Ruales (Ecuador) Attendance: 9.000, Estadio Patria

Goals: 9.000, Estadio Patria

0:1 (30.) Carazas, 0:2 (61.) Hidalgo, 1:2 (67.) Gallardo (11m)

Argentina: (Trainer: Daniel Alberto Passarella)

Carlos Angel Roa (CA Lanús) – Héctor Mauricio Pineda (CA Boca Juniors Buenos Aires), Nelson David Vivas (CA Boca Juniors Buenos Aires), Reluardo Berizzo (CA River Plate Buenos Aires), Raúl Ernesto Cardozo (CA Vélez Sarsfield), 46.' Jorge Daniel Martínez (CA Independiente Avellaneda) – Christian Gustavo Bassedas (CA Vélez Sarsfield), Gustavo Miguel Zapata (CA San Lorenzo de Almagro Buenos Aires), Marcelo Daniel Gallardo (CA River Plate Buenos Aires), Rodolfo Esteban Cardoso (Hamburger SV/Deutschland), 46.' Sergio Angel Berti (CA River Plate Buenos Aires) – Marcelo Alejandro Delgado (Racing Club Avellaneda), Julio Ricardo Cruz (CA River Plate Buenos Aires), 46.' Martín Andrés Posse (CA Vélez Sarsfield)

Perú: (Trainer: Freddy Ternero)

Miguel Miranda Campos (Deportivo Municipal Lima) – José Luis Reyna Paredes (Alianza Lima), Alfonso Dulanto Corzo (UNAM Ciudad de México/México), César Miguel Rebosio Compans (Sporting Cristal Lima), Martín Hidalgo Conde (Sporting Cristal Lima) – Germán Muñoz Ormeño (Cienciano Cuzco), Erick Torres Arias (Sporting Cristal Lima), Eddy Carazas Elías (Universitario de Deportes Lima), 51.' Orlando Prado Rivera (Deportivo Pesquero Chimbote), Roberto Palacios Mestas (Puebla FC/México) – Paul Cominges Mayorga (Mariano Melgar FBC Arequipa), 70.' Aldo Cavero (Cienciano Cuzco), Waldir Séenz Pérez (Alianza Lima), 63.' Frank Palomino Olazábal (Mariano Melgar FBC Arequipa)

Captains: Gustavo Zapata

Nelson Vivas (81.') Alfonso Dulanto

Red card: Marcello Gallardo (69.')

Eduardo Berizzo (69.') Gustavo Zapata (81.')

La Paz, 21.June 1997

Bolivia - Colombia 2:1 (2:0)

Referee: Horacio Marcelo Elizondo (Argentina)
Attendance: 21.000, Estadio Hernando Siles

1:0 (4.) Etcheverry, 2:0 (37.) E.Sánchez,

2:1 (57.) Gaviria

Bolivia: (Trainer: Antonio López/España)

Carlos Trucco (Toros Neza AC Netzahualcóyoti/México) – Sergio Castillo (The Strongest La Paz), Oscar Sánchez (The Strongest La Paz), Juan Manuel Peña (Real Vallodolid Deportivo/ España), Marco Antonio Sandy (Bolívar La Paz) – Vladimir Soria (Bolívar La Paz), Julio César Baldivieso (Yokohama FC Marinos/Japan), Luis Héctor Cristaldo (Bolívar La Paz), Ramiro Castillo (Bolívar La Paz), 70.′ José Milton Melgar (Blooming Santa Cruz) – Marco Antonio Etcheverry (Washington D.C. United/USA), Erwin Sánchez (Boavista FC Porto/Portugal), 75.′ Jaime Moreno (Washington D.C. United/USA)

Colombia: (Trainer: Hernán Darío Gómez)

Farid Mondragón (CA Independiente Avellaneda/Argentina) – José Fernando Santa (CDC Atlético Nacional Medellín), Jorge Bermúdez (Sport Lisboa e Benfica/Portugal), Iván Ramiro Córdoba (CDC Atlético Nacional Medellín), Antonio Moreno (Deportes Tolima Ibagué) – Herman Gaviria (CDC Atlético Nacional Medellín), Wilmer Cabrera (CD América Cali), John Wilmer Pérez (Asociación Deportivo Cali), 26.' Neider Morantes (CDC Atlético Nacional Medellín), Víctor Danilo Pacheco (CPD Junior Barranquilla) – Víctor Hugo Aristizábal (São Paulo FC/Brasil), Hamilton Ricard (Asociación Deportivo Cali), 66.' Luis Zuleta (AD Unión Magdalena Santa Marta)

Captains: Vladimir Soria Jorge Bermúdez

Red card:

Cochabamba, 22.June 1997

México - Ecuador 1:1 (1:1) (4:3 p.k.)

Referee: António Pereira da Silva (Brasil)
Attendance: 7.000, Estadio Félix Capriles
Goals: 0:1 (7.) Capurro (11m), 1:1 (18.) Blanco

México: (Trainer: Velibor Milutinovic/Jugoslavija)
Adolfo Ríos (Club Deportivo Veracruz) – Pavel Pardo (CD Atlas
de Guadalajara), 56.' Eustacio Rizo (Universidad Autonoma de
Guadalajara), Luis Claudio Suárez (CD Guadalajara), Dulio
Cesar Davino (Universidad Autonoma de Guadalajara), Joel
Sánchez (CD Guadalajara), Camilo Romero (CD Guadalajara),
Germán Villa (CF América Ciudad de México), Nicolás
Ramírez (Club Santos Laguna de Torreon), 62.' Paulo César
Chávez (CD Guadalajara), Raúl Rodrigo Lara (CF América Ciudad de México) – Cuauhtémoc Blanco (CF América Ciudad de
México), Luis Hernández (Necaxa FC Ciudad de México)

Ecuador: (Trainer: Luis Fernando Suárez/Colombia)
Geovanny Ibarra (Club El Nacional Quito) – Ulises De la Cruz
(Liga Deportiva Universitario de Quito), Máximo Tenorio (Barcelona SC Guayaquil), 46.' Alberto Montaño (Barcelona SC
Guayaquil), Luis Capurro (Barcelona SC Guayaquil), Washington Méndes (Deportivo Cuenca) – Marco Constante (Club El
Nacional Quito), Héctor Carabalï (Barcelona SC Guayaquil),
Wellington Sánchez (Club El Nacional Quito), 83.' Vilson Rosero (Club El Nacional Quito), José Gavica (Barcelona SC Guayaquil), 74.' Angel Fernández (CS Emelec Guayaquil) – Eduardo
Hurtado (Los Angeles Galaxy/USA), Ariel Graziani (CS Emelec
Guayaquil)

Captains: Claudio Suárez Luis Cápurro

Red card:

Santa Cruz de la Sierra, 22. June 1997

Brasil - Paraguay 2:0 (2:0)

Referee: Rafael Sanabria Díaz (Colombia)

Attendance: 35.000, Estadio Ramón »Tahuichi« Aguilera Goals: 1:0 (17.) Ronaldo, 2:0 (34.) Ronaldo

Brasil: (Trainer: Mário Jorge Lobo Zagallo)

Taffarel (CA Mineiro Belo Horizonte) – Zé Maria (Parma AC/Italia), Aldair (AS Roma/Italia), Gonçalves (Botafogo FR Rio de Janeiro), Roberto Carlos (Real Madrid CF/España) – Dunga (Jubilo FC Iwata/Japan), Flávio Conceição (Real Club Deportivo de La Coruña/España), Leonardo (Paris St.Germain FC/France), Denflson (São Paulo FC) – Ronaldo (FC Barcelona/España), Romário (CR Flamengo Rio de Janeiro)

Paraguay: (Trainer: Paulo César Carpegiani/Brasil) José Luis Chilavert (CA Vélez Sarsfield/Argentina) – Francisco Javier Arce (Grêmio de Foot-Ball Porto-Alegrense/Brasil), Jorge Alcarez (Cerro Porteño FBC Asunción), Carlos Alberto Camarra (SC International Porto Alegre/Brasil), Pedro Alcides Sarabia (CA Banfield/ Argentina), Arnaldo Espinola (SC International Porto Alegre/Brasil), 37.¹ Juan Ramón Jara (Necaxa FC Ciudad de México/México) – Roberto Miguel Acuña (CA Independiene Avellaneda/Argentina), Richard Gómez (Cerro Perteño FBC Asunción), Juan Carlos Villamayor (SC Corinthians Paulista São Paulo/Brasil) – Aristides Fabian Rojas (CF Extrematura Badajoz/España), Derlis Francisco Soto (Guaraní FC Asunción), 43.¹ José Saturnino Cardozo (CD Toluca/México)

Captains: Dunga José Chilavert

Red card:

Semifinal:

La Paz, 25.June 1997 Bolivia – México 3:1 (2:1)

Referee: Epifanio González Chávez (Paraguay)

Attendance: 39.000, Estadio Hernando Siles
Goals: 0:1 (4.) N.Ramírez, 1:1 (26.) E.Sánchez,
2:1 (43.) Castillo, 3:1 (75.) Moreno

Bolivia: (Trainer: Antonio López/España)

Carlos Trucco (Toros Neza AC Netzahualcóyoti/México) — Oscar Sánchez (The Strongest La Paz), Juan Manuel Peña (Real Valladolid Deportivo/España), Marco Antonio Sandy (Bolívar La Paz), Luis Héctor Cristaldo (Bolívar La Paz) – Sergio Castillo (The Strongest La Paz), Julio César Baldivieso (Yokohama FC Marinos/Japan), Ramiro Castillo (Bolívar La Paz), 73.¹ / josé Milton Melgar (Blooming Santa Cruz), Vladimir Soria (Bolívar La Paz) – Marco Antonio Etcheverry (Washington D.C. United/USA), Frwin Sánchez (Boavista FC Porto/Portugal), 59.¹ Jaime Moreno (Washington D.C. United/USA), 79.¹ Mauro Blanco (The Strongest La Paz)

México: (Trainer: Velibor Milutinović/Jugoslavija)
Adolío Ríos (Club Deportivo Veracruz) – Pavel Pardo (CD Atlas
de Guadalajara), Luis Claúdio Suárez (CD Guadalajara), Joel
Sánchez (CD Guadalajara), Camilo Romero (CD Guadalajara),
72.' José Manuel Abundis (CD Toluca) – Germán Villa (CF
América Ciudad de México), Juan Carlos Cháves (CD Atlas de
Guadalajara), Raúl Rodrigo Lara (CF América Ciudad de México), Nicolás Ramírez (Club Santos Laguna de Torreon), 58.' Rafael García (UNAM Ciudad de México) – Juan Francisco Palencia (CD Cruz Azul Ciudad de México), 46.' Cuauhtémoc Blanco (CF América Ciudad de México), Luis Hernández (Necaxa
FC Ciudad de México)

Captains: Vladimir Soria

Red card:

Claudio Suárez 45.' Luis Hernández Claudio Suárez (45.')

Joel Sánchez (76.')

Santa Cruz de la Sierra, 26.June 1997 Brasil – Perú 7:0 (4:0)

Referee: Rodrigo Badilla Sequeira (Costa Rica)
Attendance: 21.000, Estadio Ramón »Tahuichi« Aguilera
Goals: 1:0 (2.) Denílson, 2:0 (27.) Flávio Conceição,

3:0 (35.) Romário, 4:0 (45.) Leonardo,

5:0 (49.) Romário, 6:0 (56.) Leonardo, 7:0 (78.) Djalminha

Brasil: (Trainer: Mário Jorge Lobo Zagallo)

Taffarel (CA Mineiro Belo Horizonte) — Cafu (SE Palmeiras São Paulo), Gonçalves (Botafogo FR Rio de Janeiro), Aldair (AS Roma/Italia), Roberto Carlos (Real Madrid CF/España) — Dunga (Jubilo FC Iwata/ Japan), 58.' Mauro Silva (Real Club Deportivo de La Coruña/España), Flávio Conceição (Real Club Deportivo de La Caruña/España), Leonardo (Paris St.Germain FC/France), 63.' Djalminha (SE Palmeiras São Paulo), Denífson (São Paulo FC) — Ronaldo (FC Barcelona/España), 58.' Edmundo (CR Vasco da Gama Rio de Janeiro), Romário (CR Flamengo Rio de Janeiro)

Perú: (Trainer: Freddy Ternero)

Miguel Miranda Campos (Deportivo Municipal Lima) – José Luis Reyna Paredes (Alianza Lima), 59.' Orlando Prado Rivera (Deportivo Pesquero Chimbote), Alfonso Dulanto Corzo (UNAM Ciudad de México/México), César Miguel Rebosio Compans (Sporting Cristal Lima), Martín Hidalgo Conde (Sporting Cristal Lima) – Germán Muñoz Ormeño (Cienciano Cuzco), Erick Torres Arias (Sporting Cristal Lima), Eddy Carazas Elías (Universitario de Deportes Lima), 59.' Waldir Sáenz Pérez (Alianza Lima), Roberto Palacios Mestas (Puebla FC/México), 58.' Frank Palomino Olazábal (Mariano Melgar FBC Arequipa) – Alex Magallanes Jaime (Sporting Cristal Lima), Paul Cominges Mayorga (Mariano Melgar FBC Arequipa) – Captains: Dungas: Dungas:

Dunga Romário (58.') Alfonso Dulanto

Red card:



Der CONCACAF-Spezialist unter den Trainern »Bora« Milutinović führte Mexico auf Rang 3. Foto: Johannes Kösegi

3rd Place Match:

Oruro, 28.June 1997 México – Perú 1:0 (0:0)

Referee: Paolo Borgosano Cardullo (Venezuela) Attendance: 8.000, Estadio Jorge Bermúdez

Goal: 1:0 (81.) Hernández

Mexico: (Trainer: Velibor Milutinović/Jugoslavija)

Adolfo Ríos (Club Deportivo Veracruz) — Pavel Pardo (CD Atlas de Guadalajara), Gabriel De Anda (Club Santos Laguna de Toreon), Camilo Romero (CD Guadalajara), Gilberto Jiménez (Puebla FC) — Germán Villa (CF América Ciudad de México), 82.' Antonio Sancho (UNAM Ciudad de México), Raúl Rodrigo Lara (CF América Ciudad de México), Nicolás Ramírez (Club Santos Laguna de Torreon), 46.' Paulo César Chávez (CD Guadalajara), Cuauhtémoc Blanco (CF América Ciudad de México) — Juan Francisco Palencia (CD Cruz Azul Ciudad de México), 56.' José Manuel Abundis (CD Toluca), Luis Hernández (Necaxa FC Ciudad de México)

Perú: (Trainer: Freddy Ternero)

Miguel Miranda Campos (Deportivo Municipal Lima) – José Luis Reyna Paredes (Alianza Lima), Alfonso Dulanto Corzo (UNAM Ciudad de México/México), César Miguel Rebosio Compans (Sporting Cristal Lima), Giuliano Portilla Castillo (Universitario de Deportes Lima) – Erick Torres Arias (Sporting Cristal Lima), 69.' Germán Muñoz Ormeño (Cienciano Cuzco), Orlando Prado Rivera (Deportivo Pesquera Chimbote), Roberto Palacios Mestas (Puebla FC/México), César Rosales Tradío (Alianza Lima), 46.' Martín Hidalgo Conde (Sporting Cristal

Trainer Mário Zagallo führte Brasilien zu einem weiteren Titel. Foto: Johannes Kösegi

Lima) – Frank Palomino Olazábal (Mariano Melgar FBC Arequipa), Paul Cominges Mayorga (Mariano Melgar FBC Arequipa), 62.' Alex Magallanes Jaime (Sporting Cristal Lima)

Captains: Luis Hernández Alfonso Dulanto

Red card:

Final:

La Paz, 29.June 1997 Bolivia – Brasil 1:3 (1:1)

Referee: Jorge Luis Nieves Parra (Uruguay)
Attendance: 43.753, Estadio Hernando Siles
Goals: 0:1 (41.) Denílson, 1:1 (45.) E.Sánchez,
1:2 (79.) Ronaldo, 1:3 (90.) Zé Roberto

Bolivia: (Trainer: Antonio López/España)

Carlos Trucco (Toros Neza AC Netzahualcóyoti/México) — Oscar Sánchez (The Strongest La Paz), Juan Manuel Peña (Real Valladolid Deportivo/España), Marco Antonio Sandy (Bolívar La Paz), Luis Héctor Cristaldo (Bolívar La Paz) — Vladimir Soria (Bolívar La Paz), Sergio Castillo (The Strongest La Paz), Juan César Baldivieso (Yokohama FC Marinos/Japan), Erwin Sánchez (Boavista FC Porto/Portugal) — Jaime Moreno (Washington D.C. United/USA), 75.' Milron Coimbra (CA Lanús/Argentina), Marco Antonio Etcheverry (Washington D.C. United/USA)

Brasil: (Trainer: Mário Jorge Lobo Zagallo)

Taffarel (CA Mineiro Belo Horizonte) – Cafu (SE Palmeiras São Paulo), Conçalves (Botafogo FR Rio de Janeiro), Aldair (AS Roma/Italia), Roberto Carlos (Real Madrid CF/España) – Dunga (Jubilo FC Iwata/Japan), Flávio Conceição (Real Club Deportivo de La Coruña/España), 70.′ Zé Roberto (Real Madrid CF/España), Leonardo (Paris St.Germain FC/France), 80.′ Mauro Silva (Real Club Deportivo de La Coruña/España), Denilson (São Paulo FC) – Ronaldo (FC Barcelona/España), Edmundo (CR Vasco da Gama Rio de Janeiro), 68.′ Paulo Nunes (Grêmio de Foot-Ball Porto-Alegrense)

Captains: Vladimir Soria Dunga

Red card:

Top Goal Scorer:

1.	Luis Hernández (México)	6	Goals
2.	Ronaldo (Brasil)	5	"
3.	Marcelo Gallardo (Argentina)	3	11
	Leonardo (Brasil)	3	u
	Romário (Brasil)	3	"
	Erwin Sánchez (Bolivia)	3	"

All Star Team:

Adolfo Ríos (México) – Francisco Arce (Paraguay), Oscar Sánchez (Bolivia) or Juan Manuel Peña (Bolivia), Luis Claudio Suárez (México), Carlos Alberto Gamarra (Paraguay), Roberto Carlos (Brasil) – Roberto Miguel Acuña (Paraguay), Julio César Baldivieso (Bolivia) or Erwin Sánchez (Bolivia), Denílson (Brasil) or Leonardo (Brasil) – Ronaldo (Brasil), Luis Hernández (México)

VII. Damen-Europameisterschaft (1995-1997) (7th European Championship for Women's Football)

von Kåre M.Torgrimsen (Stavanger/Norge), Nils E.Johansson (Göteborg/Sverige), Dr.Alfredo W.Pöge (Wiesbaden/Deutschland) & José del Olmo (Valencia/España)

1. Norge

Vor Beginn der Qualifikationsspiele faßte die UEFA, die die ersten drei Europameisterschaften unlogischerweise selbst negiert, den Entschluß, die europäischen Nationalteams der Frauen in zwei Kategorien einzuteilen. Die scheinbar leistungsstärkeren 16 Länder spielten den kontinentalen Titel aus, während die übrigen 18 Nationalteams in einer II.Kategorie die Qualifikanten ermittelten, die in Play-offs um den Aufstieg in die I.Kategorie spielten. Für diese leistungsorientierte Einteilung wurden die erzielten Resultate der vorangegangenen Europameisterschaft berücksichtigt.

Der Vollständigkeit seien diese 18 Teams der II.Kategorie genannt, die vor allem nach geographischen Gesichtspunkten in vier Gruppen eingeteilt wurden und deren Gruppensieger dann gegen die vier Gruppenletzten der I.Kategorie die Play-offs bestritten.

Gruppe A: Belgien, Färörer Inseln, Irland, Schottland,

Wales

Gruppe B: Belarus, Estland, Polen, Tschechien Gruppe C: Griechenland, Österreich, Jugoslawien,

Schweiz

Gruppe D: Aserbeidschan, Bulgarien, Türkei, Ukraine,

Ungarn

Play-offs: (8. & 28.9.1996)

Belgique	_	Slovensko	3:1
Schweiz	-	Croatia	3:2
Česká Republika	-	Nederland	1:2
Ukraina	-	România	1:2
Slovensko	-	Belgique	1:2
Croatia	_	Schweiz	0:3
Nederland	-	Česká Republika	1:0
România	-	Ukraina	1:4

Damit stiegen die Slowakei, Kroatien und Rumänien in die II. Kategorie ab, während Belgien, die Schweiz und die Ukraine den Aufstieg in die I.Kategorie schafften. Die Gruppenspiele beider Kategorien wurden zwischen dem 1.August 1995 und 1.September 1996 ausgetragen. Für die Endrunde im Juni/Juli 1997 in Skandinavien qualifizierten sich die vier Gruppensieger der I.Kategorie direkt sowie die vier Sieger der Ausscheidungsspiele der Gruppen-Zweiten und -Dritten.

Gruppe I

In dieser Gruppe belegten erwartungsgemäß die beiden Top-Favoriten die ersten beiden Plätze, wobei die Entscheidung um den Gruppensieg bereits im ersten Aufeinandertreffen der beiden ewigen Giganten in Jena fiel.

Dabei behielten die insgesamt angriffsstärkeren Norwegerinnen die Oberhand. So mußte das deutsche Team als Titelverteidiger in die zusätzliche Qualifikation. Das slowakische Team verlor den direkten Vergleich unerwartet knapp gegen die finnische Elf, hatte am Ende als Gruppenletzter aber auch das schlechteste Torverhältnis.

Deutschland	6	4	1	1	15: 3	13
3. Suomi	6	1	1	4	2:19	4
4. Slovensko	6	-	1	5	1:28	1
Erfolgreichste Torscl	nützen: *					
 Marianne Petters 		e)			9 C	ioals
2. Linda Medalen (Norge)					7	"
Ann Kristin Aarønes (Norge)					5	"
Heidi Mohr (Deutschland)				5	11	

5 1 - 33: 1 16

 Es sind die Tore der Ausscheidungsrunde miterfaßt, sofern ihr Team sich daran beteiligen mußte.

Alle Resultate	Norge	Deutschland	Suomi	Slovensko	
Norge		0:0	7:0	17:0	
Deutschland	1:3		6:0	2:0	
Suomi	0:2	0:3		2:1	
Slovensko	0:4	0:3	0:0		

Gruppe II

Noch vor wenigen Jahren hätte man die Niederlande und Island vorn erwartet, doch der Aufschwung im russischen und französischen Damen-Fußballs ist unverkennbar. Die Osteuropäerinnen waren im Direktvergleich gegen die französische Elf erfolgreicher und wurden so in dieser sehr ausgeglichen besetzten Gruppe Erster. Die Begegnung Rußland – Frankreich (0:0) fand in Voronesh gar vor der Rekordkulisse (5.500) aller Qualifikationsspiele statt. Island besiegte die Niederlande zweimal, so wurden die femininen »Oranjes« nur Gruppenletzter. Die überragende Spielerin in dieser Gruppe war die noch blutjunge französische Sekretärin Marinette Pichon.

1. Russia	6	3	2	1	10: 3	11
2. France	6	2	3	1	9: 6	9
3. Iceland	6	2	1	3	8:14	7
 Nederland 	6	1	2	3	4: 8	5

Erfolgreichste Torschützen:

Marinette Pichon (France)	7 Tore
(keine mit 6 und 5 Toren)	

Alle Resultate	Russia	France	Iceland	Nederland	
Russia		0:0	4:0	0:1	
France	0:1		3:0	1:1	
Iceland	1:4	3:3		2:0	
Nederland	1:1	1:2	0:2		

Gruppe III

Hier gab es den erwarteten Einlauf, wobei die »Signore« um ihren Superstar Carolina Morace im direkten Vergleich vor 5.000 »Tifosi« in Cosenza gegen Englands Ladies knapp die Oberhand behielten, nachdem es zuvor in Sunderland zwischen beiden Kontrahenten ein torloses Remis gegeben hatte. Dadurch wurden die Britinnen zum »Nachsitzen« gezwungen. Das kroatische Team blieb sieg- und torlos und wurde Gruppenletzter. Es schien, daß diese Gruppe die schwächste aller vier war.

1. Italia	6	4	2	_	16: 3	14
England	6	4	1	1	17: 3	1.
Portugal	6	2	-	4	4:14	(
4. Croatia	6	-	1	5	0:17	

Erfolgreichste Torschützen:

 Carolina 	Morace (Italia)	6	Goals
Kelly Sm	nith (England)	4	"

Alle Resultate	Italia	England	Portugal	Croatia
Italia		2:1	4:1	7:0
England	1:1		3:0	5:0
Portugal	0:2	0:5		2:0
Croatia	0:0	0:2	0:1	

Gruppe IV

Die beiden Top-Favoriten aus Skandinavien setzten sich auch deutlich durch, wobei die Schwedinnen beide Begegnungen gegen die Däninnen gewannen und damit verdient Gruppensieger wurden. Die schwedische Elf spielte auch angriffsorientierter. Trotz einer deprimierenden 0:8-Heimniederlage belegten die spanischen »Señoras« um ihr As María Del Mar Pietro Ibañez noch deutlich vor den Rumäninnen Rang 3.

1. Sverige

2. Danmark	6	4	_	2	14: 5	12
3. España	6	1	2	3	8:15	5
4. România	6	-	1	5	4:30	1
Erfolgreichste Torschi	itzen:					
1. Lene Madsen (Dar					9 (Goals
2. Rikke Holm (Dann	nark)				7	"
María Del Mar Pie	tro Ibañe	ez (E	spa	ña)	7	"
4. Kamme Flæng (Da	nmark)				5	"
Lena Videkull (Sve	erige)				5	"

5 1 - 26: 2

Alle Resultate	Sverige	Danmark	España	România	
Sverige		2:0	1:1	8:0	
Danmark	1:2		2:0	8:0	
España	0:8	0:1		5:1	
România	0:5	1:2	2:2		

Ausscheidungs-Runde:

Erwartungsgemäß kamen Dänemark (gegen Portugal) und Deutschland (gegen Island) zu je zwei deutlichen Siegen. Daß sich aber Frankreich gar mit zwei Zu-Null-Siegen gegen Finnland für die Endrunde qualifizierte, konnte wahrlich nicht erwartet werden. Mehr als eine Überraschung, geradezu sensationell war, daß England an Spanien scheiterte. Dabei glich die Elf von der Iberischen Halbinsel fast einer Studentinnen-Auswahl.

1st leg		
Alcanena, 7.9.199	6 (3.000 spectate	ors)
Portugal –		1:7
Väntää, 7.9.1996	(276)	
Suomi –		0:2
	(0.500)	
Montilla, 8.9.1996 España –	(2.500) England	2:1
Espana –	England	2.1
Reykjavík, 18.9.19	996 (58)	
Iceland –	Deutschland	0:3
2nd leg		
Hjørring, 28.9.199	96 (307)	
Danmark –		5:0

France

England

Deutschland -

Avranches, 28.9.1996 (1.354) 3:0 Tranmere, 29.9.1996 (4.102) España 1:1 Koblenz, 29.9.1996 (1.050) Iceland 4:0

Die vier Gruppensieger und vier Sieger der Ausscheidungs-Runde bestritten vom 29. Juni bis 12. Juli 1997 die EM-Endrunde, die erstmals in zwei Ländern (Norwegen & Schweden) ausgetragen wurde. Die acht Teams wurden in zwei Vierer-Gruppen eingeteilt, wobei jeder gegen jeden zu spielen hatte. Die jeweils beiden Gruppen-Ersten bestritten dann über Kreuz die Semifinals und deren Sieger das Finale.

Gruppe A

Das Eröffnungsmatch dieser EM-Endrunde fand vor nur 920 Zuschauern im Nobel Stadion im schwedischen Kar-Iskoga unter Leitung der Dänin Gitte Lyngø Nielsen zwischen Frankreich und Spanien statt. Diese beiden westeuropäischen Teams trennten sich remis, nachdem die Ibererinnen durch einen Treffer ihres einzigen Profis im Aufgebot, der in Italien spielenden María Angeles Parejo Jiménez, sogar lange Zeit geführt hatten. Den 1:1-Endstand besorgte die damals noch 22jährige französische Studentin Angélique Roujas.

Am Abend des 29. Juni 1997 standen sich dann im Tingvalla in Karlstad der Favorit und Gastgeber dieser »schwedischen Gruppe« und Rußland gegenüber. Vor 3.829 Besuchern gingen die Schwedinnen durch ihre 18jährige Hanna Ljungberg früh in Führung, versäumten aber in der Folgezeit, diese auszubauen. Elf Minuten vor Spielende kam dann das russische Damen-Team durch die 26jährige Larissa Savina, die im Zivilberuf Armee-Offizier ist, gar zum Ausgleich. Die Überraschung verhinderte dann zwei Minuten später die 23 jährige schwedische Studentin Anna Pohjanen mit ihrem Treffer zum 2:1-Endstand.

Am 2.Spieltag, am 2.Juli 1997, begegneten sich vor nur 626 Zuschauern im Tingvalla Rußland und Frankreich. Die Westeuropäerinnen gingen durch Angélique Roujas aus La Roche in Führung, doch die dunkelblonde 25jährige Russin Irina Grigorjeva glich aus. In der zweiten Spielhälfte entpuppte sich dann Angélique Roujas gar als dominate, beste Spielerin dieser Begegnung und war zudem mit zwei weiteren Toren auch der Matchwinner. Mit der 1:3-Niederlage waren die im 4-4-2-System spielenden Osteuropäerinnen bereits ausgeschieden. Die offensiver ausgerichteten Französinnen spielten in einer taktischen 3-4-3-Formation.

Zeitgleich standen sich in Karlskoga Schweden und Spanien gegenüber. Zwar gingen die Gastgeber vor 3.403 zahlenden Zuschauern durch ihre gerade 22jährige Metallarbeiterin Victoria Svensson sehr früh in Führung, doch in den restlichen 85 Minuten präsentierten sich die Spanierinnen als gleichwertig und überraschten mit ihrem Teamwork das schwedische Team und dessen Publikum. Die Skandinavierinnen vermochten die 26jährige Sekretärin Roser Serra Carandell, die bei den Damen von »Barça« im Tor steht, kein zweites Mal zu überwinden. Am Ende mußten die Gastgeber sogar froh über den 1:0-Sieg sein, mit dem sie sich vorzeitig für das Semifinale qualifiziert hatten. Die beste schwedische Akteurin war die 22jährige, auf den Philippinen geborene, schwarzhaarige Abwehrspielerin Jane Törnqvist, die in Stockholm als Postbeamtin tätig ist.

Am dritten und letzten Spieltag der Gruppe A wurden wiederum zeitgleich beide Begegnungen ausgespielt. Vor 2.751 Besuchern in Karlstad kam das bereits qualifizierte Schweden zu einem klaren 3:0-Erfolg gegen Frankreich. Je ein Treffer der 23jährigen Ingenieurin Malin Andersson und der gleichaltrigen Postangestellten Kristin Jonsson sowie dazwischen ein Eigentor der französischen Abwehrspielerin Corinne Diacre sorgten bereits vor dem Seitenwechsel für den Endstand. Für die weibliche »Equipe de France« sollte diese deutliche Niederlage noch Folgen haben. Die beste Akteurin der Begegnung war die schwedische Abwehrspielerin Karolina Westberg, eine 19iährige Studentin aus Malmö.

Vor 408 Zuschauern in Karlskoga besiegte Spanien im Parallelspiel Rußland und hatte dadurch gegenüber Frankreich in der Totale bei Punktgleicheit das bessere Torverhältnis. Damit erreichten die Spanierinnen das Semifinale. Somit erwies sich das von der 28jährigen María Angeles Parejo Jiménez erzielte Goal zum 1:0-Endresultat als ein wahrer goldener Treffer. Sie war auch die beste Akteurin dieses Spiels und bildete meist die linke Angriffsspitze, oft aus der Tiefe kommend.

1. Sverige 2. España 3. France 4. Russia	3 3 3	3 1 1 1 1 1 1 3	6: 2: 4: 2:	2	9 4 4 0
Alle Resultate	Sverige	España	France	Russia	
Sverige		1:0	3:0	2:1	
España			1:1	1:0	_
France				3:1	_
Russia					

Gruppe B

Die erste Partie dieser »norwegischen Gruppe« bestritten am 30. Juni 1997 vor 713 Besuchern im Melløs Stadion in Moss Titelverteidiger Deutschland und Italien. Diese beiden großen Nationen des europäischen Damen-Fußballs lieferten sich einen von der Taktik stark geprägten Fight, in dem die finnische Spielleiterin Katriina Elovirta neun gelbe Karten verteilte, davon sieben an die Südeuropäerinnen. Gar deren zwei und damit den vorzeitigen Spielausschluß erhielt die 30jährige italienische Mittelfeldspielerin Federica D'Astolfo.

Nach torlosem Seitenwechsel waren die Deutschen durch ihre dribbelstarke 23jährige Maren Meinert in Führung gegangen. Doch die äußerst routinierte, 30jährige Antonella Carta glich 12 Minuten später wieder aus. Es war schon beeindruckend, wie die Italienerinnen in Unterzahl fungierten und die Mitteleuropäerinnen von ihrer numerischen Überlegenheit nicht profitieren konnten. Aber das deutsche Team verlor in der 76. Minute ihre Spielführerin Martina Voss infolge einer ernsthaften Verletzung für den Rest des Turniers. Der Ausfall der 29jährigen Mittelfeldspielerin mit über hundert Länderspielen Erfahrung war ein herber Verlust für das deutsche Team. So blieb es beim Remis.

Am Abend des gleichen Tages trafen vor 4.221 Zuschauer im Åråsen Stadion in Lillestrøm die beiden nördlichen Rivalen, Gastgeber Norwegen und der dänische Nachbar im Süden aufeinander. Nachdem es zuvor bei einem Drei-Länder-Turnier in Dänemark ein 1:1 zwischen beiden Kontrahenten gegeben hatte, erwartete man wieder eine starke dänische Elf. Doch in einem äußerst fairen Match wurde diese wiederholt regelrecht ausgespielt. Die Norwegerinnen begannen furios und gingen durch zwei Treffer innerhalb von drei Minuten durch die 22jährige Studentin Marianne Pettersen bald in Führung.

In der zweiten Spielhälfte bauten die im 4-5-1-System spielenden Gastgeberinnen durch zwei weitere Tore von Pettersen sowie eines von Heide Støre, die vier Tage später 34 Jahre alt wurde, die Führung auf 5:0 aus. Der Sieger hatte mit der 25jährigen Lehrerin Gøril Kringen nur einen Schwachpunkt. Beim Verlierer stemmten sich nur die 25jährige Spielführerin und Physiotherapeutin Rikke Holm und 29jährige Sozialarbeiterin Jeanne Axelsen bis zuletzt gegen diese unerwartet hohe Niederlage. In Norwegen aber jubelte man ob der vierfachen Torschützin und des hohen Sieges.

Am zweiten Spieltag am 3. Juli 1997 trafen in Lillestrøm vor 538 Besuchern Italien und Dänemark aufeinander. Lene Bjerning Terp, eine 24 jährige Studentin aus Odense, brachte als Abwehrspielerin das Team aus Dänemark in Führung. Italiens 33 jähriger TV-Star und Rekordinternationale Carolina Morace glich nach dem Seitenwechsel aus. Doch die drei Tage zuvor 24 Jahre alt gewordene Sozialarbeiterin Merete Pedersen, die gleichfalls beim Odense BK spielt, schaffte nach einstündiger Spielzeit die erneute dänische Führung. Sie war auch die beste Akteurin dieser Begegnung. Letztlich aber glichen die Südeuropäerinnen durch die 22 jährige Turinerin Patrizia Panico zum 2:2-Endstand erneut aus. So hatten beide Teams vor ihrem letzten Gruppenmatch noch Chancen.

Am Abend dieses Tages trafen vor 7.666 Zuschauern in Moss Weltmeister Norwegen und Europameister Deutschland aufeinander. Beide Teams operierten mit je fünf Mittelfeldspielerinnen, die Deutschen jedoch nominell mit einer Stürmerin mehr als die Gastgeber. Aber die Skandinavierinnen waren nach ihrem grandiosen Turnierstart und einem in der Vorbereitung erzielten 3:0-Erfolg gegen diesen mitteleuropäischen Kontrahenten zu euphorisch. So wurde aus einem – auch für das Publikum – scheinbar nicht ernsthaften Hindernis ein nicht zu überwindendes.

Mit fortschreitender Spielzeit erwiesen sich die deutschen Damen sogar als schneller und in den Zweikämpfen resoluter. Sie hatten letztlich auch bezüglich der Torchancen und Eckstöße Vorteile. Im deutschen Team überragten die dunkelhäutige Libera Steffi Jones und ihre 28jährige Vereinskameradin Doris Fitschen in der Abwehr. Bei den Gastgeberinnen überzeugte die 23jährige Torfrau Bente Nordby und die ein Jahr ältere Spielführerin Gro Espeseth in der Abwehr. Die Partie endete torlos. Die Norwegerinnen hatten vor dem Kick-off Heide Store für ihr 150.Länderspiel geehrt.

Am letzten Spieltag dieser Gruppe trafen am 6.Juli 1997 vor 513 Besuchern in Moss Dänemark und Deutschland aufeinander. Die Dänen überraschten positiv und waren fußballerisch das bessere Team, kombinierten erfrischend und waren auch individuell stark. Doch die dänischen Spielerinnen brachten selbst aus ein, zwei Meter Entfernung den Ball nicht über die deutsche Torlinie. Nach einstündiger Spielzeit hätte Dänemark mit zwei, drei Toren Vorsprung in Führung liegen müssen.

Indirekt bauten damit die dänischen Damen das deutsche Team auf, das mit der alles überragenden 24jährigen Steffi Jones eine fabelhafte Abwehrspielerin hatte. Auch die gleichaltrige stomatologische Schwester Silke Rottenberg präsentierte sich als glänzende Torhüterin. In der Schlußphase des Matchs kamen die konditionsstarken Deutschen durch die 25jährige Monika Meyer sowie die große und dynamische Birgit Prinz noch zu einem 2:0-Erfolg. Das Resultat stellte den Spielverlauf fast auf den Kopf. Doch wer die klarsten Chancen nicht nutzt, geht am Ende meist leer aus. Das Glück stand dem deutschen Team zur Seite, während das dänische damit ausgeschieden war.

4.067 Besucher in Lillestrøm wollten ihrer Elf gegen Italien zum Gruppensieg verhelfen. Pech hatten die Norwegerinnen, als sie in der 3.Spielminute nur die Querlatte trafen. Doch bereits im Gegenzug gelang Sekunden später der italienischen Spielführerin Carolina Morace die südeuropäische Führung. Die Nordeuropäerinnen erkannten die Gefahr und verstärkten ihre Angriffsbemühungen, waren fortan auch optisch überlegen. Das Eckballverhältnis (14:2) und die Torchancen (9:6) sowie ein Penalty, den die schwedische Unparteiische Eva Ödlund verhängte, blieben ungenutzt. Die knapp 30jährige überragende italienische Torfrau Giorgia Brenzan parierte den von der norwegischen Spielführerin Espeseth geschossenen Elfmeterball.

Die taktisch geschickt spielenden und bravourös kämpfenden Italienerinnen hielten den knappen Vorsprung, den dann die studierte Juristin und Sportmoderatorin Carolina Morace mit ihrem 2.Treffer noch ausbaute. Es schien, als hätten die Skandinavierinnen an diesem Tag bis Mitternacht spielen können, ohne daß ihnen ein Tor gelungen wäre. Die Norwegerinnen, die auf ihren Außendeckerpositionen Probleme hatten, die die Harmonie ihres Spiels störten, fielen wie aus allen Wolken, waren als Gastgeber und Top-Favorit ausgeschieden. Die geschickt auf Zeit spielende weibliche »Squadra Azzurras hatte sich neben dem Titelverteidiger in dieser äußerst schweren und ausgeglichen besetzten Gruppe B für das Semifinale qualifiziert.

1. Italia	3	1	2	_	5:3	5
Deutschland	3	1	2		3:1	5
3. Norge	3	1	1	1	5:2	4
4. Danmark	3	_	1	2	2:9	1

Alle Resultate	Italia	Deutschland	Norge	Danmark
Italia		1:1	2:0	2:2
Deutschland			0:0	2:0
Norge				5:0
Danmark				

Hinweis: Alle Altersangaben dieses Beitrages beziehen sich auf den jeweiligen Spieltag im Juni/Juli 1997.

Semifinale:

Im ersten Semifinalmatch empfing am 9. Juli 1997 vor 4.246 Besuchern im Tingvalla in Karlstad die gastgebende schwedische Elf den Titelverteidiger. Es war eine Neuauflage des 1995er Endspiels von Kaiserslautern, von denen auf beiden Seiten noch je drei Akteure dabei waren. In beiden Nationalteams vollzog sich seither ein Umbruch. In einer äußerst fairen Begegnung ohne gelbe Karte wurde dennoch einsatzstark und mit hohem Tempo gespielt. Die Schwedinnen boten lange Zeit das bessere, ideenreichere Kombinationsspiel, das vor allem im rechten offensiven Mittelfeld von ihrer 28jährigen Kapitänin Malin Swedberg inspiriert wurde, die im Zivilberuf Polizei-Offizier ist.

Beide Teams verfügten über sehr gute Torfrauen, wobei die 26jährige Ulrika Karlsson zwar relativ klein, untersetzt und fast etwas mollig wirkte, aber glänzende Paraden bot. In der deutschen Elf kam das Mittelfeld nicht zur Wirkung, da die Skandinavierinnen den »deutschen Motor« Bettina Wiegmann glänzend abschirmten, aber ihr fehlten oft auch die Anspielstationen. Die Mitteleuropäerinnen kombinierten zwar mittels eines Fachpaßspieles, aber es wirkte oft zu schematisch.

Die Schwedinnen hatten mehr vom Spiel und kamen auf 10:1 Corners, verloren aber in der Schlußphase dennoch das Match als ihre Vierer-Abwehrkette einmal ausmanövriert wurde und aus dieser Szene prompt das deutsche Siegtor fiel, das von der 25jährigen Bettina Wiegmann technisch glänzend verwandelt wurde. Mit der 0:1Niederlage waren die Schweden als zweiter Gastgeber
dieser EM-Endrunde vorzeitig ausgeschieden, während
die deutschen Damen von ihrer 43jährigen Trainerin Tina
Theune-Meyer physisch und mental optimal auf das Turnier vorbereitet waren. Ohne die in jedem Match überragend spielende, ballgewandte und taktisch clevere
sowie viel Ruhe ausstrahlende Steffi Jones und einer Portion Glück wären die deutschen Damen jedoch niemals
bis ins Finale vorgedrungen.

Das zeitgleich ausgetragene andere Semifinalmatch zwischen Italien und Spanien sahen in Lillestrøm nur 682 Zahlende, die eine konzentriert und stark spielende italienische Elf sahen. Die 27jährige Silva Fiorini und Superstar Carolina Morace, die wieder einmal alles überragte, sorgten in der ersten halben Stunde für eine beruhigende 2:0-Führung.

Nun konnten die international weitaus erfahreneren Italienerinnen, die ohnehin wie ihre männlichen Kollegen Meister der Taktik sind, ihre Routine und Cleverness ausspielen. Die Spanierinnen kamen erst zwei Minuten vor Ultimo durch ihre Torjägerin María Angeles Parejo Jiménez zum Anschlußtreffer (1:2), bei diesem Resultat blieb es dann auch. Was sich in den Gruppenspielen bereits zeigte, wurde in den Semifinals resultatsmäßig bestätigt. Die »schwedische Gruppe« schien trotz ihrer Ausgeglichenheit nicht ganz das Niveau der »norwegischen Gruppe« gehabt zu haben.

Finale:

Das Endspiel zwischen Deutschland und Italien fand am 12. Juli 1997 im Osloer Ullevaal Stadion statt, das mit 2.221 Besuchern nicht einmal 10 % der Zuschauerkapazität ausschöpfte. Die Unparteische war wie im Eröffnungsmatch die Dänin Gitte Lyngø Nielsen, eine 28jährige Pharmazeutin. Da beide Teams taktisch aufeinander gut eingestellt waren, neutralisierte sich vieles. Die Italienerinnen waren im Umgang mit dem Ball sehr gewandt und routiniert, boten auch das optisch schönere Kombinationsspiel, das aber mit vielen Ballverlusten verbunden war und auch eine gewisse Zielstrebigkeit zum gegnerischen Tor vermissen ließ.

Die deutsche Abwehr hatte sich wiederum glänzend auf Italiens Mittelstürmer Carolina Morace eingestellt, die ihr 150. Länderspiel bestritt, aber in letzter Instanz an Steffi Jones, der besten Abwehrspielerin des Turniers, immer wieder scheiterte. Die deutsche Elf war durch einen sehr groben Torwart-Fehler der ansonst sehr zuverlässigen Giorgia Brenzan in Führung gegangen. Sie hatte einen 30-Meter-Schuß der 24jährigen deutschen Bankangestellten und Abwehrspielerin Sandra Minnert völlig unterschätzt. Ein katastrophaler Schnitzer mit großen Folgen. Die Deutschen, die ausgeglichener besetzt schienen, fanden durch diese geschenkte Führung besser zu ihrem Spiel und wurden in ihren Aktionen dynamischer. Zudem zeigte sich auch bald, daß die jüngere deutsche Elf laufstärker war.

Mit einem frühen Tor nach dem Seitenwechsel, erzielt von der körperlich kräftigen, aber dribbelstarken 19jährigen Birgit Prinz, war das Match frühzeitig entschieden und der Sieg des Titelverteidigers letztlich auch verdient. Beeindruckend die Kopfballstärke der deutschen Abwehrspielerinnen und die konditionelle Verfassung des nunmehr 4maligen Europameisters Deutschland. Die Deutschen hatten eine gute Mischung aus jungen und älteren, routinierten Spielerinnen, während die Italienerinnen nun vor einem Generationswechsel im Nationalteam stehen.

Das fußballerische Niveau des EM-Finales war insgesamt dennoch unbefriedigend. Dennoch ein europäisches Damen-Finale ohne Skandinavierinnen und einen so jungen Kontinent-Meister hatte es zuvor noch nicht gegeben. Die Stärken des alten und neuen Europameisters lagen eindeutig in der Abwehr, denn die hatte während der Endrunde in fünf Spielen nur einen Gegentreffer hinnehmen müssen, aber der alte und neue Europameister hatte auch nur sechs Tore erzielt.

Für die Italienerinnen war die Vize-Meisterschaft ein großer, kaum erwarteter Erfolg. Die internationale TV-Präsenz war gut, die meisten Länder übertrugen die Spielihres Teams gar live. Sehr unbefriedigend war jedoch die Zuschauerresonanz, obgleich es sich um zwei gastge-

bende Länder handelte, in denen der Damen-Fußball einen hohen Stellenwert besitzt. Aber vielleicht hat die fußballinteressierte Bevölkerung ein gutes Gespür für die gebotenen, oft nicht sonderlich guten Leistungen gehabt,

Semifinals: (9.July 1997)

Sverige - Deutschland 0:1 (0:0)

Nicole Mouidi Petignat (Schweiz) Gate: 4.246, Tingvalla, Karlstad Goal: 0:1 (84.) Wiegmann

Sverige: (Trainer: Marika Domanski-Lyfors) * Ulrika Karlsson (Bälinge IF) - Karolina Westberg (Malmö FF), Jane Törngvist (Hammarby IF), Asa Lönngvist ** (Alvsio AlK), Eva Zeikfalvy (Malmö FF), 64.' Cecilia Sandell (Älvsjö AIK) - Malin Swedberg (Älvsjö AIK), 87.1 Christin Lilia (Lotorps IF), Anna Pohjanen (Sunnana SK), Malin Andersson (Älvsiö AIK), Kristin Bengtsson (Öxabäck/Mark IF) - Kristin Jonsson *** (Sunnanå SK), 46.' Malin Allberg (Älvsjö AlK), Victoria Svensson (Jitex

Deutschland: (Trainer: Tina Theune-Meyer)

Silke Rottenberg (Sportfreunde Siegen) - Sandra Minnert (FSV Frankfurt), Steffi Jones (SG Praunheim), Doris Fitschen (SG Praunheim) - Kerstin Stegemann (FC Eintracht Rheine), Pia Wunderlich (SG Praunheim), Bettina Wiegmann (SV Grün-Weiß Brauweiler), Sandra Smistek (FSV Frankfurt), 46. Monika Meyer (Sportfreunde Siegen), Inken Becher (Hertha Zehlendorf) - Maren Meinert (FC Rumeln-Kaldenhausen), 90.' Ariane Hingst (Hertha Zehlendorf), Birgit Prinz (FSV Frankfurt)

Captains: Malin Swedberg 87. Malin Andersson Doris Fitschen

Red card:

BK/JK 93 Mölndal)

Hammarby IF ist ein Verein aus Stockholm.

Die Trainerin ist mit Ull Lylors verheiratet, der von 1982-1989 der Verbandskapitän des schwedischen Damenfußballs war.

Ist die Tochter von Ulf Lönnqvist, der von 1986-1991 Schwedens

Spielte mit einer schützenden Gesichtsmaske, da sie sich im letzten Gruppenspiel gegen Frankreich das Nasenbein gebrochen

Italia - España 2:1 (2:0)

Christine Frai (Deutschland) Referee: Gate: 682. Åråsen Stadion, Lillestrøm Goals: 1:0 (10.) Fiorini, 2:0 (28.) Morace,

2:1 (88.) Pareio liménez

Italia: (Trainer: Sergio Guenza)

Giorgia Brenzan (Torres Sassari Fos) - Daniela Tavalazzi (Cascine Vica Torino *), Emma lozzelli (Agliana Pistola), Silvia Nannini (Agliana Pistoia), Martuela Tesse (Modena Forese) - Cristina Murelli (Milan AC), Federica D'Astolfo (Modena Forese), Silvia Fiorini (Agliana Pistoia), Florinda Ciardi (Antonelli Picenum Castel di Lama) **, Carolina Morace (Modena Forese), Patrizia Panico (Lazio Roma), 31. Rita Guarino (Cascine Vica Torino), 70. Damiana Deiana (Torres Sassari Fos)

España: (Trainer: Ignacio Quereda Lavina) Roser Serra Carandell (FC Barcelona) - Marina Nohalez Caballero (EFB Torrent), 54, María Chivite liménez (AD Corella), Judith Corominas Serrats (FC Barcelona), María Antonia Is Piñera (Tradehi CFF), Arantxa Del Puerto Astiz (Añorga KKE) - Beatriz García Bernardo (Añorga KKE), Rosa Castillo Varo (CD Hispalis Sevilla), 60.' Alicia Fuentes Molina (Club Atlético Málaga), Maider Castillo Muga (Eibartarrak FT), María Angeles Parejo Jiménez (Torres Sassari/Italia) - María Del Mar Prieto Ibañez (Olímpico Fortuna Madrid), Yolanda Mateos (Eibartarrak FT), 80. Auxiliadora Jiménez González (Club Atlético Málaga)

Captains: Carolina Morace Arantxa Del Puerto Astiz

Red card:

Der Verein ist in Torre Pellice in der Provinz Torino zu Hause, * Castel di Lama liegt in der Provinz Ascoli Piceno.

Final: (12.July 1997)

Deutschland - Italia 2:0 (1:0)

Gitte Lyngø Nielsen (Danmark) 2.221, Ullevaal Stadion Gate: 1:0 (23.) Minnert, 2:0 (50.) Prinz Goals:

Deutschland: (Trainer: Tina Theune-Meyer) Silke Rottenberg (Sportfreunde Siegen) - Sandra Minnert (FSV Frankfurt), Steffi Jones (SG Praunheim), Doris Fitschen (SG Praunheim) - Kerstin Stegemann (FC Eintracht Rheine), Ariane Hingst (Hertha Zehlendorf), Bettina Wiegmann (SV Grün-Weiß Brauweiler), Pia Wunderlich (SG Praunheim), Maren Meinert (FC Rumeln-Kaldenhausen), 87.' Claudia Klein (SV Grün-Weiß Brauweiler) -Monika Meyer (Sportfreunde Siegen), 69.' Claudia Müller (Fortuna Hannover), Birgit Prinz (FSV Frankfurt), 82.1 Sandra Smistek (FSV Frankfurt)

Italia: (Trainer: Sergio Guenza) Giorgia Brenzan (Torres Sassari Fos) - Daniela Tavalazzi (Cascine Vica Torino), Emma lozzelli (Agliana Pistola), Silvia Nannini (Agliana Pistoia), 32.' Silvia Fiorini (Agliana Pistoia), Manuela Tesse (Modena Forese) - Antonella Carta (Zambelli Lugo *), Raffaella Salmaso (Modena Forese), 71.' Damiana Deiana (Torres Sassari Fos), Federica D'Astolfo (Modena Forese), Florinda Ciardi (Antomelli Picenum Castel di Lama) - Patrizia Panico (Lazio Roma), 61.' Rita Guarino (Cascine Vica Torino), Carolina Morace (Modena Forese)

Captains: Doris Fitschen Carolina Morace

Red card:

* Lugo liegt in der Provinz Rayenna

Torschützen-Liste der EM-Endrunde:

1.	Marianne Pettersen (Norge)	4	Goals
	Angélique Roujas (France)	4	.11
3.	Carolina Morace (Italia)	4	4
4.	María Angeles Parejo Jiménez (España)	2	**
	Birgit Prinz (Deutschland)	2	36

Deutschlands Torhüter des Jahres 1997/98

Bei der zum 11-Mal durchgeführten Wahl des besten deutschen Torhüters fungierten wiederum die am Saisonende 1997/98 amtierenden Trainer der I.Bundesliga sowie DFB-Auswahltrainer als Juroren. Die wohl kompetentesten Fachleute auf diesem Gebiet gaben ieweils Platz 1 -3 an, wobei die genannten Torleute 3, 2, bzw. 1 Punkt(e) erhielten. Ein einfacher, für jedermann überschaubarer Wahl- und Auswertungsmodus. Aus der nachfolgenden Zusammenstellung kann entnommen werden, wie sich jeder einzelne Juror entschieden hat und welche offizielle Rangliste sich daraus ergab. Neben den in der I, und II Bundesliga spielenden Torhütern, unabhängig davon, ob sie Deutsche oder Ausländer sind, konnten auch die im Ausland spielenden deutschen Torhüter gewählt werden.

So wählten die Bundesliga- und DFB-Auswahltrainer:

Bundesliga-Trainer:

Jörg Berger (Karlsruher SC)

1. Oliver Kahn (FC Bayern München)

2. Andreas Köpke (Olympique de Marseille)

3. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

Christoph Daum (TSV Bayer Leverkusen)

1. Oliver Kahn (FC Bayern München)

2. lens Lehmann (FC Schalke 04)

3. Andreas Köpke (Olympique de Marseille)

Friedhelm Funkel (MSV Duisburg)

1. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

2. Georg Koch (DSC Arminia Bielefeld)

3. Thomas Gill (MSV Duisburg)

Günter-Lorenz Köstner (1.FC Köln)

1. Oliver Kahn (FC Bayern München)

2. Andreas Köpke (Olympique de Marseille)

3. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

Werner Lorant (TSV München 1860)

1. Oliver Kahn (FC Bayern München)

2. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

3. Stefan Klos (BV Borussia Dortmund)

Joachim Löw (VfB Stuttgart)

1. Oliver Kahn (FC Bayern München)

2. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

3. Andreas Köpke (Olympique de Marseille)

Josef Maier (FC Bayern München & DFB-Torwarttrainer)

1. Oliver Kahn (FC Bayern München)

2. Andreas Köpke (Olympique de Marseille)

3. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

Ernst Middendorp (DSC Arminia Bielefeld)

1. Oliver Kahn (FC Bayern München)

2. Andreas Köpke (Olympique de Marseille)

3. Zdenko Miletic (DSC Arminia Bielefeld)

Frank Pagelsdorf (Hamburger SV) 1. Oliver Kahn (FC Bayern München) 2. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

3. Hans-lörg Butt (Hamburger SV)

Friedel Rausch (VIL Borussia Mönchengladbach)

I. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

2. Oliver Kahn (FC Bayern München)

3. Uwe Kamps (Vil. Mönchengladbach).

Otto Rehhagel (1.FC Kaiserslautern)

1. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

2. Oliver Kahn (FC Bayern München)

3. Stefan Klos (BV Borussia Dortmund)

Jürgen Röber (Hertha BSC Berlin)

1. Andreas Köpke (Olympique de Marseille)

Jens Lehmann (FC Schalke 04)

3. Gábor Király (Hertha BSC Berlin)

Nevio Scala (BV Borussia Dortmund)

Stefan Klos (BV Borussia Dortmund)

Oliver Kahn (FC Bayern München)

3. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

Wolfgang Sidka (SV Werder Bremen) 1. Jens Lehmann (FC Schalke ()4)

2. Oliver Kahn (FC Bavern München)

3. Oliver Reck (SV Werder Bremen)

Huub Stevens (FC Schalke 04)

1. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

2. Oliver Kahn (FC Bayern München)

3. Oliver Reck (SV Werder Bremen)

Klaus Toppmöller (VfL Bochum)

1. Oliver Kahn (FC Bayern München)

2. Bodo Illgner (Real Madrid CF)

3. Andreas Köpke (Olympique de Marseille)

Wolfgang Wolf (VfL Wolfsburg) 1. Oliver Kahn (FC Bayern München)

2. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

3. Thomas Ernst (VIL Bochum)

DFB-Auswahltrainer:

Gero Bisanz (DFB-Trainer-Ausbilder)

- 1. Andreas Köpke (Olympique de Marseille)
- 2. Jens Lehmann (FC Schalke 04)
- 3. Oliver Kahn (FC Bayern München)

Rainer Bonhof (DFB-Trainer)

- Oliver Kahn (FC Bayern München) & Andreas Köpke (Olympique de Marseille)
- 3. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

Johannes Löhr (DFB-Trainer)

- 1. Andreas Köpke (Olympique de Marseille)
- 2. Oliver Kahn (FC Bayern München)
- Jens Lehmann (FC Schalke 04) & Stefan Klos (BV Borussia Dortmund)

Hans-Hubert Vogts (Bundestrainer)

- 1. Andreas Köpke (Olympique de Marseille)
- 2. Oliver Kahn (FC Bayern München)
- 3. Jens Lehmann (FC Schalke 04)

Alle Vereinszugehörigkeiten der Torhüter und Trainer beziehen sich auf das Saisonende 1997/98.



Deutschlands Torhüter des Jahres 1997/98

by IFFHS / uhlsport



1.	Oliver Kahn (FC Bayern München)	Punkte 48
2.	Jens Lehmann (FC Schalke 04)	36
3.	Andreas Köpke (Olympique de Marseille)	26
4.		
5.		6 2
	Georg Koch (DSC Arminia Bielefeld)	5
	Oliver Reck (SV Werder Bremen)	2
8.	Hans-Jörg Butt (Hamburger SV)	1
100	Thomas Ernst (VfL Bochum)	1
	Thomas Gill (MSV Duisburg)	î
	Uwe Kamps (VfL Borussia Mönchengladbach)	1
	Gábor Király (Hertha BSC Berlin)	1
	Zdenek Miletic (DSC Arminia Bielefeld)	1
	and the same of th	



Stets locker, aber entschlossen blitzschnell zu handeln, verfolgte Jens Lehmann das Geschehen vor dem Schalker Tor.

Foto: Johannes Kösegi



Blitzschnell hatte der Bayern-Keeper Oliver Kohn reagiert, so daß sein Teamkamerad, der Ghanaer Samuel Osei Kuffour, den Ball endgültig aus der Gefahrenzone schlagen konnte.

Oliver Kahn zum 3.Mal Deutschlands Torhüter des Jahres!

Jens Lehmann's Weg führt weiterhin steil nach oben!

Betrachtet man die Rangliste der deutschen Torhüter nach dieser Wahl nüchtern, so gelangt man zu folgenden Schlußfolgerungen: Der deutsche Fußball hat gegenwärig fünf Torhüter, die hohes internationales Niveau verkörpern. Oliver Kahn wurde zum 3.Mal »Deutschlands Torhüter des Jahres« und könnte mit einem weiteren Erfolg diesbezüglich bald zu Bodo Illgner (31 Jahre) und Andreas Köpke (36) aufschließen. Aufgrund der Altersstrukturen hat der Wahl-Münchener (29) zweifellos große Chancen dazu.

Vergleicht man das Wahlresultat mit jenem des vorangegangenen Jahres, so sind folgende Aspekte auffällig: Der »große Einlauf» ist genau der gleiche wie 1997, aber der inzwischen 28jährige Ex-Schalker Jens Lehmann hat nahezu die doppelte Zahl an Punkten erhalten, »Andy« Köpke zehn mehr und Oliver Kahn fast ebenso viel weniger. Dies bedeutet auch, daß diese drei Torhüter insgesamt leistungsmäßig enger zusammengerückt sind. Schließlich sind der Ex-Kölner Bodo Illgner, der in Madrid lange Zeit Reservist bzw. verletzt war, Georg Koch und Claus Reitmaier in ihren Leistungen und folgerichtig auch in der Beurteilung zurückgefallen.

Insgesamt waren die deutschen Torhüter in der Saison 1997/98 nicht so stark wie in den vorangegangenen Jahren, nachdem sie in der Saison 1996/97 im Weltmaßstab gar noch dominierend waren. Dies machte sich folglich auch in den internationalen Wettbewerben auf Club- und Auswahlbasis bemerkbar, weil das Halten von sogenannten unhaltbaren Bällen häufig ausblieb, mit dem in jüngerer Vergangenheit deutsche Mannschaften immer rechnen konnten.

Aber die weniger guten internationalen Erfolge der Deutschen in der Saison 1997/98 primär den Torhütern anzulasten, wäre völlig falsch. Zumindest die fünf erstplazierten Torleute verkörpern trotz einiger Patzer noch immer internationale Klasse und nach »Andy« Köpke könnten in den kommenden Jahren bei der Wahl des »Welt-Torhüters des Jahres» Oliver Kahn und Jens Lehmann sowie auch möglicherweise wieder Bodo Illgner zweifellos sehr gute Plazierungen erreichen. Dies sollte den Erstplazierten die nötige Ruhe und Sicherheit geben. Dem verdienten Sieger Oliver Kahn gilt natürlich auch unsere Gratulation.

Dr.Alfredo W.Pöge (Wiesbaden)

Deutschlands bisherige Torhüter des Jahres

by IFFHS/Uhlsport

Andreas Köpke (1.FC Nürnberg) Bodo Illgner (1.FC Köln) 1990: Bodo Illgner (1.FC Köln) 1991: Bodo Illgner (1.FC Köln) 1992: Bodo Illgner (1.FC Köln) Andreas Köpke (1.FC Nürnberg) Oliver Kahn (Karlsruher SC) 1994 1995: Andreas Köpke (Eintracht Frankfurt)

1996:

1998:

Andreas Köpke (Eintracht Frankfurt) Oliver Kahn (FC Bayern München) Oliver Kahn (FC Bayern München)

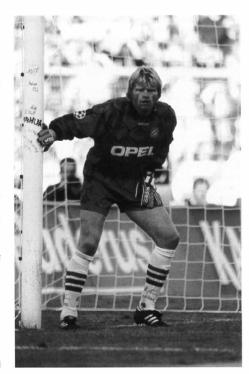
Mit 36 Jahren wurde »Andy« Köpke nochmals drittbester deutscher Tor-Foto: Johannes Kösegi

Ehrung im »Blickpunkt Sport«

Die Ehrung von Oliver Kahn als »Deutschlands Torhüter des Jahres« fand am Montag, den 21. September 1998, in der sehr populären Abendsendung »Blickpunkt Sport« des Baverischen Fernsehen statt. Diese Sportsendung wird als die beste aller III. Programme der ARD angesehen und wurde an diesem Abend von Waldemar Hartmann glänzend moderiert.

Oliver Kahn zeigte sich im Interview einmal mehr als ein intelligenter und fairer Sportsmann, der mit beiden Füßen fest auf dem Boden der Realitäten steht. Zweifellos war er stolz auf diese, ihm bereits zum 3.Mal zuteil gewordenen Ehrung, aber sein Blick ist selbst in einem solchen Moment in die Zukunft gerichtet, wobei er jedes unmittelbar bevorstehende Match mit voller Konzentration angeht und sich auch entsprechend mental vorbereitet, ohne auch nur einen Gegner zu unterschätzen. Sicher ist dies auch eine seiner Tugenden, die ihn so

Es war übrigens die letzte deutsche Torhüter-Ehrung, in der eine Uhlsport-Trophäe übergeben wurde.



Hoch konzentriert verfolgt der Münchener Schlußmann das Spielgeschehen vor seinem Gehäuse.



EUROPE CUP HEROES / EUROPAPOKAL-HELDEN

LOUIS PILOT (Luxembourg)

von Henri Bressler (Luxembourg-Ville/Luxembourg) & Claude Henrot (Serging/Belgique)

geb. am 11. November 1940 in Esch-sur-Alzette

Spitzname: keinen

Lieblingsposition: Innenstürmer, Mittelfeldspieler, später Stopper

Vereinszugehörigkeit:

1953-1960: CS Fola Esch/Alzette

1960-1972: Royal Standard Club Liégeois (Belgique) 1972-1975: Royal Antwerp FC (Belgique) Racing Jet de Bruxelles (Belgique)

A-Länderspiele: 49 (11. November 1959 – 1. Mai 1977)

dabei 18mal Kanitän

7 Länderspieltore (≜ ø 0,14 Goals pro Match)

Luxemburgs Fußballer des Jahres: 1966, 1970, 1971, 1972

Größte Erfolge mit dem Nationalteam: Keine EM- und WM-Endrundenteilnahme

Größte Erfolge mit dem Vereinsteam:

Belgischer Meister: 1962/63, 1968/69, 1969/70, 1970/71 Belgischer Vizemeister: 1961/62, 1964/65, 1973/74, 1974/75

Belgischer Pokalsieger: 1965/66, 1966/67

Belgischer Pokalfinalist: 1964/65, 1971/72, 1974/75 *

* im Finale nicht dabei

Louis Pilot wurde in der traditionsreichen Fußballstadt Esch-sur-Alzette geboren, die im Südwesten des Landes nahe der französischen und belgischen Grenze liegt. Dort begann er auch 12 jährig beim 1906 gegründeten Cercle Sportif Fola Esch/Alzette Fußball zu spielen. Bereits 16jährig kam er in dessen Liga-Team zum Einsatz, doch am Saisonende 1957/58 mußten die Rot-Weißen aus der höchsten Spielklasse absteigen.

Aber im folgenden Spieliahr wurde Fola Meister der Promotion d'Honneur und schaffte damit den direkten Wiederaufstieg. In der Saison 1959/60 wurde der 19iährige Louis Pilot mit 17 Treffern Torschützenkönig der Luxemburger Elite-Liga, sein Verein aber wurde nur Tabellenvorletzter und mußte so in die Relegation, die jedoch erfolgreich abgeschlossen werden

Im Sommer 1960 ging Louis Pilot nach Belgien, um Profi zu werden. Zunächst hatte er wie alle Ausländer damals in Belgien ein Jahr im Reserveteam zu spielen, und es fiel ihm danach nicht leicht, Titular bei einem der beiden belgischen Top-Vereine, beim Royal Standard Club Liégeois zu werden. Dort begann er als Innenstürmer, meist auf der halblinken Position, bot bald äußerst beständige Leistungen und erwies sich schnell als sehr wertvoller Teamspieler, da er in der Offensive und Defensive gleich gut war, auch sehr laufstark und relativ beidfüßig. Er besaß eine vorbildliche professionelle Einstellung, war wenig verletzt und als Standard 1969-1971 ein Champions Hat-trick gelang, war er in 72 Meisterschaftsspielen in Folge

Als in den 60er Jahren der Standard Club seine taktische Formation auf ein 4-2-4-System umstellte, nahm Louis Pilot die rechte Position des Mittelfeld-Tandems ein. 7mal beendete er mit diesem Top-Team aus Liège die Saison als Meister oder »Vize«, 4mal (1963/64, 1965/66, 1967/68, 1971/72) wurde man Dritter und einmal (1966/67) Vierter der I.Division

Insgesamt absolvierte Louis Pilot für den walonischen Standard Club 271 Spiele in Belgiens Elite-Liga, wobei er in den letzten fünf Saisons nur noch 17 Goals erzielte. Viermal stand er mit Standard auch im Finale des »Coupe de Belgique«, der zweimal gewonnen wurde. Die beiden knappen Finalniederlagen gab es gegen den anderen belgischen Giganten RSC

Bekannt wurde Louis Pilot in Europa primär durch die permanente Teilnahme von Standard in den alljährlichen Europapokal-Wettbewerben. Eine Finalteilnahme gelang ihm trotz aller Erfolge mit seinem Team nicht. Aber zu glanzvollen Siegen wie gegen Real Madrid trug er wesentlich bei. Louis Pilot fungierte als Luxemburger zuweilen sogar als Kapitän der Lütticher und spielte mit zunehmendem Alter auch öfter als Innenverteidiger in einer Vie-

Entgegen international üblichen Gebräuchen sowie von der IFFHS (und



Louis Pilot war der international berühmteste Luxemburger Fußballer. Foto: Ministère de l'Education Physique et des Sports

inzwischen auch von der FIFA) geforderten Kriterien für A-Länderspiele zählten die Luxemburger mangels A-Auswahl-Gegnern auch die Spiele ihres Nationalteams gegen B-Auswahl- und Amateur-Auswahlteams anderer Länder als offizielle Länderspiele. In einem solchen gegen Frankreichs Amateure (0:1) gab Louis Pilot an seinem 19. Geburtstag in Dijon sein Debüt in der luxemburgischen National-Elf. Es war ein Qualifikationsmatch für die olympische Endrunde 1960 in Italien.

18 Jahre lang sollte Louis Pilot das Luxemburger Nationaltrikot tragen, ihr wichtigster Spieler und schließlich ihr Kapitän werden. An mehreren EMund WM-Qualifikationen nahm er in dieser Periode teil, in denen es jedoch selten Erfolge gab. Bei der EM-Qualifikation für 1964 gelang den Luxemburgern jedoch eine Sensation, als das Team die Niederlande (1:1 & 2:1) eliminierte und sich dann beinahe noch für die EM-Endrunde qualifiziert

Im Nationalteam spielte Louis Pilot meist im Mittelfeld, in den späteren Jahren jodoch vorwiegend als Stopper. In der Defensive verkörperte er zweifellos internationales Format. 1973 wurde er auch in die EG-Auswahl berufen, die gegen England spielte. In seiner Heimat war Louis Pilot ein Fußball Idol, wurde viermal zum besten Fußballer des Jahres und zweimal gar zum besten Sportler des Jahres (1968, 1969) gewählt.

31 jährig wechselte Louis Pilot innerhalb Belgiens den Verein und ging in die Küstenstadt Antwerpen, wo der Royal Football Club mit ihm einen schnellen Aufschwung nahm. Bereits nach einem Jahr wurde der Luxemburger Kapitän dieses flämischen Traditionsvereins. Zwei Vize-Meisterschaften und ein Cupfinale (1:3 gegen RSC Anderlecht) gesellten sich noch hinzu. Für den Royal Antwerp FC bestritt er noch 70 Liga-Spiele, in denen er primär in der Abwehr spielte und folglich nur 6 Tore erzielte.

34jährig wechselte Louis Pilot zum Brüsseler Dritt-Ligisten Racing Jet, wo er als Spielertrainer noch drei Saisons tätig war. Danach kehrte er nach Luxemburg zurück, wo er vom 7.Oktober 1978 bis 9.Juni 1984 das Amt des Nationaltrainers übernahm. Am 1.Mai 1977 hatte er im WM-Qualifikationsmatch gegen Finnland (0:1) noch selbst letztmalig das Nationaltrikot

Im Sommer 1984 übernahm er das Traineramt beim belgischen Erst-Ligisten Standard in Liège, wo er aber noch im Laufe der Saison 1984/85 wegen mangelnden Erfolges entlassen wurde. In der Saison 1985/86 ersetzte er Wolfgang Menzel als Trainer beim Luxemburger Zweit-Ligisten Etzella Ettelbrück, wo er auch noch während der beiden folgenden Spieljahre als Coach

Von 1988 bis 1990 war Louis Pilot als Cheftrainer bei Avenir Beggen tätig. Am Ende der ersten Saison 1988/89 schaffte er mit den »Gelb-Schwarzen« den Einzug in den »Coupe de Luxembourg«. Das Finale gegen Union Sportive Luxemborg (0:1) ging jedoch verloren. Ein Jahr später wurde Avenir mit Trainer Louis Pilot luxemburgischer Vizemeister. Danach zog sich die Luxemburger Fußball-Legende vom großen Fußball zurück.

Vorschau

Der »Libero - international« No. 31 enthält u.a.

- O Europapokal der Pokalsieger 1968/69
- O Europapokal-Helden (EC II)
- O Ozeanien-Meisterschaft 1998
- Weitere Torschützen mit 200 und mehr Erst-Liga-Toren (neue, nicht im Buch enthaltene)
- O Legendäre Trainer des Weltfußballs: Hugo Meisl (Österreich)
- O Europapokal-Helden (EC I)

Executive Committee of the IFFHS

President: Dr. Alfredo W. Pöge (Deutschland) 1st Vice-President: Jørgen Nielsen (Danmark) 2nd Vice-President: Jean Norbert Fraiponts (Belgique)

Members:
Julio Héctor Macías (Argentina)
Colin Jose (Canada)
José del Olmo (España)
George Kusunelos (Greece)
Edward Simmons (Australia)
Atilio Garrido (Uruguay)
Scott Gleba (CONCACAF)
John van den Elsen (Nederland)
Clovis Martins da Silva Filho (Brasil)
Sándor Szabó (Magyaroszág)
Carlos F. Ramírez (México)
Ian Garland (England)
Takeo Goto (Japan)

Länderspiel-Buchserie:

Dieses von der IFFHS geschaffene und auch von der FIFA im Vorwort so betitelte Standardwerk wird die weltweit verbindliche Dokumentation der A-Länderspiele. Diese Serie erfaßt nur die in Absprache mit der FIFA als offiziell betrachteten A-Länderspiele eines jedes Landes. Die statistische Dokumentation erfolgt ausschließlich anhand authentischer, mehrfach geprüfter Daten in einer übersichtlichen Form, wobei Fehler durch spezielle Computer-Programme quasi ausgeschlossen werden.

Neben der jeweils kompletten Statistik werden in Form von Fußnoten weitere wichtige Informationen vom jeweiligen Spiel bzw. Akteuren angeboten, ebenso zehn, für jedes Land gleiche Rekorde. Großer Wert wird auch auf die fotografische Dokumentation gelegt. Diese Buchserie ist viersprachig (Englisch, Spanisch, Französisch, Deutsch). Diese Buchserie stellt eine neue Dimension in der Länderspiel-Dokumentation dar.

Das erste Buch dieser Serie umfaßt die Länderspiele von Dänemark (1908-1940) und Schweden (1908-1940). Das Buch (Großformat, Kunstdruckpapier) umfaßt 246 Seiten und enthält 241 Team-, Szenen- und Porträtfotos. Der Einzelpreis für dieses und jedes weitere Buch kostet 45,- DM plus Versandkosten (8,-DM), im Abonnement 45,- DM frei Haus (weltweit). Bestellungen: IFFHS, Grafwon-Galen-Str.72, D-65197 Wiesbaden, Fax: 0611-468404 bzw. 0040-611-468404.

Korrekturen & Ergänzungen:

Es war das erste Mal, daß trotz intensiver internationaler Kontrolle bisher keine Fehler in der vorangegangenen Ausgabe gefunden bzw. nachgewiesen werden konnten. Auch ein Beweis dafür, daß die speziell entwickelten Computer-Programme funktionieren und eine Sicherheitsgarantie bieten. Letzteres bezieht sich auf die in der Ausgabe No.29 publizierten Rankings der 50 Länderspiel-Weltrekorde.

Impressum

Titel

«Libero – international»

Herausgeber:

International Federation of Football History & Statistics

Redaktion:

Verantwortlicher Chef-Redakteur: Dr. Alfredo W. Pöge Graf-von-Galer-Str. 72, D-65197 Wiesbaden, Deutschland Telefon: 06 11 / 46 17 81; Telefax: 06 11 / 46 84 04

Bank-Verbindung:

Wiesbadener Volksbank (BLZ 510 900 00) Konto-Nr. 127 612 Postgiroamt Ffm (BLZ 500 100 60) Konto-Nr. 554 470-603

Layout, Satz & Reproduktion:

Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Druck:

Grafische Werkstatt von 1980 GmbH, Yorckstraße 48, 34123 Kassel

Erscheinungsweise:

Vierteliährlich (4 x pro lahr)

Abonnement-, Einzel- und Nach-Bestellungen:

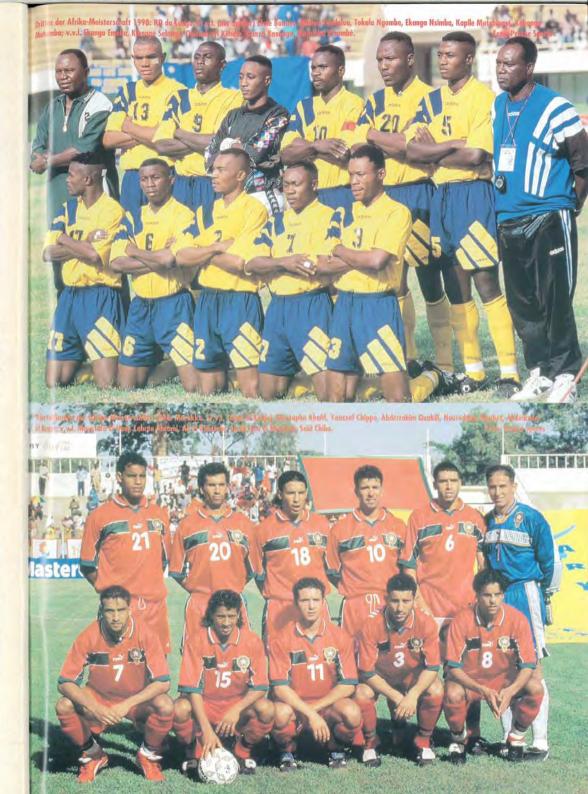
Alle Bestellungen über IFFHS (Craf-von-Galen-Str. 72, D-65197 Wiesbaden) Auslieferung erfolgt von der Druckerei oder Journal-Leitung. Telefon 06 11 / 46 17 81; Telefax 06 11 / 46 84 04

Bezugspreise:

Im Abonnement (pro Ausgabe): Europa: 20,– DM Übrige Welt: mit Zonenzuschlag für Luftpost Einzelpreis: 24,– DM (europaweit)

Rechte:

Alle Rechte trägt der Herausgeber. Jeglicher Nachdruck und Wiedergabe (auch auszugsweise) sowie eine Übertragung der Daten, Fakten und Fotos in Computer und andere elektronische Geräte ist untersagt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Dias und Fotos keine Haftung. Copyright für Inhalt by IFFHS, für Gestaltung bei Journal-Leitung.





Afrika-Meister 1998: Ägypten. St.v.l. Abdelzaher El Sakka, Tarek Mostafa, Ahmed Hassan, Yasser Radwan, Hossam Hassan, Medhat Abdel Hady; v.v.l. Samir Ibrahim Kamouna, Hazem Imam, Nader El Sayed, Huny Ramzy, Mohamed Omara.